KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

J A H R E S B E R I C H T

DER KATHOLISCHEN PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM OKTOBER 2021 – SEPTEMBER 2022

Katholische Privat-Universität Linz
Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz, Telefon: +43 (0)732 / 784293, Fax: +43 (0)732 / 784293 – 4155,
E-Mail: rektorat@ku-linz.at, Internet: http://www.ku-linz.at

JAHRESBERICHT

der Katholischen Privat-Universität Linz für den Berichtszeitraum Oktober 2021 – September 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität 1

1.1. Reakkreditierung der KU Linz 1

1.2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Privatuniversität 1

1.3. Weitere wichtige Entwicklungsprozesse und -fortschritte 5

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität 6

2.1. Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung an Privatuniversität oder Universitätslehrgänge an Privatuniversitäten 6

2.1.1. Ausbau des (Studien-)Angebots 6

2.1.2. Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmever-fahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc. 6

2.2. Forschung und Entwicklung der Privatuniversität 10

2.2.1. Forschung und Entwicklung 10

2.2.2. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung 12

2.2.3. Strategische Forschungsplanung 13

2.3. Internationalisierung 14

2.3.1 Internationalisierung und Studierendenmobilität 14

2.3.2. Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität 16

2.4. Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität 16

2.4.1. Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.) 16

2.4.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschul-bereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren 17

3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität 18
3.1. Studierende 18
3.1.1. Zahl der Studierenden iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen 18
3.1.2. Analyse der Studierendenzahlen....20
3.1.3. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden 20
3.1.4. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität 21
3.1.5. Höhe der Studiengebühren 21
3.2. Absolvent/inn/en und Studienabbrecher/innen 22
3.2.1. Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und durchschnittliche Studiendauer 22
3.2.2. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren....22
3.2.3. Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen, durchschnittliche Studiendauer und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate 23
3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal 25
3.3.1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus....25
3.3.2. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum....28
3.3.3. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc. 29
3.3.4. Nebenberufliches wissenschaftliches Personal....29
3.3.5. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc. 30
3.3.6. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen 31
3.4. Finanzierungsstruktur 32
3.4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung....32
3.4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital) 33
3.5. Raum und Infrastruktur 34

4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung an der Privatuniversität 38

5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter....39

Verzeichnis der Anhänge

Anhang A **Tätigkeitsbericht**
der Institute und Fachbereiche und Publikationen
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz

Anhang B **Personal und Finanzen**

Kurzbiographien neuer Mitarbeiter/innen der KU Linz

Hauptberufliches wissenschaftliches Personal
(inkl. Veränderungen im Personalstand)

Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal

Budget- und Finanzierungsplan

Anhang C **Weitere Dokumente**

Studienplan Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie

Studienplan Lizentiatsstudium Katholische Theologie (idF 2022)

Studienplan Doktoratsstudium Katholische Theologie (idF 2022)

Studienplan Masterstudium Kunstwissenschaft (idF 2022)

Beschlusspapier zu den Themen- und Wahlmodulen (idF 2022)

Schutzkonzept der KU Linz gegen Missbrauch und Gewalt

Fragebogen zur Erstsemestrigenbefragung

Fragebogen zur Absolvent/inn/enbefragung

Diverse Dekrete

EMAS-Umwelterklärung 2022

Abkürzungsverzeichnis

AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALMA	cloudbasierte Bibliothekssystem des Herstellers Ex Libris
AQ Austria	Agentur für Qualitäts-sicherung und Akkreditierung Austria
Ass.-Prof.(in)	Assistenzprofessor/in
AVEPRO	Agentur des Heiligen Stuhls zur Beurteilung und Förderung der Qualität kirchlicher Universitäten und Fakultäten
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BThL	Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang
bzw.	beziehungsweise
CP	Creditpoint
DBL	Diözesanbibliothek Linz
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DOM	Dienstordnung für den wissenschaftlichen Mittelbau der KU Linz
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EZB	Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
FAV	Freundschafts- und Absolvent/inn/enverein
FFJI	Franz und Franziska Jägerstätter (Forschungs-)Institut
FIS	Forschungsinformationssystem
FPhK	Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft
FTh	Fakultät für Theologie
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Gast-Prof.(in)	Gastprofessor/in
gem.	gemäß
HAN-Server	Hidden Automatic Navigator (Managementsoftware für onlinebasierte Ressourcen)
Hon.-Prof.(in)	Honorarprofessor/in
idF/idgF	in der Fassung / in der geltenden Fassung
iHv	in Höhe von

inkl.	inklusive
iVm	in Verbindung mit
KU Linz	Katholische Privat-Universität Linz
KULIS	KU Linz International Semester
Lfm.	Laufmeter
OEAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
ÖH	Österreichische Hochschüler/innenschaft
OÖ	Oberösterreich
ÖPUK	Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
ORF	Österreichischer Rundfunk
PDCA-Zyklus	Plan-DO-Check-Act-Zyklus
SInN	Studien-Informations-Netz
SoSe	Sommersemester
StPl	Studienplan
StPO	Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz
Univ.-Ass.(in)	Universitätsassistent/in
Univ.-Prof.(in)	Universitätsprofessor/in
vgl.	vergleiche
vs.	versus
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WiEGe	Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft
WiSe	Wintersemester
WMA	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
z.B.	zum Beispiel
ZDB	Zeitschriftendatenbank

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität

1.1. Reakkreditierung der KU Linz

Auch der aktuelle Berichtszeitraum stand dann ganz im Zeichen der Reakkreditierung der Privatuniversität, die in einem gemeinsamen Verfahren der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) und der Agentur des Heiligen Stuhls für die Evaluation und die Verbesserung der Qualität der kirchlichen Universitäten und Fakultäten AVEPRO) abgewickelt wurde. Im Dezember 2021 wurden uns die beiden Gutachten zum Verfahren übermittelt, wobei wir beim Gutachten der AQ Austria die Möglichkeit einer Stellungnahme nutzten, um gewisse Abläufe etc. noch besser beschreiben zu können. In der Sitzung des Boards der AQ Austria wurde unser Antrag behandelt und eine Reakkreditierung für weitere sechs Jahr unter der Vorschreibung von Auflagen genehmigt. Der Bescheid wurde uns am 03.06.2022 – nach Einholung der ministeriellen Genehmigung – zugestellt. Seitens der KU Linz wurden keine Rechtsmittel erhoben. Noch im aktuellen Berichtszeitraum begannen die Vorarbeiten zur Erfüllung der Auflagen, für die uns zwei Jahre eingeräumt wurden.

1.2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Privatuniversität

Das konstruktive Feedback der Gutachter/innen aus dem oben beschriebenen Reakkreditierungsverfahren konnte bereits im aktuellen Berichtszeitraum genutzt werden, um auch oder gerade im Bereich des Qualitätsmanagements weitere Fortschritte zu erzielen. An dieser Stelle sollen vorab die beiden die Qualitätssicherung betreffenden Auflagen aus dem Reakkreditierungsbescheid zitiert werden, um erste Schritte hin zu einer Auflagenerfüllung beschreiben zu können, die bereits im aktuellen Berichtszeitraum vollzogen wurden:

> ***Auflage 5***
> *Im Sinne der regelmäßigen Überprüfung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems (QMS) weist die KU Linz bis 24 Monate nach Zustellung des Bescheides nach, dass sie eine breite Beteiligung interner Expertise sichergestellt hat (Einbeziehung der Studierenden) sowie für die Weiterentwicklung einen Prozess mit Ableitung der Ziele und Maßnahmen etabliert hat (QM als Zirkel).*
>
> ***Auflage 6***
> *Die KU Linz weist bis 24 Monate nach Zustellung des Bescheides nach, dass sie auf ihrer Website leicht zugängliche und aktuelle Informationen über das Qualitätsmanagementsystem und die Ombudsstelle zur Verfügung stellt.*

ad) Breite Beteiligung interner Expertise (Einbeziehung der Studierenden)

Im Statut der KU Linz sind die Verantwortungsstrukturen im Qualitätsmanagement bereits wie folgt geregelt und auch eine Einbindung der Studierenden ist gewährleistet:

> ***§ 14b Qualitätsmanagement***
> *(1) Das Qualitätsmanagement der KU Linz ist eine gesamtverantwortliche Aufgabe aller ihrer Gremien und Einrichtungen. Administrativ werden diese Agenden durch eine/n Leiter/in wahrgenommen und von einem „Qualitätsteam" begleitet. Beide sind dem Rektorat zugeordnet.*

(2) Leitung und „Qualitätsteam“ werden vom Universitätssenat eingesetzt, wobei dem Team Lehrende, Studierende und Mitglieder der Verwaltung angehören. Nähere Regelungen sind vom Universitätssenat in einer eigenen Regelung zu erlassen.

Für die erste Sitzung des Universitätssenats im Wintersemester 2022/23 ist geplant, eine Leitung zu bestimmen und das Qualitätsteam einzusetzen. Die Zusammensetzung soll paritätisch erfolgen (Vizerektor/in, Leiter/in Qualitätsmanagement, zwei Vertreter/innen der Professor/inn/enkurie – jeweils aus FTh und FPhK, zwei Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus – jeweils aus FTh und FPhK, zwei Vertreter/innen der ÖH – jeweils aus FTh und FPhK, ein/e Vertreter/in des administrativen Personals). Anlassfallbezogen können weitere Personen punktuell in das Qualitätsteam kooptiert werden (externe Expert/inn/en etc.).

ad) Qualitätsmanagement als Zirkel – Etablierung des PDCA-Zyklus

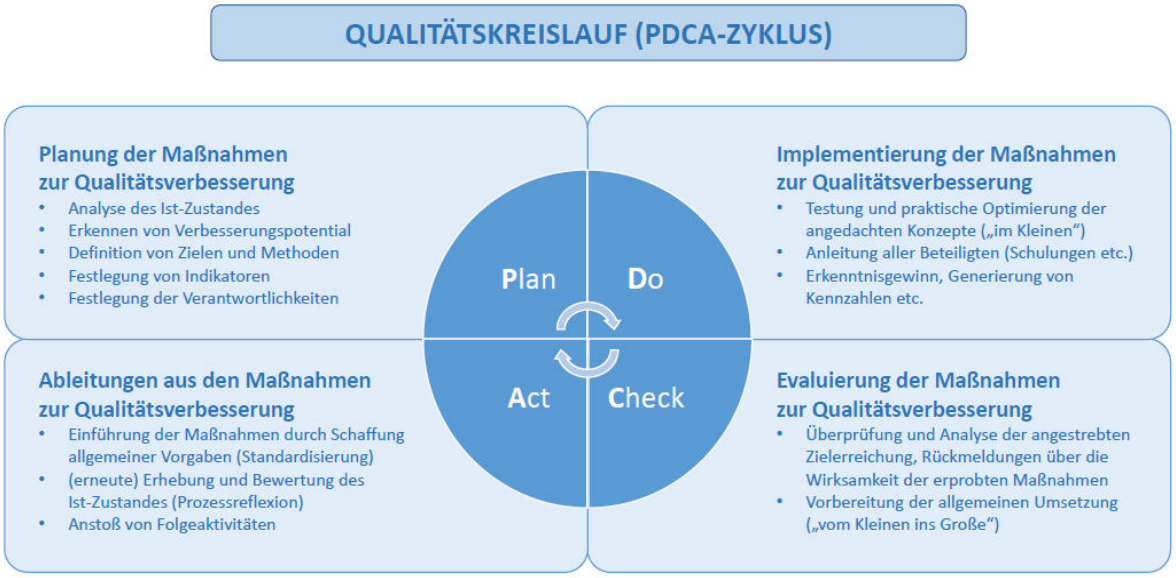
Auf der Basis des Entwicklungsplans der KU Linz, der sich an der 2020 neu etablierten Prozesslandkarte der Privatuniversität orientiert, werden die Unternehmensstrategie und die entsprechenden Umsetzungspläne laufend weiterentwickelt. Die Qualitätssicherung hat in diesem Rahmen das Ziel, in den Aufgabenfeldern der Universität einen nach internationalen Maßstäben hohen Standard sicherzustellen.

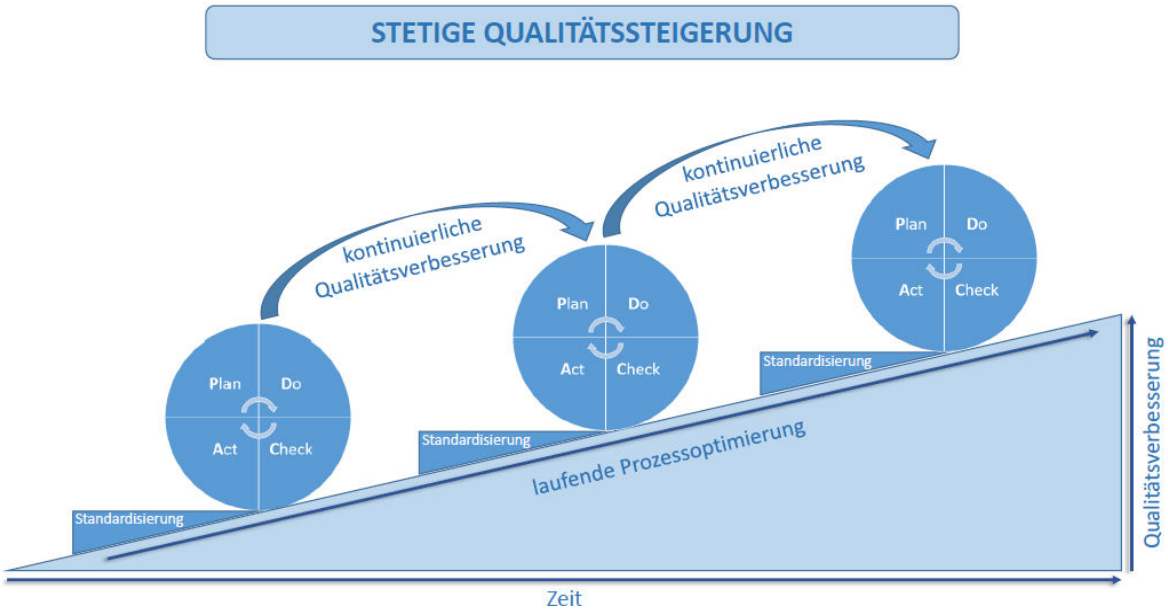
Das Qualitätsmanagementsystem der KU Linz ist als selbstlernendes System zu verstehen, welches durch Maßnahmen der Qualitätssicherung die kontinuierliche Verbesserung der Qualität in Lehre, Forschung und „Third Mission“, aber auch in den Bereichen Universitätsleitung und Supportstrukturen sowie Vernetzungen und Partnerschaften zum Ziel hat. Das Erreichen von Qualität wird als fortwährender Prozess verstanden, an dem sich alle Mitarbeiter/innen der KU Linz sowie die Studierenden aktiv beteiligen. Wir verstehen „Universität“ als Expert/inn/enorganisation: Typisch dafür ist, dass Veränderungen und Entwicklungen vor allem von der intrinsischen Motivation der an den Managementprozessen – unterstützt von den Supportprozessen – beteiligten Personen abhängen, um die Kernprozesse (Forschung, Lehre und Third Mission) nach höchsten Standards erfüllen zu können. Wir wollen optimale Rahmenbedingungen für Lehrende, Studierende und Mitarbeiter/innen schaffen, in denen eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgen kann. Die KU Linz begreift Qualitätsmanagement daher nicht als Erfüllung einer extern auferlegten Pflicht, sondern als Teil des akademischen Alltags, in dem das Streben nach Exzellenz in Lehre und Forschung zum Wohle der Studierenden und anderer „Nutzer/innen“ das oberste Ziel aller Lehrenden und Forschenden darstellt.

Ihre Entwicklungsprozesse vollzieht die KU Linz in verschiedenen Verfahrensweisen. Neben der institutionellen Akkreditierung (inkl. dem Berichtswesen) sind beispielsweise interne und externe Evaluationen von Lehr- und Forschungsinhalten (Lehrveranstaltungs-/Studiengangsevaluierung, Forschungsdokumentation), Organisations- und Serviceeinheiten zu nennen. Hier kommen partizipative und konsultative Prozesse zur Anwendung, wenn es um die Entwicklung und/oder Überarbeitung von Inhalten oder Abläufen geht.

Im Zuge des Qualitätsmanagements kommt an der KU Linz der klassische PDCA-Zyklus zur Anwendung. Dieser besteht aus vier Phasen. Phase 1 („Plan“) führt eine Situationsanalyse durch, definiert messbare Ziele, durch die Qualität und Qualitäts-

niveau festgelegt werden, und bestimmt Maßnahmen zur Zielsetzung sowie Verfahren zur Feststellung der Zielerreichung. Phase 2 („Do“) setzt konkrete Maßnahmen „im Kleinen“ um und steuert den Entwicklungsprozess. Phase 3 („Check“) überprüft die erreichte Qualität und ergründet im Fall von Zielabweichungen die Ursachen. Bei Bedarf werden die Maßnahmen nachjustiert. In Phase 4 („Act“) werden erfolgreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen großflächig umgesetzt und als neuer Standard implementiert. Dieser neue Standard existiert so lange, bis ihn ein noch höherer Standard ersetzt. Jede Verbesserung des Standards beginnt wiederum mit Phase 1.

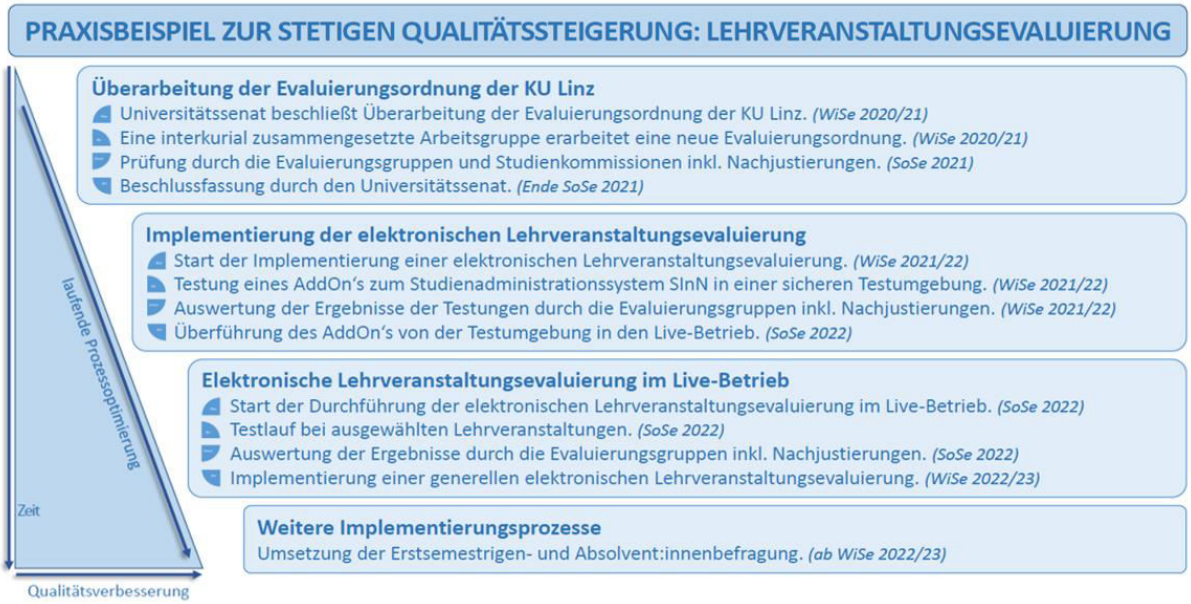




Der Qualitätsregelkreis ist ein periodischer Prozess mit klarer Festlegung von Verantwortlichkeiten unter Beteiligung aller relevanten Gruppen und sichert damit den kontinuierlichen Selbstlernprozess mit dem Ziel, die Ist-Soll-Diskrepanzen zu erkennen und zu beseitigen. Die Servicestelle Qualitätsmanagement steht allen Organisationseinheiten innerhalb der KU Linz beratend zur Seite und unterstützt bei der Gestaltung

der Instrumente des Qualitätsmanagements und deren Einbindung in die jeweiligen Schritte des PDCA-Zyklus.

Anhand des Praxisbeispiels „Lehrveranstaltungsevaluierung“ soll die Funktionsweise dieses Prozesses verdeutlicht werden.



ad) leicht zugängliche und aktuelle Informationen über das Qualitätsmanagement-system auf der Homepage der KU Linz

Bereits im aktuellen Berichtszeitraum wurde damit begonnen, das Qualitätsmanagement auf der Homepage der KU Linz abzubilden. Die Grundstruktur der Seitenabbildung wurde für einen Start folgendermaßen gewählt und auch bereits mit ersten Inhalten befüllt. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass auf diesen Seiten laufend Ergänzungen bzw. Adaptierungen vorgenommen werden:

Qualitätsmanagement
Hier wird die grundsätzliche Herangehensweise der KU Linz in Bezug auf Qualität, Qualitäts-management und Qualitätssicherung beschrieben. Es wird zudem der PDCA-Zyklus dargestellt.

Akkreditierung
Auf dieser Unterseite werden die Akkreditierungs- und Approbationsprozesse der KU Linz (inkl. der Jahresberichterstattung) dargestellt und alle relevanten Dokumente zum Download zur Verfügung gestellt.

Qualitätsziele
Auf dieser Unterseite werden entlang der Prozesslandkarte der KU Linz für die Management-, die Kern- und die Supportprozesse exemplarisch die wichtigsten Qualitätsziele der KU Linz benannt, sowie Maßnahmen dargestellt, durch die diese Qualitätsziele erreicht werden.

Exemplarische Maßnahmen
Auf dieser Unterseite werden – gegliedert nach unterschiedlichen Ansatzpunkten (mit Fokus auf Studierende, mit Fokus auf Lehre/Wissenschaft/Forschung, mit Fokus auf das Studiengangs-management und die Weiterentwicklung der (Studien-)Angebote, mit Fokus auf universitäre Abläufe sowie mit Fokus auf Nachhaltigkeit/Gleichbehandlung/Diversity/Datensicherheit etc.) – exemplarisch einige Maßnahmen zur Qualitätssicherung dargestellt, durch die insbesondere in den universitären Kernbereichen die Qualitätsziele erreicht werden sollen.

1.3. Weitere wichtige Entwicklungsprozesse und -fortschritte

Überarbeitung der Evaluierungsordnung der KU Linz

Im Rahmen der letzten Jahresberichterstattung wurde der Prozess der Überarbeitung der Evaluierungsordnung der KU Linz ausführlich beschrieben. Die Ordnung trat mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 in Kraft.[1] Auf der Grundlage der neuen Evaluierungsordnung wurden auch die Überarbeitungen der Evaluierungspläne beider Fakultäten im Berichtszeitraum fortgesetzt. Sie wurden von den Evaluierungsgruppen in Zusammenarbeit mit den Studienkommissionen im November 2021 beschlossen und waren so bereits die Grundlage für die im Studienjahr 2021/22 durchgeführten Evaluierungen. Auch die Adaptierung des Fragebogens (deutsch und englisch) für die Lehrveranstaltungsevaluierung (durch Studierende und zur Selbstevaluierung durch Lehrende) konnte im Wintersemester 2021/22 abgeschlossen werden. Eingearbeitet wurde beispielsweise ein neuer Themenblock zur Thematik der hybriden/digitalen Abhaltung von Lehrveranstaltungen. In diesem Prozess wurde vereinbart, dass die beiden Fakultäten künftig nur mehr einen Fragebogen verwenden und nicht wie bisher üblich zwei unterschiedliche Fragebögen. Diese Entscheidung erleichterte maßgeblich auch die Abbildung des Fragebogens im neuen elektronischen Evaluierungstool – einem AddOn zu unserem Studieninformationsnetz „SInN“. Im Sommersemester 2022 konnte bei ausgewählten Lehrveranstaltungen erstmals diese Online-Lehrveranstaltungsevaluierung erprobt werden. Als Hilfestellung wurden von der Studienadministration sowohl für Lehrende als auch für Studierende bebilderte Manuals erstellt, die in einer step-by-step-Anleitung sicher durch die Prozesse führten. Das Feedback war erfreulicherweise von beiden Seiten bereits ein sehr Positives, wenngleich auch Verbesserungsvorschläge namhaft gemacht werden konnten. Mit der Einarbeitung ebendieser wurde noch im Sommer 2022 begonnen, um sie dann schon für die Evaluierungen im Wintersemester 2022/23 nutzen zu können.

Gewaltschutzkonzept

Im letzten Berichtszeitraum wurde der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen vom Universitätssenat – in Orientierung an der „Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich ‚Die Wahrheit wird euch frei machen‘ (Joh 8,32). Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt“ der Österreichischen Bischofskonferenz – damit beauftragt, ein eigenes „Schutzkonzept der KU Linz gegen Missbrauch und Gewalt“ zu erarbeiten. Dieses Konzept wurde in der Sitzung des Universitätssenats am 15.06.2022 beschlossen.[2] Es beinhaltet unter anderem auch die Ernennung eines/einer Gewaltschutzbeauftragten.

[1] Da die Evaluierungsordnung bereits dem letzten Jahresbericht beigefügt wurde, wird von einer erneuten Übermittlung abgesehen.

[2] Das „Schutzkonzept der KU Linz gegen Missbrauch und Gewalt“ ist im Anhang C zu diesem Jahresbericht wiedergegeben.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

2.1. Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung an Privatuniversität oder Universitätslehrgänge an Privatuniversitäten

2.1.1. Ausbau des (Studien-)Angebots

Bachelorstudium Grundlagen der Theologie

Anfang Dezember 2021 erfolgte die Einreichung des Programmakkreditierungsantrags für das Bachelorstudium „Grundlagen der Theologie – mit Erweiterungen in Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft“ bei der AQ Austria. Zeitgleich wurden die Unterlagen für die Approbation durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom übermittelt. Die Formalprüfung des Antrags wurde im Februar 2022 abgeschlossen und in der Folge die Gutachter/innen bestellt. Die Vor-Ort-Begehung fand am 12.05.2022 in den Räumlichkeiten der Privatuniversität statt. Im Rahmend der Begutachtung wurden sowohl die Universität als auch das geplante Studium sehr gelobt und es wurde dem Board der AQ Austria eine Akkreditierung ohne Auflagen empfohlen. Aufgrund einer Rückmeldung der römischen Behörden war eine geringfügige Änderung der Studiengangsbezeichnung in „Grundlagen des Christentums – mit Erweiterungen in Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft“ obligatorisch, der auch die Gutachter-/innen im AQ-Verfahren zustimmten. Da im Berichtszeitraum keine Bescheidzustellung erfolgte, musste der ursprünglich für das Wintersemester 2022/23 geplante Studienstart um ein Semester verschoben werden.[3]

2.1.2. Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.

Erweiterung des theologischen Studienangebots entsprechend den Vorgaben der Apostolischen Konstitution Veritatis Gaudium[4]

Auf der Basis der im letzten Jahresbericht geschilderten Überlegungen zur Erweiterung des theologischen Studienangebots wurden die Curricula erarbeitet (Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie) bzw. überarbeitet (Lizentiats- und Doktoratssudium

[3] Eine Vorlage des Studienplans erfolgt im Rahmen der nächsten Jahresberichterstattung mit dem Zeitpunkt des tatsächlichen Studienstarts.

[4] Festgehalten sei an dieser Stelle ausdrücklich, dass die Überarbeitungen ausschließlich den kanonischen Bereich betreffen. Nach Art. 35 VG werden die akademischen Grade ausschließlich in der Autorität des Heiligen Stuhls verliehen werden. Eine Approbation durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen nach einem von der AVEPRO durchgeführten Qualitätssicherungsverfahren und einem erteilten Nihil Obstat ist dafür die Voraussetzung. Die Zuständigkeit der AQ Austria ist somit nicht gegeben. Dennoch erscheint es wichtig, auch diese Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der Jahresberichterstellung anzusprechen, da dies eine klassische Schnittstellenthematik ist und die Maßnahmen der KU Linz im Rahmen der Qualitätssicherung im Studiengangsmanagement gut zum Ausdruck bringt.

Katholische Theologie) und zur Approbation an die Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom übermittelt. Die Approbation wurde per 12.07.2022 erteilt. Die Studienpläne können somit per Dekret des Großkanzlers der KU Linz mit Beginn des Studienjahres 2022/23 in Kraft gesetzt werden.

Das Angebot der theologischen Studien kann somit an der KU Linz – einzigartig im deutschen Sprachraum – auf zwei unterschiedlichen Wegen absolviert werden:

1. Gemäß der im deutschsprachigen Raum üblichen Architektur theologischer Studien in zwei Ausbildungszyklen:
   - Diplom Katholische Theologie (10 Semester)
   - Doktorat Katholische Theologie (6 Semester – Curriculum und Dissertation)
2. Gemäß der von der Apostolischen Konstitution Veritatis Gaudium vorgesehenen und weltkirchlich üblichen Studienarchitektur in den drei klassischen Ausbildungszyklen:
   - Bakkalaureat Katholische Theologie (1. Zyklus = Grundausbildung, 10 Semester)
   - Lizentiat Katholische Theologie (2. Zyklus = Spezialstudium, 4 Semester)
   - Doktorat Katholische Theologie (3. Zyklus = Dissertation – das Curriculum wird größtenteils aus dem Lizentiatsstudium anerkannt)

Zwar wurden die Curricula des Lizentiats- und Doktoratsstudiums[5] überarbeitet, doch änderten die Eingriffe nichts an der modularen Struktur, den Bildungszielen, dem akademischen Grad oder sonstigen Faktoren, die eine akkreditierungspflichtige Änderung darstellen würden. Im Detail stellen sich die Curricula nun folgendermaßen dar:

Studienplan des Lizentiatsstudiums Katholische Theologie
§ 4 Dauer und Gliederung des Studiums
(1) Das Lizentiatsstudium Katholische Theologie hat eine Regelstudiendauer von vier Semestern und einen Gesamtumfang von 120 CP nach ECTS.
(2) Das Studium besteht aus
a. einem Curriculum im Ausmaß von 87 CP bestehend aus:
- *KU Linz Graduate School (30 CP)*
- *Pflichtwahlmodule aus den Studienschwerpunkten der KU Linz (27 CP)*
- *Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit (30 CP)*

b. und dem Lizentiatsmodul im Ausmaß von 33 CP bestehend aus:
- *Abfassung der Lizentiatsarbeit (30 CP)*
- *Lizentiatsprüfung (3 CP)*

Studienplan des Doktoratsstudiums Katholische Theologie
§ 3 Gliederung und Ausmaß des Studiums
(1) Das Studium besteht aus
a. der Absolvierung des Curriculums des Doktoratsstudiums [50 CP]*:*
- *KU Linz Graduate School* [30 CP]*,*
- *weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation* [15 CP]*,*
- *Theologie Interdisziplinär* [5 CP]

b. der Abfassung einer Dissertation [115 CP] *und*
c. einer kommissionellen Abschlussprüfung, den Rigorosen [15 CP].

[5] Die Studienpläne des Lizentiats- und des Doktoratsstudiums (sowie der Vollständigkeit halber auch des Bakkalaureatsstudiums) – jeweils idF 2022 – sind im Anhang C zu diesem Jahresbericht wiedergegeben.

Die Besonderheit der neuen Curricula stellt die KU Linz Graduate School (30 CP) dar: Sie gliedert sich in die Fachausbildung im Bereich „Vertiefung im Bereich der Theologie“ (20 CP), die es zum Ziel hat, einen erneuten Durchgang durch das breite Spektrum theologischer Disziplinen zu unternehmen. Dieses Ziel wird erreicht durch ein Angebot, das entlang der Fachbereiche Philosophie, der biblisch-historischen Fächergruppe, des systematisch-theologischen und des praktisch-theologischen Fachbereichs (Lehr-)Veranstaltungen mit jeweils 5 CP (also gesamt 20 CP) vorsieht, die mit dem Stand aktueller Forschung konfrontieren und das Ganze der Theologie gegenwärtig halten. Ergänzt wird die Aus- bzw. Weiterbildung durch den Bereich „Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement“ (10 CP), der es zum Ziel hat, Fähigkeiten und Kenntnisse zur Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte hinsichtlich unterschiedlicher Zielgruppen (Fachöffentlichkeit – allgemein theologisches Forum – universitäre Lehre – Wissenschaftstransfer in verschiedene außerakademische Bildungsfelder) zu vertiefen und Kompetenzen im Planen und Durchführen von Forschungs-, Tagungs- und Publikationsprojekten erwerben. Mit der Graduate School soll es gelingen, auch tatsächlich (Lehr-)Angebot auf Doktoratsniveau anzubieten und die Studierenden noch besser sowohl miteinander als auch mit nationalen und internationalen Kolleg/inn/en zu vernetzen.

Rechtzeitig vor dem Start der neuen Curricula im Wintersemester 2022/23 führte das Studiendekanat der FTh mit allen in den betroffenen Studien inskribierten Studierenden Gespräche, in denen entweder ein Umstieg in die neuen Studienpläne oder – unter Fristsetzung – ein Fertigstudium in den auslaufenden Studienplänen verfügt wurde.

Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie: Überarbeitung der Themen- und Wahlmodule

Auf der Basis der Vorüberlegungen und Evaluierungen im Studienjahr 2021/22 wurden im aktuellen Berichtszeitraum die im Rahmen des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie zu absolvierenden Themen- und Wahlmodule überarbeitet. Ziel war es, unseren Studierenden ein noch attraktiveres Angebot an der KU Linz, aber auch an den Linzer Partneruniversitäten bieten zu können und die Flexibilität im Studium noch weiter zu erhöhen. Die Neuregelung tritt mit dem Beginn des Wintersemesters 2022/23 in Kraft.[6] Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- Das „**Themenmodul Theologie+**“ kann in drei Varianten absolviert werden:
  - als klassisch theologisches Modul „**Theologie und Kirche**“, in dem ausgewählte theologische Lehrveranstaltungen absolviert werden, die eine theologische Grundlegung bzw. Anschlussfähigkeit an philosophische und kunstwissenschaftliche Fragestellungen erlauben,
  - als religions-/kulturwissenschaftliches Modul „**Kultur und Religion/ Religionswissenschaft**“ in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz oder
  - als Modul „**Mathematik/Informatik**“, das es erlaubt, ethische und philosophisch-anthropologische Fragen sowie auch kunstwissenschaftliche oder wissenschaftstheoretische Ansätze durch solide Kenntnisse in wichtigen Bereichen der Mathematik/Informatik anzureichern, um so viele gesellschaftliche Fragen der Digitalisierung, der Informationsverarbeitung und -nutzung künftig professioneller angehen zu können.

[6] Das Beschlusspapier zur Neuregelung der Themen- und Wahlmodule (idF 2022) ist im Anhang C zu diesem Jahresbericht wiedergegeben.

- Das „**Themenmodul Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften**“, das in freier Wahl der Lehrveranstaltungen an einer unserer Linzer Partneruniversitäten (Anton Bruckner Privatuniversität, Kunstuniversität Linz, Johannes Kepler Universität Linz) absolviert werden kann.
- Im „**Wahlmodul I**“ kann eines der oben genannten und noch nicht belegten Module absolviert werden. Zudem können weitere frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem (Bachelor-) Lehrangebot der FPhK und der FTh der KU Linz belegt werden. Auch Anrechnungen aus ERASMUS+ Mobilitäten sind möglich.
- Im „**Wahlmodul II**“ herrscht weitestgehende Wahlfreiheit für die Studierenden.

Masterstudium Kunstwissenschaft: Überarbeitung des Studienplans

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte die Überarbeitung des Masterstudiums Kunstwissenschaft finalisiert werden. War ursprünglich noch geplant, lediglich die Schwerpunkte von drei auf zwei zu reduzieren, so zeigte sich doch, dass ein etwas weitreichender Eingriff in den Studienplan eher den Erwartung entspricht und die Studierbarkeit erhöht. Im Zuge dieser Studienplanreform wurde die grundsätzliche Studienarchitektur der des Masterstudiums Philosophie hinsichtlich der Modulgrößen angeglichen.[7] Der curriculare Aufbau stellt sich nun folgendermaßen dar:

Fachmodul Kunstwissenschaft (60 CP)
- *Kunst- und Architekturgeschichte (15 CP)*
- *Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik (15 CP)*
- *Kunst und Theorie (10 CP)*
- *Kunst und Religion (10 CP)*
- *Kunst im Kontext (10 CP)*

Erweiterungsmodul (20 CP)
- *Erweiterungsmodul: Pflichtbereich (10 CP)*
- *Erweiterungsmodul: Wahlbereich (10 CP)*

Mastermodul (40 CP)

Rechtzeitig vor dem Start der neuen Curricula im Wintersemester 2022/23 führte das Studiendekanat der FPhK mit allen im auslaufenden Masterstudium Kunstwissenschaft inskribierten Studierenden Gespräche, in denen entweder ein Umstieg in den neuen Studienplan oder – unter Fristsetzung – ein Fertigstudium im auslaufenden Studienplan verfügt wurde.

„Pädagog/inn/enbildung Neu“: Vorbereitung einer Studienplanreform

Die im letzten Berichtszeitraum begonnenen Vorarbeiten zu einer Studienplanreform wurden weitergeführt. Die Ausarbeitung des „zukünftigen Berufsbildes“ und die Auswertung der „Lessons Learned“-Umfrage zum bestehenden Curriculum konnten im Dezember 2021 abgeschlossen werden, sodass die Ergebnisse dem Projektteam (Vertreter-/innen aller Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund Cluster Mitte) zur Erstellung eines neuen Rahmencurriculums dienen konnten. Nach einer Beschlussfassung in der Steuerungsgruppe Cluster Mitte im Frühjahr 2022 sollten die Überarbeitungen der einzelnen Fachcurricula im Sommersemester 2022 starten und bis zum Beginn des Studienjahres 2022/23 abgeschlossen sein. Bald zeigte sich jedoch,

[7] Mit der AQ Austria wurde im Vorfeld abgeklärt, dass es sich bei diesen Eingriffen nicht um akkreditierungspflichtige Änderungen handelt und somit eine Berichterstattung im Rahmen des Jahresberichts ausreicht. Der Studienplan des Masterstudiums Kunstwissenschaft (idF 2022) ist im Anhang C zu diesem Jahresbericht wiedergegeben.

dass dieser ambitionierte Plan nicht verwirklicht werden konnte, was zur Folge hatte, dass die Studienplanreform um ein Jahr verschoben wurde.

2.2. Forschung und Entwicklung der Privatuniversität

2.2.1. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr 2021/22 waren Forschung und Entwicklung generell und auch an der KU Linz durch die Covid-Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen betroffen (deutlich erhöhte Krankenstände auch beim wissenschaftlichen Personal, Schwierigkeiten der Kooperation mit dem Medizinsektor, generelle Schwierigkeiten bei der Anbahnung neuer Kooperationen etc.). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Rücknahme der Beschränkungen einerseits Initiativen befördert, die auf Treffen in Präsenz angewiesen sind, andererseits aber die Krankenstände auch gegenüber dem ersten Pandemiejahr steigen lassen. Profitiert hat die KU Linz im Bereich der Forschung durch die beschleunigte Digitalisierung sowie durch die Initiativen im Vorfeld und in der Vorbereitung des 350-jährigen Jubiläums der Privatuniversität, welches im Studienjahr 2022/23 gefeiert wird. Inhaltlich hat die KU Linz die Krisen der Jahre 2021 und 2022 als Forschungsgegenstand aufgreifen und sinnvoll in die verschiedenen Forschungsschwerpunkte integrieren können.

Der Bericht zur Tätigkeit der Institute und Fachbereiche und zu Publikationen und Kooperationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz findet sich im Anhang A zu diesem Jahresbericht. Er stellt die forschungsrelevanten Tätigkeiten der an der KU Linz beschäftigten Wissenschaftler/innen dar, ist nach Instituten gegliedert und umfasst folgende etablierte Punkte: A Forschungs- und Internationalisierungstätigkeit sowie B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen (Unterpunkte können dem Anhang entnommen werden). Der Anhang umfasst auch die Berichte zum fakultätenübergreifenden Forschungsschwerpunkt *Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft* (WiEGe, 115-124) und zum *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* (124-126).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher vor allem auf strukturbildende Maßnahmen und geben einen ergänzenden Überblick zur Weiterentwicklung der fächer- und fakultätsübergreifenden Schwerpunkte.

Forschungsschwerpunkte und -kooperationen innerhalb der KU Linz
Gemeinsame Forschungsschwerpunkte der KU Linz ergeben sich interdisziplinär aus überlappenden Schwerpunktsetzungen und orientieren sich auch an aktuellen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Die Verbindung von Forschung und Lehre begünstigt die Heranführung der Studierenden an den Forschungssektor. Die Bewältigung der Forschungsaufgaben wird durch Kooperation zwischen Wissenschaftler/inne/n der KU Linz, der anderen Universitäten in Linz sowie auch national und international begünstigt und vorangetrieben.

Die KU Linz hat die bereits in den vorangegangenen Forschungsjahresberichten dargestellten Maßnahmen zur Intensivierung und Erleichterung der Forschung fortgeführt (z.B. Workshops mit dem FWF, Forschungsplattform Mittelbau, Anschubfinanzierun-

gen durch Bischöflichen Fonds, Findungsprozess für zukünftige Schwerpunkte und KU-bezogene Kooperationen, Kooperationsvertrag mit der Johannes Kepler Universität Linz und der Kunstuniversität zum Ausbau der Kooperation im Feld der Ethik, insbesondere der Ethik in den Wissenschaften, im Gesundheitsbereich und im Feld der neuen Technologien und der Digitalisierung). Sie hat zudem neue Forschungsschwerpunkte definiert.

a. Etablierte Forschungsschwerpunkte

Der Schwerpunkt Zeichensetzung wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „*Bild – Text – Medium*“ des Instituts für Geschichte und Theorie der Kunst weiterverfolgt (Anhang A, 99-100). In den Diskurs und die Publikationstätigkeit waren auch andere Institute der KU Linz (Institut für Gesichte der Philosophie; Institut für Praktische Philosophie/Ethik) eingebunden sowie Forscher/innen der anderen Linzer Universitäten.
Der instituts- und fakultätsübergreifende und für das Gesamtprofil der KU Linz wichtige Forschungsschwerpunkt zu *Wirtschaft-Ethik-Gesellschaft* (WiEGe) konnte im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt werden, Ausbauziele erreichen und neue Projekte vorantreiben. Wie die anderen Schwerpunkte ist auch die WiEGe mit einer Vielzahl von direkten und indirekten Transferleistungen verbunden. Der Forschungsschwerpunkt WiEGe zeigt exemplarisch, dass die Definition von Schwerpunkten, die gemeinsame Arbeit an ihrer Strukturierung und Weiterentwicklung der Profilbildung äußerst dienlich sind und qualitativ wie quantitativ eine deutliche Anschubwirkung auf die gesamte Universität ausübt. Hierzu sei auf den Bericht (Anhang A, 115-124) verwiesen, insbesondere auf die Inhalte der Publikationen, die Zahl und den Anteil der Publikationen mit peer review, die Zahl der Publikationen allgemein, die Initiativen zu Drittmittelanträgen, Ringvorlesungen, Vorträge und Workshops.
Wenn auch nicht als Forschungsschwerpunkt konzipiert, so kann doch auch das *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* als Ausweis hocheffizienter Forschung an der KU Linz dienen. Hervorzuheben ist hier der hohe Anteil an hochkarätigen Aufsatzpublikationen (Anhang A, 124-126) und die Begleitung der wissenschaftlichen Arbeit durch einen aus beiden Fakultäten mitbesetzten Wissenschaftlichen Beirat.

b. Neue Forschungsschwerpunkte

Koordiniert durch das Forschungsreferat und das Vizerektorat wurden zusätzliche Forschungsschwerpunkte diskutiert und ausgewählt. Im Berichtszeitraum wurde über den Stand der Vorarbeiten zu beiden ausgewählten Schwerpunkte hinaus der Beitrag der verschiedenen Institute zu diesen zusammengetragen und analysiert. Es fanden gezielte Initiativen zu beiden Schwerpunkten statt sowie Gespräche zur Formulierung und Förderung weiterer Anschubprojekte und zur strukturellen Weiterentwicklung.
Insbesondere der Schwerpunkt „*Transformationen des Humanen*“ wurde thematisch in der Planung der Jubiläumsveranstaltung insbesondere bei den Präsentationen der Fächer Kunstwissenschaft und Philosophie berücksichtigt. Hierüber wird im Einzelnen im nächsten Jahresbericht informiert.

(1) Diskurse der Öffentlichkeit

Zu dem Schwerpunkt hat es explizite Beiträge und Rückmeldungen aus acht Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Institut für

Geschichte und Theorie der Kunst, Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontext und Medien, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Kirchengeschichte und Patrologie, Institut für Katechetik und Religionspädagogik, Institut für Pastoraltheologie und Institut für Christliche Sozialwissenschaften). Somit sind bereits beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt.
Inhaltlich bestätigen sich die Überlegungen, die bereits im letzten Forschungsbericht skizziert wurden. Es bestätigen sich auch die Relevanz des Themas für alle drei Fachbereiche und der Mehrwert, der durch die fächerübergreifende Zugangsweise erzielt werden kann. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in diesem Jahr noch durch die Berichte der aufgeführten Institute. Ab dem kommenden Forschungsbericht gilt dann auch dieser Schwerpunkt als etablierter Forschungsschwerpunkt mit einem eigenen Berichtsverfahren.

(2) Transformationen des Humanen
Zu diesem neu zu etablierenden Schwerpunkt hat es explizite Beiträge und Rückmeldungen aus sechs Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst, Institut für Geschichte der Philosophie, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Kirchengeschichte und Patrologie, Institut für Katechetik und Religionspädagogik).
Somit sind auch hier bereits beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt. Weit deutlicher als noch vor einem Jahr zeichnet sich damit diese weitere, für den Dialog der drei Disziplinen und ihrer Teildisziplinen besonders herausfordernde Themenstellung mit den verbundenen Forschungsfragen ab. Dabei stehen neben Diskursen zum Posthumanismus, zum Anthropozän, zum Transhumanismus auch Diskurse und Forschungen zur Humanität und zu verschiedenen Erscheinungsweisen des Humanismus auf der Agenda. Die an der KU Linz vertretenen Fächer scheinen für eine interdisziplinäre Themenbearbeitung besonders günstig. Mit dem auch in Oberösterreich diskutierten Schlagwort „digitaler Humanismus“ ergeben sich zudem Querverbindungen zu den „*Diskursen der Öffentlichkeit*“.
Zu den hier erforderlichen zusätzlichen institutionellen Strukturen kann gegenüber dem letzten Jahresbericht noch kein neuer Vertragsstand berichtet werden. Die KU Linz hält indes an der Bedarfsanzeige fest und bereitet sich auf entsprechende inhaltliche und personelle Angebote vor.

2.2.2. Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Wie dem Anhang A zu diesem Jahresbericht zu entnehmen ist, ist es der KU Linz im aktuellen Berichtsjahr nicht nur gelungen, viele Anträge gegenüber öffentlichen und privaten Forschungsförderern vorzulegen, sondern es konnten auch einige Projekte mit einem erheblichen Förderumfang eingeworben werden. Inwieweit ungeachtet dieser Erfolge die Erschwernisgründe (pandemiebezogene und nichtpandemiebezogene Gründe), die im Vorjahr gelistet wurden, noch bestehen und nachwirken, steht noch zur Analyse an. Von dieser Analyse hängt auch ab, wie groß das weitere Entwicklungspotential einzuschätzen ist.

2.2.3. Strategische Forschungsplanung

Parallel zur Erweiterung des wissenschaftlichen Personals ist die KU Linz bestrebt, die Profilbildung der Universität vor allem durch weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten, durch die Intensivierung von Kooperationen und verstärkte Internationalisierung und durch Kompetenzbündelung in den gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten voranzutreiben. Der Schwerpunkt WiEGe ist der bislang bestetablierte der Forschungsschwerpunkte der KU Linz und soll im Besonderen in der weiteren Konsolidierung der Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz ausgebaut werden. Besonders zu nennen ist auch die geplante Errichtung des „*Interuniversitären Zentrums für Ethik*“. Über die Beiträge der KU Linz zum neuen Unterrichtsfach Ethik wird im Anhang A Auskunft gegeben. Dasselbe gilt für den Schwerpunkt Religionsästhetik. Die Profilbildung durch den Ausbau des wissenschaftlichen Personals und die Stellenbesetzung mit international ausgewiesenen Fachkolleg/inn/en wird fortgeführt.

Folgende Entwicklungen haben sich seit dem letzten Entwicklungsbericht ergeben

- Die Kooperationen im Rahmen der Forschungsprojekte der Institute haben weiter zugenommen.
- Durch die KU Linz wurden Forschungsanträge mit internationalen und nationalen Partnerorganisationen bei der EU („Horizon 2022“), bei der DFG (Forschergruppe) und beim FWF vorgelegt.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsprojekte auf der Homepage der KU Linz, über den Kirchlichen Dokumentenserver KiDoks und über den Hochschulschriftenserver wurde erneut verbessert.
- Die KU Linz stützt und ermöglicht die Forschungsaktivitäten der Universität und ihrer Wissenschaftler/innen durch Stellen und Personen in der Verwaltung, die für die Abläufe allgemein und speziell für Forschungsprojekte Hilfestellungen leisten, Informationen zu Förderprogrammen geben, strukturbildende Maßnahmen koordinieren etc. In den vergangenen Jahren wurde der Forschungsservice einschließlich Internationalisierung zunächst zu einer Vollzeitstelle ausgebaut und dann als eigene Verwaltungsabteilung (Säule IV) etabliert. Leider wurde die Abteilungsleiterin im Berichtszeitraum mit einem attraktiven Angebot einer anderen Österreichische Hochschule abgeworben. Die KU Linz konnte aus finanziellen Gründen keine erfolgreichen Bleibeverhandlungen führen. Der Bereich wurde durch eine neue Stelle abgedeckt, die zunächst nur als Teilzeitstelle und mit dem Schwerpunkt auf die Fortführung der Internationalisierung eingerichtet werden konnte. Wir gehen davon aus, dass Überbelastungen hier im nächsten Berichtszeitraum vermieden werden können, indem eine weitere Teilzeitstelle besetzt wird, die als Stabsstelle beim Vizerektorat ausschließlich Forschungsagenden bedient.

2.3. Internationalisierung

2.3.1 Internationalisierung und Studierendenmobilität

Internationalisierung als umfassender Prozess

Im Berichtszeitraum konnte die umfangreiche Internationalisierungsstrategie der KU Linz weiterverfolgt und um ein weiteres Stück realisiert werden. Die Auswirkungen der Pandemie und der unsicheren Reisebestimmungen der vergangenen Jahre blieben in diesem Zeitraum zwar spürbar, aber man konnte ihnen mit neueingesetzten Maßnahmen gut entgegenwirken und die bestehenden Partnerschaften trotz der Umstände weiterführen und vertiefen. Dies erfolgte durch den Austausch auf Personalebene durch gemeinsames Unterrichten und durch Teilnahme an Weiterbildungen der Partneruniversitäten. Für Studierende blieben virtuelle und kurze Mobilitäten mit virtueller Komponente die bevorzugte Variante, da diese mehr Planungssicherheit bieten. Gegen Ende des Berichtzeitraums lässt sich bemerken, dass sich diese Tendenz in Zukunft langsam wieder zugunsten der Langzeitmobilitäten ändern wird.

Internationale Kooperationen

Für die bestehenden Projekte und Kooperationen war der Berichtsraum geprägt von zahlreichen Erneuerungen. Für die ERASMUS+-Projekte stellt das Jahr 2021 den Anfang einer neuen Projektperiode dar, die enorme Digitalisierungsbemühungen mit dem Stichwort Erasmus Without Paper (EWP) mit sich gebracht hat. In diesem Sinne hat die KU Linz Ende 2021/Anfang 2022 damit begonnen, ihre interinstitutionellen Abkommen in die digitale Plattform „Dashboard“ zu übertragen und sie dort zu erneuern. Von 52 Partnerschaften konnten bis auf ein paar alle in die neue Periode übertragen werden.[8] Die Learning Agreements werden teilweise ebenfalls digital unterschrieben, um die Papierverschwendung zu reduzieren.
Darüber hinaus und obwohl der Fokus mehr auf der Vertragsverlängerung als auf der Neuschließung lag, ergaben sich durch neue Kontakte auch neue Partnerschaften mit der Universität Erfurt, der Ukrainischen Katholischen Universität Lviv und dem Institute Catholique de Paris. Die finanziellen Mittel für die Durchführung der Aktivitäten im Rahmen dieser Partnerschaften kommen aus den letzten zwei Aufrufen der EU-Kommission: im Jahr 2021 betrug das genehmigte Budget 27.630 € und in 2022 31.574 €. Hier gilt es anzumerken, dass das Budget aus dem Jahr 2021 für Studierenden- und Personalmobilitäten gänzlich ausgeschöpft werden konnte.

Über europäische Partnerschaften hinaus konnte die KU Linz auch ihre globalen Kooperationen vertiefen. Im Jahr 2022 wurde ein Follow-up Projekt für die Partnerschaft mit dem Boston College beantragt und in der Höhe von 22.520 € genehmigt. Die bestehende Kooperation mit der School of Ministry and Theology hat das Boston College um das Morrissey College of Arts & Sciences erweitert. Dem liegt das große Interesse der amerikanischen Studierenden für das Sommerschulprogramm der KU Linz zugrunde. In anderen Regionen des Globus ergaben sich zahlreiche Gastaufenthalte aus geförderten Projekten mit Georgien, Armenien, Brasilien und Montenegro. Diese Projekte bilden die Grundlage für formell verankerte und

[8] Die Liste der Partnerschaften ist unter https://ku-linz.at/ku_international/outgoings/partneruniversitaeten abrufbar.

strategisch relevante Austauschaktivitäten, die zur Schärfung des wissenschaftlichen Profils aller beteiligten Hochschulen beitragen.

Studierendenmobilität (Incomings und Outgoings)
Im Berichtszeitraum hatte die Umsetzung der Studierendenmobilität innerhalb des ERASMUS+ und des *International Credit Mobility Projekts* einen janusköpfigen Charakter. Einerseits ist es der KU Linz gelungen, das KU Linz International Semester (KULIS), welches jedes Jahr im Wintersemester stattfindet, wieder in Präsenz durchzuführen, und das mit großem Erfolg – zwölf Incoming Studierende aus den Partnerländern haben daran teilgenommen und vom englischsprachigen Angebot der KU Linz profitiert. Im Sommersemester 2022 wurden zwei Incomings für eine Langzeitmobilität willkommen geheißen und fünf weitere Studierende, die die sechswöchige Summer School mit dem Kurs „German für Theologians“ in virtuellem Modus besucht hatten.

Studierendenmobilität „Incomings“	**Anzahl der Mobilitäten**
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2021/22	12
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2021	2
Summer School „German for Theologians“ (6 Wochen)	5
Mobilitäten gesamt	**19**

Obwohl sich die Anzahl der Studierenden, die nach Linz kamen, im Vergleich mit dem letzten Jahr verdoppelt hat, ist das andererseits nicht der Fall mit der Anzahl der Outgoing-Studierenden. Im Wintersemester 2021/22 konnte die KU Linz keinen studentischen Auslandsaufenthalt verzeichnen. Angesichts der Tatsache, dass ein Teil dieses Semesters pandemiebedingt im Fernunterricht durchgeführt wurde, ist diese Bilanz keine Überraschung. Erst im Sommersemester 2022 trauten sich zwei Studierende, an einem Blended Intensive Programme mit Präsenzphase an einer ausländischen Partneruniversität teilzunehmen.

Studierendenmobilität „Outgoings“	**Anzahl der Mobilitäten**
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2020/21	0
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2021	2
Mobilitäten gesamt	**2**

In diesem Zeitraum hat die KU Linz Maßnahmen implementiert, die für die kommenden Semester diese Ergebnisse steigern sollten: Bei der Infoveranstaltung „Go International“, die zweimal organisiert wurde, wurden die bestehenden Kooperationen mit unseren Partneruniversitäten sowie alle Mobilitäts- und Unterstützungs-möglichkeiten im Überblick dargestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen der Corona-Krise weiterhin spürbar bleiben, aber dass sich die Anzahl der angetretenen Auslandsemester sowie der kurzzeitigen Mobilitäten in Zukunft trotzdem erhöht.

2.3.2. Internationalisierung und Mitarbeiter/innenmobilität

Die Mitarbeiter/innenmobilität repräsentiert einen Bereich, der sich nach der Corona-Krise schnell und vollständig erholt hat. Die ERASMUS+ Absicherungsmaßnahmen, die die Teilnehmer/innen im Fall einer kurzfristigen Absage oder Verschiebung ihres Aufenthalts aufgrund von COVID-19 vor den angefallenen Kosten schützen, sind unter dem Personal auf größere Resonanz gestoßen als unter den Studierenden. So konnten im Jahr 2021/22 insgesamt 25 Outgoing-Mobilitäten geplant werden, davon fanden nur zwei nicht statt und weitere zwei wurden verschoben. Die Arten der durchgeführten Mobilitäten umfassten großteils Lehre und Weiterbildungen wie Sprachkurse, Job Shadowing und Konferenzen, die vorrangig in Deutschland, Frankreich, Slowenien und Italien durchgeführt wurden. Im Rahmen des ERASMUS+ Programmes erfolgten auch zwei Mobilitäten in die Vereinigten Staaten: Eine Professorin der Kunstwissenschaft lehrte im Februar 2022 an der Pepperdine University, California und eine Assistenzprofessorin der Philosophie absolvierte eine Weiterbildung an der University of Notre Dame, Indiana.

Der rege Austausch, der mit den Ländern außerhalb Europas noch während des virtuellen Unterrichts in den Lockdowns begonnen hat, konnte sich letztlich in den physischen Auslandaufenthalten spiegeln. Zwei Lehrende der Kunstwissenschaft besuchten die Tbilisi State Academy of Art in Georgien, wo sie die Grundlage für die zukünftige Synergien in der Lehre schufen. Die KU Linz war selbst im Sommersemester 2022 Gastgeber für insgesamt sechs Lehrende aus Montenegro, Georgien und Brasilien, die Lehraufträge oder Vorträge übernommen haben. Auf diesem Weg kamen auch die Studierenden, die sich noch nicht trauten, ins Ausland zu gehen, mit Internationalisierung in Berührung, indem sie die Lehrveranstaltungen von internationalen Lehrenden absolvieren konnten. Mehr Informationen über die Lehr- und Fortbildungsaufenthalte finden sich in den Tätigkeitsberichten der einzelnen Institute unter dem Punkt 2.1 im Anhang A.

2.4. Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität

2.4.1. Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Eine Auflistung der nationalen und internationalen Kooperationen findet sich für jedes Institut im Anhang A unter Punkt B 9. Affiliations & Organisations. Wie in diesem Bericht gelistet, gibt es auch zahlreiche Kooperationen im Rahmen der gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte zu verzeichnen.

Besonders zu nennen sind die Kooperationen mit der Johannes Kepler Universität Linz, der Kunstuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz am Standort Oberösterreich. Zudem sind verschiedene Einrichtungen der Diözese Linz und des Landes Oberösterreich sowie alle wichtigen Stake Holder in Wirtschaft und Gesellschaft in Oberösterreich und Österreich zu nennen (vgl. dazu im Einzelnen Anhang A).

Die Zahl der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Hochschulen im Ausland (ERASMUS+ und dem *International Credit Mobility Programm*) konnte weiter deutlich ausgebaut werden. Die KU Linz hat insgesamt 44 EU-Partner und 9 Abkommen mit nicht-europäischen Universitäten und Hochschulen (46 Universitäten und 7 Hochschulen) (vgl. auch Internationalisierung und Mobilität).

Von den zahlreichen (teils fortbestehenden) Mitgliedschaften in Akademien und hochkarätigen Forschungsverbünden seien exemplarisch die folgenden aufgeführt:

- „Junge Akademie“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz (*Ass.-Prof. Dr. Christian Rößner*, Institut für Theoretische Philosophie)
- Interdisziplinäres Institut der Görres-Gesellschaft (*Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*, Institut für Praktische Philosophie/Ethik)
- Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien (*Univ.-Prof.in DDr.in Isabella Guanzini*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- Europäisches Forum Alpbach (*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- International Academy of Practical Theology (*Ass.-Prof.in Adela Muchova PhD*, Institut für Pastoraltheologie)

2.4.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren

Die Auflistungen der jeweiligen Kooperationen und Aktivitäten findet sich im Anhang A in den Berichten der Institute. Die Mitarbeiter/innen der KU Linz erbringen (in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen diözesanen Institutionen und ihren Gremien und in Zusammenarbeit mit Gremien wie der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung, mit Stiftungen, mit Zeitungen und dem ORF Transferleistungen in die österreichische Gesellschaft und weit darüber hinaus. Die im Folgenden aufgeführten Leistungen sind exemplarisch für alle universitären und diözesanen Kooperationen zu verstehen:

- Bachelorstudium Kulturwissenschaften: gemeinsam eingerichtetes Studium der Kunstuniversität Linz und der Johannes Kepler Universität Linz, in Kooperation mit der KU Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund Cluster Mitte: gemeinsam eingerichtetes Studium der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Johannes Kepler Universität Linz, der KU Linz, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg
- Interuniversitäres Zentrum für Ethik: Kooperation der KU Linz mit der Johannes Kepler Universität Linz und der Kunstuniversität Linz im Bereich Ethik
- Kooperationen mit anderen Partneruniversitäten zur Mitbelegung in Doktoratsstudien: MODUL University Vienna Private University, UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH, Para-

celsus Medizinische Privatuniversität, Privatuniversität Schloss Seeburg, Sigmund Freud Privatuniversität

- Kooperationen mit Einrichtungen der Diözese Linz: Pastorallehrgang, Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang (BThL)

3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

3.1. Studierende

3.1.1. Zahl der Studierenden iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen

Da es an der KU Linz möglich ist, mehrere Studienrichtungen zu inskribieren, sind in nachfolgender Statistik die Studienfälle und nicht die Studierenden gezählt. Zudem wird versucht, einen Vergleich mit dem vorletzten und letzten Berichtzeitraum (Studienjahre 2019/20 und 2020/21 – grau dargestellt) zu ermöglichen. In Klammer angeführt sind die Studierenden, die ihr Studium begonnen haben (Studienanfänger/innen).

Fakultät für Theologie	WiSe 2019/20	SoSe 2020	WiSe 2020/21	SoSe 2021	**WiSe 2021/22**	**SoSe 2022**
Master Grundlagen Christlicher Theologie[9]	9 (3)	8 (0)	3 (0)	4 (0)	3 (0)	3 (0)
Master Religion in Kultur und Gesellschaft	13 (2)	12 (1)	13 (4)	12 (0)	14 (2)	12 (0)
Diplom Katholische Theologie inkl. Erweiterung auf Qualifikation der Religionspädagogik	66 (8)	54 (1)	58 (7)	53 (1)	52 (5)	49 (0)
Magisterium Katholische Religionspädagogik inkl. Erweiterung auf Qualifikation der Theologie	12 (3)	11 (0)	13 (0)	11 (0)	7 (0)	0 (0)
Lehramt Katholische Religion[10]	6 (0)	1 (0)	1 (0)	1 (0)	1 (0)	0 (0)
Lizentiat Katholische Theologie	3 (0)	3 (0)	3 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Doktorat Katholische Theologie	10 (2)	7 (0)	4 (0)	4 (0)	6 (2)	4 (0)
PhD-Doktorat Advanced Theological Studies	1 (0)	1 (0)	3 (0)	4 (1)	3 (2)	4 (0)
Beurlaubt	4	3	1	2	2	2
Absolvent/inn/en (exkl. Erweiterungsstudien)[11]	-12	-6	-3	-4	-10	-2
Abbrecher/innen[12]	-16	-13	-14	-10	-7	-2
Summe FTh	**96** (18)	**81** (2)	**82** (11)	**79** (2)	**73** (11)	**72** (0)

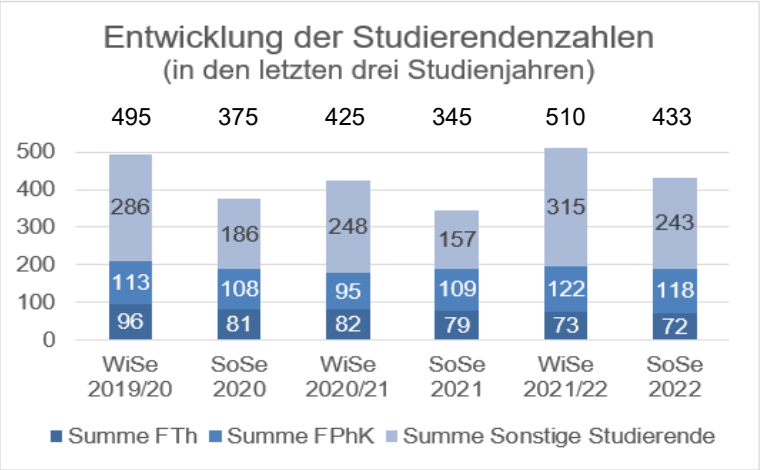
[9] Auslaufendes Studium – ab dem WiSe 2020/21 sind keine Inskriptionen mehr möglich.

[10] Der Start der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ mit WiSe 2016/17 bewirkt an der KU Linz ein Auslaufen der pädagogischen Studiengänge. Eine erste Konsequenz ist, dass das Lehramt Unterrichtsfach Katholische Religion letztmalig im SoSe 2016 inskribierbar war, weshalb bei diesem Studium in der Statistik keine Studienanfänger/innen mehr verzeichnet werden.

[11] Studierende im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik und im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Theologie erhalten nach positiver Absolvierung des Studiums ein Abschlusszeugnis über das Erweiterungsstudium, das ausweist, dass alle Studienerfordernisse des Bakkalaureats- und des Magisterstudiums Katholische Religionspädagogik bzw. des Diplomstudiums katholische Theologie erfüllt wurden und dass somit das erworbene Diplom jenem der religionspädagogischen Studien bzw. jenem der Katholischen Theologie hinsichtlich aller Rechtswirkungen gleichwertig ist. Stichtag ist Semesterende.

[12] An der KU Linz werden alle Studierenden als Abbrecher/innen geführt, die sich entweder selbst zu einem Studienabbruch entscheiden und das in der Studienadministration kundtuen oder sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden. Siehe auch die Erläuterungen zu den Drop-out-Raten unter Punkt 3.2.3.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft	**WiSe 2019/20**	**SoSe 2020**	**WiSe 2020/21**	**SoSe 2021**	**WiSe 2021/22**	**SoSe 2022**
Bachelor Kunstwissenschaft und Philosophie	80 (13)	66 (6)	68 (14)	68 (9)	70 (15)	62 (0)
Master Kunstwissenschaft und Philosophie	12 (1)	13 (1)	13 (3)	14 (1)	13 (0)	11 (2)
Master Kunstwissenschaft	13 (4)	13 (3)	15 (0)	13 (1)	13 (2)	10 (0)
Master Philosophie	14 (4)	17 (3)	16 (1)	16 (0)	18 (3)	20 (3)
Doktorat Kunstwissenschaft und Philosophie	14 (1)	13 (1)	13 (3)	15 (2)	18 (2)	15 (2)
Beurlaubt	3	3	1	2	4	5
Absolvent/inn/en[11]	-8	-8	-6	-10	-5	-1
Abbrecher/inn/en[12]	-15	-9	-25	-9	-9	-4
Summe FPhK	**113** (23)	**108** (14)	**95** (21)	**109** (13)	**122** (22)	**118** (7)
Sonstige Studierende	**WiSe 2019/20**	**SoSe 2020**	**WiSe 2020/21**	**SoSe 2021**	**WiSe 2021/22**	**SoSe 2022**
Mitbeleger/innen Bachelor Kulturwissenschaften[13]	12	18	25	9	29	23
Mitbeleger/innen	16	5	7	5	6	3
Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung“[14]						
UF Katholische Religion	42	35	42	42	48	45
UF Spezialisierung Schule und Religion	5	5	4	5	5	5
UF Psychologie und Philosophie	97	37	82	25	106	97
UF Ethik[15]	---	---	---	---	31	7
künstlerische Unterrichtsfächer	3	0	0	0	1	0
Mitbeleger/innen (Lehramt)	7	1	5	1	1	1
Incomings, KULIS	6	1	6	4	15	4
Pastorallehrgang	12	12	12	12	12	12
Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang	9	9	19	14	19	14
Propädeutikum	3	0	---	---	---	---
Außerordentliche Studierende	8	4	6	6	4	3
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	13	4	14	9	5
Gasthörer/innen	66	46	36	20	29	24
Summe Sonstige Studierende	**286**	**186**	**248**	**157**	**315**	**243**
Gesamtzahl der Studierenden am Ende des Semesters	**495** (41)	**375** (16)	**425** (32)	**345** (15)	**510** (33)	**433** (7)



[13] Neues (Kooperations-)Angebot ab dem Wintersemester 2019/20. Gezählt sind die Studierenden, die an der KU Linz im jeweiligen Semester Lehrveranstaltungen besucht haben.

[14] Gezählt sind die Studierenden, die an der KU Linz im jeweiligen Semester Lehrveranstaltungen besucht haben.

[15] Neues Studienangebot ab dem WiSe 2021/22.

3.1.2. Analyse der Studierendenzahlen

In der obigen Tabelle sind jeweils in Klammer die Studienanfänger/innen angegeben, also all jene Studierenden, die in der jeweiligen Studienrichtung neu zugelassen wurden. Auch hier erfolgt die Zählung nach Studienfällen. Kein Ausweis bzw. der Eintrag „0“ erfolgte an der FTh im Bereich der religionspädagogischen Studien, da hier keine Neuinskriptionen mehr möglich waren. In den übrigen Studienrichtungen konnten die Zahlen im Wesentlichen gehalten, zum Teil sogar gesteigert werden.

An der FTh sind die Studierendenzahlen im aktuellen Berichtszeitraum – verglichen mit den letzten Berichtszeiträumen – leicht rückläufig, was sich primär darin gründet, dass die religionspädagogischen Studien an der KU Linz aufgrund der „Pädagog/inn/enbildung Neu“ auslaufen und hier die Studierenden noch die Möglichkeit nutzten, ihr Studium fristgerecht abzuschließen. Neuinskriptionen in diesem Bereich sind nicht möglich. Die Lehramtsstudierenden im neuen Modell scheinen in der Statistik nunmehr als „Mitbeleger/innen ‚Pädagog/inn/enbildung Neu‘“ auf. Statistisch gesehen kommt es daher eher zu einer Verlagerung oder sogar semesterweise zu einem Anstieg der Studierendenzahlen, wenngleich die Mitbeleger/innen rechtlich nicht in gleichem Maß der Privatuniversität zuzurechnen sind, wie es die Studierenden in den Studienrichtungen der KU Linz sind.

Als erfreulich kann an der FPhK der leichte Anstieg der Studierendenzahlen gewertet werden, der sich primär durch einen Rückgang der Drop-out‘s erklären lässt.

Auch gesamtuniversitär ist ein leichter Anstieg der Studierendenzahlen zu verzeichnen. Als Gründe erwähnenswert sind hier zum einen der Start des Unterrichtsfachs Ethik, an dem sich die KU Linz mit einem Großteil der philosophischen Lehre beteiligt, zum anderen auch die erfreulicherweise kontinuierlich steigende Zahl der internationalen Studierenden.

3.1.3. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden

Im Studienjahr 2021/22 waren an der KU Linz 44 hauptberuflich Lehrende tätig (wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sind in dieser Zählung nicht berücksichtigt, da sie in der Regel keine direkte Betreuung der Studierenden übernehmen). Demgegenüber standen im Wintersemester 503 und im Sommersemester 410 Studierende.[16] Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden hatte somit im Wintersemester 2021/22 einen Wert von rund 1:11,43 und im Sommersemester 2022 einen Wert von rund 1:9,32. Die nachfolgende Statistik zeigt die Entwicklung der Betreuungsrelation in den letzten Jahren.

[16] Die relevanten Studierendenzahlen berechnen sich wie folgt: Studierende in den einzelnen Studiengängen (ohne Berücksichtigung von Beuralubungen) + Mitbeleger/innen (Studierende anderer Universitäten, die an der KU Linz Studienleistungen erbringen) + Mitbeleger/innen „Pädagog/inn/enbildung neu“ + Studierende im Propädeutikum + Studierende im Pastorallehrgang und im BThL + sonstige Studienende, die Prüfungen/Klausuren absolvieren. Gasthörer/innen sind hier nicht berücksichtigt, da diese keine Studienleistungen erbringen.

	WiSe 2017/18	SoSe 2018	WiSe 2018/19	SoSe 2019	WiSe 2019/20	SoSe 2020	WiSe 2020/21	SoSe 2021	WiSe 2021/22	SoSe 2022
hauptberuflich Lehrende	43		43		40		44		44	
Studierende	410	473	473	400	410	346	435	354	503	410
Betreuungs-relation	1:9,53	1:11,00	1:11,00	1:9,30	1:10,25	1:8,65	1:9,89	1:8,05	1:11,43	1:9,32
Betreuungs-relation pro Studienjahr	1:10,27		1:10,15		1:9,45		1:8,97		1:10,37	
Betreuungsre-lation gesamt	**1:9,84**									

3.1.4. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität

An der KU Linz werden jährlich Leistungs- und Förderstipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben (für 2020/21 noch 10.300,28 €; für 2021/22 nur 5.390,04 € – davon 1.225,00 € an der FTh und 4.165,04 € an der FPhK – die Aufteilung zwischen FTh und FPhK erfolgt nach den Abschlüssen der beiden Fakultäten im Studienjahr 2020/21). Die Reduktion der Förder-summer erklärt sich unter anderem mit dem Auslaufen der religionspädagogischen Studien und der der KU Linz dadurch fehlenden zurechenbaren Studienabschlüsse.

Darüber hinaus besteht durch den Bischöflichen Fonds der KU Linz die Möglichkeit zur Unterstützung von begabten Studierenden. Zudem berät die Studienadministration der KU Linz die Studierenden auch hinsichtlich weiterer staatlicher Fördermöglich-keiten und leistet Unterstützung bei der Antragstellung.

3.1.5. Höhe der Studiengebühren

Die Studiengebühren betragen 363,36 € pro Semester. Für Studierende, die das Studienangebot der KU Linz nur in stark vermindertem Ausmaß wahrnehmen können, kann der Studienbeitrag auf 250,00 € reduziert werden. Gasthörer/innen sowie Studierende, die nur an einer Lehrveranstaltung teilnehmen, zahlen 150,00 €. Keinen Studienbeitrag bezahlen „Mitbeleger/innen“.[17] Zu dieser Gruppe zählen auch die Studiereden der „Pädagog/inn/enbildung Neu“. Zudem ist eine individuelle Befreiung aufgrund sozialer Umstände möglich. Seit dem Wintersemester 2014/15 haben Studierenden auch einen ÖH-Beitrag in Höhe von derzeit 20,20 € pro Semester zu entrichten.

[17] Studierende anderer Bildungseinrichtungen, die als außerordentliche Hörer/innen an der KU Linz Fächer belegen. Diese werden ihnen in ihrem Hauptstudium auf ihre Studienleistung angerechnet. Die Studierenden zahlen an der KU Linz keinen Studierendenbeitrag, insofern mit der „beschickenden“ Bildungseinrichtung Kooperationsverträge bestehen. Solche Verträge bestehen mit sämtlichen Linzer Universitäten und Privatuniversitäten.

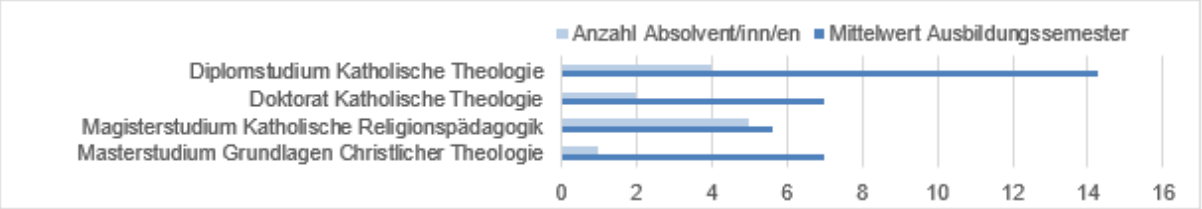
3.2. Absolvent/inn/en und Studienabbrecher/innen

3.2.1. Zahl der Absolvent/inn/en iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und durchschnittliche Studiendauer

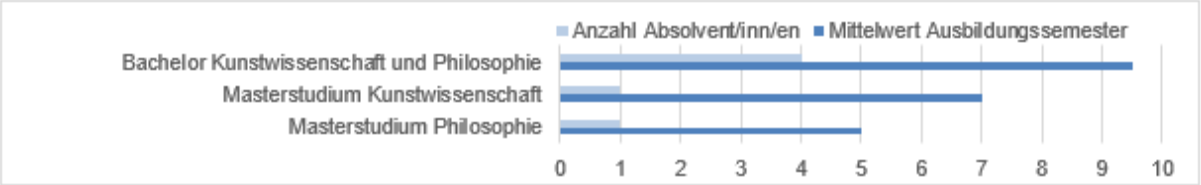
An der FTh schlossen (ohne Berücksichtigung der Erweiterungsstudien) im Wintersemester 2021/22 10 und im Sommersemester 2022 2 Studierende ihr Studium ab. An der FPhK waren es im Wintersemester 2021/22 5 und im Sommersemester 2022 ein/e Studierende/r.

Bei den für die FTh bzw. die FPhK erstellten Diagrammen zur durchschnittlichen Studiendauer wurden nur jene Absolvent/inn/en zugrunde gelegt, die im aktuellen Berichtszeitraum ihr Studium abgeschlossen haben. Die geringe Zahl der Absolvent/inn/en je Studium ist bei den angegebenen Durchschnittswerten mitzudenken und bedingt auch, dass die gelieferten Daten nur bedingt, bis gar nicht über die jeweiligen Berichtszeiträume hinaus miteinander verglichen werden können.

Fakultät für Theologie



Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft



3.2.2. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent/inn/enkarrieren

Absolvent/inn/enkarrieren werden an der KU Linz nicht gezielt beobachtet. Jedoch wurde vor über 20 Jahren vom damaligen Rektor *Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger O.Praem.* der Freundschafts- und Absolvent/inn/enverein (FAV) der KU Linz ins Leben gerufen. Für alle, die ihre Studien an der KU Linz abgeschlossen haben oder sich der Universität freundschaftlich verbunden wissen, ist mit dem FAV ein Forum gegeben, das den Kontakt mit der Universität unterstützt. Dies dient auch der Weiterbildung und fachlichen Auseinandersetzung durch Kommunikation zwischen theoretischer Reflexion und praktischer Berufserfahrung.

Daneben werden Absolvent/inn/enkarrieren ab dem Studienjahr 2018/19 vermehrt auf den Homepages der KU Linz und der ÖPUK (https://oepuk.ac.at/success-stories/), auf Social-Media-Plattformen (Facebook, Instagram) sowie im Semestermagazin „Triolog“ dargestellt, um auch so die Attraktivität der an der KU Linz angebotenen Studien zu steigern.

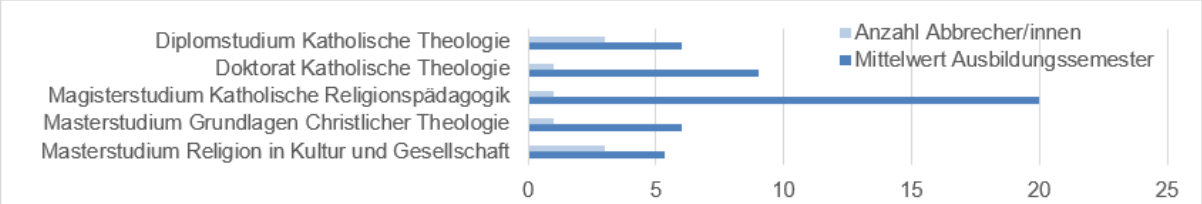
Die in den letzten Berichtszeiträumen gestarteten Überlegungen zur Überarbeitung der Evaluierungsordnung der KU Linz konnten abgeschlossen werden (vlg. Punkt 1.3.). Darin erfasst ist auch die Neuregelung der (Erstsemestrigen- und) Absolvent/inn/enbefragungen, um so die Qualität der Angebote steigern zu können. Diese Fragebögen[18] wurden von den Evaluierungsgruppen beider Fakultäten im aktuellen Berichtszeitraum grundständig überarbeitet und werden im Studienjahr 2022/23 erstmalig zum Einsatz gebracht.

3.2.3. Zahl der Studienabbrecher/innen iVm der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen, durchschnittliche Studiendauer und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

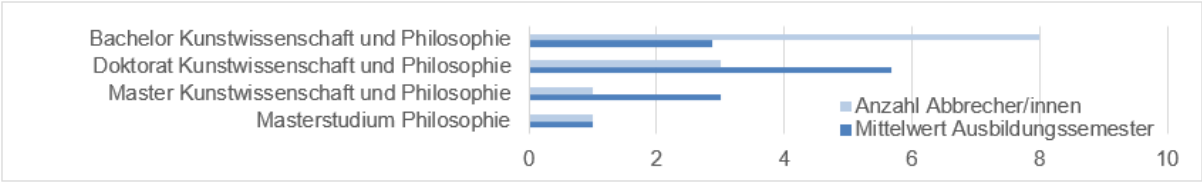
An der KU Linz werden alle Studierenden als Abbrecher/innen geführt, die sich entweder selbst zu einem Studienabbruch entscheiden und das in der Studienadministration melden oder die sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

An der FTh brachen im Wintersemester 2021/22 7 und im Sommersemester 2022 2 Studierende ihr Studium ab. An der FPhK waren es im Wintersemester 2021/22 9 und im Sommersemester 2022 4 Studierende.

Fakultät für Theologie



Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft



Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

Die Gründe für einen Studienabbruch sind sehr vielfältig. Im Folgenden sind die wesentlichsten Gründe genannt:

- Pademiebeding beedneten deutlich mehr Studierenden – insbesondere ältere Studierende, denen der Umgang mit der Technik (beim Streamen der Lehrveranstaltungen) deutlich schwerer viel als den jüngeren Studierenden – ichr Studium als in der Vergangenheit. (Gleichzeitig wurde in dieser Zeit auch der Trend deutlich, dass mehr Personen ein Studium begannen, zum Teil, um sich beruflich umzu-orientieren, zum Teil, weil sie pandemiebedingt ihre Anstellungen verloren.)

[18] Die neuen Fragebögen zur Erstsemestrigen- und Absolvent/inn/enbefragung sind im Anhang C zu diesem Jahresbericht wiedergegeben.

- Zahlreiche Studierende sind deklariertermaßen nicht an einem Studienabschluss (und einer Berufslaufbahn), wohl aber an dem umfänglichen Lehrangebot der KU Linz und/oder einem Status als Student/in interessiert. Nach langjähriger Erfahrung machen diese Personen geschätzte 20 % der Neuzulassungen aus. Sie sind bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen in der Regel zu einem Bachelor- oder Diplomstudium gemeldet. Wenn sie ihre Studien beenden, werden sie in der Drop-out-Statistik gezählt, wenngleich sie nach regulärer Definition nicht zur Drop-out-Rate zählen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Seniorstudierenden hingewiesen, die sich im Sinne eines Lifelong-Learnings in fortgeschrittenerem Alter noch einem geisteswissenschaftlichen Studium widmen, dieses jedoch zum Teil nach wenigen Semestern wieder beenden.
- (Notwendige) Berufstätigkeit wird zum einen als Grund für eine längere Studiendauer genannt, aber auch immer häufiger von Studienabbrecher/inne/n als Begründung für den Studienabbruch.
- Die insbesondere für die Theologie eher ungünstigen gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Umfeldbedingungen stehen im Kontrast zu den hohen intellektuellen Anforderungen eines Philosophie- und Theologiestudiums. Dabei ist auch der Umstand zu berücksichtigen, dass die einschlägige Vorbildung von Studienanfänger/inne/n im literarisch-humanistisch-philosophischen Bereich abnimmt, was unter anderem an der kaum noch vorhandenen Kenntnis der klassischen Sprachen (Latein, Griechisch) ersichtlich ist. Die dadurch entstehende Mehrbelastung in Studienverläufen ist ein Faktum und führt zu einem Ansteigen von Studienabbrüchen. Die KU Linz versucht, dies durch besondere Anstrengungen in der Studierendenbetreuung (vermehrte Tutorien etc.) aufzufangen.
- Die Intensivierung der Zusammenarbeit der KU Linz mit dem Referat für Laientheolog/inn/en, dem Zentrum für KU-Studierende, der Diözese Linz etc. führte zu einer Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden schon während des Studiums vor allem im Hinblick auf die spätere Berufsplanung. Mit dieser Maßnahme konnte eine Senkung der Drop-out-Rate erreicht werden.
- Auch die intensive Begleitung der Studierenden durch die Studiendekanate und die Studienadministration (Beobachtung der Studienverläufe, gezielte Beratung etc.) führte merklich zu einer Senkung der Drop-out-Rate.

Somit ergibt sich nach Abzug der reinen Bildungsstudierenden (ohne formelle Studienabschlussintention) und Mobilitätsverlusten eine konsolidierte Drop-out-Rate von etwa 15 %. Dies ist ein Wert, der uns angesichts der beschriebenen gesellschaftlichen Umfeldbedingungen und im Vergleich zu anderen Studienrichtungen und Universitäten vertretbar erscheint.

3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

3.3.1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

Fakultät für Theologie

Universitäts-, Honorar- und Gastprofessuren	Institut	Anstellungs-ausmaß[19]
Professur	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	100 %
Professur	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes	100 %
Professur	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %
Professur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 %
Professur	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Professur	Moraltheologie	100 %
Professur	Pastoraltheologie	100 %
Professur	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
Professur	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
Professur	Kirchenrecht	50 %
Professur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
Professur	Theoretische Philosophie	100 %
Honorarprofessur	Religionswissenschaft	---
Gastprofessur	Religionswissenschaft	--- (bis 31.08.2022)

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungs-ausmaß[19]
Assistenzprofessur	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	74,67 %
Universitätsassistent/in	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes	74,67 %
Universitätslektor/in	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes (WMA)	50 %
Universitätsassistent/in	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (ab 21.07.2022 Karenz)
Universitätsassistent/in	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (Karenzvertretung ab 01.03.2022)
Wissenschaftliche Mitarbeiter/in	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (01.03. – 31.08.2022) 20 % (ab 01.09.2022)
Assistenzprofessur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 % (bis 28.02.2022) 100 % (01.03.-31.08.2022) 74,67 % (01.09.-30.09.2022) Emde Anstellung: 30.09.2022

[19] Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

Universitätsassistent/in	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	50 % (bis 30.06.2022 73,33 % (01.03.-31.08.2022) 50 % (1.-30.09.2022)
Assistenzprofessur	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	74,67 % (ab 1.10.2022)
Assistenzprofessur	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 % (bis 31.12.2021)
Assistenzprofessur	Moraltheologie	50 %
Assistenzprofessur	Patoraltheologie	100 % (bis 28.02.2022) 75,33 % (ab 01.03.2022)
Assistenzprofessur	Christliche Sozialwissenschaften	74,67 %
Assistenzprofessur	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	(ab 01.05.2021 karenziert)
Universitätsassistent/in	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50 %
Universitätslektorin	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	50 % (ab 1.10.2021)
Assistenzprofessur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (ab 01.10.2021)
Assistenzprofessur	Theoretische Philosophie	100 %
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut	100 %
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Leitung)	100 %

Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Theologie

Die Universitäts-, Honorar- und Gastprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren in allen theologischen Grund- und Masterstudien und sind auch dem Lizentiats- bzw. Doktoratsstudium zugeordnet. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen).

Institut	Diplomstudium Katholische Theologie	Magisterstudium Kath. Religionspädagogik	Lehramtsstudium Katholische Religion	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testamentes	51	30	18	33	3
Fundamentaltheologie und Dogmatik	52	15	20	22	33
Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	3	13	26	3	
Kirchengeschichte und Patrologie	16	4	4	8	
Kirchenrecht	10	3	2	3	3

Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	14	4	4	7	
Moraltheologie	17	3	6	10	
Pastoraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften	24	3	4	15	3
Theoretische Philosophie[21]	26	9	7	29	3

Anmerkungen

- Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie: Hier sind alle wählbaren Lehrveranstaltungen der jeweiligen Institute angegeben, was nicht bedeutet, dass alle ECTS absolviert werden müssen.
- Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft: Lehrveranstaltungen, die die einzelnen Institute in das zu absolvierende Pflichtcurriculum einspeisen, sind angegeben. Darüber hinaus können in einem großen Bereich der Wahlfächer thematisch geeignete Lehrveranstaltungen andere Institute bzw. der Linzer Partneruniversitäten gewählt werden.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflicht-lehre abgedeckt ist.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Universitäts-, Honorarprofessuren	Institut	Anstellungs-ausmaß[19]
Professur	Geschichte der Philosophie	100 %
Professur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Architektur	74,67 % (ab 01.10.2021)
Professur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien - im Sommersemester 2022 im Forschungssemester -	100 %
Honorarprofessur	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---

In der Sitzung des Fakultätskollegiums der FPhK am 14.01.2022 wurde *Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz* zum neuen Dekan der Fakultät und *Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe* zur neuen Studiendekanin der Fakultät gewählt. Nach der Einholung der Bestätigung der Bildungskongregation in Rom erfolgten die Amtsantritte mit 01.09.2022.[20]

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungs-ausmaß[19]
Assistenzprofessur	Geschichte der Philosophie	100 %
Assistenzprofessur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Assistenzprofessur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %
Universitätsassistent/in	Geschichte und Theorie der Architektur	40 % (ab 01.10.2021)
Assistenzprofessur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %
Universitätsassistent/in	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %

[20] Das Dekret ist dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt.

Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Die Universitäts- und Honorarprofessor/inn/en und die dazu beauftragten Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en lehren sowohl im kunstwissenschaftlich-philosophischen Bachelor- und Masterstudium, in den Masterstudien Kunstwissenschaft und Philosophie und im Doktoratsstudium. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen).

Fachbereiche	Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft	Masterstudium Philosophie
Kunstwissenschaft	60	47	100	
Philosophie[21]	60	47		100

Anmerkungen

- Masterstudium Kunstwissenschaft: Angegeben sind ausschließlich die kunst-wissenschaftlichen bzw. philosophischen Pflichtlehrveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten aus dem Bereich der Theologie etc. sind nicht abgebildet.
- Die Lehre für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflicht-lehre abgedeckt ist.

3.3.2. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

Die Einstellung der Universitätsassistent/inn/en, Assistenzprofessor/inn/en und Wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n (WMA) bzw. Universitätslektor/inn/en erfolgte nach öffentlicher Ausschreibung, Bewerbungsverfahren und Vorschlag durch den zuständigen Institutsvorstand über Beschluss des Fakultätskollegiums durch die Ernennung seitens des Großkanzlers der KU Linz (§ 32 Statut der KU iVm der Dienstordnung für den wissenschaftlichen Mittelbau). Für Universitätsprofessor/inn/en ist das Berufungsverfahren im Wesentlichen in der Geschäftsordnung für Kollegialorgane der KU Linz geregelt. Die Veränderungen im Personalstand, die sich seit dem letzten Jahresbericht ergaben, sind im Anhang B zu diesem Jahresbericht für beide Fakultäten dokumentiert.

[21] Das philosophische Lehrangebot wird gemeinsam mit dem Institut für Theoretische Philosophie der FTh bestritten. Als integrierter Teil der KU Linz steht den Studierenden der FPhK auch das Lehrangebot der FTh offen. Das Institut für Theoretische Philosophie der FTh deckt darüber hinaus einen Teil der Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende an der FPhK ab, insofern sich hier die Studieninhalte der theologischen und der kunstwissenschaftlich-philosophischen Studienrichtungen überschneiden. Explizit verlangt und darüber hinaus empfohlen ist die Einbindung des theologischen Lehrangebots innerhalb des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie im Rahmen des Themenmoduls Theologie bzw. in Rahmen der Wahlmodule. Ein Spezifikum der KU Linz bilden interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen fächerübergreifende Forschungsprojekte entwickelt werden.

Der Personalstand des Wissenschaftlichen Personals im Berichtsjahr 2020/21 verglichen mit 2021/22 beider Fakultäten ergibt hinsichtlich der Vollzeitäquivalente sowohl bei den Professor/inn/en als auch beim Wissenschaftlichen Mittelbau keine Abweichungen.

3.3.3. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor/inn/en etc.

Fakultät für Theologie

Kirchenrecht (100 %)
Die Einsetzung der Berufungskommission durch das Fakultätskollegium der FTh erfolgte am 27.10.2021 (Zusammensetzung der Kommission: vier Professor/inn/en der KU Linz, ein externes Mitglied, zwei Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus und zwei Vertreter/innen der Studierenden). Dabei wurde auch der Beschluss gefasst, die Professur von einer bisherigen 50 %-Stelle zu einer 100 %-Stelle umzuwandeln. Die konstituierende Sitzung der Berufungskommission mit der Wahl eines Vorsitzenden und Erstellung des Ausschreibungstextes fand am 30.11.2021 statt. Die Stellenausschreibung erfolgte im Dezember 2021. Als Ende der Einreichfrist wurde der 05.03.2022 festgesetzt. Von der Berufungskommission wurden (von den zehn eingegangenen Bewerbungen) sieben Kandidat/inn/en zu Probevorlesungen und zu einem Hearing eingeladen (14./15.06.2022). Noch im Berichtszeitraum wird ein Abschlussbericht der Berufungskommission für das Fakultätskollegium der FTh erstellt. Eine Stellenbesetzung soll mit Beginn des Wintersemesters 2022/23 erfolgen.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft
An der FPhK wurden im Berichtszeitraum keine Berufungsverfahren durchgeführt.

3.3.4. Nebenberufliches wissenschaftliches Personal

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Bei den Lehrbeauftragten wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet. Der Prozess der Einbindung des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals ist in eigene Regelungstexten genau festgelegt.

Im Studienjahr waren insgesamt 17 Lehrbeauftragte an der KU Linz tätig – 11 an der FTh, 6 an der FPhK und ein Lehrender übernahm die Sprachkurse in Bibelgriechisch und Latein, die Zugangsvoraussetzungen zu einem Großteil der Studien an der KU Linz darstellen. In der Zahl der externen Lehrbeauftragten sind auch die beiden ÖH-Lehraufträge inkludiert, die die Studierenden organisieren und so – ihren Wünschen entsprechend – das Lehrangebot der KU Linz bereichern können. Eine Auflistung der externen Lehrbeauftragten findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

3.3.5. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren etc.

Kunstgeschichte
Das im letzten Berichtszeitraum begonnene Habilitationsverfahren im Fach Kunstgeschichte wurde per 13.12.2021 von der Antragstellerin durch eine Zurückziehung des Antrags beendet.

Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie
Im Oktober 2021 wurde die Aufnahme eines Habilitationsverfahrens im Fach Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie beantragt. Die Habilitationskommission wurde am 04.11.2021 vom Universitätssenat der KU Linz eingesetzt (drei Professor-/inn/en der KU Linz, ein externes Mitglied, zwei Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus und eine Vertreterin der Studierenden). In der konstituierenden Sitzung der Habilitationskommission am 01.12.2021 wurde ein Vorsitz gewählt und drei Gutachten in Auftrag gegeben, die allesamt ein positives Votum enthielten. Das Habilitationskolloquium zum Thema „*Die drei Augen der Liturgiewissenschaft' Standortbestimmung und Exemplifizierungen*" wurde für den 19.05.2022 terminisiert. Da sowohl die fachwissenschaftlichen Leistungen als auch die Lehrerfahrung und die hochschuldidaktischen Qualitäten als positiv bewertet wurden, sprach sich die Habilitationskommission für die Verleihung der *venia docendi* für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie aus. Das *nihil obstat* zur Erteilung der kirchlichen Lehrbefugnis seitens des Großkanzlers der KU Linz wurde per 24.05.2022 ausgestellt, das Dekret des Rektors der KU Linz am 30.05.2022.[22]

Christliche Sozialwissenschaften
Im Dezember 2021 wurde die Aufnahme eines Habilitationsverfahrens im Fach Christliche Sozialwissenschaften beantragt. Die Habilitationskommission wurde am 16.02.2022 vom Universitätssenat der KU Linz eingesetzt (drei Professor/inn/en der KU Linz, ein externes Mitglied, zwei Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus und eine Vertreterin der Studierenden). In der konstituierenden Sitzung der Habilitationskommission am 16.03.2022 wurde ein Vorsitz gewählt und drei Gutachten in Auftrag gegeben, die allesamt ein positives Votum enthielten. Das Habilitationskolloquium wurde für den 20.06.2022 terminisiert. Da sowohl die fachwissenschaftlichen Leistungen als auch die Lehrerfahrung und die hochschuldidaktischen Qualitäten als positiv bewertet wurden, sprach sich die Habilitationskommission für die Verleihung der *venia docendi* für Christliche Sozialwissenschaften aus. Das *nihil obstat* zur Erteilung der kirchlichen Lehrbefugnis seitens des Großkanzlers der KU Linz wurde per 28.06.2022 ausgestellt, das Dekret des Rektors der KU Linz am 29.06.2022.[23]

[22] Die Dekrete sind dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt.
[23] Die Dekrete sind dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt.

3.3.6. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen / Leistungsbereichen	Anstellungs-ausmaß[19]
Mitarbeiter/innen in der Bibliothek	
Bibliotheksdirektor/in	100 %
Bibliothekar/in höherer Dienst	100 %
Bibliothekar/in gehobener Dienst	2 x 100 %
Bibliothekar/in mittlerer Dienst	2 x 100 % + 80 %
Bibliotheksmitarbeiter/in	2 x 28 %
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung („Säulen I-IV“)	
Verwaltungsdirektor/in	100 %
Fachsekretär/in allgemeine Verwaltung ab 01.01.2022 Mitarbeiter/in in der Verwaltung	66,67 % (bis 30.11.2021) 74,67 % (ab 01.01.2022)
Fachkraft Empfang	74,67 % (bis 31.12.2021) 64 % (bis 31.01.2022) 2 x 70 % (ab 01.02.2022)
Raumpflege	100 % + 53,33 %
Fachkraft Haustechnik	100 %
Leitung Studienadministration und Betreuung der Leitungseinheiten	100 %
Sachbearbeiter/in Studienadministration und Rektorat	100 % + 50 % (bis 31.03.2022) + 74,67 % (ab 16.08.2022)
Systembetreuer/in Studienadministration	74,67 %
Leitung PR & Kommunikation	100 %
Organisationssekretär/in PR & Kommunikation	74,67 %
Sachbearbeiter/in PR & Kommunikation	50 %
Webadministrator/in Homepage PR & Kommunikation	24,67 %
Referent/in Internationalisierung	100 % (bis 31.12.2021)
Mitarbeiter/in Internationalisierung	40 % (01.12.2021 - 31.03.2022) 74,67 % (01.04.-31.05.2022) 100 % (01.06.-30.09.2022)
Weitere Mitarbeiter/innen in der Verwaltung	
Redaktionsleiter/in Theologisch- Praktische Quartalsschrift	72 %
Mitarbeiter/in Diathek / Mediathek – Fachbereich Kunstwissenschaft	20 %
Büroassistent/in Praktische Philosophie / Ethik	50 %
Projektmitarbeiter/in (Drittmittel)	26,66 % (ab 01.03.2022) + 16 % (ab 01.07.2022)

Studentische Hilfskräfte[24]	
SHK am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie	10,67 %
SHK am Projekt des Instituts für Kirchengeschichte (Drittmittel)	2 x 13,33 % 1 x 10,16 %
SHK am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Moraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	10,67 %
SHK am Institut für Pastoraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Christliche Sozialwissenschaften	10,67 %
SHK am Institut für Katechetik/Religionspädagogik und Pädagogik	10,67 %
SHK am Institut für Theoretische Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte der Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Praktische Philosophie / Ethik	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst	10,67 %
SHK am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	10,67 %
SHK Fachbereich Kunstwissenschaft / Mediathek (Drittmittel)	20 %
SHK am Digitalisierungsprojekt ThPQ (Drittmittel)	10,67 % (ab 01.07.2021)

3.4. Finanzierungsstruktur

3.4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

Die Diözese Linz ist weiterhin finanzielle Trägerin der KU Linz. Seit dem Studienjahr 1672/73 ist diese Einrichtung im Eigentum der Diözese Linz und diese erhält sie auch nach deren studienrechtlicher Errichtung als Theologische Fakultät durch die vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen im Auftrag von Papst Johannes Paul II. vor mehr als 25 Jahren.

Die Finanzstruktur hinsichtlich der Einnahmen beträgt etwa:

- 60% Grundfinanzierung durch die Diözese Linz:
  Regelmäßige Kontaktpflege mit und absolute Gebarungstransparenz gegenüber der Finanzdirektion der Diözese Linz stellt eine wesentliche Maßnahme der Grundfinanzierung dar. Die Diözesanleitung bekennt sich dazu, dass die aktuelle Einnahmenstruktur mit dem jährlichen Finanzzuschuss auch künftig fortgeschrieben werden kann.
- 20% Förderungen durch das Land Oberösterreich:
  Das Land Oberösterreich stellt bereits seit 2005 Anschubfinanzierungen und Förderungen für die FPhK zur Verfügung. Zuletzt wurde mit dem Land Oberösterreich wurde eine Fördervereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 zu jährlich je 1 Million Euro vereinbart. Diese Mittel sind zweckgebunden für die FPhK, wichtig ist eine rechtzeitige Aufnahme von Nachverhandlungen vor Ablauf der aktuellen Förderzusage im Herbst 2024.

[24] Aufgrund der kurzen Anstellungsdauer von einem Jahr wird auf eine namentliche Nennung verzichtet.

- 20 % Eigenerträge:
  Der Anteil der Eigenerträge an der KU Linz soll mittelfristig auf 25 % erhöht werden, um rasch auf Chancen oder Krisen reagieren zu können. Maßnahmen wie Verhandlungen mit dem BMBWF im Hinblick auf eine Abgeltung unserer Leistungen für die „Pädagog/inn/enbildung Neu“, Steigerung der Erträge aus Studiengebühren mithilfe einem nachhaltigen Student Recruitment, Steigerung im Bereich Fundraising und Lukrieren von Spenden, Weiterführung und Verstärkung von Sponsoringaktivitäten etc.
  Der Bischöfliche Fonds zur Förderung der KU Linz schüttet jährlich 60.000 € zur Finanzierung von Wissenschaft und Forschung, das Fondsvermögen beträgt in 2022 rund 425.000 €. Der Zweck des Fonds (§ 3 Statut des Fonds) ist: „Der Fonds gewährt den verschiedenen Einrichtungen der KU Linz, allen Professor/inn/en und allen Personen, die zu ihr in einem Dienstverhältnis stehen bzw. dort immatrikuliert oder inskribiert sind, finanzielle Hilfen für Agenden, die die theologische Wissenschaft in Forschung und Lehre betreffen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soweit die Zwecke nicht im laufenden Budget enthalten sind.“

Die Abläufe in der Finanzverwaltung unterliegen den diözesanen Grundsätzen der Rechnungslegung. Die KU Linz unterliegt zudem einer externen Wirtschaftsprüfung sowie der externen diözesanen Revision.

3.4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)

Der Budget- und Finanzierungsplan für den Zeitraum 2020-2025 liegt mit Erläuterungen einzelner Positionen bei. Hinsichtlich der Subventionen/Sponsoren ist vorrangig auf die vorhin genannten Unterstützer zu verweisen. Auf den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz, sowie auf die jährlich zweckgebundene Förderung für die FPhK durch das Land Oberösterreich. Dazu kommen weitere projektbezogene Unterstützungen seitens des Landes Oberösterreich (z.B. Förderung für den Studienschwerpunkt WiEGe [ab 2009 iHv jährlich 40.000 €], Einzelförderungen von Publikationen, Veranstaltungen, Studientagen, Forschungsarbeiten etc. in variierender Höhe), des Magistrats der Stadt Linz (z.B. Unterstützung von Veranstaltungen), etc. Durch die Möglichkeit einer Steuerbegünstigung und die Errichtung des Vereins der Freunde der KU Linz kommt es immer wieder auch spontan zu beachtlichen Firmenspenden und privaten Spenden an die KU Linz. Die „Rombold-Stiftung“ finanziert seit 2016 einen Lehrstuhl im Fachbereich Kunstwissenschaft. Aufgrund einer Erbschaft eines emeritierten Professors an der KU Linz ist im Jahr 2022 eine zweckgewidmete Spende über 40.000 € eingegangen. Im Zuge des Forschungsprojektes „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ konnten seit 2017 drittmittelfinanzierte Projektanstellungen besetzt werden. Zusätzlich sind für das Forschungsprojekt „Re-Animating Catholic Pedagogocal Ethics-Network“ 120.000 € eingegangen, die für weitere Anstellungen von Projektmitarbeiter/inne/n eingesetzt werden. Im Zuge einer Schenkung über 150.000 € für den Zeitraum vom 15 Jahren steht im Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Fakultät für Theologie ein jährlicher Betrag von 10.000 € für Projekte im Zusammenhang mit „Public Theology“ zur Verfügung. Im Berichtzeitraum wurden davon 12.000 €

für Personalkosten für die Forschungsarbeit „Bible and Psychoanalysis“ sowie für eine Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik aufgewendet. Seit Gründung des *Franz und Franziska Jägerstätter Institutes* (FFJI) werden jährlich 50.000 € vom Land Oberösterreich gefördert, diese Finanzierung wurde für 10 Jahre vereinbart (2019 bis 2028). Weiters werden durch die Ordensgemeinschaften Österreichs für die Dauer von fünf Jahren je 10.000 € als Drittmittel für das FFJI zur Verfügung gestellt. Das FFJI der KU Linz beabsichtigt weiters die Erstellung einer historisch-kritischen Edition des Franz Jägerstätter Nachlasses („Projekt Jägerstätter digital“). Der Bestand umfasst Korrespondenzen, Schriften sowie diverse Lebensdokumente von Franz Jägerstätter, die vom FFJI ediert werden. Für die Projekte im Rahmen der internationalen Partnerschaften und Kooperationen und die Projekte der ERASMUS+ Mobilitäten und Internationalisierung konnten vom OEAD im Jahr 2022 ca. 84.000 € eingeworben werden. Mit den seit dem Jahr 2019 stattfindenden Summer Schools konnte mit einem Umsatz über 125.000 € ein Gewinn über 15.000 € verzeichnet werden. Weitere Einnahmen aus Forschungsprojekten sind im Anhang A zu diesem Jahresbericht bei den jeweiligen Kooperationen gelistet.

Bei den Personalkosten gilt es die Besonderheiten einer kirchlichen Institution zu beachten, insofern hier nicht einfach die kommerziellen Kriterien eines wissenschaftlichen „Marktwertes“ anzulegen sind (d.h. aus der Höhe der Personalkosten lassen sich keine zwingenden Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrenden ziehen). Bei den Bezügen aller Priester und Ordensangehörigen sind zudem in Österreich keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, für Ordensangehörige entfällt auch der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfond. Die Sachkosten wurden entsprechend den Vorgaben aufgeteilt, wobei aufgrund der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der KU Linz die Forschungsausgaben im Wesentlichen im Bibliotheksbudget bzw. in den Personalkosten enthalten sind. Eine detailliertere Darstellung findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

3.5. Raum und Infrastruktur

Video on Demand

In den Monaten der Covid-19-Pandemie musste die KU Linz in kürzester Zeit eine große Weiterentwicklung – in technischer, studienrechtlicher/studienadministrativer, aber auch kommunikativer Weise – mitvollziehen. So groß das Bemühen aller Beteiligten auch war, konnten doch die Umsetzungen nicht immer primär evidenzbasiert und erprobt qualitätsgeleitet vonstattengehen. So hinkten beispielsweise studien- oder datenschutzrechtliche Adaptierungen den technischen Neuerungen immer ein wenig hinterher, oder wurden technische Entscheidungen mehr aus Notwendigkeiten heraus getroffen als aufgrund etablierter Qualitätskreisläufe.
Gerade bei digitaler oder hybrider Lehre war es uns aber stets ein Anliegen, mit den Studierenden und Lehrende in gutem und regelmäßigem Austausch zu bleiben. Aus entsprechend adaptierten (Lehr-)Evaluierungen versuchten wir Rückschlüsse zu generieren, um uns dem Ziel einer evidenzbasierten Weiterentwicklung annähern zu können. So gelang es uns beispielsweise, zum einen technische Systeme zu finden, die unseren heutigen Bedürfnissen bestmöglich entsprechen, zum anderen aber auch Studierenden wie Lehrenden und Mitarbeiter/innen ausreichend Hilfestellungen an die

Hand zu geben, um mit diesen neuen technischen Systemen aber auch den veränderten Rahmenbedingungen gut umgehen zu können.
Die letzten Monate bzw. Jahre machten auch deutlich, dass der Einsatz der Technik eine Effizienzsteigerung und mehr Flexibilität sowohl im Studien- als auch ganz generell im beruflichen Alltag mit sich bringen kann. Ortsungebunden(er)es Studieren und Arbeiten ist ein Trend, dem wir uns auch an der KU Linz nicht verschließen können und wollen. Ein Ausfluss dessen ist das Bemühen, vermehrt ein berufsermöglichendes/-erleichterndes Studieren anzubieten. Dies beispielsweise durch hybride Lehrformen in Form von Live-Streamings oder Video on Demand-Angeboten bei nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.

Im Berichtszeitraum wurden hierfür die erforderlichen Vorbereitungen und Grundsatzentscheidungen getroffen. Eine von der Studienkommission der FTh eingesetzte, interkurial zusammengesetzte und technikbegleitetet Arbeitsgruppe sondierte die Möglichkeiten und Varianten, wie insbesondere Video on Demand durchgeführt werden kann. Das Studienjahr 2022/23 wird hier als „Testjahr“ dienen. Laufende Evaluierungen bei Studierenden und Lehrenden sollen Verbesserungspotential verdeutlichen und eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Wichtig erscheint an dieser Stelle jedoch auch die Erwähnung, dass die letzten Monate und Jahre gerade an einer geisteswissenschaftlichen Bildungseinrichtung wieder vermehrt den Wunsch nach persönlichem Austausch und Vernetzung vor Ort wachgerufen haben. Vor diesem Hintergrund gilt es ein für die Institution, die Studierenden, die Lehrenden und Mitarbeiter/innen ausgewogenes Maß an online bzw. hybriden und Präsenzformaten zu finden, die technischen Möglichkeiten aber stets unterstützend mitzudenken und einzusetzen.

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis, personenbezogenes Lehrveranstaltungsarchiv etc.
Im Berichtszeitraum konnte erstmals – wie geplant – die gesamte Lehre der KU Linz auch in Form eines semesterweisen kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnisses öffentlich auf der Homepage zugänglich gemacht werden. Zudem wurden die Arbeiten an einer besseren Präsentation der Lehre direkt auf den Personenseiten der Lehrenden (personenbezogenes Lehrveranstaltungsarchiv) weitergeführt. Die Abbildung soll bereits ab dem Studienjahr 2022/23 möglich sein. Diese Maßnahmen sollen eine Ergänzung zu den Informationen sein, die den inskribierten Studierenden auch über „SInN“ zugänglich sind.

Weiterentwicklung Studieninformationsnetz „SInN“
Im Berichtszeitraum fortgeführt werden konnte eine Verbesserung der Darstellung des Prüfungswesens. In diesen Prozess war auch die Studierendenvertretung der KU Linz aktiv miteingebunden.

Datenschutz
In den datenschutzrechtlich relevanten Bereichen wurden weitere Optimierungen vorgenommen und das Handbuch Datenschutz fortgeschrieben. Zusätzlich zur laufenden Abstimmung mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz sind die (bereichsverantwortlichen) Mitarbeiter/innen der KU Linz in datenschutzrechtlich relevanten

Gremien und Arbeitsgruppen vernetzt (diözesanes Datenschutzteam, ÖPUK AG-Datenschutz, IG Datenschutz etc.) und es werden laufend Schulungen / Seminare / Vortragsreihen zum Thema Datenschutz besucht. Im Berichtszeitraum fanden zudem wieder für alle Mitarbeiter/innen verpflichtende Datenschutzschulungen statt.

Forschungsinformationssystem FIS

Nachdem das Programm „Portfolio“ im Sommer 2021 fertiggestellt wurde, ergab eine Prüfung der Diözesanen IT im Oktober 2021, dass für die Installation des (an und für sich frei verfügbaren) Programms die Mitwirkung der Entwickler/innen benötigt werde. Der dafür benötigte Vertrag wurde im Herbst 2021 geprüft und letztlich unterfertigt. Danach startete im November/Dezember 2021 die Installation auf unseren Systemen, welche im März 2022 zu einem Abschluss kommen sollte.

Ein Update von „Portfolio“ ergänzte das Programm um einen halbautomatischen Import von Publikationsdaten aus dem Bibliotheksbestand in das Programm (sodass frühere Publikationen der Benutzer/innen nicht von Hand nachgetragen werden mussten). Vor dem Transfer dieser Daten ergab ein kurzer Überblick über den Bibliothekskatalog im Juni 2022, dass dieser wesentlich weniger Einträge aufwies als auch nur die Webseite der KU Linz. Um einen annähernd vollständigen Datenimport zu gewährleisten, wurde begonnen, den Bibliotheks-Katalog zu ergänzen.

Im Herbst 2022 konnte schließlich die Einschulung der Benutzer/innen beginnen. Durch das Ausscheiden einer für das Projekt essenziellen Mitarbeiterin konnten die nachfolgenden Schritte jedoch nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt werden. Aus umsetzungspraktischen Gründen wurde zudem entschieden, nicht das Programm „Showroom“ zu verwenden, sondern eine eigene Lösung in Auftrag zu geben. Im September 2022 liefen die Vorarbeiten dazu an. Neben der Webseitendarstellung soll das FIS künftig auch die Erstellung des jährlichen Forschungsberichts automatisieren und so den Arbeitsaufwand minimieren.

Diözesanbibliothek Linz (DBL)

Die Diözesanbibliothek Linz (DBL) – Standort Bethlehemstraße (KU Linz) ist als drittgrößte Bibliothek Oberösterreichs eine Spezialbibliothek für katholische Theologie, Kunstwissenschaft, Pädagogik und Philosophie. Sie deckt mit ihrem Angebot ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Informationen ab und präsentiert dieses auf einem inhaltlich wie technisch hohem Niveau. Sie dient der Sammlung, Erschließung und Vermittlung von analogen und digitalen Medien, die sie für Forschung und Lehre an der KU Linz und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL) zur Verfügung stellt. Als diözesane Sammelstelle von Monographien, Zeitschriften und Veröffentlichungen der kirchlichen Organe der Diözese Linz unterstützt die DBL deren Einrichtungen und Mitarbeiter/innen. Im Rahmen Ihres Auftrages ist die DBL für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Mit derzeit rund 500.000 Medieneinheiten (zuzüglich 280.000 eBooks), dem für alle Angehörigen der KU Linz, der PHDL und der Diözese Linz freien Zugang zu verschiedenen Online-Volltextdatenbanken, 1.800 elektronischen Zeitschriften und einem Makerspace an der PHDL, bietet die DBL einen umfangreichen und vielfältigen Medienbestand für Arbeit, Studium und Forschung.

Das Personal setzt sich im Berichtszeitraum aus eineinhalb wissenschaftlichen Bibliothekaren im höheren Dienst, zwei Bibliothekaren im gehobenen Dienst, vier Bibliotheksmitarbeiter/innen im mittleren Dienst und eine Bibliotheksmitarbeiter/in im einfachen Dienst zusammen. 6,75 Vollzeitäquivalente verteilen sich auf neun Mitarbeiter/innen. Im Berichtszeitraum wurden 1.190 Bände angeschafft, das entspricht 23,8 Lfm. An unberechneten Zugang sind insgesamt 5.440 Titel, das entspricht 108,8 Lfm., katalogisiert und dem Bestand hinzugefügt worden. An Periodika kamen 219 Bände zum Magazin-Bestand hinzu, das entspricht 7,3 Lfm. Der gesamte analoge Bestand an Periodika ist in PRIMO und in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erfasst sowie der digitale in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), den zentralen Nachweisinstrumenten aller im deutschsprachigen Raum geführten analogen und digitalen Zeitschriften. Zusammen wurden 139,9 Lfm. katalogisiert und dem Bestand der DBL hinzugefügt. Die Zahl der analogen Benutzungen betrug 16.167. Das ergibt aufgrund der ausgesetzten Coronamaßnahmen und der Rückkehr zur relativen Normalität einen Zuwachs um 73,65 %. Der HAN-Server verzeichnete eine steigende Nutzung auf 7.983 Downloads von eMedien. Das sind 85 % mehr als 2020/21. Im Berichtszeitraum betrug deshalb die Zahl der analogen und digitalen Benutzungen 24.150 mit 24.461 analogen und digitalen Entlehnungen. Das bedeutet eine Zunahme der Entlehnungen um 26,7 % im Vergleich zu 2020/21.

Die Zunahme der Besuchszahlen um 77,2 % übertrifft die Vermehrung der Öffnungstage um lediglich 10,1 % überproportional gegenüber dem Berichtszeitraum 2020/21. Damit zusammen hängt auch die deutlich höhere Anzahl an Entlehnvorgängen, wobei die analogen Entlehnungen zwar leicht gesunken, dagegen aber die Verlängerungen deutlich um 18,6 % angestiegen sind. Die Verlängerung erfolgt zumeist remote. Die Gesamtnutzung der eMedien ist inkl. HAN-Server und remote Zugriff gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, gegenüber 2019/20 allerdings leicht gesunken. Die hohe Nutzung des HAN-Servers hält aber generell seit 2020/21 an.

Die Gesamtzahl der Katalogrecherchen liegt im Berichtszeitraum bei 86.572 – das ist damit um einen Faktor 10 weniger als mit der bis 2021 genutzten Berechnungsmethode. KiDokS-Dokumente wurden 78.763 Mal heruntergeladen (KU Linz: 25.171, PHDL: 53.592). 108 externe Entlehnausweise wurden neu ausgestellt. Studierenden werden seit der Migration zu ALMA und der automatischen Einspielung nicht mehr verzeichnet. Es wurden 16.478 analoge Ausleihverbuchungen durchgeführt. Damit wurden die Vor-Coronazahlen erstmals wieder übertroffen. Von den Benutzer/inne/n wurden 11.641 Leihfristverlängerungen vorgenommen. 4.837 Bände waren verliehen. Durchschnittlich waren jeweils 367 Medien im Umlauf.

Die DBL pflegt Sammelschwerpunkte zu „Jägerstätter“, „Goffitzer“, „Rombold“, „Kleinschriften“ und „Kunst- und Kulturvermittlung in Museen (interpretation)“. Die jeweils einschlägige selbständig und unselbständig erscheinende Literatur wird in ALMA erfasst und online zugänglich gemacht.

Im Berichtszeitraum wurden eine neue Benutzungsordnung der Diözesanbibliothek Linz (lt. Statut der Diözesanbibliothek Linz vom 12.11.2020), eine neue Gebührenordnung der Diözesanbibliothek Linz (lt. Benutzungsordnung der Diözesanbibliothek Linz § 13) und eine neue Ordnung für die Nutzung von Handschriften, Inkunabeln,

alten Drucken und Sammlungen (lt. Benutzungsordnung § 1 Abs. 3 der Diözesanbibliothek Linz vom 07.12.2021) beschlossen.

EMAS („Eco Management and Audit Scheme“)
Als kirchliche Bildungs- und Forschungseinrichtung sieht sich die KU Linz dem Ziel eines verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Seit 2010 beteiligt sich die Privatuniversität am Umweltmanagementsystem EMAS. Wir möchten damit aktiv an der Sensibilisierung von Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mitwirken, zeigen doch die teils dramatischen Klimaveränderungen weltweit, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Es geht um Achtsamkeit gegenüber verschwenderischem Verbrauch, um eine stetige Verbesserung des Umwelthandelns im Sinne einer verantwortungsbewussten Entwicklung unserer Gesellschaft durch nachhaltiges Wirtschaften im eigenen Handlungsbereich.
Seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2011 – die Eintragung ins EMAS-Register des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde 2015 um weitere zwei Jahre verlängert – hat das Umweltteam gemeinsam mit allen Mitarbeiter/inne/n und Studierenden des Hauses zahlreiche wichtige Maßnahmen umgesetzt. Unsere von einem unabhängigen Gutachter validierten Umwelterklärungen bieten einen Überblick über unser Handeln und zeigen Möglichkeiten auf, auch mit kleinen Schritten nachhaltig zum Wohle und zum Schutz von Mensch und Umwelt beizutragen. Die aktualisierte Umwelterklärung 2022 ist dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt.

4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung an der Privatuniversität

Da im Rahmen der letzten Jahresberichterstattung sehr ausführlich die Maßnahmen bzw. Möglichkeiten zum Lifelong Learning, den Mitarbeiter/innengesprächen, der Supervision und der Bildungsfreistellung beschrieben wurden, kann an dieser Stelle von einer erneuten Wiedergabe abgesehen werden.

Maßnahmen mit besonderem Fokus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schon während des Studiums
Dem strategischen Ziel der Nachwuchsförderung dient zum einen die Mitwirkung von Studierenden an wissenschaftlichen Forschungsprojekten, insbesondere ihre remunerierte Verwendung als studentische Hilfskräfte in einzelnen Instituten. Jedem Institut bzw. Fachbereich steht eine studentische Hilfskraft im Anstellungsausmaß von vier Wochenstunden zur Verfügung. Diese Anstellungen erfolgen für maximal zwei Jahre und werden von höhersemestrigen Studierenden wahrgenommen.

Maßnahmen mit besonderem Fokus auf den akademischen Mittelbau
Den Assistenzprofessor/inn/en und Universitätsassistent/inn/en wird statutengemäß ein festgelegtes Stundenausmaß zur selbständigen wissenschaftlichen Forschung und zur Mitwirkung an Forschungsprojekten der Universität bzw. des Instituts eingeräumt (§§ 13 und 25 DOM).

Darüber hinaus gibt es Maßnahmen zur Förderung der Angehörigen des Mittelbaus zur Qualifizierung für ihre weitere wissenschaftliche und berufliche Laufbahn. Diese Maßnahmen ergänzen die im Rahmen von Dissertation und Habilitation vereinbarten Qualifizierungsvereinbarungen, indem sie weitere Möglichkeiten eröffnen, sich in der Scientific Community zu etablieren. Solche Maßnahmen umfassen unter anderem die fördernde Partizipation am Leben der Scientfic Community (Tagungen, Konferenzen, Fortbildungen etc.), die Etablierung internationaler Verbindungen etwa in Form von Forschungs- und Lehraufenthalten im Ausland an Partneruniversitäten (mit Unterstützung durch die Stabstelle Forschungsförderung und durch Gewährung zeitlicher Freiräume seitens der Dienstvorgesetzten), die Förderung von bzw. die Einladung zu Publikationen und die Gewichtungen innerhalb des Fachbereichs hinsichtlich der Themen oder Tätigkeiten je nach angezielter weiterer Berufslaufbahn. Weiters besteht die Möglichkeit zur geförderten Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Welche von diesen Maßnahmen realisiert werden, wird im jährlichen Mitarbeiter/innengespräch mit dem/der Dienstvorgesetzten für beide Seiten verbindlich festgelegt. Die Evaluation zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erfolgt ein Jahr später beim nächsten Mitarbeiter/innengespräch.

Maßnahmen mit Fokus auf das gesamte wissenschaftliche Personal
Seit 2018 werden für KU Linz Forscher/innen einmal im Jahr Infoveranstaltungen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) – inkl. Einzelberatungen – abgehalten. Wissenschaftler/innen der KU Linz nehmen zudem regelmäßig an FWF-Coachings teil. Diese bieten einen praxisorientierten Einblick in die Arbeitsweise und Verfahren des FWF und machen kritische Punkte der Antragstellung und des Projektmanagements transparent. Die Teilnahme der Wissenschaftler/innen, die in naher Zukunft eine Antragstellung beim FWF planen, wird auch finanziell gefördert.
Um die Interdisziplinarität und die Vernetzung innerhalb der KU Linz zu fördern, werden auch im aktuellen Berichtszeitraum Formate wie beispielsweise der „Research and Mobility Lunch“ fortgesetzt. Bei dieser Veranstaltung können sich Forscher/innen über ihre Forschungsvorhaben in informellem Rahmen austauschen.

5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Schon in den letzten Jahren wurde viel Wert auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis gelegt, wie die nachfolgende Tabelle zeigt. Dies wurde beispielsweise dadurch erreicht, dass in Ausschreibungstexten Bewerberinnen in besonderer Weise angesprochen und so motiviert wurden, sich zu bewerben. Von zentraler Bedeutung ist hier auch die Einbeziehung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen. Wichtig ist auch künftig auf ein noch ausgewogeneres Geschlechterverhältnis zu achten und die Diversität noch weiter zu steigern.

Die folgende Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personal. In Klammer angegeben sind zum Vergleich die Werte im letzten Berichtszeitraum. (In dieser Tabelle sind auch jene Mitarbeiter/innen berücksichtigt, die nicht im gesamten Berichtszeitraum an der KU Linz tätig waren. Der Ein-

druck, dass sich der Personalstand geändert hat, ist somit nicht korrekt. Hier wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.3.1. bzw. 3.3.6. verwiesen.) Die Übersicht zeigt, dass der Frauenanteil gegenüber dem letzten Berichtszeitraum weiter gesteigert werden konnte.

Geschlechterverteilung	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**Frauenanteil gerundet**
Professor/inn/en (FTh)	8 (8)	6 (5)	14 (13)	42,86 % (38,46 %)
Professor/inn/en (FPhK)	3 (3)	3 (3)	6 (6)	50 % (50 %)
Mittelbau (FTh)	8 (7)	10 (9)	18 (16)	55,56 % (56,25 %)
Mittelbau (FPhK)	3 (3)	6 (5)	9 (8)	66,67 % (62,50 %)
nicht-wissenschaftliches Personal in Verwaltung und Bibliothek	11 (11)	22 (18)	33 (29)	66,67 % (62,07 %)
Gesamt	**33 (32)**	**47 (40)**	**80 (72)**	**58,75 % (55,56 %)**

Bei universitären Leitungsfunktionen (Rektorat, Vizerektorat, Dekanate, Studiendekanate) liegt im aktuellen Berichtszeitraum das Verhältnis bei 4:2, was einem Frauenanteil von 33,33 % entspricht. Im administrativen Bereich (Stabstellenleitungen, Leitung Bibliothek) liegt das Verhältnis bei 1:3, was einem Frauenanteil von 75 % entspricht.

Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Frauenförderung etc.
Nach § 5 Abs. 5 PrivHG haben Privathochschulen die Gleichstellung der Geschlechter und die ausgeglichene Repräsentanz der Geschlechter in allen Positionen und Funktionen zu beachten. Um dieser gesetzlichen Forderung zu entsprechen, ist an der KU Linz gem. § 14 des Statuts der KU Linz ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AfG) eingerichtet, der zur Aufgabe hat, auf jegliche Diskriminierung durch Organe der KU Linz aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Herkunft, des Alters, einer Beeinträchtigung oder der sexuellen Orientierung hinzuweisen. Ein weiterer Auftrag besteht darin, die Angehörigen und Organe der KU Linz in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in Sprache und Bild, der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. In Personalergänzungsangelegenheiten hat der AfG auf allen Ebenen am Erreichen eines ausgewogenen Anteils von Frauen und Männern mitzuwirken.

Als weitere exemplarische Maßnahmen können genannt werden:
- geschlechtergerechte Entlohnung
- Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen durch Schulungen etc.
- Hinweise auf spezielle Frauenförderungsangebote etc.
- Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice, Karenzierungen/Freistellungen/Sonderurlaube, Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Babypause etc.
- ggf. aktive Ansprache von Bewerberinnen bei Stellenausschreibungen

A N H Ä N G E
Z U M
J A H R E S B E R I C H T

DER KATHOLISCHEN
PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM
OKTOBER 2021 – SEPTEMBER 2022

VERZEICHNIS DER ANHÄNGE

Anhang A **Tätigkeitsbericht**
der Institute und Fachbereiche und Publikationen
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz

Anhang B **Personal und Finanzen**

Kurzbiographien neuer Mitarbeiter/innen der KU Linz

Hauptberufliches wissenschaftliches Personal
(inkl. Veränderungen im Personalstand)

Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal

Budget- und Finanzierungsplan

Anhang C **Weitere Dokumente**

Studienplan Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie

Studienplan Lizentiatsstudium Katholische Theologie (idF 2022)

Studienplan Doktoratsstudium Katholische Theologie (idF 2022)

Studienplan Masterstudium Kunstwissenschaft (idF 2022)

Beschlusspapier zu den Themen- und Wahlmodulen (idF 2022)

Schutzkonzept der KU Linz gegen Missbrauch und Gewalt

Fragebogen zur Erstsemestrigenbefragung

Fragebogen zur Absolvent/inn/enbefragung

Diverse Dekrete

EMAS-Umwelterklärung 2022

Anhang A

zum Jahresbericht der
Katholischen Privat-Universität Linz

TÄTIGKEITSBERICHT DER INSTITUTE UND FACHBEREICHE UND PUBLIKATIONEN DER WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN DER KU LINZ

im Berichtszeitraum
Oktober 2021 – September 2022

Fakultät für Theologie

Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testamentes 7
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 7
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 7
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 8
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 8
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 8
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 8
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 9
1 Publikationen 9
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 10
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 10
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 12
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 12
6 Kooperationen 12
7 Preise und Auszeichnungen 12
8 Anträge auf Forschungsprojekte 12
9 Affiliations & Organisations 12
10 Internationalisierung in der Lehre 13
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 13

Institut für Kirchengeschichte und Patrologie 14
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 14
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 14
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 15
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 15
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 15
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 15
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 15
1 Publikationen 15
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 16
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 16
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 17
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 17
6 Kooperationen 18
7 Preise und Auszeichnungen 18
8 Anträge auf Forschungsprojekte 18
9 Affiliations & Organisations 19
10 Internationalisierung in der Lehre 19
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 19

Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik 20
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 20
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 20
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 22
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 22
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 22
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 22
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 22
1 Publikationen 22
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 24
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 24
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 26
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 26
6 Kooperationen 26
7 Preise und Auszeichnungen 26
8 Anträge auf Forschungsprojekte 26
9 Affiliations & Organisations 26
10 Internationalisierung in der Lehre 28
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 28

Institut für Moraltheologie 28
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 28
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 28
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 29
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 29
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 30
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 30
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 30
1 Publikationen 30
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 31
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 31
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 32
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 32
6 Kooperationen 32
7 Preise und Auszeichnungen 32
8 Anträge auf Forschungsprojekte 32
9 Affiliations & Organisations 33
10 Internationalisierung in der Lehre 33
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 33

Institut für Pastoraltheologie 33
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 33
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 33
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 34
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 35
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 35
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 35
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 35
1 Publikationen 35
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 36
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 36
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 37
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 38
6 Kooperationen 38
7 Preise und Auszeichnungen 38
8 Anträge auf Forschungsprojekte 38
9 Affiliations & Organisations 38
10 Internationalisierung in der Lehre 39
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 39

Institut für Christliche Sozialwissenschaften „Johannes Schasching SJ“ 39
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 39
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 39
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 44
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 44
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 44
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 44
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 44
1 Publikationen 44
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 45
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 45
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 46
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 47
6 Kooperationen national und international 47
7 Preise und Auszeichnungen 47
8 Anträge auf Forschungsprojekte 47
9 Affiliations & Organisations 48
10 Internationalisierung in der Lehre 48
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 48

Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie 49
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 49
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 49
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 51
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 51
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 51
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 52
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 52
1 Publikationen 52
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 53
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 53
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 54
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 54
6 Kooperationen 55
7 Preise und Auszeichnungen 55
8 Anträge auf Forschungsprojekte 55
9 Affiliations & Organisations 55
10 Internationalisierung in der Lehre 56
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 56

Institut für Kirchenrecht 57
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 57
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 57
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 58
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 58
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 58
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 59
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 59
1 Publikationen 59
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 59
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 59
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 60
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 61
6 Kooperationen 61
7 Preise und Auszeichnungen 61
8 Anträge auf Forschungsprojekte 61
9 Affiliations & Organisations 61
10 Internationalisierung in der Lehre 62
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 62

Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik 62
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 62
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 62
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 64
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 64
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 64
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 64
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 64
1 Publikationen 64
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 66
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 66
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 68
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 68
6 Kooperationen 68
7 Preise und Auszeichnungen 69
8 Anträge auf Forschungsprojekte 69
9 Affiliations & Organisations 69
10 Internationalisierung in der Lehre 70
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 70

Institut für Theoretische Philosophie 70
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 70
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 70
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 71
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 71
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 71
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 72
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 72
1 Publikationen 72
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 72
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 73
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 73
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 73
6 Kooperationen 74
7 Preise und Auszeichnungen 74
8 Anträge auf Forschungsprojekte 74
9 Affiliations & Organisations 74
10 Internationalisierung in der Lehre 75
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 75

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Institut für Praktische Philosophie und Ethik 76
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 76
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 76
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 78
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 78
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 79
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 79
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 80
1 Publikationen 80
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 81
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 82
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 83
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 84
6 Kooperationen 84
7 Preise und Auszeichnungen 85
8 Anträge auf Forschungsprojekte 85
9 Affiliations & Organisations 85
10 Internationalisierung in der Lehre 86
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 86

Institut für Geschichte der Philosophie 86
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 86
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 86
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 87
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 87
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 87
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 87
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 87
1 Publikationen 87
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 88
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 88
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 89
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 89
6 Kooperationen 89
7 Preise und Auszeichnungen 90
8 Anträge auf Forschungsprojekte 90
9 Affiliations & Organisations 90
10 Internationalisierung in der Lehre 90
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 90

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur 90
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 90
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 90
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 92
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 92
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 93
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 93
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 93
1 Publikationen 93
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 94
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 94
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 95
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 95
6 Kooperationen 95
7 Preise und Auszeichnungen 96
8 Anträge auf Forschungsprojekte 96
9 Affiliations & Organisations 96
10 Internationalisierung in der Lehre 97
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 97

Institut für Geschichte und Theorie der Kunst 97
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 97
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 97
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 101
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 102
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 102
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 103
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 103
1 Publikationen 103
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 104
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 104
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 105
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 106
6 Kooperationen 106
7 Preise und Auszeichnungen 106
8 Anträge auf Forschungsprojekte 106
9 Affiliations & Organisations 106
10 Internationalisierung in der Lehre 106
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 106

Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien 107
A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit 107
1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts 107
2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte 108
3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz 108
4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten 109
5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen 109
B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen 109
1 Publikationen 109
2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte 110
3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit 111
4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre 112
5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen 112
6 Kooperationen 112
7 Preise und Auszeichnungen 113
8 Anträge auf Forschungsprojekte 113
9 Affiliations & Organisations 113
10 Internationalisierung in der Lehre 113
11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium 113

Gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte der KU Linz

I Forschungsschwerpunkt WiEGe (Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft) 115
1 Beteiligte Personen 115
2 Publikationen 115
3 Veranstaltungen an der KU Linz 118
4 Projekte (geförderte und nicht geförderte Projekte) 118
5 Vortragstätigkeit 121
6 Kooperationen 124

II Forschungsschwerpunkt Franz und Franziska Jägerstätter Institut 124
1 Beteiligte Personen 124
2 Publikationen 125
3 Veranstaltungen an der KU Linz 125
4 Projekte (geförderte und nicht geförderte Projekte) 125
5 Vortragstätigkeit 125
6 Kooperationen 126

Fakultät für Theologie

Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testamentes

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Bibeltheologie und testamentsübergreifende Hermeneutik

Thema

Die Frage nach dem Gesamt der Bibel und ihren vielen unterschiedlichen Theologien bildet einen ersten Forschungsschwerpunkt: Unter welchen Voraussetzungen sind integrative Verständniszugänge legitim und wie können großflächige Panoramadarstellungen (z.B. in Messianologie-Christologie) konzipiert werden?

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof. Dr. Niemand, Senior Lecturer Dr. Urbanz, Ass.-Prof.in Dr.in Lass, Univ.-Prof.in Dr.in Gillmayr-Bucher

1.2 Rezeption biblischer Texte in religiösen Traditionen und in der Kunst

Thema

Wir erkunden Verstehensweisen biblischer Texte und stellen uns im methodologischen Anspruch dabei an eine Schnittstelle: Auf der einen Seite steht die theoretische Reflexion über die (virtuell unendliche) Rezeptibilität von Texten; auf der anderen Seite das (materialintensive) Aufspüren und Vermessen der Zeugnisse faktischer Rezeptionen, in der Theologie aber auch in den Künsten.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof.in Dr.in Gillmayr-Bucher; das Projekt zu den hebräischen Handschriften von em. Univ.-Prof. Dr. Hubmann gehört ebenfalls zu diesem Forschungsschwerpunkt.

1.2.1 Psalmkommentar zum 4. Psalmbuch (Illuminations)

Thema

Ein wichtiger Aspekt der Kommentarreihe “Illuminations” ist die Darstellung und Diskussion der breiten Rezeptions- und Wirkungsgeschichte biblischer Texte. Der Psalmkommentar zum 4. Psalmbuch untersucht deshalb die Rezeption der Psalmen 90-106 in theologischen und künstlerischen Kontexten und zeigt auf, wie sich die verschiedenen Diskurse über die Jahrhunderte hinweg entwickeln und wechselseitig beeinflussen.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof.in Dr.in Gillmayr-Bucher

Kooperation

Prof. Dr. C. L. Seow (Distinguished Professor of Hebrew Bible an der Vanderbilt University, Reihenherausgeber); Prof. Dr. Allan Cooper (Jewish Theological Seminary New York), Prof. Dr. Harry Nasuti (Fordham University New York), Prof. Dr. Melody Knowles (Virginia Theological Seminary); Prof. Dr. Scott Jones (Covenant College, Georgia).

1.3. Methodendiskurse – Literaturwissenschaftliche, kognitionswissenschaftliche und exegetische Zugänge zu biblischen Texten

Thema

Auf der Basis einer Option dafür, an den zu bearbeitenden Texten jeweils einen möglichst breiten Kanon klassischer und jüngerer Methoden zu erproben, liegt ein besonderer Schwerpunkt auf narratologischen, metapherntheoretischen, rezeptionsästhetischen, intertextualitäts- und raumtheoretischen Arbeitsprogrammen. An folgenden biblischen Texten bzw. Textcorpora wird der Methodendiskurs derzeit vorrangig geführt: Psalmenbuch, prophetische Texte, Weisheitsliteratur (Sprüchebuch), Richterbuch, neutestamentliche Jesus-Gleichnisse sowie Sondergut im Lukasevangelium.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Ass. Mag. Stockinger; Ass.-Prof.in Dr.in Lass, Univ.-Prof. Dr. Niemand, Univ.- Prof.in Dr.in Gillmayr-Bucher; Dr.in Giercke-Ungermann (Habilitationsprojekt); Dr. Michael Zugmann (Habilitationsprojekt).

1.3.1 Dissertationsprojekte

Univ.-Ass. Mag. Dominik Stockinger, Fiction matters. Gleichnisexegese imaginationstheorethisch informiert: Das menschliche Vorstellungsvermögen, die Imagination, eröffnet uns einen Raum, den man konsumierend oder produzierend betreten kann. In vielen therapeutischen Verfahren wird darauf zurückgegriffen, um Verhaltensweisen zu bewerten, zu erproben und gegebenenfalls auch zu ändern. Dieses Projekt thematisiert, ob und wie eine imaginationstheoretisch informierte Exegese für das Verstehen der neutestamentlichen Gleichnisse nützlich sein kann. Denn auch diese schriftlich fixierten literarischen Miniaturkunstwerke verdanken sich letztlich der produktiven Vorstellungskraft (Jesu) und haben über Jahrhunderte hinweg als geteilte Imaginationen Resonanzen erzeugt. Damit ergibt sich eine ausgewogene und reizvolle Übereinstimmung mit den etablierten exegetischen Fragerichtungen, die der intentio auctoris (Produktionsästhetik), der intentio lectoris (Rezeptionsästhetik) und der intentio operis (Werk- bzw. Materialästhetik) nachspüren.

1.4. Menschenbilder

Thema

Biblische Texte zeigen Menschsein aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Einzelne Aspekte werden dabei oft nebeneinander präsentiert und vermitteln ein kaleidoskopartiges Bild. Wie LeserInnen durch diese Bilder geführt werden, welche Dynamik die Text entfalten und welche Erfahrungen darin verarbeitet und gespiegelt werden, untersuchen wir in diesem Forschungsschwerpunkt.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof.in Dr. in Gillmayr-Bucher, Ass.-Prof.in Dr.in Lass

1.5. Der Glaube der ersten Christen

Univ.-Prof. Dr. Niemand: Monographisches Publikationsprojekt: „Der Glaube der ersten Christen“

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Univ.-Ass. Mag. Stockinger arbeitet im Projekt: Methodendiskurse – Literaturwissenschaftliche, kognitionswissenschaftliche und exegetische Zugänge zu biblischen Texten

Ass.-Prof.in Dr.in Lass arbeitet im Projekt: Menschenbilder und Methodendiskurse

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

ERASMUS finanziert

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

international

AKRAT (Arbeitskreis Rezeption des Alten Testaments) ist eine Kooperation des Instituts für Altes Testament der Evangelischen Theologischen Fakultät Wien, Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz-Landau und der KU Linz.

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Michael Zugmann, Perspektivenwechsel. Jesus, der Pharisäer und die Sünderin (Lk 7,36-50) (Habilitationsprojekt, Kooperation mit Univ. Mainz)
- Werner Urbanz, Ezechiels Schreiber. Studien zum Prophetenbuch und den Ägyptensprüchen im Kontext der Perserzeit (Habilitationsprojekt)
- Magdalena Lass, Anthropologie(n) des Sprüchebuchs. Untersuchungen zum Menschbild mit Fokus auf Körpermetaphern und einer salutogenen Hermeneutik. (Habilitationsprojekt)
- Antonia Krainer, Salomo als literarische Symbolfigur. Eine rezeptionsgeschichtliche Studie unter besonderer Berücksichtigung der biblischen Dramen von F. G. Klopstock (abgeschlossen Januar 2022)
- Dominik Stockinger, Fiction matters. Gleichnisexegese imaginationstheorethisch informiert, engl. Analyzing NT parables informed by theories of imagination

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof.in Dr.in Susanne Gillmayr-Bucher

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Gillmayr-Bucher, Susanne. Annäherung an eine widersprüchliche Figur (S. 9-19); Und das Königreich war fest in der Hand Salomos' (S. 21-51); Salomo im Kreis der Frauen (S. 89-107); in: Elena Deinhammer, Susanne Gillmayr-Bucher, Antonia Krainer, Imelda Rohrbacher (Hg.). König, Weiser, Liebhaber und Skeptiker – Rezeptionen Salomos (Studien zu Literatur und Religion / Studies on Literature and Religion vol. 4). Stuttgart: J. B. Metzler 2022.
- Gillmayr-Bucher, Susanne. Praying History: Taking a Joyful Leap of Trust. In: The Hunt for Ancient Israel. Essays in Honour of Diana V. Edelman. Sheffield, Bristol: Equinox 2022, 436-454.

Herausgeberschaften

- Susanne Gillmayr-Bucher, Mitherausgeberin der Zeitschrift „Die Bibel in der Kunst“, gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Koenen, Univ. Köln. http://www.bibelwissenschaft.de/die-bibel-in-der-kunst/
- Elena Deinhammer, Susanne Gillmayr-Bucher, Antonia Krainer, Imelda Rohrbacher (Hg.). König, Weiser, Liebhaber und Skeptiker – Rezeptionen Salomos (Studien zu Literatur und Religion / Studies on Literature and Religion vol. 4). Stuttgart: J. B. Metzler 2022.

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Raum schaffen. ``Spatial Turn'' in der alttestamentlichern Bibelwissenschaft. In: Welt und Umwelt der Bibel 106,1 /2022, 52--53.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.3 Ass.-Prof.in Dr.in Magdalena Lass

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

Im Peer-review-Verfahren:

- Lass, M., “The God who equipped me” (Ps 18:32): An Analysis of the Entanglement of Human and Divine Violence in Psalm 18, in: Sutton, L., Violence in the Psalms.

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Lass, M., Berufung im Alten Testament, in: Unsere Brücke 2 (2021) 13–14.

1.4 Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

1.4.1 Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften

1.4.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Christoph Niemand / Michael Zugmann / Dominik Stockinger, Mitherausgeber der Zeitschrift „Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt“ (SNTU) – Herausgabe ab Jahrgang 35 (2010) in Nachfolge von em. Univ.-Prof. DDr. Albert Fuchs – gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Konrad Huber (Mainz): im Jänner 2022 ist der derzeit letzte Band erschienen: SNTU 46 (2021)

Peer reviewed

- Christoph Niemand, „... dazu bestimmt, seinem Bild, das der Sohn ist, hinzugestaltet zu werden“ (Röm 8,29). Die ikonische Christologie des Apostels Paulus und ihre Bedeutung für das Verständnis der Taufberufung, in: Ch. Freilinger / F. Wegscheider (Hgg), „… und Christus wird dein Licht sein (Eph 5,14). Taufberufung als dialogisches Christus-Geschehen (= Fs. Ewald Volgger) (SKUL 11), Regensburg 2022, 19-61

1.4.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Christoph Niemand, Harry Potter und die Schlange Nagini. Eine Saga von Sündenfall und Auferstehung, in: Bibel heute 230 (Heft 2/2022, 58. Jahrgang) 32-33

1.5 Univ.-Ass. Mag. Dominik Stockinger

1.5.1 Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften

1.5.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.5.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Dominik Stockinger, Warum ist die Hölle heiß? In: Grüß Gott! Das Magazin über Gott und die Welt, Herbst 2022 (erschienen im Bereichtszeitraum)

1.6 Dr. Werner Urbanz

1.6.1 Wissenschaftliche Publikationen

Herausgeberschaften

- Urbanz, Werner, Mitherausgeber der Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ (PZB), gemeinsam mit Siquans, Agnethe und Burz-Tropper, Veronika (beide Wien) (ab 2012), halbjährlich: https://www.protokollezurbibel.at
- Urbanz, Werner, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Heiliger Dienst“ (Hg.): Österreichisches Liturgisches Institut, Salzburg, Österreichisches Katholisches Bibelwerk, Wien, Pius-Parsch-Institut, Klosterneuburg (seit April 2022).

Peer reviewed

Nicht peer reviewed

1.6.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.6.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Urbanz, Werner, „Wer andern eine Grube gräbt ...“ und andere biblische Weisheiten. Gespräch zum Bibelsonntag; Interview in: Kärntner Kirchenzeitung - „Sonntag” (23.01.2022)

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

nationalen/internationalen Programmen und Förderungen

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Susanne Gillmayr-Bucher

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Gillmayr-Bucher: Ruler, Lover, Sage and Sceptic: Receptions of King Solomon in recent Literature. I Congresso Internacional Literatura e Religiosidades / 1st International Congress - Literature and Religion. 4.-5.10.2021 (online Tagung)
- Gillmayr-Bucher: Voices of Resistance in Psalm Lyrics. SBL annual meeting (online Tagung) 20.-23.11. 2021
- King, Sage, Lover, and Sceptic: Receptions of Solomon. International Conference“ Solomon reigned over Israel and Judah in Jerusalem” (3 Kgdms 2:46l): Textual, Literary, and Historical Considerations of the Figure of Solomon in 1 Kings 1–11 // 3 Kingdoms 1–11 (online Tagung), 14.-15. 1. 2022
- Gillmayr-Bucher: „Unsere Väter haben uns erzählt ...“ (Ps 78,3). Geschichtserinnerungen in den Psalmen im Spiegel ihrer Rezeptionsgeschichte. Main Paper vorgetragen beim Kongress der International Organization for the Study of the Old Testament, Zürich, 8.-12.August 2022
- Gillmayr-Bucher: „Psalmen: Biografische Einblicke in Bildern“ Vortrag bei der 7. Tagung der Projektgruppe »Anthropologie(n) des Alten Testaments: Biografie und Lebensalter – zur materialen, sozialen und theologischen Verfasstheit« Wittenberg, 29.9.-1.10. 2022

3.1.5 Für Fachpublikum

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.3 Ass.-Prof.in Dr.in Magdalena Lass

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Biblisches Forschungsseminar: Krankheit, Heilung und Gesundheit im Buch der Sprüche. Was hält den Menschen eigentlich gesund? (09.12.21)

- Vortrag: Der Gebrauch von מַרְפֵּא (Heilung) im Buch der Sprüche: Metaphernanalyse mit Fokus auf die verwendete Körperbilder, AKRAT Workshop in Wien (25.02.22)

3.3.2 Für Fachpublikum

- Vorlesung: Der Menschensohn im Alten Testament, Gastvorlesung im Rahmen der Lehrveranstaltung VO Theologie des Neuen Testaments: Christologie(n) im Johannesevangelium, an der Uni Wien (31.03.2021)
- 2 Seminartage: „Biblische Religionen“ im Rahmen des Hochschul-Lehrgangs Ethik der PH Linz (13.-14.05 22)

3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Seminartag: „Bibeltexte auslegen“, Modul in der Predigtausbildung der Diözese Linz (05.03.2022)
- Seminartag: “Gottes Wort”; Modul in der Ausbildung der Wortgottesdienstleiter/innen der Diözese Linz (15.01.2022)
- Vortrag: Die Schöpfungstexte des Alten Testaments, Pfarre Perg (19.05.22)

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.3.5 Für Fachpublikum

3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.4 Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

national

3.4.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- "... dazu bestimmt, dem Bild, das sein Sohn ist, hinzu-gestaltet zu werden ..." (Röm 8,29). Zur Taufberufung in den Briefen des Apostels Paulus (8.9.2021 – Liturgiewissenschaftliche Fachtagung „Und Christus wird dein Licht sein. Taufberufung als dialogisches Christusgeschehen, Linz) – 8. und 9. 10. 2021

3.4.2 Für Fachpublikum

- „Fürchte Dich nicht“. Wenn die Hoffnung die Angst vertreibt. – Zwei Vorträge zur: Jahrestagung der Religionslehrer/-innen an Höheren Schulen: 19. November 2021
- Bau- und Umgestaltungsgeschichte des Linzer Mariendoms und ihre Implikationen für die Kirchenmusik. Vortrag und Workshop für Studierende des Zertifikatslehrgangs „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“: 11. Juni 2022
- „Bibel richtig genießen“. Studientag zur „Religionspädagogischen-Sommer-Bildung 2022“ im bildungshaus Schloss Puchberg: 31. August 2022

3.4.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kolosser 1,15). Zur Vorstellung von Christus als dem Bild Gottes in der Paulus-Briefsammlung. Vortrag für die Mitglieder der Komturei Salzkammergut des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem: 20. Juni 2022

international

3.4.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.4.5 Für Fachpublikum

3.4.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.5 Univ.-Ass. Mag. Dominik Stockinger

national

3.5.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.5.2 Für Fachpublikum

3.5.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Seminartag: „Bibeltexte auslegen“, Modul in der Predigtausbildung der Diözese Linz (05.03.2022)
- Podcast der Katholischen Jugend Oberösterreich „Glaubensgschichtn und Hoffnungssachen“: Sprache – Ins Wort gebracht (15.01.2022)

international

3.5.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.5.5 Für Fachpublikum

3.5.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.6 Dr. Werner Urbanz

national

3.6.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.6.2 Für Fachpublikum

3.6.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Karwoche und Osternacht und die alttestamentlichen Lesungen. Studiennachmittag mit Jugendseelsorger Vitus Glira für die KJ OÖ, Priesterseminar Linz, 07.04.2022.
- Das Buch Jesus Sirach. Vier Vorträge als „Biblischer Studientag" im Bildungshaus Sodalitas Tainach/Tinje/Kärnten veranstaltet vom Referat für Bibel und Liturgie der Diözese Gurk 12.–13. November 2021.

international

3.6.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.6.5 Für Fachpublikum

3.6.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Susanne Gillmayr-Bucher / Christoph Niemand / Magdalena Lass / Dominik Stockinger: Die AG (2 ECTS): „Macht – Machtausübung – Machtmissbrauch" (SoSe 2021) stand unter anderem in Verbindung mit dem Disserationsprojekt von Dominik Stockinger („Machtfiguration in den und durch die Gleichniserzählungen Jesu")

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Susanne Gillmayr-Bucher: Guest-lecture im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Choon-leon Seow, Vanderbilt Divinity School, Nashville, TN (4.4.2022, online)

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

Außerhalb der KU Linz

regional

Kooperation mit dem Linzer Bibelwerk

national

Kooperation mit dem Österreichischen Katholischen Bibelwerk

international

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof.in Dr.in Susanne Gillmayr-Bucher

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

Mitglied: EABS, SBL, ESWTR, AGAT

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.1.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

9.3 Ass.-Prof.in Dr.in Magdalena Lass

9.3.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der EABS, AGAT, ESWTR, Arbeitskreis Rezeptionsgeschichte des Alten Testamentes (AKRAT)
- Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Assistentinnen und Assistenten an bibelwissenschaftlichen Instituten in Österreich (ArgeAss)

9.3.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.3.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied des diözesanen Bibelteams (Bibelwerk Linz)
- Mitglied des PGR der Pfarre Perg
- Leitung des Fachausschusses Bibel und Spiritualität in der Pfarre Perg

9.4 Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

9.4.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied AKN: “Arbeitsgemeinschaft Katholischer Neutestamentler/innen”
- Mitglied SNTS: “Society of New Testament Studies”
- Mitorganisator der “Österreichischen Neutestamentler/innen”

9.4.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Curricularkommission im interuniversitären Entwicklungsverbund „Lehramtscluster Österreich Mitte“, in der die an der ReligionslehrerInnenausbildung in Oberösterreich und Salzburg tätigen tertiären Ausbildungsinstitutionen zusammenarbeiten
- Vorsitzender der „Steuerungsgruppe der OÖ Partner-Institutionen im Lehramtscluster Österreich Mitte“ (Kalenderjahr 2019)
- Vorsitzender der Fach-AG 14 (Katholische Religion und Spezialisierung Schule und Religion) im Entwicklungsverbund „Lehramtscluster Österreich Mitte“, in der die an der ReligionslehrerInnenausbildung in Oberösterreich und Salzburg tätigen tertiären Ausbildungsinstitutionen zusammenarbeiten
- Obmann des Vereins der Freunde des Bibelwerks Linz

9.4.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

9.5 Univ.-Ass. Mag. Dominik Stockinger

9.5.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Assistentinnen und Assistenten an bibelwissenschaftlichen Instituten in Österreich (ArgeAss)

9.5.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.5.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied im Christlich-Jüdischen Komitee OÖ
- Mitglied des diözesanen Bibelteams (Bibelwerk Linz)
- Mitglied des PGR der Pfarrgemeinde Linz-St. Magdalena und in weiteren Fachteams

9.6 Dr. Werner Urbanz

9.6.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der ArgeAss, AGAT und ISDCL

9.6.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.6.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

10 Internationalisierung in der Lehre

- Susanne Gillmayr-Bucher: Englischsprachige Vorlesung an der KU Linz (WiSe 2021/22)
- Magdalena Lass: Englischsprachige Vorlesung an der KU: Fundamental Themes of Old Testament Theologies (WiSe 2021/22)
-

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Institut für Kirchengeschichte und Patrologie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Persönlichkeitsbildung an der Hochschule

Drittmittelgefördertes Forschungsprojekt

Das Projekt visiert eine christlich-fundierte ganzheitliche Persönlichkeitsbildung an, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich innerhalb des Studiums bzw. der Berufsausbildung nicht nur intellektuell, sondern auch emotional und spirituell zu entwickeln. Denkerischer Hintergrund ist das christliche Menschenbild, aber auch die katholische Soziallehre sowie die neuesten lerntheoretischen und neurobiologischen Erkenntnisse. Der katholisch-theologische Bildungsauftrag wird mit dem Bildungsziel von Bologna und den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt kombiniert.

Im Einzelnen bedeutet das: Jeder Mensch verfügt über ein umfangreiches, sehr individuelles Kompetenzprofil mit besonderen Talenten. Dieses Potenzial zu entdecken, Stärken sichtbar zu machen und Schwächen zu erkennen sowie Methoden bereitzustellen, um die Talente des Einzelnen innerhalb eines gemeinsamen Lehr-Lern-Prozesses von Lehrenden und Lernenden weiterzuentwickeln und zu entfalten, ist Ziel des Projektes. Zugleich hat die Neurobiologie und Kognitionswissenschaft bestätigt, dass Menschen am besten lernen, wenn sie sich Wissen selbstständig aneignen. Darüber hinaus machen Arbeitsmarkt- sowie Bildungsforscher immer wieder darauf aufmerksam, dass die heutige Berufswelt ständigen Veränderungen unterzogen ist: Welche Berufe morgen überhaupt noch existieren oder welche neu dazukommen, ist kaum abzusehen. Anstelle von reiner Wissensvermittlung muss demnach die Ausbildung von Kompetenzen im Vordergrund stehen. Das Projekt kombiniert alle drei Aspekte - das christliche Menschenbild mit seinem katholischen Bildungsauftrag, die Neurodidaktik sowie die Herausforderungen der Arbeitswelt - miteinander, was dazu führt, dass der/die Lernende selbst zum Ausgangspunkt des Bildungsprozesses gemacht wird und ihr/ihm Lernräume angeboten werden, in denen sie/er sich optimal persönlichkeitsprägend bilden kann.

1.2 Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network

Drittmittelgefördertes Forschungsprojekt

Das Projekt visiert vor dem Hintergrund christentumsgeschichtlichen Erbes sowie pädagogischer, bildungsphilosophischer und moraltheologischer Ansätze innerhalb eines von Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis transdisziplinär besetzen Netzwerkes eine katholische pädagogische Ethik zu erheben beziehungsweise wiederzubeleben, sie theoretisch zu beschreiben und in heutige kulturelle Kontexte zu übersetzen und sowie praktisch innerhalb der bestehenden Bildungssystem anwendbar zu machen. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen weltweit eine Bildung zu garantieren, die es ihnen ermöglicht, ihre individuellen Potenziale ganzheitlich zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der Menschheit und der Schöpfung so zu entwickeln, dass sie den Herausforderungen der Welt resilient begegnen und gleichzeitig die Zukunft gerecht und nachhaltig mitgestalten können.

1.3 Die griechisch-katholische Konfessionalisierung innerhalb der österreichischen Militärgrenze (1611-1670). Das Phänomen eines Religionskonfliktes: Die Union von Martscha und die Entstehung der griechisch-katholischen konfessionellen Identität. Eine Entwicklung mit vielen Hindernissen.

Einzelprojekt Dissertation Zeljko Malesevic

Anhand der Archivquellen des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchives aus dem 17. Jhd. sowie der Staats- und Kirchenarchiven in Kroatien, Serbien und Slowenien wird die Entstehung der unierten Griechisch-katholischen Kirche innerhalb der ehemaligen österreichischen Militärgrenze untersucht. Die Studie beantwortet demnach die Frage, wie sich die kirchliche Union innerhalb der Habsburger Militärgrenze formiert hat und welchen Einfluss diese Formierung auf die ethnische Identität der Grenzbevölkerung bis in die Gegenwart nimmt.

1.4 Menschenbildung durch Glaubenslehre. Volksschulbildung in der Diözese Linz von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Reichsvolks-schulgesetz

Einzelprojekt Dissertation Nina Kogler

Mittels Analyse der zwischen 1852 und 1873 in Linz erschienen Zeitschrift „Die deutsche Volksschule. Ein Monatsblatt für Schule und Haus“ soll die Entwicklung der Volksschulbildung im 19. Jahrhundert in der Diözese Linz rekonstruiert werden. Dabei sollen vor allem Lehrer- und Schülerbilder in den Blick genommen, sowie Besonderheiten im Verhältnis zwischen Kirche, Schule und Elternhaus dargestellt und hervorgehoben werden.

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

- Die Konfessionalisierung innerhalb der österreichischen Militärgrenze. Das Phänomen eines Religionskonfliktes: Die Union von Martscha: Zeljko Malesevic, BA MA
- Menschenbildung durch Glaubenslehre. Volksschulbildung in der Diözese Linz von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Reichsvolksschulgesetz: Nina Kogler
- Projekt Persönlichkeitsbildung an der Hochschule: Doris Kastner, Christoph Gössweiner
- Begleitung der Quellenrecherche und Aufbereitung derselben für die Lehrveranstaltungen durch Lisa Aumair, Christoph Gössweiner, Samuel Aschauer
- Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien im Drittmittelprojekt Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network: Simone Ressl, Christoph Gössweiner, Lea Adlung

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

vom Institut finanziert

- 9. Symposium des Vereins für Linzer Diözesangeschichte zum Thema „Historische Spurensuchen.350 Jahre Katholische (Aus-)Bildung in Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

- Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
- Kooperation mit der Universität Tübingen Studium und Lehre, Überfachliche Bildung und berufliche Orientierung

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Zeljko Malesevic: Die Konfessionalisierung innerhalb der österreichischen Militärgrenze. Das Phänomen eines Religionskonfliktes: Die Union von Martscha [Dissertationsprojekt]
- Nina Kogler: Menschenbildung durch Glaubenslehre. Volksschulbildung in der Diözese Linz von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Reichsvolksschulgesetz [Dissertationsprojekt]

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Für einen Haltungswechsel. Zum Potenzial katholischer Bildung, in: Herder Korrespondenz 1 (2021), 37f.
- Kirchengeschichte als Angewandte Theologie – ein Widerspruch in sich?, in: Andreas Leinhäupl, Ralf Gaus (Hg.), Angewandte Theologie studieren – Ein Lese- und Studienbuch, Ostfildern 2022, 57-66.
- Mensch. Talent. Zukunft. Persönlichkeitsbildung in der Hochschule – mit Basis - Curriculum (Mittelpunkt Mensch, Bd. 1), Ostfildern 2021.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Gleichheit in Beziehungen leben – Ehe (und Sexualität) im Mittelalter, digital zu finden unter: https://kontrapunkte.hypotheses.org/4216

1.2 Univ.-Ass. Mag. Felix Deinhofer, BA

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer reviewed

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Johann Nepomuk Dankesreither, in: Biographia Benedictina, online unter: http://www.benediktinerlexikon.de/wiki/Dankesreither,_Johann_Nepomuk
- Viennense / Wien: Wiener Provinzialkonzil; 1858 (17. Oktober–9. November), in: Lexikon der Konzilien, online unter: http://www.konziliengeschichte.org/site/de/publikationen/lexikon/database/2979.html

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- 700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zur Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 243 S. (herausgegeben gemeinsam mit Karl Kollermann).
- Kampf gegen das „gottlose" Scheibbser Rathaus. Der Streit um den Kirchenfriedhof (1910–1917), in: Deinhofer, Felix / Kollermann, Karl (Hg.), 700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zur Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 102–119.
- „Alles wogte durcheinander". Die Pfarre Scheibbs in Krieg und NS-Terror, in: Deinhofer, Felix / Kollermann, Karl (Hg.), 700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zu Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 127–150.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

Andere Projekten, die z.B. durch private Geldgeber gefördert werden

- Persönlichkeitsbildung an der Hochschule
  Laufzeit: 1.10.2014 – 30.9.2022;
  Finanzierungsvolumen 30.11.2017-01.11.2020: 155.000 €
  Finanzierungsvolumen 01.01.2019-30.06.2020: 175.000 €
  Restmittel noch vorhanden.
  Geldgeber: private Stiftung
- Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network
  Laufzeit. 1:03.2022 – 30.06.2024
  Finanzierungsvolumen 300.000 €
  Geldgeber: private Stiftung

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

National

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

- Auf dem Weg zum Heil – Religiöses Wissen und Frömmigkeit zur Zeit Bruckners im 19. Jahrhundert, Vortrag am Symposion im Rahmen der Bruckner-Tage 2022 (19.08.2022)

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Alte Feste in neuem Licht II: Krampus, Nikolo und Mariä Empfängnis, Vortrag an den Wiener Volkshochschulen (02.12.2021)
- Alte Feste in neuem Licht III: Weihnächte, Heilige Drei Könige und Mariä Lichtmess, Vortrag an den Wiener Volkshochschulen (13.01.2022)
- Wie Vielfalt bereichert, Vortrag zur feierlichen Zertifikatsverleihung im Rahmen des Management-Lehrgangs für Frauen mit Potential in Mondsee (15.07.2022)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Potenziale nutzen – Stärken stärken. Katholische Persönlichkeitsbildung konkret, Workshop auf der Tagung „Katholische Bildung aus biblischer Perspektive“ in Eichstätt (07.05.2022)
- Mitwirkung an der Podiumsdiskussion „Der Mehrwert katholischer Universitäten – Zwischen Weisheit dieser Welt und der Weisheit Gottes auf der Tagung „Katholische Bildung aus biblischer Perspektive“ in Eichstätt (08.05.2022)
- Die Geschichte in die Kirche bringen: von verschiedenen Kirchenverständnissen oder wie Beschäftigung mit Geschichte mündige Christinnen und Christen bildet, Vortrag beim interdisziplinären Symposium „Historia magistra ecclesiae – Die Geschichte als locus theologicus“. Interdisziplinäres Symposium an der Universität Freiburg/Schweiz, Leitung: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Mariano Delgado (Universität Freiburg/Schweiz) / Prof. Dr. Volker Leppin (University of Yale) in Fribourg (03.06.2022)
- Persönlichkeiten bilden, Gesellschaft gestalten. Zum Potenzial katholischer Bildung auf der Tagung Katholische Bildung aus biblischer Perspektive, Universität Eichstätt (06.-08.05.2022)
- Potenziale nutzen – Stärken stärken. Katholische Persönlichkeitsbildung konkret. Workshop auf der Tagung Katholische Bildung aus biblischer Perspektive, Universität Eichstätt, 09.05.2022

3.1.5 Für Fachpublikum

- Introducing the Goals of Aristotelian-Thomistic Education, Vortrag beim Webinar “Fostering Personal and Social Virtues in Education” des Jubilee Centres der University of Birmingham (09.11.2021)
- In Gleichheit Beziehungen leben – Ehe (und Sexualität) im Mittelalter, Vortrag beim internationalen Tagung „Körper, Eros, Identität. Sexualität und gelingende Beziehungen vom Rand her gesehen“, Frankfurt am Main, Haus am Dom (08.04.2022)

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.2 Univ.-Ass. Mag. Felix Deinhofer, BA

National

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.2.2 Für Fachpublikum

- Bischof Michael Memelauer als Seelsorger, Hirte und Reformer in der Diözese St. Pölten, Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe des Diözesanarchivs St. Pölten (16.09.2022)

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

- *Das im Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ ausgearbeitete* persönlichkeitsbildende und kompetenzorientierte Curriculum, welches vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und der katholischen Soziallehre konzipiert wurde, ist gänzlich in die Lehre des Faches Kirchengeschichte und Patrologie integriert.
- Regelmäßige Durchführung von Forschungs- und Projektseminaren mit den Studierenden, die inhaltlich auf der Grundlage der am Institut betriebenen Forschungen beruhen und neue Forschungsergebnisse für bislang unbearbeitete Forschungsfelder der Kirchengeschichte produzieren.
- Einbindung der eigenen neuen kirchenhistorischen Forschungsergebnisse in die Lehre.
- Einbindung von noch nicht erforschten Quellen in die Lehre.
  → Lehre und Forschung sind somit gänzlich miteinander verbunden.

5. Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

5.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

National

- Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang (04.02./05.02.2022 und 24.06.2022), *Katholische Privat-Universität Linz*
- Persönlichkeitsbildung (09.03.2022 und 28.09.2022), *Pastorallehrgang Diözese Linz*
- Persönlichkeit bilden – Gesellschaft gestalten (29.09.2022), *Pädagogische Hochschule der Diözese Linz*

- Zu Wachstum und Reife verhelfen. Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Persönlichkeitsbildung, Vortrag auf der 39. gesamtösterreichischen Fortbildungstagung der Fachinspektoren für den Katholischen Religionsunterricht in der Diözese Eisenstadt (05./06.10.2021)
- Leitung als Lebensstil, Vortrag auf der österreichweiten Tagung für Direktor:innen und Schulerhalter:innen von Katholischen AHS, BMHS und BAfEPs (11.01.2022, online)

international

- ready.study.go – Erfolgreich durchs Studium (WS 2021/22, SS 2022) (digital), *Eberhard Karls Universität Tübingen – Studium Professionale*
- ready.study.go! Erfolgreich ins Studium (WS 2021/22) und Prüfungs- und Zeitmanagement (WS 2021/22), *Ambrosianum College Tübingen*
- ready.study.go! Erfolgreich studieren (SS 22) *Ambrosianum Tübingen*
- 2 x Online-Lehre attraktiv gestalten (SS 2022), *Universität Augsburg – Qualitätsagentur Hochschuldidaktik*
- Didaktikworkshop, *Philosophisch-theologische Hochschule Sankt Georgen – Institut für Weltkirche und Mission*

6 Kooperationen

Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

Innerhalb der KU Linz

z.B. Beteiligung an Forschungsschwerpunkten der Fakultäten

- Chefredakteurin der Theologisch-praktischen Quartalschrift (ThPQ)

Außerhalb der KU Linz

regional

- Institut für Fort- und Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
- Englische Fräulein St. Pölten/Meran/München
- Beiträge zur Fernsehdokumentation „Ein Fenster zur Vernunft – Die Katholische Aufklärung“ (kreuz und quer)
- Expertentätigkeit bei der Tagung „Expedition für Digitalen Humanismus“ im Stift Wilhering (23.-25.09.2022)

international

- Kurse sowie Coachings für Studierende und Prae- bzw. Postdocs zur Talentfindung und Talententwicklung und damit Berufsfindung (Forschungsschwerpunkt Persönlichkeitsbildung an der Hochschule);

Kooperationspartner:

Universität Tübingen – Studium Professionale

Ambrosianum und Ambrosianum College Tübingen

Qualitätsagentur der Universität Augsburg

Universität Eichsätt

Prof. Dr. Dr. Oliver Reis, Institut für Katholische Theologie > Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Inklusion, Universität Paderborn

Hochschuldidaktische Seminare, Qualitätsagentur der Universität Augsburg

Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaft, Katholisch-Theologische Fakultät, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

- Forschungsförderung und Tagungsorganisation innerhalb der Internationalen Gesellschaft für Theologische Mediävistik
- Archiv der Congregatio Jesu, Organisation eines internationalen Workshop zur Erforschung der Englischen Fräulein

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ines Weber

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Agenda - Forum katholischer Theologinnen
- Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Theologische Mediävistik (IGTM)
- Mitglied des Vorstandes der Internationalen Gesellschaft für Theologische Mediävistik (IGTM)
- Stellvertretende Vorsitzende des Vereins für Linzer Diözesangeschichte
- Sprecherin des Netzwerkes Theologie und Hochschuldidaktik
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum (AGKG)

9.1.2 in außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied des European Women's Management Development (EWMD)

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Bildungsbeirat Institut für Pastorale Fortbildung der Diözese Linz
- Frauenkommission der Diözese Linz

9.2 Univ.-Ass.in Mag.a Nina Kogler

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied im Verein für Linzer Diözesangeschichte
- Mitglied im Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum (AGKG)
- Mitglied bei Agenda - Forum katholischer Theologinnen

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied im PGR der Pfarre St. Paul/Linz-Pichling
- Mitglied im Dekanatsrat Linz Süd

9.3 Univ.-Ass. Mag. Felix Deinhofer, BA

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied in der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft
- Mitglied im Verein für Linzer Diözesangeschichte
- Mitglied im Verein für Landeskunde von Niederösterreich

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.2.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitarbeiter im Bischöflichen Ordinariat der Diözese St. Pölten

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkt „Religion – Ästhetik“ (seit 2020)

Thema

„Religion – Ästhetik“ erweitert den bereits seit 2015 bestehenden Forschungsschwerpunkt „Interreligiosität mit Schwerpunkt auf Religionsästhetik“, der sich zuvorderst auf religionswissenschaftliche Perspektiven konzentrierte, um stärker theologisch und philosophisch motivierte Perspektiven und Projekte. Denn gerade im Zeichen dieses Traditionsverlustes, der Krise und Brüche Europas, des Wegbrechens historischer und geistiger Kontinuitäten sowie symbolischer Ausdrucksformen ist die Theologie dazu aufgefordert, die Frage nach einem Neuanfang und einem möglichen Wieder-Finden der Sprache zu stellen und gleichzeitig einen sprachlichen und narrativen Raum zu schaffen, in dem Menschen unserer Zeit ihre Fragen, Erwartungen und Erfahrungen ins Wort bringen können. In diesem Sinne ist mit „Ästhetik“ nicht in erster Linie ein spezieller Bereich der Philosophie gemeint, sondern vielmehr das dynamische und mannigfaltige Feld der sinnlichen Wahrnehmung als einer Weise des ursprünglichen, vorreflexiven Verstehens bzw. als eine Art der elementaren Weltbegegnung des Subjekts. Es handelt sich nicht um eine ornamentale oder ergänzende Dimension, sondern um die *aisthesis* als ursprüngliche Form der Beziehungen zwischen Subjekten sowie zwischen den Subjekten und ihren Lebenswelten. Themen am Schnittpunkt von Religion und Kunst sowie Kunst und Ästhetik stehen damit im Fokus der Forschung, wobei im Repertoire der ästhetischen, empirischen und kulturwissenschaftlichen Theorien insbesondere die Psychoanalyse eine gewichtige Rolle spielt. Die Schwächung der Kraft des Symbolischen bleibt nämlich nicht ohne theologische, kulturelle und sozio-politische Bedeutung. Wenn die elementaren Affekte und Gefühle nicht verarbeitet und gestaltet werden, wiederholen sie sich umso triebhafter im gesellschaftlichen Kontext. Deshalb erscheint das theologische Denken in besonderer Weise dazu aufgefordert, die lebendige, wiewohl bisweilen auch unheimliche Komplexität der Triebe und Kräfte, die unser Zusammenleben prägen und bewegen, anzunehmen und zu verarbeiten. Die Projekte und Initiativen innerhalb des Forschungsschwerpunkts bemühen sich in diesem Sinne darum, die Arbeit der Symbolisierung – d.h. des Sprechens, des Erzählens, des Sich-Erinnerns, des Gestaltens und Verarbeitens –, welche die dynamische, lebendige und sogar abgründige Dimension des Realen (Jacques Lacan) artikulieren, in ihrem geistigen Potential zu erhellen.

Mitarbeiter/innen

Beteiligte Personen des Instituts: Prof.in Guanzini, Univ.-Prof. Gruber, Hon.-Prof. von Brück, Gastprof.in Koch (seit WS 2018/19 Gastprofessorin der KU Linz), Ass.-Prof. Telser (Ende der Anstellung: 31.12.2021), Univ.-Ass.in Bruckner, Univ.-Ass.in Resch (seit Sept. 2021), Stud. Hilfskraft Katharina Holzinger (seit Okt. 2021)

Abschlussarbeiten mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Isabella Bruckner: Gesten des Begehrens. Mystik und Gebet im Ausgang von Michel de Certeau [Dissertation; Betreuerin: Univ.-Prof.in Guanzini]

Madeleine Osterberger: „Be the very best version of yourself!” Eine theologisch-kritische Betrachtung der gesellschaftlichen Leitidee der Selbstoptimierung als Subjektivierungsform [Diplomarbeit; Betreuerin: Univ.-Prof.in Guanzini]

Kooperationen außerhalb der KU:

Forschungskooperation Religion_Ästhetik der KU Linz (aus den Fachbereichen Philosophie, Kunstwissenschaft und Theologie: Univ.-Prof.in Guanzini, Univ.-Prof.in Leisch-Kiesl, Univ.-Prof. Gruber, Gast.-Prof.in Koch, Ass.-Prof. Telser, Univ.-Ass.in Bruckner) mit Kultur-, Religionswissenschaftler/innen, Theolog/innen und Philosoph/innen anderer Universitäten (Johannes Kepler Universität Linz [Dr.in Menschl], Universität Gießen [Univ.-Prof.in Kreutzer], Universität Bayreuth [Univ.-Prof. Berner], Universität Basel [Univ.-Prof. Mohn], Universität Würzburg [Jun.-Prof.in Trawöger], Paris-Lodron-Universität Salzburg [Assoz. Prof. Rötting], Universität Wien [Ass.-Prof. Deibl).

Publikationen mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Guanzini, Isabella, Filosofia della gioa. Una cura per le malinconie del presente, Milano 2021.

1.1.1 Teilprojekt: Forschungsprojekt „Licht.Schatten.Dasein. Frauenbilder im Linzer Mariendom“ (Univ.-Ass.in Resch)

In Kooperation mit der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft (Univ.-Prof.in Minta), den beiden Künstlerinnen und der Diözese Linz

1.2 Forschungsschwerpunkt „Dogmatische Theologie – ‚nachmetaphysisch'" (seit 2020)

Thema

Das Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik ist seit Anfang an einer „Kritischen Theologie" verpflichtet. Das heißt: Für die wissenschaftliche Reflexion der Bekenntnisgestalt des christlichen Glaubens sind für den Ausgangspunkt von Lehre und Forschung die Möglichkeitsbedingungen einer Rede von Gott im Kontext von Gesellschaft, Kirche und Individuum zu analysieren und einzubeziehen. Die Konstellation der gegenwärtigen nachmetaphysischen Kultur manifestiert eine sich weiter öffnende Kluft zwischen Glauben und Wissen, Säkularisierung und neuen Fundamentalismen, Pluralismus und Rückzug in geschlossene Konventikel. Jürgen Habermas' Rückfrage an das Christentum, ob dieses weiterhin eine „gegenwärtige Gestalt des Geistes" (Auch eine Geschichte der Philosophie I, 38) bleiben wird und der Philosophie und den Wissenschaften anregende theologische Gehalte zu denken aufgibt, ist als besorgte Anfrage von der anderen Seite der geisteswissenschaftlichen und philosophischen Frage nach dem Menschen und seinem Selbstverständnis zu verstehen und ernst zu nehmen.

Angesichts dieser Ausgangslage ist unsere Forschungstätigkeit daraufhin ausgerichtet, die Traktate der Dogmatischen Theologie auf ihre Fundamente hin zu überprüfen, inwiefern sie nach der irreversiblen Trennung von Glauben und Wissen eine neue Verbindung von Glauben und Wissen begründbar und existenziell orientierend leisten kann. Das ist nur möglich, wenn auch die Dogmatische Theologie den „Blick von außen" aufnimmt und ihn in diskursiver Einstellung verarbeitet. Das Projekt einer „Performativen Dogmatik" untersucht deshalb die wissens-, gesellschafts- und sprachtheoretischen Grundlagen einer Rede von Gott als Arbeit an einer zukunftsfähigen Theologie für das 3. Jahrtausend.

Mitarbeiter/innen

Beteiligte Personen des Instituts: Univ.-Prof. Gruber, Univ.-Prof.in Guanzini, Ass.-Prof. Telser

Abschlussarbeiten mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Jacqueline Buchner: Friedrich Nietzsches Kritik des Christentums in Zur Genealogie der Moral. Irritation und Provokation für einen kritisch-konstruktiven Religionsunterricht [Bachelorarbeit; Betreuerin: Univ.-Prof.in Guanzini]

Publikationen mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Gruber, Franz / Knapp, Markus (Hg.), Wissen und Glauben. Theologische Reaktionen auf das Werk von Jürgen Habermas „Auch eine Geschichte der Philosophie", Freiburg i. Br. 2021

1.3 Forschungsschwerpunkt „Öffentliche Theologie" (seit 2020)

Thema

Der Forschungsschwerpunkt setzt die schon seit Langem am Institut verankerten interdisziplinären Studien am Schnittpunkt von Systematischer Theologie, Sozial- und Kulturwissenschaft fort. Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass sich Theologie gesellschaftlich, politisch sowie universitär als ein *öffentlicher* Diskurs gestaltet. In diesem Sinn gewinnt das dynamische Verhältnis von öffentlich und privat eine zentrale Bedeutung für die wissenschaftstheoretische Selbstreflexion der Theologie, welche nicht zuletzt für die Systematische Theologie ein zunehmend wichtiges Aufgabenfeld darstellt. Dies impliziert u.a., das Verhältnis von theologischer Binnen- und soziologischer Außenperspektive theoretisch und anhand einzelner empirischer Felder (Säkularisierung, Individualisierung, funktionale Ausdifferenzierung usw.) zu reflektieren. Der Forschungsschwerpunkt berücksichtigt zudem systematisch den sogenannten *Cultural turn*, in dem sich Teile der theologischen und sozialwissenschaftlichen Reflexionen befinden bzw. verorten. Auf dieser Grundlage wird beispielsweise die Bedeutung des Cultural Turn für eine Neuauflage der Politischen Theologie reflektiert, tritt das Kulturphänomen des Humors in den theologischen Blick oder wird das kulturwissenschaftliche Konzept einer Ästhetik des Performativen für die Systematische Theologie fruchtbar gemacht.

Mitarbeiter/innen

Beteiligte Personen des Instituts: Univ.-Prof. Gruber, Univ.-Prof.in Guanzini, Ass.-Prof. Telser, Univ.-Ass.in Bruckner, Stud. Hilfskraft Höllhumer

Abschlussarbeiten mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Sabine Maier: Anwendungsorientiere Religionswissenschaft und die Praxis der Sozialen Arbeit [Masterarbeit; Betreuer: Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser]

Kooperationen außerhalb der KU

Beteiligung am internationalen Forschungsnetzwerks Public Theology (Ass. Prof. Dr. Andreas Telser)

Publikationen mit Bezügen zum Forschungsschwerpunkt

Kaelin, Lukas / Telser, Andreas / Hoppe, Ilaria (Hg.), Neue Öffentlichkeiten zwischen sozialen Medien und Straßenprotesten. Interdisziplinäre Erkundungen, Bielefeld 2021.

1.3.1 Teilprojekt: Habilitationsprojekt „Theologie des Humors" (Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser)

In Kooperation u.a. mit dem Arbeitsbereich Dogmatik der Universität Regensburg (Prof. Dr. Erwin Dirscherl)

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Mitarbeit im wissenschaftlich-kulturellen Beirat von ISCO Linz (Innovationszentrum für Spiritualität in Organisationen; Diakoniewerk OÖ) [Ass.-Prof. Andreas Telser]

International

- Theologische Forschungsgruppe an der Pontificia Accademia della Vita (Pontifical Academy of Life, Vatican) unter der Leitung von Mons. Vincenzo Paglia (Univ.-Prof. Isabella Guanzini)
- Ausbau der strategischen Partnerschaften mit den Universitäten Pontifícia Universidade Católica do Paraná (PUCPR), Curitiba (Brasilien).

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Dissertationsprojekt „Gesten des Begehrens. Mystik und Gebet im Ausgang von Michel de Certeaus“ (Univ.-Ass.in Bruckner), abgeschlossen mit Rigorosen am 14. Dezember 2021.
- Das Habilitationsverfahren von Univ.-Prof.in Isabella Guanzini wurde im November 2021 an der Goethe-Universität Frankfurt mit einer venia legendi im Fach Fundamentaltheologie abgeschlossen.
- Habilitationsprojekt „Theologie des Humors“ (Ass.-Prof. Telser), Universität Regensburg, geplante Einreichung 2022
- Dissertationsprojekt am Schnittpunkt von Ästhetik, Kunst und Sakramentalität (Univ.- Ass.in Resch)

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Der Strukturprozess der Diözese Linz als Beispiel einer synodal ausgerichteten Reform, in: ThPQ 170 (2022) 384-288

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Das Wesen der Kirche ist synodal“ (Papst Franziskus). Ein Beitrag zum Arbeitsheft der KMB Linz: Worauf es ankommt. Die Kraft der Verantwortung. Arbeitsheft 2022/23, Linz 2022, 7-9
- "Im Anfang ist Beziehung" (Martin Buber). Gedanken zur Dreifaltigkeit: Blickpunkt Stadtpfarre Stadt Ischl 70 (2022) Folge 2, Seite 2
- Religionsfreiheit – Fundament und Aufgabe der Humanität. Beitrag für das Pfarrblatt St. Konrad, 2022, Nr. 2

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.2 Univ.-Prof.in DDr.in Isabella Guanzini

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Herausgeberschaft: *Die desinfizierte Gesellschaft. Interdisziplinäre Analysen über den Zeitgeist des Verdachts*, Limina. Grazer theologische Perspektiven 5:1/2022 (mit I. Hable und A. Tascher-Erber).
- Metamorphosen. Geboren werden, Auferstehen, Sterben, in: M- Kirschner / I. Stauffer / A. Fritz, *Transformationen in Zeiten religiöser und gesellschaftlicher Umbrüche. Dieselbe Welt und doch alles anders*,

in Zusammenarbeit mit T. Pittrof und N. Burkhard, (Transformation transdisziplinär 1), Baden-Baden: Nomos 2022.
- Solo un resto sarà salvato? Legge e beatitudine nel discorso messianico, in „Frontiere della Psicoanalisi", Il Mulino, 2/2021, 467-479.
- The Aesthetic Contingency of Life. An Account of the Finite in the Time of Images, in: K. Appel (ed.), *Price of Mortality. Christianity and New Humanism*, "Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society" – Supplementa, Paderborn, Brill / Schöning 2021, 95–140.

Nicht peer-reviewed

- Monographie: Come ripartire, Il Melangolo: Genova 2022 (mit G. Melandri)
- Monographie: Desiderare, Assisi: Cittadella 2022 (mit D. Galimberti)
- Rescuing fraternity - Together. A call to faith and reflection, Roma: Libreria Editrice Vaticana 2021 (mit P. Sequeri / K. Appel / C. Casalone / D. Cornati / J. Duque / M. Neri / G.C. Pagazzi / V. Rosito / G. Serrano / L. Vantini)
- Editorial: Die desinfizierte Gesellschaft. Zwischen Schutz des Sozialen und Entsozialisierung in (post)pandemischen Zeiten, in: *Die desinfizierte Gesellschaft. Interdisziplinäre Analysen über den Zeitgeist des Verdachts*, Limina. Grazer theologische Perspektiven 5:1/2022 (mit I. Hable und A. Tascher-Erber), 7–11.
- Eine Ästhetik des Sakraments. Zeichen des Heils in der Zeit der Ästhetisierung der Lebenswelten, in: E. Dirscherl / M. Weißer (Hg.), Wirksame Zeichen und Werkzeuge des Heils? Aktuelle Anfragen an die traditionelle Sakramententheologie, Herder (Quaestiones disputatae, Band 321), Wien / Basel /Freiburg 2022, 79–101.
- Agape in der säkularisierten Spätmoderne und Zärtlichkeit in Zeiten der Unberührbarkeit, in: "Journal of Ethics in Antiquity and Christianity", 3 (2021), 89–95 (mit D. Erbele-Küster).
- Le alleanze necessarie. Una rilettura dell'enciclica *Fratelli tutti*, in: "Parola Spirito e Vita. Quaderni semestrali di lettura biblica", 84/2021, 185–197.
- Dilatare gli spazi dell'amore. Tra ospitalità domestica e amicizia sociale, in: "Anthropotes – Rivista di Studi sulla Persona e la Famiglia", 37/2 (2021), 321–333.
- Politiken der Freude. Eine Kartographie der Affekte für eine Krisenzeit, in: „Religplus. Religionspädagogische Zeitschrift für Praxis & Forschung", 11-12/2021, 4–7.

1.3 Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

- Kaelin, Lukas/ Telser, Andreas/ Hoppe, Ilaria (Hg.), Bubbles & Bodies – Neue Öffentlichkeiten zwischen sozialen Medien und Straßenprotesten. Interdisziplinäre Erkundungen, Bielefeld 2021

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.4 Univ.-Ass.in Mag.a Isabella Bruckner

1.4.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Wider die einlinige Biopolitik. Kreative Taktiken der Konvivialität in Zeiten pandemischer Krise, in: LIMINA vol. 5, issue 1 (2022), 68–95 (peer-reviewed).

Nicht peer-reviewed

- Gastliche Aufnahme. Eine Reinterpretation von Amt und Heiligkeit mit der Geste Melchisedeks, in: Diakonia vol. 53, issue 2
- Perlen des Glaubens. Der Rosenkranz mit Michel de Certeau gelesen, in: GEIST & LEBEN 3, 298–305.
- Übersetzung: Kebour, Nadjia: Innerlichkeit bei Augustinus und bei al-Ġazālī, in: Quast-Neulinger, Michaela/Bauer, Christian / Eckholt, Margit / Gmainer-Pranzl, Franz (eds.): Mit dem Herzen denken. Konturen einer leidenschaftlichen Theologie der Welt, Freiburg i. Br.: Herder 2022, 150–169 (Original: L'interiorità in sant'Agostino e in al-Ġazālī).

1.4.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Rezension: Erbele-Küster, Dorothea / Küster, Volker / Roth, Michael: Theologie infiziert. Religiöse Rede im Kontext der Pandemie (Theologische Interventionen 7). Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2021, in: ThPQ 170 (202/3), 303–304.

1.4.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Bruckner, Isabella, Gegangen um zu bleiben, Interview zum Thema Auferstehung, in: Grüß Gott! Das Magazin über Gott und die Welt (2022/1), 12.

1.5 Univ.-Ass.in Mag.a Martina Resch (seit Sept. 2021)

- Interdisziplinäres künstlerisch-forschendes Projekt: Wissenschaftliche Leitung, Die Betrachterin/Die Darstellerin. Frauen* im Mariendom: Projektdokumentation: Frauenbilder im Mariendom - ku-linz.at
  Kooperation mit der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft /Univ. Prof. Dr. Anna Minta) gemeinsam mit den Künstlerinnen: Mag. arch. Margit Greinöcker, Mag. art. Zoe Goldstein MA

1.5.1 Wissenschaftliche Publikationen

- Resch, Martina, Gottesdienst an Andersorten mit Andersworten, in: HID 76/1 (2022) 34–39.
- Minta, Anna/Resch, Martina, Frauen* im Mariendom. Bilder im Dialog von Kunst, Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft, in: TRIOLOG. Semestermagazin der KU Linz (2022)

1.5.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.5.3 Publikationen , die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

Siehe dazu vor allem die unter A 1 genannten Forschungsschwerpunkte

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

- „Gott wird Mensch. Zur Theologie des Weihnachtsfestes“. Webinar für das IPF und die PHDL am 1.12-.2021
- „Vom II. Vatikanum zur Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien der Diözese Linz.“ Seminartagung für die Kandidant:innen der Pfarrverwaltung am 10.5.2022 in der Pfarre Wels-St. Franziskus
- „Feuer und Flamme sein. Zur Theologie des Pfingstfestes.“ Webinar für das IPF und die PHDL am 11.5.2022
- „Jesus der Jude – Christus der Erlöser. Christologie vor dem Hintergrund des Judeseins Jesu.“ Seminartagung für IPF und PHDL am 30.5.2022 im Priesterseminar Linz
- „Zukunftsweg – Kirche tief und weit denken. Spirituelle Tage für Leitungspersonen“. Seminartagung vom 21.-22.6.2022 für die Diözese Linz im Haus der Besinnung Gaubing
- „Wie den Glauben hier verkünden.“ Weiterbildungskurs für Priester aus anderen Ländern in der Diözese Linz vom 11. – 14. 7. 2022 im PS Linz

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- „HoffnungsträgerInnen. Warum wir das christliche Menschenbild brauchen.“ Vortrag für den Männertag der KMB Ungenach am 27.3.2022
- „Wir sind Sternenstaub – und noch viel mehr!“ Vortrag für das KBW St. Ulrich bei Steyr am 8.6.2022 im Pfarrzentrum St. Ulrich bei Steyr
- Sehnsucht nach Himmel. Staunen und Freiheit.“ Statement für die Lange Nacht der Kirchen am 10.6.2022 in der Gnadenkirche Rosenau/Seewalchen
- „Auferstehung und Unsterblichkeit der Seele – ein Widerspruch? Bibel – Hellenismus – Volksfrömmigkeit. Wo steht die Theologie heute?“ Vortrag für die Familiaren des Deutschen Ordens am 10.9.2022 im PS Linz

3.2 Univ.-Prof.in DDr.in Isabella Guanzini

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Vortrag: „Was ist menschlich? Glaube“, Seminar an der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Wien (mit S. Müller), 24.2.2022
- Tagung der ÖAG Fundamentaltheologie und Dogmatik, Universität Graz, 29.-30.4.2022.

3.2.2. Für Fachpublikum

- Fortbildung: Die Macht der Zärtlichkeit, KPH Wien, 24.3.2022

- Fortbildung: Gegen Entfremdung. Resonanzerfahrungen in einer Krisenzeit, KPH Burgenland, 31.8.-1.9.2022

3.2.3. Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Vortrag beim Kongress: Amoris Laetitia: "Abitare oltre i limiti della propria casa" (AL 276) Famiglia, comune, fraternità", Pontificio Istituto Giovanni Paolo II, 19 novembre 2021, Rom
- Antrittsvorlesung an der Goethe Universität Frankfurt, 23.11.2021
- Treffen der AG Dogmatik und Fundamentaltheologie, Frankfurt, 24.-24.2.2022 (online)
- Vortrag: Critical Conversation, University of Denver, 20.5.2022 (online)
- Vortrag: Ideology as Faith in Action: Gramsci's Legacy, Goethe Universität Frankfurt, 9.-11.6. 2022.
- Vortrag: Kerstner Gesellschaft, Hannover, 13.9.2022

3.2.5 Für Fachpublikum

- Vortrag „Nascere di nuovo. Profezia e anarchia delle generazioni, KUM Festival, Ancona, 15.-16.10. 2021.
- Vortrag: „Fraternità", Università di Trento, Trento, 28.2.2022

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Vortrag: Tauchgang, Katholische Akademie in Berlin, 21.2.2022
- Vortrag: Allargare gli spazi dell'amore, Cremona, 12.3.2022 (online)
- Vortrag: La tenerezza e la lotta, Gäfangnis, Pavia, 16.3.2022
- Buchpräsentation: Filosofia della gioia, Teatro Filodrammatici, Cremona, 22.9.2022.

3.3 Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.3.2 Für Fachpublikum

3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.3.5 Für Fachpublikum

3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

3.4 Univ.-Ass.in Mag.a Isabella Bruckner

national

3.4.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Projektpräsentation: Im Zeichen des Lebens. Schwangerschaft und Geburt als Topoi festlicher Gottesrede, Studientag der österreichischen Sektion der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, Salzburg (19.09.2022)

3.4.2 Für Fachpublikum

- Vortrag: Fundamentaltheologie vs. Fundamentalismus. Coronakrise und Apokalypse, beim Theo-Tag der Diözese Linz (22.04.2022)

3.4.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Workshop mit Jakob Deibl OSB: Glaube–Religion–Spiritualität: Wovon reden wir eigentlich?, beim Lehrgang Spiritualität 2022–2024: "glauben und leben. Spuren und Wurzeln des Christlichen," Benediktinerstift Seitenstetten (15.–18.09.2022)
- Ein Fest des Körpers. Fronleichnam zwischen Mystik und Politik, Vortrag und Gespräch in in der Pfarre Herz Jesu, Graz (19.06.2022)
- Perlen des Glaubens. Erhellungen zum christlichen Gebet, Online-Vortrag beim Konveniat des Deutschen Ordens, Linz (02.02.2022)

international

3.4.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.4.5 Für Fachpublikum

3.4.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

3.5 Univ.-Ass.in Mag.a Martina Resch (seit Sept. 2021)

national

3.5.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.5.2 Für Fachpublikum

3.5.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Gottesdienst. An Andersorten mit Andersworten, Kurzvortrag im Rahmen des 43. Symposions der Liturgischen Kommission für Österreich mit der Pastoralkommission Österreichs mit dem Tagungstitel. Kirche 4.0. Liturgische und pastorale Perspektiven für eine partizipative und missionarische Kirche (18.-19.10.2021)
- Kunstvermittlung (gemeinsam mit Studierenden der KU Linz und Prof. Dr. Anna Minta) im Mariendom zu den Frauenbildern* im Mariendom am 22.10.2021, Veranstalterin: Haus der Frau, Bildungseinrichtung der Diözese Linz

international

3.5.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.4.5 Für Fachpublikum

3.4.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

- Telser, Andreas: *Religion and Secularization* im Rahmen des "English Semesters: Brazil and the World Today – Contemporary Themes in the Humanities" an der Pontifical Catholic University of Parana, Brasilien (August 2021)
- Bruckner, Isabella: Fundamentaltheologie bei den Theologischen Kursen, Sankt Pölten (August 2022)

6 Kooperationen

- Neben den unter A 4 genannten Partnerschaften, Kooperation mit den Salzburger Hochschulwochen
- Anbahnung von Kooperationen mit Catholic Theological Union (Chicago, USA), Stellenbosch University (Südafrika), University of Oslo (Norwegen)

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

9.1.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied des Europäischen Forums Alpbach
- Mitglied der oberösterreichischen Zukunftsakademie des Landes OÖ

9.1.3 In Kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas, etc.)

- Mitglied der Ökumenischen Kommission der Diözese Linz
- Vorsitzender des Kuratoriums des Bildungshauses Schloss Puchberg
- Theologischer Begleiter für den Zukunftsprozess der Diözese Linz

9.2 Univ.-Prof.in DDr.in Isabella Guanzini

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

- Mitglied Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien
- Mitglied des Beirats der Arbeitsgemeinschaft „Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie des deutschen Sprachraums“
- Co-editor of the monograph series “Explorations at the Crossroads of Theology and Aesthetics” (Bloomsbury /T &T Clar k, T& T Clark)
- Mitglied des Advisory Board der Reihe „Religion – Geschichte – Gesellschaft. Fundamentaltheologische Studien“ (Lit Verlag)
- Herausgeberin der Zeitschrift LIMINA. Grazer Theologische Perspektiven
- Mitglied der internationalen theologischen Forschungsgruppe an der Pontificia Accademia della Vita (Vatikan)
- Mitglied ESWTR (Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen)
- Mitglied ATI (Associazione Teologica Italiana)
- Mitglied CTI (Coordinamento Teologhe Italiane)
- Mitglied ARC (Centre for the Anthropology of Religion and Cultural Change, Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand)
- Advisory Board Member Genius Vitae. Universitas experientiae, Università Cattolica, Mailand, Pontificial Academy of Life, Vatican

9.2.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied ALI (Associazione Lacaniana di Psicoanalisi)

9.2.3 In Kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas, etc.)

- Associazione Cattolica Italiana

9.3 Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser

9.3.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

- Gutachtertätigkeit bei der Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ der Universität Wien
- Gutachtertätigkeit für das „European Journal for Philosophy of Religion“ (EJPR)
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie

9.3.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

9.3.3 In Kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas, etc.)

9.4 Univ.-Ass.in Mag.a Isabella Bruckner

9.4.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

- Gutachtertätigkeit beim Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ der Universität Wien
- Mitglied im Nachwuchsnetzwerk Dogmatik und Fundamentaltheologie
- Mitglied der AG Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie des deutschen Sprachraums

9.4.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

9.4.3 In Kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas, etc.)

- Mitglied im Forum der christlichen Kirchen in Oberösterreich
- Mitglied beim Verein Pro Oriente – Sektion Linz
- Mitglied im Christlich-jüdischen Komitee Linz
- Mitglied in der Ökumenischen Kommission der Diözese Linz
- Mitglied des Vorstands des Akademikerverbandes der Diözese Linz „Forum St. Severin“

9.5 Univ.-Ass.in Mag.a Martina Resch (seit Sept. 2021)

9.5.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

9.5.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied im Vorbereitungsteam zur Österreichischen Pastoraltagung 2023 des Österreichischen Pastoralinstituts, Wien

9.5.3 In Kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas, etc.)

- Inhaltliche Begleitung der Ausarbeitung eines diözesanen Schwerpunktes: Frauen-Kirche-Kunst in Vorbereitung für das Domjubiläum 2024.

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

- ERASMUS-Mobilität Guanzini/Gruber/Telser/Bruckner: Tagung „Konstruierte Schöpfung?“ der AG katholische und Fundamentaltheologie, Stuttgart, 20.-22.9.2021

Institut für Moraltheologie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkt Schöpfungsethik und Schöpfungsspiritualität

In den 1970er Jahren wurden der Menschheit zum ersten Mal die "Grenzen des Wachstums" (so der Titel der 1974 erschienenen Studie des Club of Rome) bewusst: Ein immer weitergehendes, quantitatives Wachsen der Wirtschaft in den Industrieländern überfordert bei weitem die natürlichen Grundlagen unseres Planeten Erde. Seitdem ist die Umweltthematik (und mit gewisser zeitlicher Verzögerung auch die Tierschutzproblematik) zum Standard öffentlicher Diskussion wie politischen Handelns geworden. Auch die theologische Ethik beteiligt sich rege am Diskurs. Jedoch bewegen sich die meisten AutorInnen in der Nähe zweier Pole: Während die einen im Mainstream säkularer Umweltethik mit schwimmen und diesen nur mit theologischen Begriffen unterfüttern, neigen andere zu einer romantischen, naiven, technik- wie wirtschaftsfeindlichen Verklärung einer vormodernen Lebensweise. Das Defizit liegt in dem nahezu völligen Ausfall einer eigenen, theologisch reflektierten Schöpfungsspiritualität: Was heißt es eigentlich für unseren Umgang mit der Welt, dass wir diese als Schöpfung Gottes sehen? Diese Frage soll in dem Forschungsschwerpunkt wissenschaftlich bearbeitet werden. Dabei müssen Grundsatzfragen wie ein fundiertes dogmatisches Verständnis von "Schöpfung" oder die Frage nach einem eigenen Wert bzw. einer geschöpflichen Würde der nichtmenschlichen Kreatur geklärt werden. Die biblisch einschlägigen Texte zum Thema wie auch ihr epistemischer Status im Rahmen theologischer Ethik bedürfen eingehender Diskussion. Insbesondere aber werden Grundeinstellungen und Haltungen auf ihr spezifisch religiöses Potential hin untersucht. So kann am Ende ein normatives Gesamtkonzept für einen gläubigen Umgang mit der Schöpfung im Wahrnehmen und Handeln skizziert werden, das pointierte Akzente setzt und doch im gesamtgesellschaftlichen Diskurs kommunikabel bleibt.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger
Ass.-Prof.in Dr.in Sigrid Rettenbacher

Kooperationen

innerhalb der KU Linz

Arbeitsgruppe WiEGe

außerhalb:

Lehrstuhl für christliche Sozialethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Markus Vogt); Wissenschaftliche Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung, Messerli Forschungsinstitut an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Prof. Dr. Herwig Grimm), Wolf Science Center der Universität Wien (Prof. Dr. Kurt Kotrschal), Umweltreferat der Diözese Linz, Konferenz der Umweltbeauftragten der österreichischen Kirchen, Stiftung Bündnis Mensch & Tier, Deutsches Netzwerk Ernährungsethik

1.1.1 Teilprojekt Die Mensch-Tier-Beziehung im interdisziplinären Dialog

Thema

In diesem Forschungsprojekt wird das Tier als eigenständiges Subjekt, als einmaliges, unverwechselbares Individuum und als unabhängiges Gegenüber zum Menschen betrachtet (Agency-Theorie). Durch die konsequente interdisziplinäre Verknüpfung der fachspezifischen Forschungserkenntnisse wird ein bisher wenig genutztes Erkenntnispotenzial gehoben und in Publikationen zugänglich gemacht.

Auf Einladung der Stiftung Bündnis Mensch & Tier treffen sich seit 2008 WissenschaftlerInnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen regelmäßig zu interdisziplinären Kolloquien in der interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung. Über den internen Diskurs hinaus arbeiten sie gemeinsam an Publikationen und Fachtagungen.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Vorsitzender der Arbeitsgruppe)
Ass.-Prof.in Dr.in Sigrid Rettenbacher (punktuelle Mitarbeit).

Kooperationen

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung, Messerli Forschungsinstitut an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Prof. Dr. Herwig Grimm), Wolf Science Center der Universität Wien (Prof. Dr. Kurt Kotrschal), Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Finanzierung

Keine

Antrag auf weitere Forschungsprojekte

Keiner

1.1.2 Teilprojekt Gesegnete Mahlzeit. Ethische und spirituelle Aspekte der Ernährung

Thema

Anders als in der Soziologie oder Kulturanthropologie ist das Thema der Ernährung bisher (moral-) theologisch kaum untersucht worden. Gerade aufgrund der Notwendigkeit und Alltäglichkeit des Mahls sowie der gerechtigkeits-, umwelt- und tierethischen Relevanz des Themas besteht hier ein echtes Forschungsdesiderat. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden schöpfungstheologische und -ethische Aspekte ebenso behandelt wie die Symbolsprache des Mahls.

Neben der eigenen Forschung wird Laechaem gepflegt, die Online-Literaturdatenbank zum Thema Ethik und Spiritualität der Ernährung. Laechaem (hebräisch: לָחֶם für „Brot“) ist eine Datenbank, die wissenschaftliche Publikationen zur ethischen und spirituellen Reflexion der menschlichen Ernährung erschließt. Sie will die theologisch-ethische Forschung zu diesem Thema fördern und anregen. Dabei ermöglicht sie auch die Suche nach zentralen Schlagwörtern und Themenbereichen. Die Datenbank wurde 2016 in ein neues Datenformat übertragen und ist seit 2018 in diesem im Internet erreichbar.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger
Ass.-Prof.in Dr.in Sigrid Rettenbacher
SHK Viktoria Puchner

Kooperationen

Deutsches Netzwerk Ernährungsethik

Finanzierung

Diözese Linz

Antrag auf weitere Forschungsprojekte

Keiner

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Einbindung des Nachwuchses: Siehe oben.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

Die vom Institut organisiert wurden (auch wenn sie außerhalb der KU stattgefunden haben!)

- 30.11.-1.12.22 Jahrestagung der interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung in Nürnberg (von den TN selbst finanziert), vom Institut organisiert

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

Siehe oben

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

Habilitationsprojekte:

- Ass.-Prof.in Dr.in Sigrid Rettenbacher: Performative Identitätsverhandlungen zwischen Leben in Fülle und ungelebtem Leben. Postkoloniale Reflexionen über den Lebensraum Kirche

Dissertationsprojekte:

- Mag.a Sonja Stelzl, Arbeitstitel: Die Würde der Tiere
- Mag. Dieter Fugger, Arbeitstitel: Religiöse Gefühle und ihre Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Michael Rosenberger, Der Natur-Kultur-Gegensatz und die Strategie der Segregation, in: Salzburger Jahrbuch für Philosophie 67 (2022), 115-130.
- Michael Rosenberger, Selbstwirksamkeit und Schöpfungsspiritualität, in: Stefan Meyer-Ahlen/ Christof Mandry (hg), Ermutigung zur Verantwortung, Münster 2022, 169-180.
- Michael Rosenberger, Gesegnet. Tiersegnungen, in: Michael Langer/ Andreas Redtenbacher/ Clauß Peter Sajak (hg), Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik, Freiburg i.B. 2022, 227-232.
- Michael Rosenberger, Gesegnet. Natursegnungen, in: Michael Langer/ Andreas Redtenbacher/ Clauß Peter Sajak (hg), Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik, Freiburg i.B. 2022, 233-238.

Nicht peer reviewed:

- Michael Rosenberger, Christian Ethics of Creation. On the Path of Ecological Conversion, Baden-Baden. Auch verfügbar als Open-Access-E-Publikation: https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934387/christian-ethics-of-creation?page=1.
- Michael Rosenberger, Das Geistliche als Allmende. Plädoyer für mehr Anthropologie der Spiritualität, in: Geist und Leben 95 (2022), 67-75.

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Michael Rosenberger, Der Glaube kommt vom Hören. Podcasts ignatianischer Spiritualität, in: Geist und Leben 95 (2022), 102-108.
- Michael Rosenberger, Mitgefühl und Fürsorge. Schöpfung aus der Perspektive der Spirituellen Theologie, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift 171 (2023), 34-42.
- Michael Rosenberger, Der Wert der Verzichtsbereitschaft, in: Sozialpädagogische Impulse 3/2022, 7-9.
- Michael Rosenberger, Tradizione monastica e animali, in: CredereOggi 248 (2022), 138-153.
- Michael Rosenberger, Von den Mühen und dem Glück des Verzichts. Suffizienz als Schlüssel zur Nachhaltigkeit, in: Melanie Erlinger (hg), Nachhaltig leben lernen. Tagungsband der 69. Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg 2021, Regensburg 2022, 49-68.
- Nicole Bergmann/ Lena Müller/ Michael Rosenberger/ Florian Thoma, Podiumsdiskussion: Weniger ist mehr?! Wie lässt sich ein nachhaltiger Lebensstil konkret gestalten?, in: Melanie Erlinger (hg), Nachhaltig leben lernen. Tagungsband der 69. Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg 2021, Regensburg 2022, 69-88.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Zahlreiche Interviews für viele deutschsprachige Tages- und Wochenzeitungen sowie Internetseiten und Podcasts, nicht einzeln dokumentiert.

1.1.4 Herausgeberschaft von wissenschaftlichen Reihen/ Zeitschriften

- Linzer WiEGe Reihe. Beiträge zu Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft (LiWiRei): www.ku-linz.at/forschung/publikationen/linzer_wiege_reihe_open_access Open-Access-E-Publikation (seit 2008, derzeit gemeinsam mit Lukas Kaelin)

- Studien zur Theologie der Spiritualität (STS): https://theologie-der-spiritualitaet.de/publikationen/studien-zur-theologie-der-spiritualitaet-ab-2017/ Open-Access-E-Publikation (seit 2017)
- Interdisziplinäre Tierethik/ Interdisciplinary Animal Ethics (ITE/ IAE): Buchreihe im Nomos-Verlag Baden-Baden (seit 2020, gemeinsam mit Herwig Grimm)
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift Acta Universitatis Carolinae Theologica der Karls-Universität Prag/ Tschechische Republik: http://www.theologica.cz/index.php/theologica/index (seit 2020)
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift Cuestiones Teológicas der Universidad Pontificia Bolivariana Medellín/ Kolumbien: https://revistas.upb.edu.co/index.php/cuestiones (seit 2021)

1.2 Ass.-Prof. Dr. Sigrid Rettenbacher

1.2.1. Wissenschaftliche Publikationen
Nicht-peer-reviewed

- Rettenbacher, Sigrid, Singende Kirche. Über den Glauben, der vom Hören kommt, und das Singen als Medium der Verkündigung, in: Singende Kirche 4/2021, 243-248.
- Rettenbacher, Sigrid, Zur Neuformatierung von Ekklesiologie im Rahmen von Synodalität. Postkoloniale Reflexionen und Handlungsperspektiven, in: Gruber, Judith/Hoff, Gregor Maria/Kopp, Julia/ Kranemann, Benedikt (Hg.), Laboratorium Weltkirche. Die Amazonien-Synode und ihre Potenziale (Quaestiones disputatae 322), Freiburg/Basel/Wien 2022, 297-318.
- Rettenbacher, Sigrid, Über das, was gesagt und was nicht gesagt wird. Postkoloniale Perspektiven auf interreligiöse Begegnungen am Beispiel des christlich-muslimischen Dialogs, in: ThQ 2/2022, 206-224.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

andere Projekte, die z.B. durch private Geldgeber gefördert werden, siehe oben unter 1
Beteiligung internationaler Projektpartner: siehe oben unter 1

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

- 27.-28.1.22: Fortbildung der Führungskräfte elisabethinischer Gesundheitseinrichtungen in Österreich: Spiritualität und Führung
- 2.3.22: Online-Seminar für den Diözesanrat der Diözese Graz-Seckau: Schöpfungsverantwortung
- 26.3.22: Ausbildungslehrgang für Pilgerbegleiter*innen in Altenburg: Theologie und Spiritualität des Pilgerns
- 1.4.22 Workshop für Mitarbeitende der Telefonseelsorge in Puchberg: Trauern und Schuldbewältigung nach einem Suizid
- 2.6.22 Workshop beim Steirischen Pfingstsymposium: Nachhaltiger Lebensstil und Verzicht
- 28.9.22 Fortbildung für Lehrer*innen: Ethische Bewertung von Tierversuchen in der Forschung
- 21.10.22 Vortrag beim Tierrechtskongress in Wien: Christliche Tierethik
- 25.11.22 Workshop beim OÖ Hospiztag in Linz: Gespräche über den Wunsch nach Suizid im Hospiz-/Palliativbereich

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- 3.3.22 Vortrag Sattledt: Biodiversität und Ethik
- 14.3.22 Vortrag Salzburg: Schöpfungsverantwortung und die Religions for future
- 28.9.22 Vortrag und Podiumsdiskussion Schlägl: assistierter Suizid
- 7.10.22 Vortrag und 2 Workshops in Wien: Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz; Schöpfungsspiritualität
- 17.10.22 Online-Vortrag KBW Salzburg: Verzicht und Nachhaltigkeit
- 18.10.22 Vortrag Kirchdorf/Krems: Assistierter Suizid
- 17.11.22 Vortrag Puchheim: Assistierter Suizid
- 23.11.22 Vortrag Steyr: Assistierter Suizid

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 19.1.22: Online-Vorlesung an der Universität Trier: Beitrag der Religionen zur Lösung des Klimaproblems
- 7.3.22: Vortrag im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung an der Katholischen Universität Eichstätt: Das Problem des christlichen Anthropozentrismus
- 28.6.22: Vortrag an der Universität Düsseldorf: Biodiversität, Klimawandel und Schöpfungsspiritualität
- 1.10.22 Vorlesung im Master-Studiengang christliche Spiritualität der Universität Fribourg: Spiritualität der Ernährung, Schöpfungsspiritualität
- 1.12.22 Vortrag bei der Jahrestagung der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung in Nürnberg: Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus

3.1.5 Für Fachpublikum

- 22.4.22 Vortrag beim Sozialethischen Arbeitskreis der Diözese Paderborn: Schöpfungsverantwortung und die Enzyklika Laudato si
- 13.10.22 Online-Vortrag für Bioland Deutschland in Stuttgart: Ethik der Milchviehhaltung

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- 26.5.22 Podiumsdiskussion beim Katholikentag Stuttgart: Ethik, Religion und Klimaschutz
- 28.5.22 Podiumsgespräch beim Katholikentag Stuttgart: Kirchliche Schöpfungsverantwortung

3.2 Ass.-Prof. Dr. Sigrid Rettenbacher

National

3.2.1. Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 24.03.2022 Interdisziplinäre Fachtagung „Provokation Religion": Das Unsagbare und das Ungesagte als Orte der Macht. Die Provokation religiöser Pluralität
- 02.06.2022 Ulrich-Winkler-Lecture: Unsagbares. Ungesagtes. Unsägliches. Kirchliche Identitäts- und Diskurspolitiken im Zeichen von Differenz(-erfahrungen)
- 19.09.2022 Tagung der Gesellschaft für europäische Theologie: Chancen und Grenzen des „gemeinsamen Weges" im Verständnis von Kirche. Eine postkoloniale Relektüre von Synodalität

International

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 01.09.2022 AKL-Tagung: Identitätspolitiken und Liturgie. Postkoloniale Reflexionen zum Spannungsfeld von Identität und Transformation

3.2.5. Für Fachpublikum

- 07.04.2022 Evangelisch Fachakademie München/Freunde Abrahams: Religiöse Identitäten. Eine postkolonial inspirierte Spurensuche

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Die Forschung fließt laufend in die Lehrveranstaltungen ein

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Ass.-Prof. Dr. Sigrid Rettenbacher

- Lehrauftrag an der University of Portland

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

Beteiligung an der AG WiEGe

Außerhalb der KU Linz

international: AG Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung, s. dort

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

Antrag der Forschungsgruppe WiEGe Consumer Ethics Instrument Fair-Trade eingereicht bei der Thyssen-Stiftung im Dezember 2021, abgelehnt im Frühjahr 2022

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie: www.kuleuven.be/eurotheo/
- Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik
- Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität (seit 2013 Erster Vorsitzender): www.theologie-der-spiritualitaet.de
- Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (seit 2012 Leiter der Arbeitsgruppe) www.buendnis-mensch-und-tier.de/pages/forschung.htm
- Deutsches Netzwerk Ernährungsethik www.dnee.de/index.php/ueber-dnee

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Gentechnikkommission beim Bundesministerium für Gesundheit
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der internationalen Via Romea Strata
- Vorsitzender im Stiftungsrat der Günter Rombold Privatstiftung
- Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Bündnis Mensch & Tier
- Mitglied des Vorstands des Landesverbands Hospiz Oberösterreich
- Mitglied im Ethikbeirat des Kepler Ethik Fonds
- Mitglied im Anlage- und Nachhaltigkeitsbeirat der Valida
- Mitglied im Ethikbeirat der Ethikfonds der ERSTE Bank Wien

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese,Caritas etc.)

- Mitglied der ständigen Kommission FINANKO für ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz
- Umweltsprecher der Diözese Linz
- Mitglied im Beirat der Aktion Leben Oberösterreich

9.2 Ass.-Prof.in Dr.in Sigrid Rettenbacher

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied des Netzwerks Moraltheologie
- Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik
- erweitertes Mitglied im Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen/Universität Salzburg

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Forschungsnetzwerke und deren Treffen s.o.; keine weiteren

Institut für Pastoraltheologie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Entwicklung einer existenzanalytischen Pastoraltheologie und ihre praktische Anwendung (Logopastoral)

Der Begriff „Logopastoral“ bezeichnet eine sinnorientierte Sichtweise der Pastoraltheologie. Sie geht – ganz im Sinne der von Viktor Frankl entwickelte Logotherapie und Existenzanalyse – davon aus, dass jede Pfarrgemeinde, sowie auch der einzelne Mensch, in allen möglichen Situationen Sinnmöglichkeiten entdecken und verwirklichen kann. Solche Sinnmöglichkeiten bieten sich immer auf dem Heiligen Boden des realen Lebens mit seinen Freuden und Leiden an. Allerdings besteht

die größte Herausforderung darin, diesen Heiligen Boden auch mitten in den kirchlichen Strukturentwicklungsprozessen an einem konkreten Ort neu zu entdecken. Konkret will das heißen, dass vorhandene Kraftquellen des gemeindlichen Lebens aufgespürt, gestärkt und neu aufgewertet werden.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

1.2 Die ganzheitliche Entwicklung des Menschen

Es geht um die Etablierung und Profilierung der Pastoraltheologie an der KU Linz. Das künftige Forschungsprofil will die ganzheitliche Entwicklung des Menschen vor Augen haben. Es geht darum das missionarische Selbstverständnis der Kirche angesichts des Menschen und der Welt wissenschaftlich zu vertiefen und zu entwickeln (Forschung). Dies umfasst auch die praxisrelevante theologische Begleitung der kirchlichen und nichtkirchlichen Einrichtungen und die Zusammenarbeit auf Grund der relevanten Themen mit der Diözese Linz und mit anderen theologischen und nichttheologischen Forschungszentren in Europa. Die Fragen angesichts der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen sollen in die Ausbildung des pastoralen Nachwuchses wie in die Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der kirchlichen Arbeit tätig sind, eingebracht werden (Lehre/Coaching).

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

1.3 Entwicklung eines integralen Missionsbegriffes

Die These ist, dass in den verschiedenen Phänomenen der Missionspraxis, die das Materialobjekt der empirischen Analyse darstellen, ein „integrales Missionsverständnis“ (vgl. Collet 2002b, 231) zum Ausdruck kommt. Dessen Kennzeichen ist es, die Aspekte des Dialogs und der Verkündigung (beziehungsweise der Diakonia und Martyria) zu einer synergetischen Einheit zu bringen. Vor diesem Hintergrund muss ein Missionsverständnis, das sich einseitig an einem der beiden Aspekte orientiert, unabwendbar defizitär bleiben. Als wesentliche Zielsetzung dieses Projektes soll daher die latente Dichotomisierung zwischen Dialog und Verkündigung überwunden und die fortwährende Abstufung zwischen einer positiv bewerteten karitativen Arbeit und einer negativ konnotierten kerygmatischen Tätigkeit aufgegeben werden. Vielmehr bedingen sich beide Aspekte in der missionarischen Arbeit gegenseitig: Eine karitative Zuwendung wird erst dann nachvollziehbar, wenn der Handelnde seine eigene Motivationslage angesichts eines christlichen Sinnhorizonts zu erkennen gibt. Das Evangelium ist dem Dialogpartner auch deshalb nicht vorzuenthalten, weil es eine lebensverändernde Perspektive auf die Wirklichkeit hervorrufen kann. Dialog und Verkündigung sind daher als komplementäre Pole eines zeitgemäßen Missionsbegriffs zu verstehen, die in ein adäquates Verhältnis zueinander gebracht werden müssen. Bislang fehlt eine solche systematische Verhältnisbe- stimmung der beiden Aspekte des Missionsgeschehens im Rahmen einer umfassenden missionswissenschaftlichen Studie. Die Verhältnisbestimmung soll in dem Forschungsprojekt vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen Menschenbildes erfolgen, das in den empirischen Befunden – so die weitere These – implizit vorausgesetzt wird und sich in anthropologischen und ethischen Kategorien ausbuchstabieren lässt. Ein missionarisches Geschehen wird demzufolge in einem Handeln greifbar, das sich nach den Bedürfnissen des Menschen in seiner psycho-physischen Ganzheit ausrichtet. Hierbei wird der Wunsch nach einer religiös-spirituellen Vertiefung genauso ernst genommen wie das Anliegen einer existentiellen Grundsicherung.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

Ass.-Prof.in Adela Muchova PhD hat ihre Forschungsschwerpunkte in:

- Kategoriale Seelsorge
- Alltagsreligiosität und Spiritualität in säkularen Kontext

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

Univ.-Prof. in Dr. in Klara A. Csiszar

Kooperationspartner:

- Universität Wien, Katholisch-Theologische Fakultät
- Universität Babes-Bolyai Cluj Napoca/Rumänien, Römisch-Katholische-TheologischeFakultät
- Universität Babes-Bolyai Cluj Napoca/Rumänien, Orthodoxe Theologische Fakultät.
- Missionswissenschaftliches Institut Sankt Augustin, Deutschland.
- Universität Münster, Institut für Missionswissenschaft und außereuropäischeTheologien.
- Protestantse Theologische Universiteit, Amsterdam, Missiology - Migration Studies.
- IAMS Europe
- PTH Sankt Georgen, Frankfurt am Main, Institut für Weltkirche und Mission.
- Mitarbeit Pastorales Forum: Förderung der Kirchen in Ost(Mittel)Europa
- Szent II. János Pál Pápa Kutatóközpont (Forschungszentrum Hl. Johannes Paul II. Katholische Universität Pázmány Péter, Budapest, Ungarn)
- Forum Humanismus Wilhering

Ass.-Prof.in Adela Muchova, PhD

Mitarbeit Pastorales Forum: Förderung der Kirchen in Ost(Mittel)Europa
Kooperationspartner:

- Katholische Privat-Universität Linz
- Universität Wien, Katholisch-Theologische Fakultät
- Mitarbeit Pastorales Forum: Förderung der Kirchen in Ost(Mittel)Europa

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1. Univ.-Prof. in Dr. in Klara A. Csiszar

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- MISSIONARY. EXISTENTIAL. SPIRITUAL. PERSPECTIVES FOR THE WORK OF THE CHURCH AFTER THE PANDEMIC. in: Studia Theologia Catholica Latina, 2022/1, 5-16.

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Positionspapier der Katholisch-Theologischen Fakultäten Österreichs zum Synodalen Prozess (Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wien) in: ThPQ, 3/2022
- Wohlauf: existenzanalytische Zugänge und ihre Bedeutung für die Kirchenpraxis in: ThPQ, 1/2022
- Missionarisch. Existenziell. Spirituell.: Perspektiven für das Wirken der Kirche nach der Pandemie in: Diakonia, 1/2022

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Faszination Leben, KU_biläums Nachrichten 2022
- "DEN ORTSKIRCHEN MUSS MEHR ZUGETRAUT WERDEN". Pastoraltheologin: Konflikte gehören zum Leben der Kirche, https://www.katholisch.de/artikel/39583-pastoraltheologin-konflikte-gehoeren-zum-leben-der-kirche, 07.06.2022
- Csiszár Klára: az egyház nem lehet egy önmaga körül forgó egyház. in. https://romkat.ro/2021/10/31/csiszar-klara-az-egyhaz-nem-lehet-egy-onmaga-korul-forgo-egyhaz/

1.1.4 Übersetzungen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.2. Ass.-Prof.in Adela Muchova PhD

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Nicht peer reviewed

"Anti-Genderism and the Catholic Church: The Istanbul Convention in Czech Media." Studia UBB Theol. Cath. Lat., LXVII, 1, 2022, p. 17-44.

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- "Duchovní služba potřebuje zdroje" [Pastoral Care Needs Sources], Commentary for Vatican Radio, 17.7.2021
- "Prohlédnout svůj strach" [Seeing through the Fear]. Commentary for Vatican News, 23.10.2021
- "Seelsorge & Spiritualität in Krisenzeiten" [Ministry and Spirituality in Times of Crisis]. Interesse – Soziale Information der Diözese Linz, 2021/4
- "Křesťané a právní stat v Evropě" [Christians and Rule of Law in Europe]. Universum – Czech Christian Academy, 2021/4
- "Jednota v rozmanitosti" [Unity in Diversity]. Commentary for Vatican News, 23.1.2022
- "Mít důvěru, i když noc trvá" [Keeping Hope despite the Darkness]. Katolicky tydenik 16/2022, 12.4.2022
- "Trojice a vztahy [Trinity and Relations]. Commentary for Vatican News, 11.6.2022

1.2.4 Übersetzungen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

2.1 Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

- gefördert: Entwicklung des Missionsbegriffs (44.000€)
- in internationaler Kooperation: Pastoralsoziale Forschung mit der Universität Szeged, Ungarn, Lehrstuhl für Religionswissenschaft und Diözese Zrenjanin, Serbien

2.2. Ass.-Prof.in Adela Muchova PhD

- FWF, 10000 Ideas: "Dissidents or Ministers? Gender Inequality and Catholic Ministry in Western and Eastern Europe." (nicht bewilligt)
- FWF, WEAVE: "Default white: case studies on (dis)regard for racial diversity in parishes in Belgium and Austria." (nicht bewilligt)

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

- 11.10.2021 – 12.10.2021 „Pfarre mittendrin – Lust und Frust in Zeiten der Veränderung", Kärnten Pastoraltag
- 08.11.2021 – 09.10.2021 „Sinnerfüllte Seelsorge" Studientag im Rahmen der Berufsgemeinschaften Österreichs Salzburg
- 05.04.2022 „Spiritualität für heute – missionarisch und praktisch", Institut für Pastorale Fortbildung der Diözese Linz
- 19.05.2022 „Sinnerfülltes Leben", Vortrag für das Kuratorium des Bildungshauses in Puchberg
- 26.05.2022 – 29.05.2022 „Brücken zwischen West und Ost – Gemeinden anderer Muttersprachen gestalten mit: Das Beispiel Ungarn" Katholikentag Stuttgart
- 31.05.2022 "Grammatik der Mission", interdisziplinäre Vortragsreihe über Synodalität an der Universität Salzburg

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- 06.10.2021 „Qualität und Pastoral", Studientag im Rahmen der Dechanten Konferenz Salzburg
- 25.01.2022 „Mission", Vortrag Pfarre Gallneukirchen
- 12.03.2022 "Eine glückliche Freundschaft mit Jesus – die Grundlage des christlichen Lebens", Vortrag Pfarre Grieskirchen
- 01.04.2022 „Wozu Kirche?", Vortrag Peuerbach
- 02.05.2022 „Mission - (k)eine Einbahnstraße", Vortrag Pfarre Gallneukirchen

- 25.05.2022 „aufatmen. wachsen lassen. gutes leben“, KU Linz
- 10.06.2022 "Auferstehung – Glaubst du das wirklich?", Quartals.Gespräch

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 13.01.2022 „Wo bist DU – Gegenwarts.begegnungen“, Jahreskonferenz der Hauptabteilung XI – Kirche und Gesellschaft der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- 20.01.2022 – 21.01.2022 Közösség – Részvétel – Misszió A szinodalitás pasztorálteológiai jelentősége - Jahrestagung der Theologieprofessoren an der Katholischen Universität Pázmány Péter, Budapest Ungarn
- 07.03.2022 Fenntartható életmód. Àtfogó ökológia. Akademie der Jesuiten in Budapest, Ungarn
- 12.05.2022 "Es wird die Stunde kommen, in der weder auf diesem Berg noch in Jerusalem der Vater angebetet wird‘ - Die Bedeutung des liturgischen Raumes in der Pastoral“, Internationales Symposium zu den leeren liturgischen Räumen in Zrenjanin, Serbien

3.1.5 Für Fachpublikum

- 05.05.2022 – 07.05.2022 „»Wir können’s ja nicht lassen …« Vitalität als Kennzeichen einer Kirche der Sendung“, Internationales Symbosium an der Universität Greifswald
- 10.05.2022 – 12.05.2022 Konferenz Zrenjanin

3.1.6 *Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)*

- 02.10.2021 Fortbildung für pastorale MitarbeiterInnen in Zrenjanin, Serbien

3.2 Ass.-Prof. in Adela Muchova PhD

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.2.2 Für Fachpublikum

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- "Dissidents or Ministers? Gender Inequality and Catholic Ministry in Western and Eastern Europe." Paper at the Graz Gender Forum, Graz 24.-26.4.2022
- “Urban Ministry: Pastoral Care in the City.” Lecture series for the Post-Secular (Mega)City. 'Between Going Wild and Dying Out': Interdisciplinary Inquiries of Urban Religiosity, 2.5.2022
- "Dissidents or Ministers? Gender Inequality and Catholic Ministry in Western and Eastern Europe." Paper at the European Society of Women in Theological Research, 26.8.2022
- “Anziehende Spiritualität: Relevanz des christlichen Angebots für Suchende.” Paper at the Symposium of the Netzwerk der mittel- und osteuropäischen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen, Wien 4.-6.9.2022

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Univ.-Prof. in Dr. in Klara A. Csiszar

- 2021/2022 Pastorallehrgang der Diözese Linz
- 2021/2022 BTHL KU Linz
- WiSe 2021/22 VL Pastoral der Lebensübergänge
- WiSe 2021/22 UE Gesprächsführung im pastoralen Kontexten: Logotherapeutische Gesprächsführung
- Cluj Doktorandenseminar?
- Pastoraltheologie Cluj (5 ECTS)
- Modszertan mesteri szeminarium
- Pastoraltheologie Cluj (SoSe)

Ass.-Prof. in Adela Muchova PhD

- WS 2021-2022 SE Pastoraltheologie: Urban Ministry
- SS 2022 SE Spezialfragen der Pastoraltheologie: Spiritual Practices

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

- Babes-Bolyaii Universität Cluj Napoca, Rumänien WS 21/22, SoSe 22 (Csiszar)

6 Kooperationen

Univ.-Prof. in Dr. in Klara A. Csiszar

Innerhalb der KU Linz

- 2021/22 Pastorallehrgang, Diözese Linz
- 2021/22 BTHL, KU Linz
- Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics. Creating a Network

Außerhalb der KU Linz

regional

international

- Internationale Bischofskonferenz Heiliger Cyrill und Methodius
- - Doktoratsschule Religion, Kultur, Gesellschaft - Babes-Bolyai Universität Cluj Napoca
- Katholische Universität Pázmány Péter, Busapest, Ungarn

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. in Dr. in Klara A. Csiszar

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

- Mitglied Doktoratsschule Kultur, Religion, Gesellschaft an der Babes-Bolyai Universität Cluj Napoca, Rumänien, Fakultät für Römisch-Katholische Theologie.
- Mitglied Konferenz der österreichischen Pastoraltheolog/inn/en
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen PastoraltheologInnen e.V.
- Mitglied des Netzwerkes der mittel- und osteuropäischen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen
- Mitglied in Echoes Academia, Forum für Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler in Ost(Mittel)Europa

9.1.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Ungarischen Akkreditierungskommission (Ungarn, Budapest)
- Mitglied der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft in Berlin

9.1.3. In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Beraterin Diözese Zrenjanin (Serbien)
- Ehrenmitglied Internationaler Bund der Referenten und Referentinnen für Ministrantenpastoral (C.I.M.)
- Mitglied Kuratorium für LaientheologInnen der Diözese Linz
- Mitglied im Pastoralrat der Diözese Linz
- Mitglied im PGR-Beirat der Diözese Linz

9.2 Ass.-Prof. in Adela Muchova PhD

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen/Fachverbänden

- Mitglied Konferenz der österreichischen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen
- International Academy of Practical Theology

- Mitglied des Netzwerkes der mittel- und osteuropäischen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen

9.2.2 In außeruniversitären/nichtwissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied Tschechische Christliche Akademie
- Mitglied Initiative of Christians for Europe

9.2.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied Pastoralrat der Universitätsseelsorge, Prag, Tschechien

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Univ.-Prof.in Dr.in Klara A. Csiszar

- August 2022, Universität Babes-Bolyai, Doktoratsschule, Akademisches Schreibseminar, Erasmus+ Teaching, Cluj Rumänien

Ass.-Prof.in Dr.in Adela Muchova

- March 2022, KU Leuven, Pastoral and Empirical Theology, Erasmus+ Teaching Mobility, Visiting Scholar, Leuven, Belgium

Institut für Christliche Sozialwissenschaften „Johannes Schasching SJ“

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Religion und Politik. Modernisierungsprozesse in religiösen Traditionen

Thema

Im Anschluss an den 2019 abgeschlossenen Forschungsschwerpunkt „Religion und Politik: Katholizismus in der Moderne“ sollen in diesem Forschungsschwerpunkt ähnliche Fragestellungen – also etwa nach dem Verhältnis von lehramtlicher politischer Ethik und politischer Entwicklung der entsprechenden Zeit – erörtert werden. Damit findet der sowohl in Lehrveranstaltungen als auch in Publikationen breit behandelte Schwerpunkt „Religion und Politik“ eine Fortsetzung. Zugleich können wir an bereits vorhandene Verbindungen anknüpfen und diese durch neue Kooperationen ergänzen.

Ein erstes konkretes Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der politischen Ethik des katholischen Lehramts in den 1930er Jahren zwischen autoritärer Staatslehre und demokratischem Aufbruch. Weniger berücksichtigt als die markanten Positionierungen der neuscholastischen "Antimodernisten" und der "Modernisierer" des Zweiten Vatikanischen Konzils wurden divergierende Gehversuche der Modernisierung in der Zwischenkriegszeit. Dabei entwickelten sich auch Tendenzen einer „katholischen Modernisierung“, die eine Tendenz zum autoritären Staat hatten. In diesem Punkt treffen sich bestimmte Teile der päpstlichen Lehrverkündigung (z.B. Quadragesimo anno) und politische Entwicklungen in Österreich, und zwar nicht erst mit dem Ständestaat unter Dollfuss/Schuschnigg, sondern bereits unter dem Bundeskanzler (und Prälaten) Ignaz Seipel. Die These lautet: Modernisierungstendenzen dieser Zeit führten keineswegs direkt zum demokratischen Rechtsstaat, sondern in eine mehr oder weniger autoritäre, damit jedoch gegenüber Sozialismus und Nationalsozialismus wehrhafte Staatsidee. Diese Staatsidee - von den ethischen Voraussetzungen und

politischen Strukturmerkmalen her - genauer zu betrachten, ist Gegenstand dieses neuen Forschungsprojekts.

Die Forschungsergebnisse, -thesen und -fragen zu Religion und Politik sind im Berichtzeitraum auf mehreren Veranstaltungen durch Mitarbeiter:innen des Instituts vorgestellt und zur Diskussion gestellt worden (s. B1 und B3). Dabei hat das Thema Religion und Gewalt durch den Beginn des Ukrainekriegs im Berichtszeitraum eine Aktualität erlangt, die eine vermehrte Mitwirkung an öffentlichen Veranstaltungen, beratenden Sitzungen und wissenschaftlichen Arbeitskreisen mit sich brachte (s. 1.2). Hier sollen nur zwei Kontexte hervorgehoben werden, zum einen die Beteiligung an der Planung des Dies academicus 2022 (zuerst geplant für 2021) mit einem Beitrag von K. Winkler zu Modernisierungsprozessen im Katholizismus. Und zum anderen die konzeptionelle Planung und Vorbereitung des Symposiums „Religion als Brand- und Friedensstifter“ mit einem Beitrag von C. Spieß zu Anpassungsprozessen religiöser Gemeinschaften und ihrer Positionen an politische Kontexte.

In den Berichtzeitraum fallen erste Sondierungen zur Initiierung einer DFG Kolleg-Forschungsgruppe, in der das Forschungsprojekt „Die politische Ethik des Katholizismus“ platziert werden wird. An der Antragstellung beteiligt sind, neben Spieß und Winkler Prof. Dr. Oliver Hidalgo (Regensburg/Münster) und Dr. Alexander Yendell (Leipzig/Münster)

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß; Ass.-Prof. PD Dr. Katja Winkler

Kooperationen

außerhalb der KU: Prof. Dr. Oliver Hidalgo, Universität Regensburg; Dr. Alexander Yendell Universität Leipzig; Prof. Dr. Klaus Unterburger, Universität München, Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Finanzierung

geplant: Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG Kolleg-Forschungsgruppe

1.2 Religion und Gewalt. Die Rolle der Religion in kriegerischen Konflikten

Thema

Teilweise verbunden mit 1.1 Religion und Politik und den aktuellen politischen Entwicklungen geschuldet, hat sich im Berichtzeitraum ein Forschungs- und Diskursschwerpunkt zu sozialethischen Fragen nach Krieg und Frieden sowie zu religionssoziologischen Fragen nach der Rolle der Religion in aktuellen europäischen Konflikten herausgebildet. Der Ukraine-Krieg und der zugrundeliegende Konflikt werden nicht allein aus friedensethischer und politischer Perspektive diskutiert, sondern auch unter dem Gesichtspunkt der Bedeutung der Religion. Religiöse Legitimierungen von kriegerischen Handlungen und religiös motivierte Friedensappelle sind und waren stets ein wichtiger Teil des öffentlichen Diskurses – und für die Theologie, insbesondere die Christlichen Sozialwissenschaften, die Politikwissenschaften und die Soziologie, relevante Forschungsfelder. Vor allem die Rolle der Religion bzw. der Religionsgemeinschaften in der europäischen Konfliktarchitektur wird in diesem Forschungsschwerpunkt näher beleuchtet und mit Kooperationspartner interdisziplinär diskutiert.

Die Frage nach Kriegs- und Friedenspotentialen von bzw. in Religionen steht im Mittelpunkt: Inwiefern finden sich in Religionsgemeinschaften Positionen, die das normative Projekt der Moderne (grob verstanden als Realisierung von Demokratie und Menschenrechten) befürworten und somit friedensstiftendes Potential entfalten können? Und welche Stellung nehmen Religionsgemeinschaften in sich wandelnden politischen Kontexten, insbesondere in Krisensituationen ein? Wie steht es hierzulande mit der Kriegsbefürwortung in der Bevölkerung? Und gibt es einen Zusammenhang zwischen Religiosität und einer positiven Haltung zum Krieg? Welche Bedeutung hat Religionspolitik für eine europäische (Außen)Politik in Kriegszeiten? Und wie kann Europa vor dem Hintergrund politisch relevanter religiöser Konfliktlinien in der aktuellen Situation zusammenhalten?

Der unter 1.1 genannte Forschungsschwerpunkt des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften zum Diskurs über den Zusammenhang von Religion und Politik, sowie über den politischen Gewaltverzicht und die Anerkennung der Menschenrechte durch Religionsgemeinschaften wird durch diesen Schwerpunkt noch einmal vertieft und auf einen aktuellen Themenschwerpunkt konkret zugespitzt.

Im Berichtzeitraum wurde das Symposium „Religion als Brand- und Friedensstifter“ vorbereitet und zudem die Planungen einer entsprechenden Publikation begonnen: Ökumenische Online-Zeitschrift für So-

zialethik „Ethik und Gesellschaft“ Ausgabe 01/23: Religion als Brand- und Friedensstifter Nächste Ausgabe | Ethik und Gesellschaft (ethik-und-gesellschaft.de).

Das Institut beteiligt sich an der, im März 2021 ins Leben gerufenen, AG Religion und Frieden der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, arbeitet an einem entsprechenden Policy Paper der AG mit und ist am Workshop der AG mit einem Beitrag von K. Winkler zum Thema politischer Gewaltverzicht und Friedenspotentiale im Katholizismus.

C. Spieß ist als Referent an mehreren Veranstaltungen zum Thema beteiligt, u.a. auf Einladung der Industriellenvereinigung und KU-Veranstaltung zum Krieg in der Ukraine (s. 3.1)

Das Institut ist am Arbeitskreis der WiEGe zum Ukrainekrieg beteiligt und ebenfalls an der Online-Diskussionsrunden der AG Christliche Sozialethik (Arbeitsgemeinschaft der Sozialethikerinnen und Sozialethiker des deutschsprachigen Raumes zum Thema Friedensethik und aktuelle sozialethische Bewertungen des Kriegsgeschehens.

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß; Ass.-Prof. PD Dr. Katja Winkler

Kooperationen

AG Religion und Frieden der Deutschen Gesellschaft für Soziologie; Prof. Dr. Oliver Hidalgo (Politikwissenschaften an den Universitäten Regensburg und Münster); Dr. Alexander Yendell (Universität Leipzig)

Finanzierung

Symposium: Bischöflicher Fonds und Institutsmittel

1.3. Theologie(n) und Moderne

Thema

Ebenfalls im Anschluss an den 2019 abgeschlossenen Forschungsschwerpunkt „Religion und Politik: Katholizismus in der Moderne“ konnte eine Forschungskooperation zum Thema „Religion in Kontexten der Moderne“ etabliert werden. Dazu wurde im Berichtszeitraum eine Kooperation mit der Universität Gießen durchgeführt. Erarbeitet und im Berichtszeitraum fertiggestellt wurde ferner die einschlägige Publikation Naime Caikr-Mattner/Philipp David/Ansgar Kreutzer (Hg.), Theologie(n) und Modernisierung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2022, darin die Publikation „Lernprozesse und Kontinuitätsnarrative. Zur Modernisierung der katholischen Theologie“ von Spieß.

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß

außerhalb der KU: Prof. David Philipp (Ev. Theologie), Prof. Yasar Sarikaya bzw. Prof. Dr. Naime Cakir-Mattner (Islamische Theologie), Prof. Ansgar Kreutzer (Kath. Theologie)
(alle Universität Gießen)

Kooperationen

außerhalb der KU: Justus-Liebig-Universität Gießen: Institut für Evangelische Theologie, Professur für Islamische Theologie, Institut für Katholische Theologie

Finanzierung

Dr. Buhmann-Stiftung (D) für interreligiöse Verständigung;
weiterer Drittmittelantrag in Erarbeitung

1.4. Solidarität und Solidarismus. Perspektiven einer solidaristischen Sozial- und Wirtschaftsethik im Anschluss an den katholischen Solidarismus

Thema

Für das Selbstverständnis des österreichischen Sozialstaates ist der in der katholischen Soziallehre formulierte Begriff der Solidarität von zentraler Bedeutung. Dennoch ist sowohl in den gesellschaftlichen und sozialpolitischen Diskursen als auch sogar in der katholischen Kirche und in ihrem Umfeld das Bewusstsein dafür, was mit diesem Solidaritätsbegriff gemeint war, weitgehend verloren gegangen. Diesem Verlust möchte das Johannes Schasching-Institut mit der Beteiligung an einer internationalen Forschungsgruppe entgegenwirken, in denen die Ursprünge und Entwicklungen des Solidaritätsverständnisses erörtert und aktuelle Herausforderungen diskutiert werden. Zentrale Fragestellungen sind etwa: Welche spezifischen Konturen hat das Solidaritätsprinzip der katholischen Soziallehre? Womit hat der Französische Solidarismus die katholische Soziallehre geprägt und inwiefern sind diese Prägungen für die heutige Christliche Gesellschaftsethik weiterhin inspirierend? Warum kann der solidaristische Rückgriff auf Solidarität aber auch problematisch sein? Und welche Chancen sind mit der Idee einer solidaristischen Wirtschaftsethik heute verbunden?

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß; Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler

Kooperationen

außerhalb der KU: Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt am Main; Institut für Theologie und Sozialethik der Technischen Universität Darmstadt

1.5. Sozialstaat, Sozialpolitik, Soziale Dienstleistungen, Caritas

Thema

Verschiedene Schwerpunkte …

Unter dieser Überschrift laufen am Institut verschiedene Projekte mit den Schwerpunkten Migration, Wohlfahrtsstaat, Sexarbeit, die jeweils eine sozialwissenschaftliche, eine sozialethische aber auch eine caritaswissenschaftliche Reflexion beinhalten.

Migration als politische Herausforderung in ihren unterschiedlichen Formen begegnet gegenwärtig als große gesellschaftliche, politische und sozialethische Herausforderung. Deshalb steht das Institut für Christliche Sozialwissenschaften im beständigen Austausch mit der Diözese Linz („Sachgebiet Migration"), der Caritas OÖ, sowie mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunkts steht die Arbeit an einem größeren Publikationsprojekt *„Wohlfahrtspolitik in Zeiten der Säkularisierung. Analysen und Perspektiven*" (erscheint bei Campus 2023) im Mittelpunkt, das C. Spieß in Kooperation mit Prof. Dr. Hermann Josef Große Kracht, Institut für Theologie und Sozialethik der Technischen Universität Darmstadt, durchführt. Darin bieten namhafte Ethiker:innen und Sozialwissenschaftler:innen vertiefte Einblick in das Thema Wohlfahrtsstaatlichkeit. Die Beiträge reichen von Erörterungen zum normativen Profil von Wohlfahrtsstaatlichkeit bis zu empirischen Fragen der Akzeptanz des Wohlfahrtsstaates und ob dabei religiöse Einstellungen oder konfessionelle Bindungen eine Rolle spielen; von der Frage, ob Wohlfahrtsstaatlichkeit eine religiöse Tiefengrammatik aufweist bis zur Reflexion einer Neutralitätsthese, die davon ausgeht, dass Wohlfahrtspolitik notwendig religionslos sein muss.

Ein Themenfeld, das am Institut schon 2017 von C. Spieß intensiver bearbeitet worden ist, (Vortragsveranstaltung und Publikation EuG 1/2017 in Kooperation mit Helga Amesberger [Wien]), wird wieder aufgegriffen, nämlich die Sozialethik der Sexarbeit und der erotischen Dienstleistungen. C. Spieß steht hier in Kooperation mit Caritas-Beratungsstelle LENA - Beratungsstelle für Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren. Zudem ist das Thema sozialethisch, v.a. repräsentationskritisch im Habilitationsvortrag von K. Winkler reflektiert worden (s. 1.7).

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Ass.-Prof.in Dr.in Katja Winkler

Kooperationen

außerhalb der KU: Diözese Linz („Sachgebiet Migration"), Caritas LENA - Beratungsstelle für Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren, Institut für Theologie und Sozialethik der Technischen Universität Darmstadt.

1.6. Sozialethik der Inklusion

Thema

Menschen und Personengruppen mit besonders hoher Vulnerabilität (Verletzbarkeit) sehen sich einer besonderen Erfahrung ausgesetzt: Gegenwärtige gesellschaftliche und politische Entwicklungen sind nicht nur durch eine mehr oder weniger deutliche sozio-ökonomische Ungleichheit gekennzeichnet, sondern auch durch das Phänomen der Marginalisierung: Personen werden aus unterschiedlichen Gründen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen und bei der politischen Meinungsbildung kaum berücksichtigt. Dies betrifft – beispielsweise – Menschen in dauerhafter Erwerbsarbeitslosigkeit, Menschen mit Migrationsgeschichte und – trotz der zunehmenden Aufmerksamkeit für die Idee der Inklusion – nach wie vor auch Menschen mit Beeinträchtigungen. Erst recht ist dieses Phänomen in globaler Perspektive zu beobachten: Es beunruhigt Menschen in den hochentwickelten Ländern des „globalen Nordens" kaum, dass ihre Wohlstandsgewinne zu einem beträchtlichen Teil auf Kosten der Menschen in Ländern des „globalen Südens" beruhen. Der Forschungsschwerpunkt untersucht Dynamiken dieser „Externalisierungsgesellschaft" (Stephan Lessenich) auf der Grundlage der Diagnose, dass das Phänomen der Marginalisierung von benachteiligten Menschen und Personengruppen gegenüber dem Phänomen der sozialen Ungleichheit bei weitem zu wenig berücksichtigt wurde und wird. Im Berichtszeitraum wurde das Forschungsprojekt (wissenschaftliche Begleitung) für die Organisation „Inklusive Region Mostlandl Hausruck" abgeschlossen. Aus dem Projekt hervorgegangen ist ein Bericht über die wissenschaftliche Begleitung sowie eine Masterthesis von Frau Mag. Sophie Winklberger.

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Mag. Sophie Winklberger; Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß;

Kooperationen

außerhalb der KU:

ARGE Inklusive Region Mostlandl Hausruck (u.a. Caritas Oberösterreich)

Finanzierung

ARGE Inklusive Region Mostlandl Hausruck

1.7. Theologische Sozialethik dekolonisieren? Postkoloniale Perspektiven in der interdisziplinären Diskussion

Thema

Postcolonial Studies sind für Theologie, Philosophie und Kulturwissenschaften – noch einmal verstärkt in den letzten zehn Jahren – relevante Bezugspunkte geworden. So disparat diese Theorierichtung auch sein mag, ihr Name markiert keineswegs nur die Zeit „nach dem Kolonialismus" mit allen Effekten der kolonisierenden „westlichen" Dominante, sondern immer auch eine kritische politisch-ethische Reflexionsweise von gesellschaftlichen Strukturen, Wahrnehmungsgewohnheiten und Machtformen sowie nicht zuletzt eine kritische Reflexion der normativen Grundlagen der (westlichen) Moderne. Speziell in den Christlichen Sozialwissenschaften werden postkoloniale Konzepte bisher wenig rezipiert. Dabei könnten sie womöglich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Fachs liefern, wie z.B. in den beiden zentralen Forschungsschwerpunkten unseres Instituts, der liberalen Menschenrechtsethik und der Sozialethik der Inklusion. Dies zeigt nicht zuletzt Gayatri Spivaks postkoloniales Konzept der *Subalternität*, das über die „klassischen" Exklusionsprozesse hinausgeht, indem es darauf verweist, dass und wie Personen in unserer Gesellschaft sprachlos und somit letztlich unsichtbar gemacht werden. Postkoloniale Theorien arbeiten zumeist dekonstruktivistisch, d.h. sie legen offen, wo partikulare, koloniale Ansprüche als universal ausgegeben werden und die „westliche Moderne" gerade nicht ihr Versprechen einhält, Freiheiten für alle Menschen gleichermaßen zu ermöglichen. Im diesem Forschungsschwerpunkt soll dieser kritisch-dekonstruktive Zugang jedoch konstruktiv gewendet werden: Wie kann die inklusive liberale Idee der Moderne durch die Dekolonisierung von Ethik und Sozialwissenschaften „gerettet" werden?

Die oben genannte Forschungsfragen sind auf mehreren Veranstaltungen des Instituts bzw. auf Veranstaltungen unter Institutsbeteiligung diskutiert worden:

Am 04. November 2021 fand das von C. Spieß und K. Winkler konzipierte Symposium „Christliche Sozialethik dekolonisieren?! Postkoloniale Perspektiven in der interdisziplinären Diskussion" statt. Dabei wurden externe Expertisen (Abendvortrag von Prof. Marianne Heimbach-Steins, Münster und Forschungsbericht von Prof. Gregor Buß, Paderborn) mit der Forschungstätigkeit an den Fakultäten der KU verknüpft (Forschungsbericht Philosophie von Ass.-Prof. Lukas Kaelin und Forschungsbericht Theologische Ethik von Ass.-Prof. Katja Winkler).

Im Berichtzeitraum arbeitete K. Winkler in der Vorbereitungsgruppe des Werkstattgesprächs 2022 der AG Christliche Sozialethik mit. Unter dem Titel „Ambivalenzen der Macht. Theoretische Zugänge, gesellschaftliche Dynamiken, kirchliche Realitäten" wurde der Machtbegriff 21.-22. Februar 2022 in einer größeren Online-Tagung diskutiert, bei der auch Impulse aus und für die postkoloniale Machtkritik eine Rolle spielten.

Auf der Veranstaltung „Immer noch Kritische Theorie? Zwei aktuelle Perspektiven Rainer Forst (Frankfurt a.M.) und Matthias Möhring-Hesse (Tübingen) in der Diskussion", die am 2. Mai 2022 an der Katholisch-Theologische Fakultät Tübingen stattgefunden hat, wurde unter Berücksichtigung postkolonialer Theorieelemente Sozialethik als kritische Theorie zu konzipieren versucht. K. Winkler hat diese Veranstaltung mit geplant und durchgeführt.

Unter dem Titel *„Postcolonial Studies und Theologische Sozialethik. Impulse – Spannungen – Perspektiven"* beschäftigte sich K. Winkler in ihrem Habilitationsvortrag am 20.06.22 an der KU Linz mit der Thematik, und zwar insbesondere mit der Repräsentationsproblematik und deren Auswirkungen auf Konzepte einer liberalen Sozialethik.

In Planung ist ein Publikationsprojekt *„Theologische Ethik und Postkoloniale Studien"*, das die Möglichkeiten einer Sozialethik als kritische Theorie auslotet und fragt, inwiefern eine durch postkoloniale Studien informierte Sozialethik (universalistisch)liberal bleiben kann.

Mitarbeiter/innen

innerhalb der KU: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß; Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler

Kooperationen

außerhalb der KU: Institut für Christliche Sozialwissenschaften Universität Münster, Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn (Deutschland), Prof. Dr. Gregor Buß; AG Christliche Sozialethik (Lehrstuhlvertreter für Christliche Sozialethik an den Hochschulen bzw. Universitäten Bochum, Frankfurt a.M./St. Georgen, München (LMU), Regensburg); Lehrstuhl für Theologische Ethik/Sozialethik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen.

Finanzierung

Symposium: Bischöflicher Fonds und Institutsmittel

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler ist eingebunden in die Forschungsschwerpunkte: 1.1 „Religion und Politik: Die politische Ethik des katholischen Lehramts in den 1930er Jahren zwischen autoritärer Staatslehre und demokratischem Aufbruch“, 1.2 „Religion und Gewalt“ 1.4 „Solidarität und Solidarismus“, 1.5 „Sozialstaat, Sozialpolitik, Soziale Dienstleistungen, Caritas“, und 1.7 „Theologische Sozialethik dekolonisieren? Postkoloniale Perspektiven in der interdisziplinären Diskussion“. Im Kontext des Schwerpunkts Christliche Sozialethik und postkoloniale Theorie (1.7) hat sie ihr Habilitationsprojekt „Das Repräsentationsdilemma in der theologischen Ethik. Christlich-sozialwissenschaftliche Reflexionen zum postkolonialen Konzept der Subalternität“ (eingereicht 12/2021) im Sommer 2022 abgeschlossen und die Lehrbefugnis (venia docendi) für das Fach Christliche Sozialwissenschaften am 29. Juni 2022 verliehen bekommen.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

- Symposium „Sozialethik dekolonisieren?!“ November 2021
- Habilitationsvortrag „Postcolonial Studies und Theologische Sozialethik. Impulse – Spannungen – Perspektiven“ Juni 2022

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

international

- Universität Münster: ICS (s.o.) und Exzellencluster Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (s.o.)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (s.o.)
- Universität Regensburg (s.o.)
- Universität Tübingen (s.o.)
- Universität Leipzig (s.o.)
- Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen/Frankfurt a.M. (s.o.)
- AG Religion und Frieden der DGS/Sektion Religionssoziologie (s.o.)

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler: „Das Repräsentationsdilemma in der theologischen Ethik. Christlich-sozialwissenschaftliche Reflexionen zum postkolonialen Konzept der Subalternität“ (Habilitationsprojekt)

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Die Pandemie als Schule der Solidarität und Katalysator der religiösen Transformation? Sozialethische und religionssoziologische Wahrnehmungen, in: Predrag Bukovec/Ewald Volgger (Hg.), Liturgie und Covid-19. Erfahrungen und Problematisierungen, Regensburg: Pustet 2021, 47-65.
- Zugehörigkeit und Grenzziehung in normativen Ordnungen, in: Tobias Keßler (Hg.), Lebenslänglich. Das Ringen von Migrierten und Geflüchteten um gleichberechtigte Partizipation in Gesellschaft und Kirche, Regensburg: Pustet 2021, 30-51.

- (zus. m. Katja Winkler) Die „Nähe zu den Menschen“ als theologisch-sozialethische Programmatik bei Papst Franziskus? Spurensuche zwischen Machtkritik und Inklusion, in: ThPQ 169 (2021), 388-397.
- Lernprozesse und Kontinuitätsnarrative. Zur Modernisierung der katholischen Theologie, in: Naime Caikr-Mattner/Philipp David/Ansgar Kreutzer (Hg.), Theologie(n) und Modernisierung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2022, 179-196.
- Initiativgruppen und karitative Gemeinschaften, in: Andreas Lob-Hüdepohl/Gerhard Schäfer (Hg.), Ökumenisches Kompendium Caritas und Diakonie (ÖKCD), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2022, 395-409.
- Katholische Kirche und autoritärer Staat. Thomas Fatzinek zeigt uns Ambivalenzen der katholischen politischen Ethik, in: Monika Leisch-Kiesl/Heiß, Franziska (Hg.), Was sagt die Kunst? Gegenwartskunst und Wissenschaft im Dialog (Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie 13), Bielefeld 2022.
- Politik, in: Marianne Heimbach-Steins et al. (Hg.), Christliche Sozialethik. Grundlagen - Kontexte - Themen. Ein Lehr- und Studienbuch, Regensburg: Pustet 2022, 241-260.

Nicht peer-reviewed

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Mit Verantwortungsethik gegen das "Geschrei nach Verteilung"? Zur fragwürdigen politischen Vereinnahmung einer soziologischen Kategorie, in: Interesse. Soziale Information, Heft 1/2021, 4-5.
- Christliche Friedenspolitik zwischen Gewaltfreiheit und Solidarität, in: Kontakt Nr. 191, Linz, September 2022, 4f.
- Der karitative Dienst der Kirche als Zeichen der Gegenwart Gottes, in: unsere brücke, 2/2022.

1.2 Ass.-Prof.in Dr.in Katja Winkler

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Der Beitrag von Gender Studies zur Lösung des Repräsentationsproblems in der theologischen Ethik, in: Marianne Heimbach-Steins und Judith Könemann, Verena Suchhart-Kroll (Hg.), Gender (Studies) in der Theologie – warum und wozu?, Münster 2021, 21-30.
- Ermächtigung von Frauen in Gegenöffentlichkeiten. Politische Chancen und postkoloniale Kritik, in: Ute Leimgruber, Gunda Werner (Hg.), Gott.Macht.Öffentlich. Frauen im Spannungsfeld von Kirche und Öffentlichkeit, Kommunikative Theologie Bd. 2, Düsseldorf: Patmos 2021, 93-105.
- Lebenslängliche semantische Exklusion? Postkoloniale Analysen zum Problem der "wohlmeinenden Advokation" im Kontext der Migrationsgesellschaft, in: Keßler, Tobias (Hg.), IWM-Publikationen in der Reihe „Weltkirche und Mission“, Regensburg: Pustet 2021, 52-79.
- (zus. m. Christian Spieß) Die „Nähe zu den Menschen“ als theologisch-sozialethische Programmatik bei Papst Franziskus? Spurensuche zwischen Machtkritik und Inklusion, in: ThPQ 169 (2021), 388-397.
- Soziale Gerechtigkeit oder Soziale Liebe? Theologisch-sozialethische Sondierungen zur Liberalismuskritik, in: ET Studies 10/2021, 335-353.
- Alterität oder Subalternität? Sozialethische Reflexion von Repräsentationsfragen in Anerkennungstheorien, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, Münster: Aschendorff 2021, 301-322.
- Katholisch-soziale Ideen im Wandel. Zum Verhältnis von Glaubenspraxis, christlichen Sozialwissenschaften und Katholischer Soziallehre, in: ThPQ 170 (2022), 66-72.
- Postkoloniale Kritik als immanente Modernekritik, in: JCSW 2022, 97-106.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

s.o. unter A. Forschungsschwerpunkte

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „Überstaatliche Ordnung und christliche Friedensethik“ Vortrag bei der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung "Krieg in der Ukraine: Erneuerung der Machtpolitik?" an der KU Linz am 19. Mai 2022.
- „Zwischen Naturrecht und Liberalismus. Zum Gemeinwohldiskurs in der katholischen Sozialethik“. Vortrag bei der 48. Tagung des Innsbrucker Kreises von Moraltheolog*innen und Sozialethiker*innen zum Thema „Zum Wohle aller? Das Gemeinwohlprinzip und seine Anwendung in Konflikten“ (03.-05.01.2022).
- „Die Krise als Schule der Solidarität? Sozialethische und religionssoziologische Überlegungen“. Vortrag bei der Fachtagung „Liturgie und CoViD19“ des Österreichischen Liturgischen Instituts/Liturgiekommission Österreichs, der Liturgiereferenten Österreichs, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Liturgiedozent*innen im deutschen Sprachraum (Jahrestreffen der AKL-Ö) am 21./22. November 2021.
- „Theologische Ethik dekolonisieren? Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit postkolonialer Theorien.“ Einführung beim Symposium „Christliche Sozialethik dekolonisieren?“ KU Linz am 4. November 2021

3.1.2 Für Fachpublikum

- „Sanktionen als Mittel einer gerechten Friedenspolitik - Überlegungen aus sozial- und wirtschaftsethischer Perspektive“. Vortrag mit Diskussion im Arbeitskreis Kirche & Wirtschaft bei der Industriellenvereiningung Oberösterreich.

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien’)

- „Konsumethik“ Vortrag beim Kontureiabend der der Komturei Linz des Ritterordens vom Hl. Grab zu Jerusalem in Linz am 13. September 2021.

3.2 Ass.-Prof.in Dr.in Katja Winkler

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Gewaltverzicht religiöser Traditionen als Friedenspotenzial. Über kollektive Lernprozesse im Katholizismus“. Vortrag beim Workshop des AK Religion und Frieden der DGS/Sektion Religionssoziologie, online, 07.07.22
- „Postcolonial Studies und Theologische Sozialethik. Impulse – Spannungen – Perspektiven“. Habilitationsvortrag an der Katholischen Privat-Universität/Theologischen Fakultät im Fach Christliche Sozialwissenschaften, Linz, 20.06.22
- Amy Allen: Kritische und Postkoloniale Theorie. Vortrag im Rahmen des AK Postkoloniales Oberösterreich (WiEGe)), Linz/online, 13.05.22
- „Postcolonial Studies und Kritische Theorie“. Vortrag auf dem Symposiums „Immer noch Kritische Theorie? Zwei aktuelle Perspektiven: Rainer Forst (Frankfurt a.M.) und Matthias Möhring-Hesse (Tübingen) in der Diskussion“, Kath.-theol. Fakultät/Universität Tübingen, 02.05.22
- „Christliche Sozialethik dekolonisieren?! Postkoloniale Perspektiven in der interdisziplinären Diskussion“. Vortrag auf und Mitorganisation des Symposiums des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften, KU Linz, 04.11.21

3.2.3 Für Fachpublikum

- „Konzepte der Verteilungsgerechtigkeit im Rahmen der katholischen Soziallehre und der theologischen Ethik“. Vortrag bei der Veranstaltung „Besser (ver)teilen – besser Leben“, *mensch & arbeit, Sozialreferat der Diözese Linz,* im Rahmen der Generalversammlung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich und des Forums mensch & arbeit der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung (KAB) und der Betriebsseelsorge OÖ, Linz 02.04.22

3.2.4 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien’)

- „Krise der Demokratie? Sozialethische Thesen“ Statement auf dem 20. Aschermittwochsgespräch „Wirtschaft & Ethik“ Democra(z)y - Verrückte Demokratie, Sparkasse OÖ Linz am 02. März 2022
- „Ökosozialen Gerechtigkeit aus christlich-sozialwissenschaftlicher Perspektive“. Vortrag auf den 3. Zeller Schlossgesprächen zum Thema "Der Erde UND dem Menschen gerecht", Zell an der Pram, 06.-07.05.22
- Verantwortung. Wissenschaftlicher Beitrag auf der Veranstaltung: „Verantwortung“ P.E.N. im Dialog mit Expert:innen, Stifterhaus Linz, 09.11.21

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

- Die Vorlesung „Christliche Sozialwissenschaften I: Grundlagen“ steht in Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt „Sozialkatholizismus und Katholische Soziallehre“ und „Christliche Sozialethik im Diskurs der politischen Philosophie“.

- Die Vorlesung „Religionssoziologie“ steht in unmittelbarer Verbindung mit den Forschungsschwerpunkten „Religion und Politik“ sowie „Theologie(n) und Moderne“.
- Die Vorlesung „Christliche Sozialwissenschaften II: Sozial- und Wirtschaftsethik“ steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftsethik“ des Instituts sowie mit dem universitären Forschungsschwerpunkt „Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft“.
- Die Vorlesung Christliche Sozialwissenschaften III: Religion und Politik. Ethik der Menschenrechte in der Diskussion“ steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Forschungsschwerpunkt „Religion und Politik: Die politische Ethik des katholischen Lehramts in den 1930er Jahren zwischen autoritärer Staatslehre und demokratischem Aufbruch“
- Die AG „Einführung in den Zusammenhang Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft aus theologischer Perspektive“ steht in Zusammenhang mit dem universitären Forschungsschwerpunkt „Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft“ sowie mit dem Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftsethik“.

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

- Vorlesung „Christliche Sozialwissenschaften“ an der Universität Regensburg (WS 2021/2022)
- Vorlesung „Christliche Ethik in gesellschaftlicher Verantwortung“ an der Justus Liebig-Universität Gießen (Deutschland) (WS 2021/2022)
- Vorlesung „Politische Ethik“ an der Universität Regensburg (WS 2021/2022)
- Seminar „Moralität“ an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.

6 Kooperationen national und international

Zahlreiche Kooperationen, die im Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten teilweise detailliert dargestellt sind, unter anderem mit:

- Arbeitsgemeinschaft der Sozialethiker:innen des deutschsprachigen Raums
- Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (AG Religion und Frieden)
- Fachgruppe Ethik der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit
- Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Internationale Vereinigung für Moraltheologie du Sozialethik
- Redaktion Ethik und Gesellschaft. Ökumenische Zeitschrift für Sozialethik
- Herausgeberkreis Amosinternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik
- Arbeiterkammer (AK)
- Caritas LENA – Beratungsstelle für Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren
- Industriellenvereinigung (IV)
- Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKO)
- Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
- Arbeitskreis „ÖGB und Kirche”
- Arbeitskreis „Kirche und Wirtschaft“ der Diözese Linz (IV, WKO, KA)
- „Forum Christ und Wirtschaft“ der Katholischen Aktion Oberösterreich
- Mensch und Arbeit. Katholische Arbeitnehmer:innenbewegung und Betriebsseelsorge

7 Preise und Auszeichnungen

Spieß: Ruf auf die Professur für Theologische Sozialethik und Gesellschaftswissenschaften an der Universität Passau (Oktober 2021).

8 Anträge auf Forschungsprojekte

- Antrag auf Finanzierung der Wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Inklusive Region Mostlandl Hausruck“, im Berichtszeitraum erfüllt.
- „Theologie(n) und Moderne“ Kooperation mit der Justus Liebig Universität Gießen): Förderung einer Tagung durch die Dr. Buhmann-Stiftung für interreligiöse Verständigung, Hannover

- DFG Forschergruppe Antrag; Einzelprojekt: „Religion und Politik: Die politische Ethik des katholischen Lehramts in den 1930er Jahren zwischen autoritärer Staatslehre und demokratischem Aufbruch“, in Bearbeitung in Kooperationen mit Antragstellern der Universitäten Leipzig und Passau (s. oben).

9 Affiliations & Organisations

Gremientätigkeit außerhalb der KU Linz, Tätigkeiten als Vorsitz/Vorstand etc.

9.1 Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Stellvertretender Vorsitzender der AG Christliche Sozialethik. Arbeitsgemeinschaft der Sozialethikerinnen und Sozialethiker im deutschsprachigen Raum
- Redaktionsbeirat des Journals „Ethik und Gesellschaft. Ökumenische Zeitschrift für Sozialethik“ (hg. an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen in Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin)
- Kuratorium des Johannes Schasching Preises für Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft
- Herausgeber des Journals „AmosInternational. Internationale Zeitschrift für Christliche Sozialethik“ (in Kooperation mit dem Sozialinstitut Kommende Dortmund, mit der Katholisch-Sozialethischen Zentralstelle Mönchengladbach und mit der Arbeitsgemeinschaft der SozialethikerInnen in den deutschsprachigen Ländern)

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Expertenboard der Caritas der Diözese Linz
- Pastoralrat der Diözese Linz
- „Sachgebiet Migration“ der Diözese Linz
- Zukunftsweg der Diözese Linz (Beteiligung in der Gruppe „Option für die Armen“)
- Mitglied im Organisationsteam der Ökumenischen Sommerakademie im Stift Kremsmünster
- Mitglied des Kollegiums der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung
- diverse Beratungstätigkeiten für die Diözese Linz

9.2 Ass.-Prof.in Dr.in Katja Winkler

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Direktoriumsmitglied der Salzburger Hochschulwochen
- Kuratorium des Johannes Schasching Preises für Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft
- Vertrauensdozentin der Hans Böckler Stiftung

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.2.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- „Sachgebiet Migration“ der Diözese Linz
- Vorstandsmitglied Forum St. Severin

10 Internationalisierung in der Lehre

Lehrtätigkeit an den Universitäten Gießen und Regensburg (s. oben).

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Kooperationen in mehreren Forschungsprojekten mit Wissenschaftler:innen der Universitäten Gießen, Darmstadt, Leipzig, Münster (s. Forschungsschwerpunkte oben).

Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkt *Perfectae caritatis*

Thema

Erforschung der Umsetzung der Erneuerung des Ordens nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil am Beispiel des Deutschen Ordens. Mit den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils kam es zu einer inhaltlichen wie formellen Neustrukturierung der einzelnen Orden. Anhand des Deutschen Ordens wird der Entwicklung innerhalb der Ordensgemeinschaften nachgegangen und die Reformschritte analysiert. In Kooperation (Sichtung und Strukturierung der einzelnen Dokumente in den verschiedenen Archiven) mit den verschiedenen Einrichtungen des Deutschen Ordens in Italien, Österreich, Tschechien, Slowenien und Deutschland ist es möglich, die verschiedenen Etappen des Prozesses zu benennen und zu dokumentieren.

Mitarbeiter/innen

- Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT
- Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens und dem Zentralarchiv des Deutschen Ordens (DOZA) Wien

Finanzierung

teilweise Drittmittel-finanziert. Finanzierung: € 15.000.-

1.2 Forschungsschwerpunkt *Sacrosanctum Concilium und die nachkonziliare Reform der Liturgie in Ordensgemeinschaften*

Thema

Erforschung der Umsetzung der Erneuerung der Liturgie der Ordensgemeinschaften nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil am Beispiel des Deutschen Ordens, des Prämonstratenserordens u.a. Mit der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzils mussten die liturgischen Bücher und Eigentexte auch der Ordensgemeinschaften überarbeitet, approbiert und konfirmiert/resp. rekognosziert werden. Durch die erarbeiteten methodischen Schritte wird der Entwicklung innerhalb der Ordensgemeinschaften nachgegangen und die Reformschritte analysiert. In Kooperation (Sichtung und Strukturierung der einzelnen Dokumente in den verschiedenen Archiven) mit den verschiedenen Einrichtungen in Italien, Österreich, Tschechien, Slowenien und Deutschland ist es möglich, die verschiedenen Etappen des Prozesses zu benennen und zu dokumentieren und zugleich Gehalt und Gestalt des liturgischen Eigengutes angemessen darzustellen. Anfang April 2022 fand eine Tagung des DFG-Forschungsprojektes in Klosterneuburg statt, bei der auch Ewald Volgger und Elena Deinhammer mit Vorträgen beteiligt waren. Die Ergebnisse dieser Tagung werden gleichsam als ein das Projekt abschließender Band veröffentlicht.

Mitarbeiter/innen

- Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT
- Mag. Vitus (Stefan) Glira OPraem
- Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit dem Zentralarchiv des Deutschen Ordens (DOZA) Wien, Theol. Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und Theol. Fakultät der Katholische Universität Eichstätt im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts „Rezeption der Liturgiereform in den männlichen Ordensgemeinschaften des deutschen Sprachgebietes“

Finanzierung

teilweise Drittmittel-finanziert. Finanzierung: € 5.000.

1.3 Forschungsschwerpunkt *Kirchenraumgestaltung*

Thema

Liturgische Räume auf ihren gesellschaftlichen wie theologischen Mehrwert hin untersuchen und in Zusammenarbeit mit verschiedensten Organisationen moderne, zeitgenössische Adaptionen und Veränderungen vornehmen. U.a. die Altarraumgestaltung des Linzer Mariendoms. Den Raum hinsichtlich der liturgi-

schen Vorschriften sowie der Bedürfnisse der Menschen adaptieren und aufbereiten, mithilfe der modernen architektonischen und soziologischen Erkenntnisse.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

Kooperationen

u.a. in Zusammenarbeit mit dem Diözesanen Baureferat und Kunstreferat, dem Landes- und Bundesdenkmalamt, verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen, nationalen und internationalen Universitäten bzw. Hochschulen (u.a. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen)

1.4 Forschungsschwerpunkt *Der römische Generalkalender und die Calendaria Particularia der Diözesen und Ordensgemeinschaften*

Thema

Der Eigenkalender einer Diözese ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Identität, da darin die Eigenfeste und -gedenktage der Diözese enthalten sind, die das Selbstverständnis und Glaubensleben prägen und die Verehrung der aus der Diözesangemeinschaft hervorgegangenen Heiligen und Seligen sichtbar macht. Am 14. Juli 2022 erhielt Diözesanbischof Manfred Scheuer die Approbation für die überarbeitete Fassung des Eigenkalenders vom römischen Dikasterium für die Liturgie und die Sakramentenordnung. Im Sinne dieser Überarbeitung des Linzer Diözesankalenders erforscht Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT den Eigenkalender der Diözese Linz aus liturgiehistorischer Perspektive. Er fragt nach der ursprünglichen Gestalt des *Calendarium proprium Linciensis* (1786) sowie der historischen Entwicklung und geht dann auf den reformierten Eigenkalender nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1991/92) ein. Dieser wird auf seine Aussagekraft und Bedeutung hin befragt, außerdem werden aktualisierte Normen und die gegenwärtige Gestalt untersucht. Dabei werden auch offene Fragen in Bezug auf die Eigenfeiern des Kalendariums sichtbar. Der Beitrag wird in der Festschrift für Univ.-Prof. Dr. Severin Lederhilger OPraem veröffentlicht.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

Kooperationen

u.a. in Zusammenarbeit mit dem Diözesanen Liturgiereferat der Diözese Bozen-Brixen, dem Liturgiereferat der Diözese Linz, dem Österreichischen Liturgischen Institut und dem Dikasterium für Liturgie und die Ordnung der Sakramente Rom

1.5 Forschungsschwerpunkt *Zu den Ursprüngen der Taufsalbung*

Thema

UD DDr. Predrag Bukovec wurde mit 1. Mai 2021 für einen Zeitraum von drei Jahren in seiner Tätigkeit als Assistenz-Professor an der KU Linz karenziert, um an der Universität Regensburg die Leitung seines DFG-Drittmittelprojekts *Zu den Ursprüngen der Taufsalbung* (#450790525) zu übernehmen. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, die in der Liturgiewissenschaft insgesamt noch ungeklärte Herkunft der Salbung(en) während der Initiationsfeier zu untersuchen und Faktoren für die Entstehung im 2./3. Jahrhundert zu ermitteln, die liturgiegenetisch plausibel gemacht werden können. Neben innovativen Aspekten in der Methodologie kommt dabei dem radikal erweiterten Quellenspektrum eine wichtige Bedeutung zu. Das Regensburger Centre for Advanced Studies „Beyond Canon_“ und das Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie der KU Linz sind als Kooperationspartner in dieses Projekt eingebunden.

Mitarbeiter/innen

UD DDr. Predrag Bukovec

Kooperationen

Centre for Advanced Studies „Beyond Canon_“ (Universität Regensburg)

Institut für Liturgiewissenschaft (Universität Regensburg)

Finanzierung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat das Fördervolumen von € 318.337 für 36 Monate bewilligt.

1.6 Forschungsschwerpunkt *Liturgie im Deutschen Orden*

Thema

Erforschung der Liturgie des Deutschen Ordens in der geschichtlichen Entwicklung ihrer Gestalt und ihres Gehalts (liturgiehistorisch) und hinsichtlich ihrer theologischen Inhalte (liturgietheologisch), sowohl in

ihrer Gesamtheit als auch anhand von ausgewählten Aspekten oder Quellen. Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer forscht, ausgehend von der Handschrift 367 im DOZA Wien, zum Marienoffizium (*Officium parvum BMV*) des Deutschen Ordens. Sie verfasste zu diesem Thema ihre Diplomarbeit (Abschluss April 2021) und setzt diese Untersuchung nun seit September 2021 im Rahmen ihrer Dissertation und Tätigkeit als Univ.-Ass.in am Institut fort. Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT arbeitet derzeit u.a. zu der Professfeier bzw. dem Aufnahmeritual im Deutschen Orden seit dem 19. Jahrhundert. Im Forschungssemester SoSe 2023 wird er sich der Fertigstellung dieser Publikation widmen.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit der Procura des Deutschen Ordens in Rom, dem Zentralarchiv des Deutschen Ordens (DOZA) Wien

Finanzierung

teilweise Drittmittel-finanziert über *Perfectae caritatis* (siehe oben). Finanzierung: € 15.000.-

1.7 Zertifikatslehrgang *Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche*

Thema

Liturgie ist ein Wesensvollzug der Kirche. Zum Wesen der Liturgie gehört ihre musikalische Gestaltung. Die Kirchenmusik ist eng mit der liturgischen Handlung verbunden: sie bringt das Gebet inniger zum Ausdruck, fördert die Einmütigkeit, prägt die rituellen Vollzüge mit größerer Feierlichkeit, besingt die Ehre Gottes und fördert die Heiligung der Gläubigen (vgl. SC 112). Die ganze Gemeinde, die Ämter und liturgischen Dienste prägen in Ausübung ihrer jeweiligen Aufgabe den musikalischen Vollzug der Liturgie. Alle musikalischen Dienste vollziehen und erfüllen einen wahrhaft liturgischen Dienst (vgl. SC 29). Alle sollen aber auch sorgfältig in den Geist der Liturgie eingeführt und gut ausgebildet werden, damit die ganze Gemeinde die ihr zukommende tätige Teilnahme leisten kann (vgl. SC 28 und 30). Um Studierenden und Personen, die im Bereich der Kirchenmusik tätig sind, eine vertiefende Ausbildung und Hilfestellung für den wie auch immer gearteten liturgisch-musikalischen Auftrag, den sie kraft ihrer Taufweihe ausüben, zu bieten, wurde im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes der Zertifikatlehrgang „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“ an der KU Linz eingerichtet, der im Oktober 2021 (WS 2021/22) zum ersten Mal startet. Im Juni 2023 werden 11 Absolventinnen als erste den Lehrgang abschließen.

Mitarbeiter/innen

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

SHK/Externer Lehrender Dipl.-KM (A) Ewald Donhoffer OPraem

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz, dem Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz, dem IPF (Institut für Pastorale Fortbildung) und dem Pastoralamt der Diözese Linz (Abteilung Liturgie und Kirchenmusik)

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

UD DDr. Predrag Bukovec: Zu den Ursprüngen der Taufsalbung
Mag. Vitus (Stefan): Glira: Sacrosanctum Concilium
Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA: Perfectae caritatis, Sacrosanctum Concilium, Liturgie im Deutschen Orden
SHK Dipl.-KM (A) Ewald Donhoffer OPraem: Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

Zentralarchiv des Deutschen Ordens (DOZA) Wien, Stiftung PRO ORIENTE, Naturhistorisches Museum Wien

international

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen (I), Universität Luzern (CH), Theologische Hochschule Chur (CH), Katholische Universität Eichstätt (D), Universität München (D), Universität Münster (D), Universität Regensburg (D)
Diözesanarchiv Brixen, Archiv des Liturgischen Instituts in Salzburg und Trier

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

UD DDr. Predrag Bukovec: Beiträge zu einer dreidimensionalen Liturgiewissenschaft (Das Habilitationsverfahren wurde im Mai 2022 positiv abgeschlossen.)
Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA: Das Marienoffizium. Eine quellenhistorische und liturgietheologische Untersuchung anhand eines Beispiels aus dem Deutschen Orden um 1585 (DOZA Hs 367) (Dissertationsprojekt; im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Liturgie im Deutschen Orden)

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

- Ewald Volgger, Die vielfältigen Gestalten der Feier des Pascha-Mysteriums. Zur Heiligung des Sonntags unter neuen Bedingungen, in: Brixner Theologisches Jahrnuch 12 (2021) 217–235.

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Die Lieder des Gotteslob. Österreichteil mit der Diözese Bozen-Brixen. Geschichte – Liturgie – Kultur, hg. v. Alexander Zerfaß/Andrea Ackermann/Franz Karl Praßl/Ewald Volgger, Wien 2022.
- Ewald Volgger, Voller Freude sehn wir, Herr dein Wunder, in: ebd.
- Ewald Volgger, Guarda questa offerta – Schau auf unsre Gaben, in: ebd.
- Ewald Volgger, Gesù é la mia vita – Por mè è Crist la vita – Per me ie Crist la vita, in: ebd.
- Ewald Volgger, O Stern ob unsern Talen – Patrono san Cassiano – A san Ćiascian gloria, in: ebd.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Ewald Volgger, Spiritualität aus der Taufe, in: Unsere Brücke (Dezember 2021 – Juni 2022) 5–7.
- Festschrift zur liturgischen Neugestaltung der Pfarrkirche Rohrbach.
- Ewald Volgger, Peter Rigler. Deutschordenspriester. Zum 150. Todestag eines heiligmäßigen Menschen aus Bozen, in: St. Kassian Kalender, Brixen 2022, 77–84.

1.2 UD DDr. Predrag Bukovec

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

- Rez.: Jörg Neijenhuis, Liturgik (Kompendien Praktische Theologie 5), Stuttgart 2020, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift 170 (2022) 201–203.
- Rez.: Heinzgerd Brakmann / Tinatin Chronz / Claudia Sode (Hgg.), „Neugeboren aus Wasser und Heiligem Geist“. Kölner Kolloquium zur Initiatio Christiana (JThF 37), Münster 2020, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift 170 (2022) 93.
- Rez.: Håkon F. Teigen, The Manichaean Church in Kellis (NHMS 100), Leiden / Boston 2021, in: Iran and the Caucasus 26 (2022) 199f.
- Predrag Bukovec, Offene Fragen zur Entstehung der Taufsalbung, in: Christoph Freilinger / Florian Wegscheider, (Hgg.): „… und Christus wird dein Licht sein“ (Eph 5,14). Taufberufung als dialogisches Christus-Geschehen, FS E. Volgger (Schriften der Katholischen Privat-Universität 11), Regensburg 2022, 83–105.

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Liturgie: Referenzort für sämtliche theologische Fragen, in: theologie aktuell 37/4 (2021/2) 18f.

1.3 Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

- Übers.: David Gems, Ansätze der Biogerontologie, übers. v. Elena Deinhammer / Silvia Mair, in: Michael Fuchs (Hg.), Handbuch Alter und Altern. Anthropologie – Kultur – Ethik, Stuttgart: Metzler 2021, 265–274.

- Elena Deinhammer / Susanne Gillmayr-Bucher / Antonia Krainer / Imelda Rohrbacher (Hg.), König, Weiser, Liebhaber und Skeptiker. Rezeptionen Salomos (Studien zu Literatur und Religion, Bd. 4), Berlin: Metzler 2022.
- „Er liebt es zu thronen wie Salomo". Die Verarbeitung des salomonischen Urteils und der Rolle Salomos als Richter in der Oper Die Frau ohne Schatten, in: Elena Deinhammer [u.a.] (Hg.), König, Weiser, Liebhaber und Skeptiker, 337–362.
- Mitarbeit: „… und Christus wird dein Licht sein" (Eph 5,14). Taufberufung als dialogisches Christus-Geschehen, hg. v. Christoph Freilinger / Florian Wegscheider, u. Mitarb. v. Elena Deinhammer (SKUL 11), Regensburg: Friedrich Pustet 2022.

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

nationale/internationale Programme und Förderungen

Perfectae caritatis: Finanzierung: € 15.000.-; Laufzeit: 3 Jahre
Sacrosanctum Concilium: € 5000.-
Zu den Ursprüngen der Taufsalbung (PNr. 450790525): € 318.337, Laufzeit: 3 Jahre
Zertifikatslehrgang „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche"

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 5. Apr. 2022: „Forschungsbericht zur Liturgiereform im Deutschen Orden". Vortrag im Rahmen der Tagung des DFG-Projekts „Die Rezeption der Liturgiereform in den männlichen Ordensgemeinschaften des deutschen Sprachgebietes" (Klosterneuburg)

3.1.2 Für Fachpublikum

- 20. Okt. 2021: „Segnung homosexueller Paare". Vortrag bei der Dechantenklausur des Vikariats Wien Stadt (St. Pölten)
- 20. Okt. 2021: „Peter Rigler und die Regeln der Konventsbrüder (1871)". Vortrag am Conveniat der Familiaren der Komturei An Enns und Salzach des Deutschen Ordens (Priesterseminar Linz)
- 8. Nov. 2021: „Das liturgische Profil der Abteikirche". Vortrag im Rahmen der Neugestaltung der Stiftskirche (Kremsmünster)
- 16. Feb. 2022: „Baptisterien und Theologie der Erwachsenentaufe". Referat im Rahmen der Planungen zur weiteren Neugestaltung des Doms (Linz)
- 2. März 2022: „Sinn und Aufgabe der Tagzeitenliturgie in der Mönchsgemeinde" (Kremsmünster)
- 11. Mai 2022: „Theologische Fragen der Altarraumgestaltung" (Kremsmünster)
- 23.-25. Sep. 2022: „Fragen der Eucharistiefeier". Fortbildung für die karmelitanische Ordensfamilie (Linz)
- 12. Okt. 2022: „Professor Peter Rigler (1796–1873). Sein geistliches Wirken und seine Bedeutung für die Kirche". Vortrag am Conveniat der Familiaren der Komturei An Enns und Salzach des Deutschen Ordens (Linz)

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- 23. Okt. 2021: Modul „Zeichen & Raum" im Rahmen der Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern in der Diözese Linz
- 5. Nov. 2021: „Die Feier der Krankenkommunion". Bildungsabend im Rahmen der Ausbildung der Priesteramtskandidaten (Priesterseminar Linz)
- 5./6. Nov. 2021: „Erdbestattung und Kremation". Ausbildung zur Begräbnisfeier (Tagung, Linz)
- 11. Nov. 2021: „Wesen und theologische Anfragen an Urnenbestattungen". Vortrag im Rahmen der Neugestaltung der Pfarrkirche (Purgstall)
- 19. März 2022: „Zeichen und Raum". Fachtagung im Rahmen der Ausbildung für WGF-Leitende (Linz)
- 17. Mai 2022: „Der Friedhof als liturgischer Ort" (Pfarre Purgstall)
- 21. Mai 2022: „Der Lobpreis in der Wort-Gottes-Feier". Jahrestagung für WGF-Leitende (Linz)
- 13. Okt. 2022: „Die Feier des Begräbnisses". Vortrag im Rahmen der Priesterausbildung (Linz)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.5 Für Fachpublikum

- 11. Dez. 2021: „Theologie und Spiritualität der Konventsregeln. Peter Rigler und die Entstehung der Regeln für die Priesterkonvente des Deutschen Ordens“. Vortrag für die Ordensbrüder der Provinz Südtirol/Tirol anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Regeln der Konventsbrüder (Lana)
- 28. Sep. 2022: „Professor Peter Rigler (1796–1873). Sein Wirken und seine Bedeutung für die Kirche“. Vortrag im Rahmen der Cusanus-Akademie für Priester aus Vorarlberg, Nord- und Südtirol (Brixen)

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.2 UD DDr. Predrag Bukovec

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 8. Okt. 2021: „Ter Unum: Offene Fragen zur Entstehung der Taufsalbung“. Vortrag bei der Fachtagung „…und Christus wird dein Licht sein.“ Anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. P. Ewald Volgger OT (KU Linz)
- 19. Mai 2022: „Die drei Augen der Liturgiewissenschaft. Standortbestimmung und Exemplifizierungen". Habilitationsvortrag im Rahmen des Habilitationsverfahrens an der KU Linz

3.2.2 Für Fachpublikum

- 15. Feb. 2022: „Sprache in der Liturgie: Kompetenzen für Mitarbeitende in der Kategorialen Seelsorge“ (Erzdiözese Wien: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge)
- 6. Juli 2022: „The Poetical Theology of St. Ephrem the Syrian“. Vortrag beim Pro Oriente Summer Course „Liturgy and Ecumenism“ (Wien)

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 22. Apr. 2022: „Die frühchristliche Eucharistie“ (Hans-Lietzmann-Vorlesung der BBAW, Berlin)
- 9. Juni 2022: „The Anglican Bombay Liturgy“. Vortrag im Rahmen des Symposiums „The Liturgy of St. James“ (Regensburg)
- 1. Sep. 2022: „Der Diakonat in der frühesten Liturgiegeschichte“. Vortrag auf der Jahrestagung 2022 der AKL „Liturgia/ecclesia semper reformanda?! (Würzburg)

3.2.5 Für Fachpublikum

- 28. Mai 2022: „Hybride und digitale Gottesdienste“. Vortrag am 102. Deutschen Katholikentag (Stuttgart)

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.3 Univ.-Ass.in Mag.a Elena Deinhammer BA BA

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 5. Apr. 2022: „Die Rezeption des Marienoffiziums im Deutschen Orden“. Vortrag im Rahmen der Tagung des DFG-Projekts „Die Rezeption der Liturgiereform in den männlichen Ordensgemeinschaften des deutschen Sprachgebietes“ (Klosterneuburg)

3.3.2 Für Fachpublikum

3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 31. Aug. 2022: „Das Marienoffizium im Deutschen Orden“. Präsentation im Rahmen der Jahrestagung 2022 der AKL (Würzburg)

3.3.5 Für Fachpublikum

3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

International

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

- Lehrstuhlinhaber an der Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen (I)

Ass.-Prof. DDr. Predrag Bukovec

- Lehraufträge an der Universität Regensburg
- Theologische Kurse Wien

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

Zertifikatslehrgang „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“

Außerhalb der KU Linz

Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz, Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz, IPF (Institut für Pastorale Fortbildung), Pastoralamt (Abteilung Liturgie und Kirchenmusik) im Rahmen des Zertifikatslehrganges „Gesang und Musik im Gottesdienst der Kirche“

national

Stiftung PRO ORIENTE, Zentralarchiv des Deutschen Ordens (DOZA) Wien, Kunsthistorisches Museum, Caritas Socialis Wien

international

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen (I), Universität Luzern (CH), Theologische Hochschule Chur (CH), Katholische Universität Eichstätt (D), Universität München (D), Universität Regensburg (D), Liturgische Konferenz der EKD (D), Internationale Historische Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens (D), Wissenschaftliche Vereinigung für den Deutschen Orden e.V. (D), Forschungsstelle Deutscher Orden Würzburg (D)

7 Preise und Auszeichnungen

UD Dr. Predrag Bukovec erhält den *Alexander-Böhlig-Preis* für seine zweite Dissertation „Mahl und Mähler: Die frühchristliche Eucharistie (1.–3. Jahrhundert)“. Der aus dem Nachlass des berühmten Tübinger Koptologen Alexander Böhling (1912–1996) gestiftete Preis prämiert herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients und wird alle zwei Jahre verliehen. Der Festakt fand am 22. April 2022 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berlin) statt. Laudator war der Akademiepräsident Prof. Dr. Christoph Markschies.

8 Anträge auf Forschungsprojekte

Für das Projekt *Perfectae caritatis* zur Erforschung der Ordensliturgie des Deutschen Ordens wurde bei den Familiaren des Deutschen Ordens eine finanzielle Förderung beantragt und genehmigt. Finanzierung: € 15.000.-; Laufzeit: 3 Jahre

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

Professor für Liturgiewissenschaft u. Sakramententheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (I)

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

Theologische Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Lehrtätigkeit an zahlreichen kirchlichen Institutionen, Akademien und Bildungshäusern (Brixner Theologische Kurse, etc.)
- Verein für Ordensgeschichte
- Internationale Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Liturgiewissenschaftlerinnen und Liturgiewissenschaftler
- Direktoristen der Österreichischen Bischofskonferenz
- KLD Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet (Verbund der Liturgiekommisssionen der Bischofskonferenzen und der Verantwortlichen der konferenzfreien Bischöfe bzw. des Bischofs von Bozen-Brixen) vorab Kommission „Forum Liturgie“
- Liturgiekommission der Österreichischen Bischofskonferenz
- Liturgiekommission der Diözese Linz

- Liturgiekommission der Diözese Bozen-Brixen
- Kommission für Eigenrecht im Deutschen Orden
- Kommission für Liturgie im Deutschen Orden
- Associazione Professori di Liturgia (APL)

9.2 UD DDr. Predrag Bukovec

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- North American Academy of Liturgy (Scholarship Visitor)
- Iran and the Caucasus (Editorial Group)
- Review of Ecumenical Studies (Peer Reviewer)
- Religionen im Vorderen Orient (Hauptherausgeber)
- Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Iranistik
- Historical and Theological Lexicon of the Septuagint (Projekt, Ev.-Theol. Fak., Univ. Mainz)
- Heiliger Dienst (Redaktion)

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.2.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Liturgische Konferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland (seit 2020 Vollmitglied; seit 2019 Vorsitz des Ausschusses „Liturgie und Ekklesiologie“)
- Arbeitskreis katholischer Liturgiewissenschaftlerinnen und Liturgiewissenschaftler (junior)
- Societas Liturgica (Mitglied)
- Stiftung Pro Oriente (Konsultor)
- Societas Orientalium Liturgiarum (Mitglied)
- Societas Oecumenica (Mitglied)
- Österreichisches Liturgisches Institut – Salzburg
- Caritas Socialis (Liturgieberater und Seelsorger im Kontext Demenz)
- Deutsche Morgenländische Gesellschaft, Sektion Christlicher Orient (Mitglied)
- Gesellschaft zum Studium des Christlichen Ostens (Mitglied)
- Society of Biblical Literature, Sektion Syriac Christianity (Mitglied)
- Studienstiftung des Deutschen Volkes (Auswahlkommission)

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Von 14.2. bis 25.2.2022 unternahm Univ.-Ass.in Elena Deinhammer einen über Erasmus+ finanzierten Forschungs- und Studienaufenthalt in Rom. Zum einen besuchte sie dort vor Ort im Norwegian Institute of Rome den täglichen Kurs des „European Diploma in Medieval Studies“ (DEEM), organisiert von FiDEM. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde dieser einjährige Diplomlehrgang auch online angeboten, weshalb die Teilnahme für Elena Deinhammer möglich wurde. Zum anderen arbeitete Elena Deinhammer zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT im Archiv des Dominikanerkonvents Santa Sabina, um wichtige Quellen für die Erforschung der Liturgie der Dominikaner und des Deutschen Ordens zu sichten.

Institut für Kirchenrecht

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

Im Kontext des Universitätsstandortes, an dem sich innerhalb der juridischen Fakultät der JKU Linz das „Institut für Kanonistik, Europäische Rechtsgeschichte und Religionsrecht“ befindet, mit dem in spezifischen Aufgabenstellungen und derzeit vor allem im Masterstudium „Religion in Kultur und Gesellschaft“ kooperiert wird, wurde für das an der Theologischen Fakultät der KU Linz verankerte Kirchenrechts-Institut eine Schwerpunktsetzung gewählt, die sich aus der engen Verbindung zur kirchlichen Praxis sowie aus dem systematisch-theologischen Zugang zur Kanonistik ergeben:

1.1. Forschungsschwerpunkt Sakramentenrecht und Sakramentenverwaltung, speziell für materielles und prozessuales Eherecht

Thema

Die Nähe zur verwaltungskanonistischen Praxis im Bischöflichen Ordinariat und zur Rechtsprechung im Bischöflichen Diözesangericht sowie die Anfragen zur gutachterlichen Tätigkeit für verschiedene kirchliche Beratungsgremien und Ämter bedarf einer wissenschaftlichen Aufbereitung der rechtlichen, theologischen und pastoralen Grundlagen in einer internationalen (d.h. weltkirchlichen) Perspektive. Über die Erarbeitung von wissenschaftlichen Beiträgen hinaus ist eine permanente Schulung und Begleitung der diözesanen MitarbeiterInnen in den genannten Einrichtungen erforderlich.

Mitarbeiter/innen

- Univ.-Prof. Dr.Dr. Severin Lederhilger, OPraem

Kooperationen

- Zusammenarbeit mit Ordinariatskanzler MMag. Christoph Lauermann MA
- Zusammenarbeit mit Gerichtsvikar Lic.Dr. Wilhelm Bangerl, Bischöfl. Diözesangericht Linz
- Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr.Dr. Herbert Kalb, Johannes-Kepler Universität Linz

Finanzierung

Seitens der Diözese Linz werden für Veröffentlichungen und Konferenzen Fördermittel bereitgestellt.

1.2. Forschungsschwerpunkt Verfassungsrecht – Kirchliche Organisationsstrukturen – Ordensrecht – Vermögensrecht

Thema

Die (zusätzliche) Leitungsfunktion als Generalvikar der Diözese Linz bedingt eine intensive Befassung mit den kirchlichen Organisationsstrukturen und deren Entwicklung – nicht zuletzt im diözesanen Zukunftsweg „Kirche weit denken“. Davon sind speziell auch Fragen der Amtsstruktur und der synodalen Entscheidungsfindung betroffen, vor allem durch die Neugestaltung der Territorialpastoral, wofür die partikularrechtlichen Gesetzesvorlagen erstellt und der Umsetzungsprozess inhaltlich begleitet wurden. Hinzu kommt ein Reformprozess hinsichtlich der Leitungs-, Ämter- und Gremienstruktur der Diözese Linz, dessen Grundentscheidungen Ende 2021/Anfang 2022 getroffen und mit 1.1.2023 in Kraft gesetzt wurden. Darüber hinaus bleiben die Fragestellungen im Kontext der Veränderungen im Bereich des gottgeweihten Lebens aufrecht (Orden, Kongregationen, neue geistliche Bewegungen – Überarbeitung von Statuten, Anfragen zur kirchlichen Administration). Einen Schwerpunkt bilden dabei Problemstellungen durch die Vermögensverwaltung der Kirche (z.B. Pfründewesen, Inkorporationsrecht, Aufsicht in der Finanzverwaltung). Eine besondere Herausforderung stellten die Pandemie-bedingten ao. Regelungen.

In den Berichtszeitraum fallen insbesondere:

- Aktualisierung (und Übersetzung) des „Juridischen Vademecum für Prälaten“ gemäß neuerer kirchlicher Gesetzgebung und der 2018 beschlossenen *Konstitutionen bzw. Statuten des Prämonstratenser-Chorherrenordens* als Präses der Internationalen Juridischen Kommission des Ordens.
- Erarbeitung der Vorlagen für die Diözesangesetze zur Reform der Territorialstruktur der Diözese Linz und deren kanonistische Grundlegung sowie theoretische Begründung.
- Erarbeitung und wissenschaftliche Begleitung der Reform der Diözesanen Ämter und Einrichtungen sowie der (synodalen) Gremien der Diözese Linz.
- Kanonistische Begleitung der Erarbeitung der neuen Konstitutionen der Kongregation des Reg. III. Ordens des Hl. Franziskus – Franziskanerinnen von der christlichen Liebe (Hartmannschwestern, Wien/Argentinien).

Mitarbeiter/innen

- Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
- Ordinariatskanzler und Rechtsreferent MMag. Christoph Lauermann M.A.
- Mitglieder der Steuerungsgruppe der Territorialreform sowie zur Ämterreform der Diözese Linz

Kooperationen

- Zusammenarbeit mit der Diözesanfinanzkammer der Diözese Linz (Rechtsabteilung)
- Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Ordinariat Linz und der Ordinariatskonferenz
- Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen der (neuen) Diözesanen Dienste und der Leitungskonferenz
- Generalleitung des Prämonstratenser-Chorherrenordens, Rom
- Internationale Juridische Kommission des Prämonstratenser-Ordens
- Kongregation der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe (Hartmannschwestern, Wien)

Finanzierung

Seitens der Diözese Linz werden für Veröffentlichungen und Konferenzen Fördermittel bereitgestellt.

Seitens der Ordensleitung werden die jeweiligen (Reise)Kosten von Arbeitssitzungen sowie die Drucklegung der Publikationen übernommen.

1.2.1 Teilprojekt „Ökumenische Sommerakademie in Kremsmünster“ –

Die seit 20 Jahren bestehende und vom Institutsvorstand mitbegründete jährliche „Ökumenische Sommerakademie“ in Kremsmünster zu aktuellen Themenstellungen des Dialoges von unterschiedlichen geistes-, natur- und sozial- und religionswissenschaftlichen Disziplinen, pastoralen und gesellschaftspolitischen Handlungsfeldern und Akteuren erfordert zur Ertragssicherung der prominent besetzten Foren die auch Herausgabe und Ergänzung der Referate für die weitere öffentliche Diskussion.

Nach der Pandemie wurde vom 13.-15. Juli 2022 die 23. Ökumenische Sommerakademie in Kremsmünster durchgeführt. Für diese wird anschließend der Tagungsband vom Institutsleiter erstellt.

Mitarbeiter/innen

- Redaktionskomitee der ÖSA

Finanzierung

Veröffentlichungskosten werden wesentlich mitgetragen von Fördermitteln des:

- Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz
- Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Schlägl
- Redaktionskomitee der Ökumenischen Sommerakademie Kremsmünster

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Ordinariatskanzler MMag. Christoph Lauermann M.A. absolvierte den postgradualen Lehrgang „Vergleichendes Kanonisches Recht“ (Innsbruck / Lugano / Wien …) und wurde im Rahmen der Erstellung seiner Masterthese über die Territorialreform der Diözese Linz gefördert.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Treffen der Kanonisten Österreichs (jährlicher Austausch zu universitätspolitischen Fragen und Abgleich von Forschungsschwerpunkten im Blick auf mögliche Vernetzungen) konnte vom Institut für Kirchenrecht am 9./10. Mai 2022 zum „5. Kolloquium für Doktorand:innen im Fach Kirchenrecht in Österreich“ in das Stift Schlägl eingeladen werden.

international

- Mitgliedschaft in der Consociatio Internationalis Studio Iuris Canonici Promovendo
- Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kirchenrecht
- Mitgliedschaft in der Society for the Law of the Eastern Churches

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Die Hirtensorge als gemeinsame Aufgabe. Die Instruktion zur Pfarrgemeinde und die Strukturreform in der Diözese Linz, in: Archiv für kath. Kirchenrecht 188, 2021, 78-112.
- Art. Gestellungsvertrag, in: 111 Begriffe des österreichischen Religionsrechts, hrsg. von Andreas Kowatsch, St. Ottilien 2023, 150-152.
- Art. Vermögensverwaltung, katholische, in: 111 Begriffe des österreichischen Religionsrechts, hrsg. von Andreas Kowatsch, St. Ottilien 2023, 345-348.

Nicht peer reviewed

Mit-Herausgabe von wissenschaftlichen Reihen:

- Linzer Philosophisch-Theologische Beiträge (LPTB), Frankfurt u.a.: Peter Lang Verlag
- Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz (SKUL), Regensburg: Pustet Verlag

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- S. Lederhilger (Hrsg.), Die gespaltene Gesellschaft. Analysen, Perspektiven und die Aufgabe der Kirchen (SKUL 9), Regensburg 2020
- S. Lederhilger (Hrsg.), Gesellschaft ohne Vertrauen. Risse im Fundament des Zusammenlebens (SKUL ..), Regensburg 2023 (in Vorbereitung)
- Verschiedene Editorials in Zeitschriften und Statements in Tageszeitungen.

Mit-Herausgeberschaft von Periodica:

- Theologisch-praktische Quartalschrift
- Linzer Diözesanblatt
- „Spirit“ – Magazin zur Information der diözesanen MitarbeiterInnen

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Diskussions-Teilnahme am Symposium der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Innsbruck: „Synodale Kirche – Kirche der Zukunft. Theologische Begründung, praktische Bedeutung und zeitgerechte Ausrichtung: Hoffnung oder Illusion?“ (21./22. 2. 2022 – online).

3.1.2 Für Fachpublikum

- Statement zur Neugestaltung der Territorialstruktur der Diözese Linz bei mehreren Dekanats-Auftakt-Veranstaltungen von Pionierpfarren in Umsetzung (10.10.2021; 19.11.2021; 1.10.2022).
- Referat zur Reform der Pfarrstruktur und die Auswirkungen speziell für das Ständige Diakonat – vor der Jahresversammlung der Ständigen Diakone der Diözese Linz in Puchberg (20.11.2021; Hybrid-Veranstaltung-Online).
- Kirchenrechtliche Expertise beim Gespräch mit den Äbten und Pröpsten Oberösterreichs mit den Finanz- und Personalverantwortlichen der Diözese Linz (10.1.2022).
- Vortrag „Das kirchliche Begräbnis und der Umgang mit aus der Kirche Ausgetretenen“; kirchenrechtliche Grundlagen im „Lehrgang für die Begräbnisleitung“ der Diözese Linz (4.3.2022).
- Statements und Konzeptarbeit im Rahmen der Konferenz der Generalvikare Österreich (15.10. 2021; 18.3.2022).
- Vortrag und Diskussion mit Mitarbeiter:innen der Pastoralen Berufe bei deren Jahrestagung in der Stadthalle Wels zur Reform der Diözesanen Dienste (27.4.2022).

- „Ordensrechtliche Grundlagen einer Prälatenwahl“ – Vortrag für das Kanonie-Kapitel des Stiftes Wilten in Innsbruck (5.5.2022).
- Kirchenrechtliche Begleitung und Expertise bei der Erstellung der neuen Konstitutionen beim Generalkapitel der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe (Hartmann-Schwestern) in Wien (11.-12.7.2022).
- Impulse bei der Vertretung der Katholischen Kirche bei der Sitzung des Religionsbeirates des Landes Oberösterreich (7.6.2022).

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Thematisches Grußwort „Individualität – Anonymität – Destruktivität“ bei der Gedenkfeier im ehem. KZ-Außenlager Ternberg (1.10.2021).
- Statement zum kirchlichen Bildungsauftrag anlässlich der 40-Jahr-Feier des Treffpunktes Dominikanerhaus in Steyr (8.10.2021).
- Präsentation der geplanten Neuordnung der Reform der Diözesanen Ämter-Struktur und deren Umgestaltung in mehrere Bereiche der Diözesanen Dienste bei einer Hybrid-Veranstaltung (Online) für alle Mitarbeiter:innen der Diözese Linz (24.1.2022).
- Statements und Podiumsdiskussion im Rahmen der Abschluss-Veranstaltung des Lehrgangs „Pionierarbeit“ von Führungspersonen in Puchberg (30.3.2022).
- Erklärung der Diözesanen Verfassungsstruktur im Rahmen des Diözesanen Einführungstages für neue kirchliche Mitarbeiter:innen (24.5.2022; 23.6.2022).
- Abschlusspredigt zum Tagungsthema der Ökumenischen Sommerakademie in Kremsmünster zu „Gesellschaft ohne Vertrauen“ vom 13.-15.7.2022: „Vertrauen ist der Anfang von Allem“ (15.7.)
- Teilnahme und Mitgestaltung der bischöflichen Visitation eines Dekanats mit – tlw. pandemiebedingt beschränkter Teilnahme – an Diskussionen, Statements, Predigten und Einzelgesprächen mit VertreterInnen von Kirche, Schule, Krankenhäusern, Caritas, Politik, Wirtschaft, … besonderes zu kirchenrechtlichen Anfragen zur Entwicklung von Kirche und zu gesellschaftspolitischen Diskursen: Dekanat Braunau (26.6.-3.7.2022)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Vortrag über „Die Hirtensorge als gemeinsame Aufgabe. Die Instruktion zur Pfarrgemeinde und die Strukturreform in der Diözese Linz“ im Rahmen des Symposiums der Ludwig-Maximilian-Universität München (Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik) „Die neue Instruktion zur Pfarrgemeinde: Pastoral, Kirchenrecht und die Auswirkungen in konkreten Diözesen“ (online) am 25.10.2021

3.1.5 Für Fachpublikum

- Verwaltungsrechtliche und praktische Diskussionsbeiträge im Rahmen des Treffens der Generalvikare des deutschsprachigen Raumes in Bamberg (1.-4.5.2022).
- Kanonistischer Vortrag und Diskussion zum aktualisierten „Juridischen Vademecum für Prälaten“ (in englischer Sprache – mit Simultanübersetzungen) für das Internationale Treffen der Prälaten des Prämonstratenser Chorherrenordens in Rom (18.-24.9.2022; 20.9.2022).

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

- Erarbeitung von Manuskripten und Lernunterlagen für die Multiplikatoren-Schulungen im Bereich der Gewaltprävention gegenüber Kindern und Jugendlichen im Bereich der Kirche.
- Erstellung der Gesetzesvorlagen für die Reform der Territorialpastoral der Diözese Linz – und Vermittlung der Ergebnisse in verschiedenen Vorträgen, Referaten, Diskussionsforen.
- Mitarbeit, Erarbeitung und Leitung des Reformprozesses für die diözesanen Ämter und Einrichtungen sowie deren Vermittlung bzw. Begründung bei Führungskräfte-Foren, Synodalen Beratungsgremien und Fach-Konferenzen.
- Regelung, Ordnung und (kirchen-)rechtliche Begründung der Pandemie-Maßnahmen für die Diözese Linz im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen des diözesanen Krisenstabes.

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

- Mitglied der Habilitationskommission der Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck für Univ.-Ass. Dr.theol. Lic.iur.can. Andreas E. Grassmann BA (Universität Salzburg).
- Vergleichendes Gutachten im Rahmen des Berufungsverfahrens zur Besetzung der Professur für Kirchenrecht am Institut für Kirchenrecht der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg (12. April 2022).

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

Zusammenarbeit besonders mit den Instituten für Pastoraltheologie, für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie sowie für Dogmatik und Fundamentaltheologie.

Außerhalb der KU Linz

regional

Religionsbeirat des Landes Oberösterreich
Bischöfliches Ordinariat / Diözesane Dienste der Diözese Linz

national

Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz (Wien)
Konferenz der Generalvikare Österreichs
Institut für Kanonistik, Europäische Rechtsgeschichte und Religionsrecht (JKU Linz)

international

Internationale Juridische Kommission des Prämonstratenser-Ordens
Deutschsprachige Zirkarie sowie Generalleitung des Prämonstratenser Chorherrenordens
Konferenz der deutschsprachigen Generalvikare

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied im Hochschulrat der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese
- (seit 7. Dez. 2022: Stellvertretender Vorsitzender)

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied im Vorstand des Katholischen Pressvereins der Diözese Linz (Fördervergaben)
- Mitglied im „Religionsbeirat des Landes Oberösterreich“

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Leitung der Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Territorialreform der Diözese Linz
- Leitung der Steuerungsgruppe „Strukturreform der diözesanen Ämter und Einrichtungen“
- Vorsitz der Leitungskonferenz der Diözesanen Dienste der Diözese Linz
- Mitglied und geschäftsführender Vorsitz mehrerer diözesaner Gremien und Beiräte (u.a.):
  Erweitertes Konsistorium
  Ordinariatskonferenz / nun: Leitungskonferenz der Diözesanen Dienste
  Diözesaner Wirtschaftsrat (incl. Vorstand)
  Priesterrat (incl. Vorstand)
  Pastoralrat
  Dechantenkonferenz (incl. Vorstand),
  Vorstand der Personalstelle / nun: Bereichskonferenz Pfarre & Gemeinschaft
  Beirat für das Priesterseminar Linz
  Kuratorium des Bischöflichen Gymnasium Petrinum
  Wahlkommission für die Pfarrgemeinderatswahlen
- Mitglied im Vorstand des Linzer Komitees der Stiftung Pro Oriente
- Vizeoffizial (Beigeordneter Gerichtsvikar) und Richter des Diözesangerichtes Linz

- Mitglied und Vorsitz in der Bischöflichen Stiftung der Diözese Linz „Watschinger-Fonds“
- Mitglied im Consilium des Abtes des Stiftes Schlägl

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Umgang mit religiöser Differenz in Bildungseinrichtungen

Thema

Wie gehen Bildungseinrichtungen mit religiöser Vielfalt um? Was sind Chancen, was sind Herausforderungen? Wie können Bildungseinrichtungen zu einem Raum werden, in dem Kinder und Jugendliche in ihrer Verschiedenheit anerkannt sind ohne auf diese festgeschrieben zu werden? Hierfür werden unterschiedliche religionspädagogische Überlegungen angestellt.

Gerade im Umgang mit Vielfalt wird zudem Ambiguität deutlich. Wie Schüler:innen bezogen auf religiöse Themen Ambiguität im Kontext Schule und spezifischer im Religionsunterricht konstruieren und wie religionspädagogisch zu Ambiguitätstoleranz beigetragen werden kann, ist ein Thema eines Forschungsprojekts, das momentan entwickelt wird.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof. Dr. Helena Stockinger, Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

(Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekt Ambiguität: Karlo Meyer, Fahimah Ulfat, Susanne Schwarz, Stefanie Lorenzen)

(Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts Umgang mit Vielfalt in der Schule: Andrea Lehner-Hartmann, Karin Peter)

Masterarbeit:

Christina Berger: Damit es ein guter Anfang wird. Beiträge des Katholischen Religionsunterrichts zur Gestaltung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe

1.2. Religion und Kindheitsforschung

Thema

Wie erfahren Kinder aus verschiedenen religiösen und säkularen Kontexten Religion, Glaube und weltanschauliche Pluralität in ihrer sozialen Umgebung und wie deuten Kinder diese. Im Rahmen eines qualitativ-empirischen Forschungsprojekts wurden mit 10- bis 12-jährigen Kindern in Österreich, Deutschland und der Schweiz Interviews zu unterschiedlichen Lebensbereichen der Kinder geführt und ausgewertet.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger

Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts: Ulrike Witten, Susanne Schwarz, Stefanie Lorenzen, Fahimah Ulfat, Bruno Landthaler

Masterarbeit:

Alexandra Stöbich: Eine qualitativ-empirische Studie zu Gottesbilder von Kindern in der 4. Volksschule ausgehend vom Mose-Zyklus.

Lisa Aumair. Religiöse Zugänge von katholischen Kindern und Jugendlichen. Eine qualitativ-empirische Studie

1.3. Religiöse Bildung für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Thema

Welchen Beitrag kann religiöse Bildung zum Umgang mit weltweiten Herausforderungen wie dem menschengemachten Klimawandel oder dem Verhältnis zwischen Globalem Süden und Norden leisten? Inwiefern spielen hier die Ideen der Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit eine Rolle? Und welche didaktischen Konzepte ermöglichen es, die Komplexität bzw. Kontroversität globaler Herausforderungen in religiösen Lehr-Lernzusammenhängen angemessen zu berücksichtigen?

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger, Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

(Kooperation im Rahmen des Facharbeitskreises Religion/Philosophie/Ethik zur Erweiterung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe: Harry Noormann, Elisabeth Naurath, Florian Wobser, Klaus Schilling, Melanie Gehenzig)

(Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts „Technikzukünfte in Bildungs- und Unterrichtskontexten: Christian Hoiß)

Dissertationsprojekte

Katharina Seiband: Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Kooperation des Biologie- und Religionsunterrichts. Ein qualitativ-empirisches Forschungsprojekt

Bernd Ziegler: Politische Kritik im Religionsunterricht. Theoretische Reflexionen und subjektive Theorien von Religionslehrer:innen

1.4. Verletzlichkeitssensible Religionspädagogik

Thema

Wie Personen im Kontext von Bildungsprozessen wahrgenommen und wie sie berücksichtigt werden, prägt sowohl das individuelle als auch das gesellschaftliche Leben. Gesellschaftliche Tendenzen wirken auf Bildungseinrichtungen ebenso wie Bildungseinrichtungen Gesellschaft beeinflussen.

Um sowohl die Verletzlichkeit als auch die Handlungsmacht von Personen in Bildungseinrichtungen in den Blick zu nehmen, gilt es unterschiedliche Diskurse aufzugreifen. Sowohl empirische Studien zu Diskriminierungen als auch theoretische Zugänge im Kontext der postkolonialen Diskurse werden in diesem Zusammenhang beleuchtet.

Darüber hinaus werden unter besonderer Berücksichtigung von Personen im Kontext der Förderschule inklusive Lernsettings für den Bereich Religion /Ethik entwickelt.

Mitarbeiter/innen: Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger, Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

Kooperationen

Projekt Inklusive Lernsettings: Annedore Prengel, Ute Geiling; Anne Piezunka und Fachvertreter:innen für jedes Unterrichtsfach

Dissertationsprojekte

Stephanie Polzhofer: Berücksichtigung von Krisen- und Traumaerfahrungen von Schüler:innen im Rahmen des Religionsunterrichts in der Förderschule

1.5. Fachdidaktik Religion im Kontext von Schule und Unterricht

Thema

Wie können religiöse und religionsbezogene Themen im Kontext Schule und Unterricht didaktisch verantwortet aufgegriffen bzw. eingespielt werden? Was geschieht im Horizont gegenwärtiger gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Religionsunterricht? Diese Fragen sind wesentlicher Teil der fachdidaktische Begleitung von Studierenden im Lehramt. Diese befinden sich in der PädagogInnenbildung Neu, die unterschiedliche Kooperationen mit den PHs sowie Überlegungen der Umsetzungen von Schulpraktika und begleitenden Lehrveranstaltungen, um Studierenden die Verschränkung von Theorie und Praxis zu ermöglichen, erfordert. Im Jahr 2021/22 wurde das Curriculum nach entsprechenden Vorgaben überarbeitet.

Mitarbeiter/innen

Beteiligt sind: Univ.-Prof.in Dr. in Helena Stockinger, Univ.-Lek. Anna Bachofner-Mayr

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Siehe Beschreibung der Forschungsschwerpunkte

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

ERASMUS finanziert

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

National

- ARGE ReligionspädagogInnen an Universitäten
- Mitglied im internationalen wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz
- Mitglied der Steuerungsgruppe der ARGE-Religionspädagogik - Kooperation mit Martina Kraml, Andrea Lehner-Hartmann, Zekirija Sejdini, Ednan Aslan, Robert Schelander, Silvia Arzt, Wolfgang Weirer, Martin Rothgangel -Universitäten Innsbruck, Wien, Salzburg, Graz
- AG 14 im Cluster Mitte im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU
- AG PPS-Linz (Pädagogisch Praktische Studien): AG für Universitäten und PH´s am Standort Linz im Cluster Mitte im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU
- Forum Lebenswerte Schule (Kooperation mit Fachbereich Religionspädagogik der Universität Wien und der KPH Wien/Krems)

international

AKRK- Vorstand (gemeinsam mit Angela Kaupp, Bert Roebben, Ulrich Riegel, Julian Miotk, Rebekka Burke)

Editorial Board der Religionspädagogischen Beiträge (gemeinsam mit Claudia Gärtner, Konstantin Lindner, Ulrich Riegel, Fahimah Ulfat, Thorsten Knauth)

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

Bernd Ziegler: Politische Kritik im Religionsunterricht. Theoretische Reflexionen und subjektive Theorien von Religionslehrer:innen

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Gärtner, Claudia / Knauth, Thorsten / Stockinger, Helena: Special Issue - Herausforderungen für (religiöse) Bildung angesichts der ökologischen Krise und einer gänzlich offenen Zukunft der Welt. Religionspädagogische Beiträge – Journal for Religion in Education 2/2021.
- Gärtner, Claudia / Lindner, Konstantin / Knauth, Thorsten / Riegel, Ulrich/ Stockinger, Helena / Ulfat, Fahimah. Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education 44(2021).
- Schwarz, Susanne/Witten, Ulrike/Lorenzen, Stefanie/Stockinger, Helena: „Weil jeder an alles glauben kann, was er will“ – Einstellungen von Kindern zur Wahrheitsfrage im Rahmen einer Interviewstudie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Theo-Web 22(2) 2022, 331-351.
- Stockinger, Helena: Childhood research on (religious) diversity – methodological issues with a focus on ethnography. In: Kuusisto, Arniika (ed.): The Routledge International Handbook of the Place of Religion in Early Childhood Education. London: Routledge 2022, 167-177.
- Stockinger, Helena: Folgerungen aus der Vorurteilsforschung für interreligiöse Bildungsprozesse. In: Pädagogische Horizonte 4/2020-2021, 141-154

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Lehner-Hartmann, Andrea / Peter, Karin / Stockinger, Helena (2022): Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten. Reihe Brennpunkt Schule. Kohlhammer.

- Pruchniewicz, Stephan/Stockinger, Helena: Heftbetreuung: Heterogenität im Klassenzimmer. KatBl 4/2022.
- Stockinger, Helena: „Wer gehört denn dazu?“ In: Unsere Kinder „Gelebte Inklusion“, 6/2022, 11.
- Stockinger, Helena: Heterogenität und Verletzlichkeit. In: Katechetische Blätter 03/2022, 244-248.
- Stockinger, Helena: Konturen einer verletzlichkeitssensiblen Religionspädagogik. In: Theologische Praktische Quartalschrift 2/2022, 174-182.
- Gärtner, Claudia / Knauth, Thorsten / Stockinger, Helena: Vorwort zu dem Special Issue Herausforderungen für (religiöse) Bildung angesichts der ökologischen Krise und einer gänzlich offenen Zukunft der Welt. In: Religionspädagogische Beiträge – Journal for Religion in Education 2/2021, 1-4.
- Peter, Karin / Stockinger, Helena: Ein gemeinsamer Raum gewinnt Gestalt. In: Katechetische Blätter 4/2021, 276-279.
- Bahr, Matthias/Mendl, Hans/Stockinger, Helena: Christ*innen sein lernen in Europa. Katechetische Blätter 2/2021 (Heftbetreuung).
- Stockinger, Helena: Subjektorientierung: ein Religionsunterricht, der die Dignität der Subjekte achtet. In: Stögbauer-Elsner, Eva/Lindner, Konstantin/Porzelt, Burkard (Hg.): Studienbuch Religionsdidaktik (SRD). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2021, 31-38.
- Gärtner, Claudia / Lindner, Konstantin / Knauth, Thorsten / Riegel, Ulrich/ Stockinger, Helena / Ulfat, Fahimah: Vorwort des Editorial Boards. In: Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education 44(2021), 3-6, http://dx.doi.org/10.20377/rpb-2021-124.
- Stockinger, Helena (gemeinsam mit Jäggle, Martin): Wenn junge Menschen in Europa Christ*in sein lernen. In: Katechetische Blätter 2/2021, 93-97.
- Stockinger, Helena (2021): Wertebildung in Kindertageseinrichtungen. In: Lindner, Konstantin / Zimmermann, Mirjam (Hg.): Handbuch ethische Bildung. Uni-Taschenbücher. Tübingen: Mohr Siebeck, 363-368.
- Stockinger, Helena: Rezension zu: Kropač, Ulrich /Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik. Kohlhammer 2021. In: ÖRF 2/2021.
- Stockinger, Helena: Rezension zu Brandstetter, Bettina: Kulturen, Religionen und Identitäten aushandeln. Elementarpädagogik zwischen Homogenisierung und Pluralisierung (Interreligiöse und interkulturelle Bildung im Kindesalter Band 9), Münster: Waxmann 2020. In: Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education 44(2021), 89-90.
- Stockinger, Helena: Rezension zu Gärtner, Claudia / Herbst, Jan-Hendrik (Hg.): Kritisch-emanzipatorische Religionspädagogik. Diskurse zwischen Theologie, Pädagogik und Politischer Bildung. Wiesbaden: Springer 2020. In: Journal für Politische Bildung 1/2021.
- Stockinger, Helena (2021): „Will das Christliche Bestand haben, muss es Anstand zeigen.“ Ein Interview mit Jakob Frühmann. In: Katechetische Blätter 2/2021, 112-114.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Stockinger, Helena: Weitergabe des Glaubens? Moderne Formen religiöser Bildung. In: zur debatte 52 (4)2022, 21-26, https://www.kath-akademie-bayern.de/dokumentation/debatten/debatte/religioese-bildung-weitergabe-des-glaubens.html
- Lehner-Hartmann, Andrea/Peter, Karin/Stockinger, Helena: Wie betrifft Religion Schule? Überlegungen zum Beginn des Schuljahres. Blogbeitrag im theocare.network, https://theocare.wordpress.com/2022/09/12/wie-betrifft-religion-schule-uberlegungen-zum-beginn-des-schuljahres/ (12.09.2022)
- Lehner-Hartmann, Andrea/Peter, Karin/Stockinger, Helena: Schulschluss feiern – ohne oder mit Religion? Blogbeitrag im theocare.network, https://theocare.wordpress.com/2022/06/23/schulschluss-feiern-mit-oder-ohne-religion/ (23.06.2022)
- Stockinger, Helena: Religiöse Vielfalt in Kindergärten und Schulen. Interview in Welt der Frauen. November 11 (2021), 44.

1.2 Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Ziegler, Bernd (2022): Dealing with global issues in religious education. Didactical impulses from the discourse in German-Speaking countries. Religion & Education, 49 (3), 339-354.
- Ziegler, Bernd (2021): Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Religionsunterricht. Überlegungen zum Umgang mit weltweiten Leitbildern. Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education, 44 (2), 155-164.

Nicht Peer reviewd

- Ziegler, Bernd (2022): Rezension zu Henningsen, Julia (2022): Repräsentationen des Globalen Südens im evangelischen Religionsbuch. Eine Thematische Diskursanalyse vor dem Horizont postkolonialer Theorien (Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft Bd. 29). Paderborn: Brill Schöningh. Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education, 45 (2), 169-170.

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Ziegler, Bernd (2022): Die Schöpfung ist bedroht. Religiöse Perspektiven auf den globalen Klimawandel. Ethik & Unterricht, 33 (4), 38-43.

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.3 Univ.-Lek. Mag. Anna Bachofner-Mayr

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Bachofner-Mayr, Anna / Bachofner-Mayr, Florian / Meixner, Eva-Maria / Kögler, Karoline (2022): Religion für uns 2. Katholische Religion für die MS/AHS-Unterstufe.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

nationalen/internationalen Programmen und Förderungen

- Buchprojekt Religion in der Schule - Übernahme der Finanzierung der Druckkosten durch den Kohlhammer-Verlag (gemeinsam mit Andrea Lehner-Hartmann und Karin Peter)
- Entwicklung eines Projektes zu Ambiguität im Unterricht (gemeinsam mit Karlo Meyer, Susanne Schwarz, Fahimah Ulfat und Stefanie Lorenzen)
- Mitarbeit im interdisziplinären Projekt „Reckahner Modelle der inklusiven Unterrichtsplanung“ unter der Leitung von Annedore Prengel (Verantwortung für den Bereich Ethik/Religion; pro Fachdisziplin eine Vertreterin)
- Kooperationspartnerin des Internationalen Projekts „SpiRiTex – Sacred Spaces, Rituals and Texts in European Teacher Education”. Kooperation mit Bert Roebben (Universität Bonn, Köln), Sandra Cullen (Dublin) und František Štěch (Prag)
- „Was Kinder glauben“ - Internationales qualitatives Forschungsprojekt durchgeführt an Schulen in England, Schweiz, Deutschland und Österreich. KooperationspartnerInnen: Elisabeth Arweck (University of Warwick), Susanne Schwarz (Universität Koblenz-Landau); Ulrike Witten (Universität Halle), Stephanie Lorenzen (Universität Bern); Beginn Oktober 2019
- Forum Lebens.Werte.Schule: Kooperation mit Katholische Theologie, Universität Wien, Evangelische Theologie, Universität Wien, Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems, https://lebenswerteschule.univie.ac.at/forum-lebenswerteschule/
- Mitglied im Facharbeitskreis Religion/Philosophie/Ethik zur Erweiterung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe - finanziert von der deutschen Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen
- Mitglied im Forschungsprojekt „Technikzukünfte in Bildungs- und Unterrichtskontexten“ – koordiniert von der LMU München, gefördert vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Moderation einiger Teile der ARGE-Tagung „Modelle Kooperativer Zusammenarbeit im Religionsunterricht“ 29./30. April 2022 in Graz.

3.1.2 Für Fachpublikum

- Vortrag „Religion unterrichten in Vielfalt“ im Rahmen der Jahreskonferenz der Religionslehrer*innen an Höheren Schulen, Schloss Puchberg, 16. November 2022
- Symposium 25 Jahre Forum Katholische Erwachsenenbildung „BILDung (in) einer künftigen Welt – Beiträge der katholischen Erwachsenenbildung; Abschlusspodium zu den Themen Bildungsgerechtigkeit, Wissenschaftsskepsis und religiöse Transformation im Zeitgeist, Wien, 21.10.2022
- Religiöse Bildung für die Zukunft, Vorträge „Religiöse Bildung vor den Herausforderungen der Gegenwart“, „Heterogenitätssensibler Religionsunterricht“, „Heterogenitätssensible religiöse Bildung in der Schule“ im Rahmen der Herbsttagung APS- St. Georgen am Längssee, 08.09.2022 (Nachlese: https://pph-augustinum.at/ueber-uns/aktuell/top-news/herbsttagung-der-religionslehrer-innen/)
- Keynote „Recognizing Vulnerability in Catholic schools“ im Rahmen des Internationalen Symposiums „Einer Vision verpflichtet. Die Bedeutung katholischer Schulen im Spiegel gegenwärtiger Herausforderungen“, Wien. 28.04.2022
- Statement Zukunftsfähiger RU (gemeinsam mit Bernd Ziegler und Anna Bachofner-Mayr) im Rahmen der Schulamtskonferenz der Diözese Linz, 07.04.2022

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Vortrag „Was glauben Kinder. Einblick in ein empirisches Forschungsprojekt“. Nacht der Forschung, KU Linz, 20. Mai 2022
- Podcast Diesseits von Eden: Religionsunterricht: Was er leistet und wozu wir ihn brauchen, 26. 10.2022, https://diesseits.theopodcast.at/religionsunterricht-religioese-bildung-schule-ethik
- Buchpräsentation „Religion betrifft Schule“ Religiöse Pluralität gestalten. Buchhandlung Herder 27.09.2022 (Organisation und Gestaltung gemeinsam mit Andrea Lehner-Hartmann und Karin Peter)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Vortrag The contribution of religious education to cohesion in the face of prejudices and discriminations. SIG 19-Conference “The Significance of Religions and Worldviews in Education for Social Cohesion”, Technische Universität Dortmund, 14.09.2022
- Vortrag Children and Religion: An interview study on religious socialization in Austria, Germany and Switzerland (gemeinsam mit Schwarz, Susanne; Witten, Ulrike; Lorenzen, Stefanie), SIG 19-Conference “The Significance of Religions and Worldviews in Education for Social Cohesion”, Technische Universität Dortmund, 14.09.2022
- Vortrag zu Childhood research on (religious) diversity – methodological issues. Pre-conference SIG 2021, 26.10.2021, Stockholm.
- Vortrag zu „Heterogene Lernsettings in Ethik und Religion“ im Rahmen des Kolloquiums „Reckahner Modelle zur Inklusiven Unterrichtsplanung“, Reckahn, 22.10.2021

3.1.5 Für Fachpublikum

- Vortrag Interreligiöse Zusammenarbeit und Trägerschaft in der KiTa, Tagung Interreligiöses Lernen in der Kita - neue Modelle der Trägerschaft 21./22.September 2022, Universität Tübingen, 22.09.2022.
- Vortrag „Gender in Religious Education“, Gastvortrag am Boston College, Massachusetts. 13.07.2022
- Vortrag “Developments of Religious Education in Europe”. Gastvortrag am Boston College, Massachusetts, 07.07.2022

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Abschlussvortrag bei der Tagung „Religiöse Bildung“ zum Thema: „Weitergabe des Glaubens? Moderne Formen religiöser Bildung“, Katholische Akademie Bayern, München, 22.10.2022

3.2 Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Global Citizenship Education im Religionsunterricht. Chancen und Herausforderungen aus einer christlichen Perspektive (Vortrag im Rahmen des Workshops „Global Citizenship Education – Disziplinäre Perspektiven“ der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, 10. Juni 2022)

3.2.2 Für Fachpublikum

- Statement Zukunftsfähiger Religionsunterricht (gemeinsam mit Helena Stockinger und Anna Bachofner-Mayr; Schulamtskonferenz der Diözese Linz, 7. April 2022 in Linz)

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Religionsunterricht for future?! Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit als Gegenstand religiöser Bildung (Vortrag im Rahmen des Theotages der Diözese Linz, 22. April 2022 in Linz).

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Normative Kritik bei politischen Themen im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion und subjektive Theorien von ReligionslehrerInnen. Erste Überlegungen (Vortrag im Rahmen der Nachwuchstagung der AKRK, 22. September 2022 in Leitershofen)
- Erweiterung des ‚Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung‘ auf die gymnasiale Oberstufe. Einblick in den Arbeitsstand des Facharbeitskreises Religion – Ethik – Philosophie (Vortrag im Rahmen des Treffens der AG „Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der AKRK, 8. Juli 2022 in Würzburg)

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.3 Univ.-Lek. Anna Bachofner-Mayr

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.3.2 Für Fachpublikum

3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.3.5 Für Fachpublikum

3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Anna Bachofner-Mayr/Helena Stockinger: SE Kooperative - handlungsorientierte fachdidaktische Aufgabenstellungen/ Begleitende fachdidaktische Fragestellungen (3 ECTS): Anbindung des Seminars an das Forschungsprojekt „Kinder und Religion“

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Helena Stockinger: Boston College: Seminar “Teaching Theology and Religion: Fundamental Questions” gemeinsam mit Hosffman Ospino, 05.07.-14.07.2022

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

- Mitglied im Promotionsausschuss der Katholischen Privat-Universität Linz (seit Herbst 2021)
- Mitglied in der Studienkommission der Katholischen Privat-Universität Linz (10/2016-10/2017, seit Herbst 2021)
- Mitglied in der Berufungskommission zur Neubesetzung der Universitätsprofessur für Kirchenrecht
- Mitglied im Fakultätskollegium Katholische Theologie, seit Juni 2022
- Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (Anna Bachofner-Mayr, seit April 2022)

Außerhalb der KU Linz

- Kooperationen bei Forschungsprojekten (siehe Schwerpunktsetzungen)

regional

- Kooperation mit Schulamt: Jurymitglied der Theolympiade
- Kooperation mit Schulamt: Organisation und Durchführung des KUL-Preises 2022
- Kooperation mit Private Pädagogisch Hochschule Linz: Linzer Forum Religionspädagogik
- AG 14 – Curriculumsentwicklung

national

- Mitarbeit im Planungsteam zur inhaltlichen Vorbereitung der ARGE-Tagung Modelle Kooperativer Zusammenarbeit im Religionsunterricht in Graz (29.-30.04.2022)

international

- Mitwirkung an Expert:innengespräch zu Interreligiöse Erziehung in der Kita, Video: http://www.kleine-menschen-grosse-frage (05.09.2022)
- Weitere Kooperationen: siehe wissenschaftliche Projekte und Affiliations & Organisations

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

- Vorbereitung eines Projektantrages bei der DFG zu Ambiguitätskonstruktionen im Kontext Schule
- Förderung des Projekts „Was Kinder glauben“ - Internationales qualitatives Forschungsprojekt durch die EKD (4000 Euro)

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof.in Dr.in Helena Stockinger

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Stellvertretende Vorsitzende der AKRK
- Full Member of ISREV
- Full Member of EARLI, SIG 19
- Mitglied bei der AKRK, ÖRF, ARGE Religionspädagogik
- Mitglied der Steuerungsgruppe der ARGE
- Mitglied im Editorial Board der Religionspädagogischen Beiträge / Journal of Religion in Education
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Katechetischen Blätter
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift Pädagogische Horizonte
- Gutachter:innentätigkeit bei den Zeitschriften Österreichisches Religionspädagogisches Forum, Islamisch-Theologisches Forum, Pädagogische Horizonte etc.
- Gutachter:innentätigkeit bei diversen Berufungskommissionen im Fach Religionspädagogik
- Mitglied im internationalen wissenschaftlichen Beirat der Privaten Pädagogischen Hochschule
- Mitglied im Hochschulrat der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (Bestellung für Funktionsperiode 2022-2027)

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Fach-AG 14 (Katholische Religion und Spezialisierung Schule und Religion) im
- Gutachterinnentätigkeit im Rahmen eines Wissenschaftspreises
- Mitglied im Forum St. Stephan. Gespräche zwischen Wissenschaft, Kultur und Kirche

9.1.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied im Aufsichtsrat der St. Nikolausstiftung (Bestellung zweite Phase ab 2019 für fünf Jahre)
- Mitglied im pädagogischen Ausschuss der St. Nikolausstiftung

9.2 Ass.-Prof. Dr. Bernd Ziegler

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der AKRK (Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik/Katechetik)
- Mitglied des ÖRF (Österreichisches Religionspädagogisches Forum)
- Mitglied der ARGE der Religionspädagoginnen und -pädagogen an Universitäten und Hochschulen Österreichs

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.2.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitglied im Beirat der Zeitschrift "missio konkret. Weltkirche in Pastoral und Schule" (herausgegeben von missio München)

9.3 Univ.-Lek. Mag. Anna Bachofner-Mayr

9.3.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

9.3.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.3.3 In kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

10 Internationalisierung in der Lehre

Helena Stockinger: SE Studienreise nach Dublin (SoSe 2022)

Anna Bachofner-Mayr / Helena Stockinger SE: Einbindung des Seminars in ein internationales Forschungsprojekt; digitale Einheit mit Professorinnen und Studierenden der Universität Bamberg, der Universität Bielefeld und der Universität Koblenz/Landau

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Zuerkennung einer Erasmus+ Lehrendenmobilität am Boston College 2022: Aufenthalt 04.07.2022 bis 15.07.2022

Zuerkennung eines Erasmus+ Tagungsaufenthalts an der Universität Stockholm 2021: Aufenthalt 26.10.2021-29.10.2021

Institut für Theoretische Philosophie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

Die Schwerpunkte des Instituts für Theoretische Philosophie liegen auf philosophischen Positionen der Neuzeit und Gegenwart.

1.1. Religionsphilosophie und philosophische Theologie: Das Absolute und das Subjekt

Thema

Rekonstruktion einer systematisch fundierten Rede vom Absoluten sowohl den Begriff des Absoluten betreffend (philosophische Theologie) als auch möglicher Verhältnisbestimmungen von Bewusstsein und Gott (Religionsphilosophie)

Zusammenhang zwischen dem Gottesbegriff und dem Problem der Vermittlung von Prinzipialität und Existenz von Ich (Natur und Freiheit, Sein und Sollen)

Frage nach der Möglichkeit von Metaphysik und Philosophischer Theologie nach Kant, weiters angesichts der Herausforderungen neuerer Metaphysikkritik als auch neuerer Entwürfe

Religionsphilosophie und Philosophische Theologie der Gegenwart, insbesondere auch unter Berücksichtigung der französischen Religionsphänomenologie

1.2. Erweiterte Transzendentalphilosophie und Ontologie: Erscheinung und Existenz

Thema

„Ontologie und Erkenntnistheorie“: Frage nach einem gehaltvollen Begriff von Wirklichkeit: Erscheinung, als das sinnlich Gegebene, ist Erscheinung von etwas für jemanden: Aufgabe des Zusammendenkens von Ontologie und Transzendentalphilosophie

Theorie des Lebendigen: Der Entwurf einer „Ontologie des Lebendigen“ von Hans Jonas im Vergleich zu und vor dem Hintergrund von Kants Überlegungen zu einer Theorie des Lebendigen.

Systematischer Stellenwert der Ästhetik – grundlegend oder Sonderbereich; Erörterung ästhetischer Kategorien – zum Zusammenhang von Ästhetik und Ethik; Philosophie und Literatur

Die menschliche Gestalt in Erörterungen klassischer philosophischer Ästhetiken (Kant, Schiller, Schelling, Hegel)

Verhältnisbestimmung des Begriffs der Erscheinung mit dem der (personalen) Existenz als besonderer, durch Freiheit bestimmter Form von Erscheinung (Selbstverwirklichung –Selbstbestimmung); zur Gestalt dieses Problems im Neukantianismus (v.a. Heinrich Barth)

1.3. Hermeneutik und Phänomenologie: Verstehen und Selbstverständnis

Thema

Sprache und Welt: zum Wirklichkeitsbezug der Hermeneutik

Verstehen und Reflexion: Begründungsstränge in der Hermeneutik

Reflexion, Subjekt und Verstehen: Selbstverständnis – Möglichkeiten und Grenzen

Das Selbst im Angesicht des Anderen: phänomenologische Alteritätstheorie

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Die genannten Forschungsschwerpunkte des Instituts werden von Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer und Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner betrieben und verfolgt.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

Inhaltliche Planung und organisatorische Vorbereitung einer internationalen Tagung an der KU Linz von 20. bis 22. September 2023 zum Thema *Freiheit – Moral – Religion. Kants Religionsphilosophie – Angebot und Herausforderung für die Gegenwart*

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

4.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

- Die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. J. Sirovátka (Univ. Budweis) wird fortgesetzt und soll intensiviert werden.
- Eine weitere wichtige Vernetzung stellt die Verbindung mit der Heinrich Barth-Gesellschaft / Basel dar, die bislang durch gemeinsame Tagungen und Publikationen gestaltet wurde.

4.2 Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

- Mitgliedschaft in der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Geschichte(n) des Sehens“ der Jungen Akademie Mainz.
- Akademiedozentur im Rahmen der Frühjahrsakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes: einwöchige Seminarveranstaltung im März 2022 mit Dr. M. Kersten (Univ. Basel) zum Thema: „Kann Denken trösten? Boethius über den Trost der Philosophie“.
- Mitgliedschaft in der Jury zur Vergabe des Johannes Zilkens-Promotionspreises der Studienstiftung des deutschen Volkes (2021/22).

- Mitarbeit im „Theologisch-Philosophischen Netzwerk Levinas-Rezeption“ (Katholische Akademie Schwerte, Universität Regensburg, Universität Hildesheim).
- Mitherausgeberschaft Levinas-Handbuch in Kooperation mit Prof. Dr. R. Dausner (Univ. Hildesheim) und Prof. Dr. J. Sirovátka (Univ. Budweis).

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

- Abschluß des Lizentiatsstudiums Katholische Theologie an der KU Linz im WS 2020/2021; Lizentiatsarbeit 2022 als Band 28 der „Kant-Forschungen“ bei Meiner (Hamburg) erschienen: *Kant als Mystiker? Carl Arnold Wilmans' „Dissertatio philosophica de similitudine inter mysticismum purum et Kantianam religionis doctrinam“* (280 S.).
- Habilitationsprojekt: *Das Eine und der Andere: Religionsphilosophische Untersuchungen zu einer Metaphysik der absoluten Transzendenz*.

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Die Doppeldeutigkeit im Menschsein, in: Unsere Brücke (Dezember 2021-Juni 2022), 2-4

1.2 Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

- „*Il y a*. Levinas über die unerträgliche Seichtigkeit des Seins“, in: Lehmann, Robert (ed.): Philosophische Dimensionen des Impersonalen (Studien zur Anthropologie und Kulturphilosophie, edd. A. Hand & T.-F. Steinbach, 2), Baden-Baden 2021, 133-148.
- „対話的差異の弁証論“ [„Dialektik der dialogischen Differenz“], in: Sugimura, Yasuhiko & Watana, Yotetsu & Nagasaka, Masumi (edd.): *個と普遍 レヴィナス哲学の新たな広がり* [*Individuen und Universalien. Neue Erweiterungen der Philosophie von Levinas*], Tokio 2022, 344-369 [Übersetzung ins Japanische durch Y. Taruta].
- „„gerade auf der *Grenze* alles erlaubten Vernunftgebrauchs‘ (Prol, A 174) – Kants Vernunftkritik als liminale Philosophie“, in: Schellhammer, Barbara & Schützle, Lena (edd.): *Philosophie der Grenze*, Darmstadt 2022, 310-332.
- „Transzendenz des Ego, Transzendenz des Anderen: Sartre und Levinas über Intentionalität als fundamentale Idee der Phänomenologie“, in: Hodec, Markus E. & Sitsch, Marius (edd.): *Gleichzeitige Nähe und Ferne. Jean-Paul Sartre und Emmanuel Levinas im Dialog* | *Proximité et distance en même temps. Jean-Paul Sartre et Emmanuel Levinas en dialogue* (libri nigri, ed. H. R. Sepp, 96), Nordhausen: Bautz 2022, 121-132.
- „Johannes Reich: *Heiligkeit und Gottes Beistand. Ein moraltheologischer Blick auf die Ethikvorlesungen und die Religionsschrift Immanuel Kants*“, in: *Theologische Revue* 118.3 (2022), 225-227.
- „Anders. Zu Ricœurs Levinas-Lektüre“, in: Liebsch, Burkhard (ed.): *„Kraft“ der Hermeneutik. Das Paradigma des Werkes Paul Ricœurs*, Freiburg/München [zur Publikation angenommen].
- „Autonomie als Antwort. Zur Kant-Lektüre von Bernhard Waldenfels“, in: Sirovátka, Jakub & Sikora, Ondřej (edd.): *Autonomy in Dialogue. Kant and the Phenomenological Tradition*, Baden-Baden [zur Publikation angenommen].

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

Prof. Dr. Michael Hofer & Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

- Tagungs- und Publikationsprojekt: „Freiheit – Moral – Religion. Kants Religionsphilosophie – Angebot und Herausforderung für die Gegenwart“, 20.-22.9.2023, KU Linz, gefördert durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privat-Universität Linz, die Österreichische Forschungsgemeinschaft und ggf. weitere mögliche Sponsoren und Stiftungen.

Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

- Herausgabe, Übersetzung, Einleitung und Kommentierung von Carl Arnold Wilmans: *Dissertatio philosophica de similitudine inter mysticismum purum et Kantianam religionis doctrinam*, Halis Saxonum 1797.

  Finanzielle Förderung der monographischen Drucklegung unter dem Titel „Kant als Mystiker?“ als Band 28 der renommierten Reihe der „Kant-Forschungen“ (Verlag Felix Meiner, Hamburg 2022) durch die Österreichische Forschungsgemeinschaft und den Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privat-Universität Linz.
- Herausgabe eines Handbuches „Levinas. Leben – Werk – Wirkung“ in der Reihe der Personenhandbücher Philosophie im Metzler-Verlag; gemeinsame Herausgeberschaft mit Prof. Dr. R. Dausner (Univ. Hildesheim) und Prof. Dr. J. Sirovátka (Univ. Budweis); Vertragsunterzeichnung 2021 mit Metzler/Springer.
- Tagungsprojekt: „Langsames Sehen: Wahrnehmungsdispositive der Entschleunigung“, 28./29.6.2023, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Konzeption und Organisation durch die Arbeitsgruppe „Geschichte(n) des Sehens“ der Jungen Akademie Mainz, gefördert durch die Kalkhof-Rose-Stiftung.

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Krieg in der Ukraine: Erneuerung der Machtpolitik? Vortrags- und Diskussionsveranstaltung; Gesprächsleitung bei der Diskussion mit Generalmajor Mag. Bruno Hofbauer, Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich und Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß; KU Linz, großer Saal, 19.5.2022, 19. Uhr

3.2 Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.2.2 Für Fachpublikum

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „Natur bei Levinas“ (07.12.2021, Center for Interdisciplinary and Intercultural Studies der Universität Tübingen. Symposium (Japanisch-Deutsches Kulturinstitut Kyoto & Forschungsinstitut für Philosophie Hannover): „‚Natur‘ im Buddhismus und Christentum“) [vom Veranstalter pandemiebedingt verschoben].

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Das Lehrkonzept des Institutes für Theoretische Philosophie sieht vor, dass in den Vorlesungen auf Bachelorniveau grundlegende und wirkmächtige Positionen – unter Berücksichtigung aktueller Forschungsliteratur – präsentiert werden. Dies gilt auch für die Proseminare. In den Seminaren werden spezifischere Fragestellungen verhandelt, ebenso in den Vorlesungen auf Masterniveau. In den Master-Seminaren sollten Studierende auf mögliche Themenfelder und der damit verbundenen gegenwärtigen Diskussionslage aufmerksam gemacht werden, um Themenstellungen für Abschlussarbeiten anzuregen. In Privatissima werden aktuelle Veröffentlichungen auf Vorschlag aller Teilnehmenden studiert.

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Akademiedozentur von Ass.-Prof. Dr. Lic. Rößner im Rahmen der Frühjahrsakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes: einwöchige Seminarveranstaltung im März 2022 (20.-27.3.2022) mit Dr. M. Kersten (Univ. Basel) zum Thema: „Kann Denken trösten? Boethius über den Trost der Philosophie“.

6 Kooperationen

International

- Erasmus-Kooperation mit der Südböhmischen Universität Budweis (Prof. Dr. Jakub Sirovátka)
- Erasmus-Kooperation mit der Karls-Universität Prag (Prof. Dr. Karel Novotný, Prof. Dr. Hans Rainer Sepp)
- Kooperation mit Prof. Dr. Ryosuke Ohashi (Kyoto) im Rahmen der für Dezember 2021 geplanten und pandemiebedingt verschobenen Tagung: „‚Natur' im Buddhismus und Christentum" (Japanisch-Deutsches Kulturinstitut Kyoto, Center for Interdisciplinary and Intercultural Studies der Univ. Tübingen, Ekô-Haus Düsseldorf).

7 Preise und Auszeichnungen

- Mitgliedschaft von Ass.-Prof. Dr. Lic. Rößner in der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Österreichische Gesellschaft für Philosophie
- Österreichische Gesellschaft für Religionsphilosophie
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des „Bulletin der Heinrich Barth-Gesellschaft", Basel
- Peer-Review International Journal for Religion and Transformation in Contemporary European Society (J-Rat)

Gutachtertätigkeiten

- Akast / Eichstätt – Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge in Deutschland
- Österreichische Forschungsgemeinschaft

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied im Auswahlgremium von PRO SCIENTIA Österreichisches Studienförderungswerk
- Mitglied des Kuratoriums des Otto Mauer Fonds, Wien
- Mitglied im Vorstand des Forum St. Stephan. Gespräche zwischen Wissenschaft, Kultur und Kirche, Wien

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Mitarbeit in der Katholischen Erwachsenenbildung (Theologische Kurse Wien, Theologischer Fernkurs Wien) in den Fächern Fundamentaltheologie und Philosophie
- Mitarbeit am Philosophisch-Theologischen Fortbildungslehrgang des Instituts für pastorale Fortbildung der Diözese Linz

9.2 Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitgliedschaft in folgenden wissenschaftlichen Gesellschaften:

Österreichische Gesellschaft für Philosophie
Deutsche Gesellschaft für Philosophie
Österreichische Gesellschaft für Phänomenologie
Deutsche Gesellschaft für phänomenologische Forschung
Österreichische Gesellschaft für Religionsphilosophie
Deutsche Gesellschaft für französischsprachige Philosophie
Arbeitsgemeinschaft Religionsphilosophie Dresden
Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Philosophiedozentinnen und -dozenten im Studium der Katholischen Theologie an wissenschaftlichen Hochschulen
Arbeitsgemeinschaft Katholische Dogmatik und Fundamentaltheologie
Jörg-Splett-Gesellschaft für christliches Denken
Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie
Gesellschaft für Antike Philosophie
Kant-Gesellschaft

Marcel-Proust-Gesellschaft
Mitgliedschaft in der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.2.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

10 Internationalisierung in der Lehre

Akademiedozentur von Ass.-Prof. Dr. Lic. Rößner im Rahmen der Frühjahrsakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes: einwöchige Seminarveranstaltung im März 2022 (20.-27.3.2022) mit Dr. M. Kersten (Univ. Basel) zum Thema: „Kann Denken trösten? Boethius über den Trost der Philosophie“.

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Ass.-Prof. Dr. Lic. Christian Rößner

- Mitarbeit im internationalen „Theologisch-Philosophischen Netzwerk Levinas-Rezeption“ (Katholische Akademie Schwerte, Universität Regensburg, Universität Hildesheim)
- Mitgliedschaft in der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Institut für Praktische Philosophie und Ethik

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkte

Das Institut für Praktische Philosophie / Ethik deckt ein profiliertes Forschungsspektrum ab und konzipiert auch Angebote für die speziellen Interessenslagen am Standort Oberösterreich.

Forschungsprojekte werden in Gestalt zweier Habilitationsprojekte (Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich; Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin), grundlegender Publikationsprojekte sowie drittmittelbasierter Verbundprojekte durchgeführt und entwickelt. Diese betreffen Grundlegungsfragen der Praktischen Philosophie, insbesondere der philosophischen Ethik und der Politischen Philosophie, sowie allgemeine und spezifische Problem der Medizin- und Bioethik sowie der Technikethik.

Schwerpunkte innerhalb der Grundlegungsfragen sind

- Öffentlichkeit und ethischer Diskurs unter den Bedingungen der Gegenwart
- Herausforderungen einer alternden Gesellschaft und die Aufgaben der Ethik
- Begründung praktischer Normativität (v.a. bei Kant, Fichte und Hegel)
- Politische Philosophie und Sicherheitspolitik
- Naturphilosophie

Schwerpunkte aus den allgemeinen und spezifischen Problemen der Medizin- und Bioethik

ergeben sich auch aus den Interessen und dem Kooperationsbedarf der Fakultät für Humanmedizin der JKU, mit der eine enge Kooperation besteht:

- Medizin und Altern
- Umgang mit dementiellen Erkrankungen
- Medizinische Forschung und ihre ethische Prüfung
- Kultur, Migration und Integration im Kontext der Medizin(-ethik)
- Ethische Fragen der Fortpflanzungsmedizin
- Anthropologische und ethische Fragen des Enhancements

Schwerpunkte aus den allgemeinen und spezifischen Problemen der Technikethik

- Informationstechnologie und Ethik
- Mensch-Maschine-Schnittstellen
- Ethische Fragen des Datenschutzes
- Digitalisierung, KI, Robotik

1.2 Forschungsprojekt „Genome Editing“ – Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung

Thema

Die Entwicklung neuer Techniken des Genome Editings eröffnet und verändert Anwendungspotentiale, die zuvor überhaupt nicht oder zumindest nicht in demselben Ausmaß genutzt werden konnten – vor allem in Pflanzen- und Tierzucht sowie in der Medizin. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt untersuchte die unterschiedlichen Anwendungsfelder, wobei das Institut für Praktische Philosophie/Ethik die ethische Analyse durchgeführt hat. Das Gesamtprojekt wurde 2019 mit einer interdisziplinären Studie abgeschlossen (siehe https://www.ta-swiss.ch/genome-editing). In der Folge wurde von den Projektbeteiligten in Linz unter Sichtung der aktuelleren Literatur ein Artikel verfasst und eingereicht, der sich vor allem dem Moratorium widmet. Dieser wurde in „Ethik in der Medizin“ mit dem Titel „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen“ im August 2022 veröffentlicht. Ergebnisse und weitergehende Überlegungen zur Typologie und zur normativen Bedeutung des Instituts des Moratoriums wurden durch Michael Fuchs bei der Bioethics Sommer School in Zagreb (Juni 2022) vorgetragen und diskutiert.

- KU Linz: Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs, Dominik Harrer BA M.phil., Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin
- IHS: Dr. Erich Grießler, Mag. Alexander Lang

- IFZ: Dr. Armin Spök, Mag.ª Sandra Karner
- Univ. Luzern: Prof. Dr. Malte Gruber

Finanzierung

- Finanziert durch TA Swiss (Laufzeit der externen Finanzierung: November 2017 – April 2019)

1.3 Forschungsprojekt „The Ethical Creation Of NEW Kinds Of PERSONS"

Thema

Bringing into existence new persons is a concept that has always fascinated humanity since its very origins being reflected in all the major worldviews including religious faiths. This is because the manner in which human beings have come into existence, and how they bring new beings into the world, goes to the very heart of their identity.

Until now, the new persons brought into existence have always been entirely human with a human nature and inherent human dignity. But with the development of modern science and technology the bringing into existence of new kinds of persons (which can be defined as beings who would not arise in nature but can be considered as having full inherent dignity) through novel procedures is already happening or being considered. These include, for example, the creation of:

Transhumans (Beings who have a body which is recognisably human)

(1) Human-nonhuman interspecies combinations

(2) Human-computer Cyborgs

(3) Synthetic Biological Transhumans

Posthumans (Beings who no longer have a body which is recognisably human)

(4) Virtual persons existing/living in cyber-space

(5) Synthetic Biological Posthumans

Very little has, so far, been undertaken to examine how society will respond to the creation of such new kinds of persons in the light of ethical, philosophical, anthropological and theological perspectives. Hence, the project will study the creation of these persons by considering (1) who the creators really are in the context of new technologies, (2) how these creators interact with each other (where relevant) when considering the creation of new kinds of persons, (3) the relationships these creators may have with their creatures, (4) how the new creatures, themselves, may consider their existence and the manner in which they were created, and (5) whether there is an ethical manner to bring new kinds of persons into existence?

Kooperationspartner:

KU Linz: Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

Finanzierung und Koordination:

Scottish Council on Human Bioethics (SCHB), 15 North Bank Street, Edinburgh EH1 2LS, SCOTLAND.

Die Abschlusspublikation als systematisch gegliederter Sammelband wurde durch den Verlag Bloomsbury betreut und lektoriert und ist im Jänner 2022 erschienen. Inhalte des Gesamtprojekts wurden für eine öffentliche Veranstaltung zum Konzept des Humanismus im Rahmen der 350 Jahr-Feier der KU-Linz in der Tabakfabrik Linz ausgewertet.

1.4 Forschungsprojekt „Öffentlichkeit"

Thema

Im Zeitalter neuer Medien, veränderter ökonomischen Bedingungen, einem Wandel politischer Strukturen stellt sich verstärkt die Frage, wie Öffentlichkeit begrifflich zu fassen ist. Dabei ist der Begriff der Öffentlichkeit zentral für eine anspruchsvolle Theorie der Demokratie, leben demokratische Praktiken bekanntlich davon, dass es eine Sphäre gibt, in der Ideen zirkulieren und Argumente ausgetauscht werden können. Das Forschungsprojekt Öffentlichkeit analysiert einerseits die unterschiedlichen Theorien der Öffentlichkeit, die in der Moderne entwickelt worden sind, andererseits erforscht das Projekt die Konsequenzen der sozialen, medialen, ökonomischen und politischen Transformationen und versucht einen neuen Öffentlichkeitsbegriff zu entwickeln. Dies ist zugleich das Habilitationsprojekt von Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin.

*Mitarbeiter*innen*

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

Kooperationen

In Kooperation mit anderen Wissenschaftler:innen der KU soll ein Forschungsschwerpunkt entwickelt werden. Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes wurde vom 7. bis 9. November 2018 eine Tagung mit

dem Titel „Bubbles & Bodies. Zur materiellen Basis der Öffentlichkeit“ in Kooperation mit Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser (Theologie) und Univ-Prof. Dr. Ilaria Hoppe (Kunstwissenschaft) durchgeführt. Der Tagungsband ist bei transcript im März 2021 erschienen (vgl. https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5020-4/bubbles-bodies-neue-oeffentlichkeiten-zwischen-sozialen-medien-und-strassenprotesten/). Daran soll angeknüpft und der Forschungsschwerpunkt "Öffentlichkeit" vertieft werden.

1.5 Forschungsprojekt „Handbuch Alter und Altern. Anthropologie – Kultur – Ethik“

Handbuch „Alter und Altern“ - Konsequenzen des demographischen Wandels und neuer wissenschaftlicher Entwicklungen werden aus der Perspektive der Philosophie und der Kulturwissenschaften beleuchtet. Das Projekt steht im Rahmen der Handbuchreihe des Metzler-Verlags. Das Handbuch ist im November 2021 erschienen.

*Mitarbeiter*innen*

Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs (Hrsg. und Koautor), Mag.ª Helga Rummerstorfer (Redaktion), Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin (Koautor und Übersetzer [franz.]), Christoph Kepplinger (red. Mitarbeiter), Elena Deinhammer, Silvia Mair (Übersetzerinnen [engl.])

Finanzierung

J. B. Metzler Verlag (Springer Verlag)

Im Herbst 2021 hat der Verlag Überlegungen zu einer 2. Aufl. angeregt. Erste Vorarbeiten dazu wurden im Frühjahr 2022 unternommen.

1.6 Forschungsprojekt „Boosting mental health of children with impulse control & comorbidities“

Submitted as a project proposal to the Boosting mental health in Europe in times of change:

https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-hlth-2022-stayhlth-01-01-two-stage

List of participants:

1. (Coordinator) Fraunhofer Gesellschaft Zur Förderung der Angewandten Forschung e.V. Fraunhofer R&D centre, Germany
2. Med-3-Concept (SME), Germany
3. Protestant University of Applied Science Bochum, Germany
4. Prof. Dr. Michael Fuchs, Ethik, Kathol. Univ. Linz, Austria
5. University of Hasselt, Belgium

Der Projektantrag sieht die Übernahme des ethischen Teilprojektes durch Prof. Fuchs vor. Das Projekt wurde nicht zur Förderung vorgeschlagen.

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Dominik Harrer BA M.phil. war an den Publikationen im Projekt A 1.2 maßgeblich beteiligt.

Christoph Kepplinger war als SKH an der Redaktion des Handbuchs „Alter und Altern“ (Details siehe A 1.5) beteiligt.

SHK Elena Deinhammer und SHK Silvia Mair haben Übersetzungen für das Handbuch „Alter und Altern“ (Details siehe A 1.5) übernommen.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

Ass.- Prof. DDr. Max Gottschlich

- Krieg in der Ukraine – Ernstfall für Europa, KU Linz, Vorträge und Diskussion, KU Linz, 27.4. 2022
- Krieg in der Ukraine – Erneuerung der Machtpolitik?, Vorträge und Diskussion, KU Linz, 19.5. 2022

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Errichtung eines interuniversitären Zentrums für Ethik in OÖ gemeinsam mit der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Kunstuniversität Linz. Das Institut hat die Kontakte zu den Fakultäten der JKU und zur Kunstuniversität ausgebaut und einen Kooperationsvertrag vorbereitet, der im Spätsommer 2019 durch die Rektoren der drei beteiligten Universitäten unterzeichnet wurde.
- Kooperation im Rahmen des Lehramtsstudiums Philosophie-Psychologie Cluster Mitte (Oberösterreich – Salzburg)
- Kooperation im Rahmen des Hochschullehrganges Ethik
- Kooperation im Rahmen der Vorbereitung eines Lehramtsstudiums Ethik Cluster Mitte (Oberösterreich – Salzburg)
- Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität Linz im Bereich Medizin-Ethik (insbesondere Medizinethik für die Medizinische Fakultät durch die Modulsprecherrolle und Dozenturen sowie als Dozent im Track Versorgungswirksamkeit)
- Kooperation mit Dozent:innen der Universitäten Wien (Bettina Brandstetter), Tübingen (Sebastian Pittl, Michael Schüßler), Innsbruck (Michaela Neulinger) im Rahmen einer Reihe von Workshops zu „Postkolonialismus in Oberösterreich“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe WiEGe
- Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Konfliktmanagement (IFK) des Bundesministeriums für Landesverteidigung.

international

- Das Institut ist seit 2016 Assoziiertes Mitglied der European Association of Centres of Medical Ethics (zugleich 1. Österreichisches Mitglied). Zudem bestehen im Bereich der Praktischen Philosophie des Deutschen Idealismus intensive Kooperationen mit Universitäten in Amsterdam (NL), Hagen (Deutschland) und Thessaloniki (Griechenland).
- Kooperation mit Universitäten in den Niederlanden und Deutschland sowie Großforschungseinrichtungen und Unternehmen im Bereich der Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern
- Mit der Fern-Universität in Hagen, einer Reihe von südosteuropäischen Universitäten und der KU Eichstätt ist das Institut durch eine zweijährlich stattfindende Sommerschule zur Bioethik in engem Kontakt.
- Kooperation mit PUCPR in Curitiba (Prof. von Sinner), PUC Campinas (Prof. Barsalini, Prof. Barros) (jeweils Brasilien), der Stellenbosch Unversity (Prof. Foster) (Südafrika), der University of Edinburgh (Dr. Schmiedel), der Universität Tübingen (Dr. Pittl) im Rahmen einer International Lecture zu Populismus („Power to the People?) via Zoom im Sommersemester 2021
- Das Institut ist Teil des „Internationalen Netzwerks für Hegels Relevanz“, gemeinsam mit Instituten in Amsterdam, Jena, Prag, Bonn, Pisa und Warwick (u.a.).
- Mitwirkung im Institut für Interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft
- Kooperation mit dem VU University Medical Center Amsterdam der Vrije Universiteit Amsterdam im Bereich Immuntherapie und Imaging.

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich
Habilitationsprojekt: „Logik und Freiheit“

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin
Habilitationsprojekt: „Filter-Macht. Die digitale Transformation der Öffentlichkeit“

Dominik Harrer BA M.phil.
Dissertationsprojekt: „Wohlstand am Ende der Welt? Posthumanistische Philosophie im Anthropozän“

Dr. Richard Simsalik
Dissertationsprojekt: „Familienrecht – Gerechtigkeit – Freiheit“

Mag. Roman Scheuchenegger MSc
Dissertationsprojekt: „Kommunikation der Moral. Niklas Luhmann und das Problem moralischer Qualität im System Krankenhaus“

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen in den Stellungnahmen zu Genome Editing am Menschen“, zusammen mit Lukas Kaelin und Dominik Harrer, in: Ethik in der Medizin 34 (2022), S. 627-643.
- „The Concept of a ‘Person’ and Its History“, in: Calum MacKellar/Trevor Stammers (Eds.): The Ethics of Generating Posthumans, London: Bloomsbury 2021, S. 19-31.

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- „Handbuch Alter und Altern. Anthropologie - Kultur – Ethik“, Berlin: Metzler 2021.
- „*Ars senescendi*“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 317-323.
- „Individualität“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 355-362.
- „Was ist Altern?“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 3-11.
- Rezension: Dagmar Fenner: „Selbstoptimierung und Enhancement. Ein ethischer Grundriss“, Tübingen: Narr 2019, in: Philosophischer Literaturanzeiger 75/1 (2022), S. 28-31.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.2 Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

- *Peer reviewed*
  The Concept of Freedom and Defence Policy in Europe. Remarks on the Foundation of Strategic Autonomy, in: Österreichische Militärische Zeitschrift (Austrian Military Journal), 7/22 (online)

Nicht peer reviewed

1.2.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Freiheitsbegriff und Verteidigungspolitik in Europa, Expert paper, European Institute for Counter Terrorism and Conflict Prevention, 2/2022
- „Staatliche Souveränität in der multipolaren Weltgemeinschaft“, in: praefaktisch.de, 15.10.21

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- “The nuclear threat and absolute enmity: On the relevance of interpreting war”, in: *Europe Diplomatique Magazine*, N°36 July 2022, p. 46-49.
- „Die Kriegsdeutung und ihre Verantwortung. Nicht an der Schaffung des absoluten Feindes mitwirken“, in: *Wiener Zeitung*, 4.5. 22, S. 14.

1.3 Dominik Harrer BA M.phil.

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen in den Stellungnahmen zu Genome Editing am Menschen“, zusammen mit Lukas Kaelin und Michael Fuchs, in: Ethik in der Medizin 34 (2022), S. 627–643.

Nicht peer reviewed

- „Die Negation des Erfolgs. Über die Gouvernementalität der Alltäglichkeit“, zusammen mit Valentin Fröhlich, in: *Zur Imperialen Lebensweise*, hg. v. Josef Mühlbauer u. Leo Xavier Gabriel, Wien/Berlin: mandelbaum verlag 2022, S. 31–46.

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.4 Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

1.4.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen in den Stellungnahmen zu Genome Editing am Menschen“, zusammen mit Dominik Harrer und Michael Fuchs, in: Ethik in der Medizin 34 (2022), S. 627–643.
- „Dying is never beautiful, but there are beautiful moments: qualitative interviews with those affected on the subject of ‘good dying’“, zusammen mit Katharina Heimerl, Patrick Schuchter, Barbara Egger, Alexander Lang, Elisabeth Frankus, Sonja Prieth, Stefan Dinges, Klaus Wegleitner und Elisabeth Reitinger, in: Mortality DOI: 10.1080/13576275.2022.2034773.

Nicht peer reviewed

- „Angstbewältigung“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 309-316.
- „Personale Bindung und Einsamkeit“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 330-336.
- Irreversibilität von Philippe Huneman (Übersetzung aus dem Französischen), in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 175-183.

1.4.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.4.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- „Zur Ethik der Impfpflicht“, Oberösterreichische Nachrichten, 26.11.21.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

2.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

- Mitglied des Ethics Committee im EU-Horizon 2020 – Projekt “Developing Genetic Medicines for Severe Combined Immunodeficiency (SCIDNET)”
  seit 2016
- Regional expert im EU-Projekt „Promoting Integrity as an Integral Dimension of Excellence in Research“ (Koordinator Radboud University Nijmegen) seit 2016
- Cooperating Partner „The Ethical Creation of NEW Kinds of PERSONS”
  (Details siehe A 1.3) seit 2018
- Externer Experte im BMBF-Diskursprojekt "GENEDIS" (https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/genedis-auf-dem-weg-zum-genetisch-editierten-menschen-genomeditierung-im-diskurs-7019.ph)
  seit 2017
- Chair of the Ethics board of the EC Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking (IMI2 JU) project “Immune Imaging”; Coordinator Amsterdam UMC.
- Koordination des Handbuchprojektes: Alter und Altern. Anthropologie – Kultur – Ethik
- Betreuung von Dissertationsprojekten an der KU

2.2 Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

- Habilitationsprojekt „Logik und Freiheit“
- „Freiheit und Sicherheit in Europa“: Experte für Philosophie in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Konfliktmanagement (IFK) des Bundesministeriums für Landesverteidigung
- Kontaktpartner der KU: „Internationales Netzwerk Hegels Relevanz“

2.3 Dominik Harrer BA M.phil.

- Dissertationsprojekt „Wohlstand am Ende der Welt? Posthumanistische Philosophie im Anthropozän“

2.4 Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

- Kooperationspartner Forschungsbereich „Öffentlichkeit“ (Details siehe A 1.4)
- Kooperation im Rahmen der Arbeitsgruppe WiEGe zum „Postkolonialismus in Oberösterreich“ (siehe auch unter B 6)

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

AEC 10.3.22 (Vortrag krankheitsbedingt abgesagt)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Ethical and legal aspects of stem cell research, Ruhr-Universität Bochum, 23.11.21. (online)
- The Moratorium as an Instrument in Bioethics and Biolaw, Summer School: Bioethics in Context IX: Bioethics – Biolaw – Political Consequences in a Postpandemic World.(Zagreb, June 18 - June 23, 2022) 21.6.22 (online)
- Chances and Risks of Stem Cell Research: Ethical Aspects, Lecture Series Stem Cell Biology, Institute for Reconstructive Neurobiology, Universitätsklinikum Bonn, 4.07.22

3.1.5 Für Fachpublikum

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Menschenwürde und Anerkennung. Historische und systematische Anmerkungen zur Rolle von Menschen mit Beeinträchtigungen. Veranstaltungsreihe „Stolz & Vorurteil – Wertigkeit und Behinderung“, Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben Köln (EL DE-Haus). 24.11.21

3.2 Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.2.2 Für Fachpublikum

- Legitimität und Grenzen zwischenstaatlicher Machtpolitik, im Rahmen der Veranstaltung: Krieg in der Ukraine: Erneuerung der Machtpolitik?, KU Linz, 19.5.22

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Deutungsebenen und Implikationen des Kriegs in der Ukraine, im Rahmen der Veranstaltung: Krieg in der Ukraine – Ernstfall für Europa, KU Linz, 27.4.22

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Zur Auseinandersetzung des späten Fichte mit der Logik, Paradigmen der Rationalität. XI. Kongress der Internationalen Johann Gottlieb Fichte-Gesellschaft, Leipzig, 28.9.-1.10. 2022, 30.9.22
- Gewissen und Tragödie bei Hegel, Symposium zu Hegels Rechtsphilosophie, LMU München, 2.9.22
- The purpose of law and the state - and some survival conditions of the state of law in times of a pandemic, Bioethics – Biolaw – Political Consequences in a Postpandemic World, Zagreb 22.6.22
- Die Befreiung der Natur nach Hegel, Tagung der OZSW Study Group Klassiek Duits Idealisme en haar Actualitei, Vrije Universiteit Amsterdam, 11.5.22

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.3 Dominik Harrer BA M.phil.

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „Post-enhanced cyborgs? Eine parasitäre Betrachtung der posthumanistischen Perspektive auf die Verbesserung der menschlichen Natur“, Vortrag im Rahmen des Workshops *Ökologien zum Anfassen – Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion* an der KU Linz, 06.–07.04.2022, 7.4.22

3.3.2 Für Fachpublikum

- „Der Sinn von Arbeit in der Leistungssteigerungsgesellschaft. Eine grundbegriffliche Reflexion aus wirtschaftsethischer Perspektive“, Vortrag im Rahmen des Momentum Kongress zum Thema „Arbeit“ in Hallstatt, 14.–17.10.2021, 15.10.21

3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- „Können Zeichen tanzen?“, Einführung in den zusammen mit Monika Leisch-Kiesl organisierten Beitrag für die *Lange Nacht der Forschung* am 20.05.22

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „*Buen Vivir* and the Struggle for a Good Life in and with Nature. Ecuador's Rocky Path to a Post-Extractivist Economy“, Vortrag im Rahmen der Tagung *People on Streets. Critical Phenomenologies of Embodied Resistance* in Paderborn, 12.–14.05.2022, 13.5.22

3.3.5 Für Fachpublikum

3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.4 Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

national

3.4.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.4.2 Für Fachpublikum

- Migration und kultursensible Betreuung, Vortrag im Rahmen des Masters "Palliative Care", St. Virgil Salzburg, 29.6.22

3.4.3 *Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)*

- Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Lebensschutz. Oder: Soll man einen hungerstreikenden Gefangenen zwangsernähren? Vortrag am TheoTag, KU Linz, 22.4.22
- Ethik der Begleitung, Vortrag bei "Jung und Alt. Generationen im Dialog", Wien, 4.6.22

international

3.4.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.4.5 Für Fachpublikum

3.4.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Tägliche Beantwortung der „Frage der Moral“ bei Liferadio (Linz) auch als Podcast. Siehe: https://www.liferadio.at/die-frage-der-moral. (bis Ende Februar 2022)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

- Privatissimum „Bioethik in Österreich“ im WS 21/22 und SS 22, in denen Forschungsprojekte geplant und diskutiert wurden.
- Seminar Hans Blumenbergs anthropologische Schriften (SS 22)
- Seminar Bioethik (SS 22)

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

- Seminar: „Public Sphere Theory“ im WS 2021/22 (relevant für die Habilitation)

Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

- Seminar: Hegel: Wissenschaft der Logik V im WS 21/22 (relevant für die Habilitation)
- Seminar: Hegel: Wissenschaft der Logik VI im SS 22 (relevant für die Habilitation)

Dominik Harrer BA M.phil

- Seminar: Politische Philosophie des 19. Jahrhunderts im WS 21/22 zusammen mit Lukas Kaelin (relevant für die Dissertation)

- Proseminar: Bildungstheorien im SS 22 (relevant für die Dissertation)

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

National

Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

- Modul Medizin und Ethik, Medizinische Fakultät an der JKU Linz (Modulsprecher)
- Track Versorgungswirksamkeit, Medizinische Fakultät an der JKU Linz
- Vorlesung Allgemeinmedizin Medizinische Fakultät an der JKU Linz (Vorlesung zu ethischen Aspekten der Allgemeinmedizin)
- Hochschullehrgang Ethik an der PH Diözese, Linz (VL „Grundpositionen der Ethik“)
- Hochschullehrgang Ethik an der PH OÖ, Linz (Seminare: „Menschenrechte und Menschenpflichte“; „Aktuelle Herausforderungen: Sportethik, Enhancement, Transhumanismus“)

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

- „Ethik und Medizinethik“ sowie „Forensische Aspekte der Zahnmedizin“ an der DPU, Krems
- „Ethische Aspekte von Genetik und Gentechnik in der Medizin“ und „Ethnomedizinische Aspekte von Alter, Sterben und Tod“ an der MedUni, Wien

Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

- „Grenzfragen des Lebens: Reproduktionsmedizin, Gen-Ethik, Pflegeethik, Sterbehilfe“. PH OÖ, Linz, Hochschullehrgang Ethik, WS 21/22
- „Wirtschaftsphilosophie", PH OÖ, Linz, Hochschullehrgang Ethik SS 22

6 Kooperationen

Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

Innerhalb der KU Linz

- Gründungs-Mitglied im Beirat des Franz und Franziska Jägerstätter Institut
- Mitglied der Arbeitsgruppe WiEGe

Außerhalb der KU Linz

- Mitglied des Ethics Committee im EU-Horizon 2020 – Projekt “Developing Genetic Medicines for Severe Combined Immunodeficiency (SCIDNET)” [seit 1/2016]
- Regional expert im EU-Projekt „Promoting Integrity as an Integral Dimension of Excellence in Research“ (Koordinator Radboud University Nijmegen) [seit 11/2016]
- Mitglied des Instituts für Wissenschaft und Ethik e.V., Bonn [seit 1/2017]
- Chair of the Ethics board of the EC Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking (IMI2 JU) project ‘Immune-Image’ (Coordinator Amsterdam UMC) [seit 5/2019]
- Kooptiertes Mitglied des Instituts der Görres-Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung (Naturwissenschaft – Philosophie – Theologie) [seit 7/2019]
- Mitglied der AG für das Unterrichtsfach Ethik am Standort Linz, Entwicklungsverbund Cluster Mitte (Linz/Salzburg).
- Mitglied der Curricularkommission im Entwicklungsverbund Mitte (Pädagoginnenbildung Neu)
- Mitglied der Entwicklungsgruppe im Entwicklungsverbund Mitte (Pädagoginnenbildung Neu)
- Mitglied der Steuerungsgruppe im Entwicklungsverbund Mitte (Pädagoginnenbildung Neu)
- Mitglied der Steuerungsgruppe OÖ im Entwicklungsverbund Mitte (Pädagoginnenbildung Neu)
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Philosophie Österreich

Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

Innerhalb der KU Linz

- Kooperation mit Katja Winkler und Julia Allerstorfer-Hertel im Rahmen einer für das Sommersemester 2023 geplanten interdisziplinären (Ring-)Vorlesung „Postcolonial Studies“ aus philosophischer, theologischer und kunstwissenschaftlicher Perspektive.

- Mitglied (seit Oktober 2019 Sprecher) des Forschungsschwerpunktes WiEGe - Wirtschaft, Ethik, Gesellschaft - an der KU Linz. Die WiEGe setzt sich aus Professor*innen, Assistent*innen und Studierenden der KU Linz und der JKU zusammen und beschäftigt sich interdisziplinär mit Fragen der wirtschaftlichen Liberalisierung, Globalisierung, gesellschaftlichen Pluralisierung und Segmentierung. Zu den Tätigkeiten gehört die jährlich durchgeführte Maximilian-Aichern-Vorlesung, die zweijährlich stattfindende Vergabe des Schasching-Preises in Kooperation mit der Industriellenvereinigung als auch die Durchführung von Ringvorlesungen und Forschungsprojekten. Im Berichtszeitraum fand die Ausschreibung und Vergabe des Pater Johannes Schaching S.J. Preises für die Förderung des Dialogs von Wirtschaft, Ethik und Religion 2022 statt. Die Verleihung fand am 10.11.22 an der KU Linz statt.

Außerhalb der KU Linz

National:

- Kooperationen in Rahmen des Forschungsprojekts „Genome Editing“ mit Projektpartner in Wien (IHS, IFF, IERM), Graz (IFZ),
  und – international – der Universität Luzern

International:

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Kulturelle Diversität im Gesundheitswesen“ der Akademie für Ethik in der Medizin

Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

Außerhalb der KU Linz

- Mitglied des steering committee des „Internationalen Netzwerks für Hegels Relevanz“
- Mitglied des Strategie- und Sicherheitspolitischen Beirates (SSB) der Wissenschaftskommission des Bundesministeriums für Landesverteidigung
- Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Konfliktmanagement (IFK) des Bundesministeriums für Landesverteidigung im Projekt: Freiheit und Sicherheit in Österreich
- Mitglied des Projektteams zur Überarbeitung der Lehramts-Curricula am Entwicklungsverbund Cluster Mitte (Oberösterreich/Salzburg), seit Sommer 2021
- Sprecher der AG für das Unterrichtsfach Ethik am Standort Linz, Entwicklungsverbund Cluster Mitte (Linz/Salzburg). Koordination und Angebotsmanagement für den Standort Linz
- Mitglied der Arbeitsgruppe für das Lehramtsstudium Philosophie/Psychologie Entwicklungsverbund Cluster Mitte

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

Forschungsprojekt „Boosting mental health of children with impulse control comorbidities“

Submitted as a project proposal to the Boosting mental health in Europe in times of change:

https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-hlth-2022-stayhlth-01-01-two-stage

List of participants:

1. (Coordinator) Fraunhofer Gesellschaft Zur Förderung der Angewandten Forschung e.V. Fraun-hofer R&D centre, Germany
2. Med-3-Concept (SME), Germany
3. Protestant University of Applied Science Bochum, Germany
4. Prof. Dr. Michael Fuchs, Ethik, Kathol. Univ. Linz, Austria
5. University of Hasselt, Belgium

Der Projektantrag sieht die Übernahme des ethischen Teilprojektes durch Prof. Fuchs vor. Das Projekt wurde nicht zur Förderung vorgeschlagen.

9 Affiliations & Organisations

Das Institut ist seit 2016 Assoziiertes Mitglied der European Association of Centres of Medical Ethics (*EACME*), zugleich 1. österreichisches Mitglied.

9.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied des Instituts für Wissenschaft und Ethik e.V. Bonn [seit 2015]
- Kooperierender Experte für den Europarat für das Thema “Ethical issues in emerging technologies“ [seit 2013]
- Mitglied des Ethik-Beirats der NAKO Gesundheitsstudie (Nationale Kohorte der Helmholtz-Gemeinschaft, den Universitäten und der Leibniz-Gemeinschaft) [seit 10/2016]

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Deutsche Gesellschaft für Philosophie
- Österreichische Gesellschaft für Philosophie

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

9.2 Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Kulturelle Diversität im Gesundheitswesen“ bei der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)
- Generalsekretär der „Gesellschaft für Philosophie und Medizin“

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Obmann des Vereins „Jung und Alt. Generationen im Dialog“, einem Besuchsdienst für ältere und sozial benachteiligte Menschen in Wien (www.jungundalt.at)

9.2.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

10 Internationalisierung in der Lehre

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

11.1 Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs

- Summer School: Bioethics in Context IX: Bioethics – Biolaw – Political Consequences in a Post-pandemic World. (Zagreb, June 18 - June 23, 2022)

11.2 Ass.-Prof. DDr. Max Gottschlich

- Erasmus: Institut für Philosophie, Vrije Universiteit Amsterdam, Blockseminar Social Philosophy (SS 22)

Institut für Geschichte der Philosophie

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

Thema

Das Institut für Geschichte der Philosophie verantwortet insbesondere die antike Philosophie und deren Rezeption bis in die Gegenwart. Für die Lehre und Forschung am Institut ist damit ein vergleichsweise weiter Rahmen gesteckt. Im Fokus steht jedoch ein spezifisches Erkenntnisinteresse: die Art und Weise der Übernahme und der produktiven Umgestaltung von althergebrachten Gedankenfiguren. Historische Filiationen kommen also in einer dezidiert systematischen Perspektive in Betracht.

Nicht zuletzt stellt das Institut für Geschichte der Philosophie innerhalb der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft das interdisziplinäre Bindeglied von der Philosophie hin zur Kunstwissenschaft dar.

Die Assistenzprofessur war im Berichtszeitraum mit Ass.-Prof.in Aloisia Moser, PhD besetzt.

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

Herr Valentin Fröhlich MSSc:

- Mithilfe bei der Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Redaktion verschiedener Publikationen

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Universität Salzburg, Bereich Gräzistik (Univ. Prof. Dr. Thomas Schirren)
- Kunstuniversität Linz, Kulturwissenschaften (Prof. Karin Harrasser)
- PH der Diözese Linz, Lehrerfortbildung, Mag. Christoph Hannes Rudinger
- PHOÖ, Linz, AG 19 „Cluster Mitte“, Prof. Dr. Thomas Mohrs

international

- Universität Regensburg, Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie (Prof. Dr. Rolf Schönberger)
- LMU München, Professur für Philosophie und philosophische Grundfragen der Theologie (Prof. Dr. Isabelle Mandrella)
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Philosophie I (Prof. Dr. Christian Schäfer)
- New York, Upper West Side Philosophers (Dr. Kathrin Stengel, Prof. Michael Eskin)
- Universität Leipzig, Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie (PD. Dr. Stefan Schick)
- Walter Benjamin Archiv, Berlin (Dr. Erdmut Wizisla)
- Zürcher Hochschule der Künste (Prof. Dr. Dieter Mersch)
- Universität Stockholm/Sweden (Prof. Dr. Anja Kraus)
- Pratt Institute Brooklyn, New York (Prof. Lisbeth During)
- Masaryk University, Brno (Prof. Dr. Jakub Macha)
- Koc University, Istanbul (Prof. Dr. Zeynep Direk)
- STH Basel, Lehrstuhl für Philosophie und Religionswissenschaft (Dr. Thomas Dürst, Senior Lecturer)
- Universität Graz, (Vertretungsprofessorin Dr. Sibylle Trawöger)
- Universität Mainz, (Dr. Habil Dorothea Erbele-Küster)
- Universität Leiden, (Dr. Ksenia Federova)

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Aloisia Moser, Über das Raten - On Guessing
  Guessing qua hypothesizing is central to science. In my habilitation I argue that guessing is a bodily-aesthetic dimension of knowing. Neither philosophy nor science could have made a single new discovery without guessing, which is elaborated as the motor of thinking, its driving force. Guesses are not conceived as cognitive, but as material constellations. My research connects philosophical work in new materialism with the question what aesthetic epistemologies could look like, especially in the latest discussion about what artistic research might be.

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed:

- Stephan Grotz, Walter Benjamins Auerbach. Ein wiedergefundenes Buch aus seiner verschollenen Bibliothek, Ottensheim: Edition Thanhäuser 2022. 54 Seiten.
- »Wiederentdeckt - ein Buch aus Walter Benjamins verschollener Bibliothek. Edmut Wizisla im Gespräch mit Stephan Grotz«, in: Werner Heegewaldt, Doris Kachel und Anna Schultz (Hg.), Spurensicherung. Die Geschichte(n) hinter den Werken, Berlin: Akademie der Künste 2022, S. 34-41.
- Stephan Grotz, Mitherausgeber der "Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz":
  Band 11: „... und Christus wird dein Licht sein" (Eph 5,14). Taufberufung als dialogisches Christus-Geschehen, hrsg. von Freilinger, Christoph / Wegscheider, Florian, Regensburg 2022: Pustet.

- Stephan Grotz, Mitherausgeber der "Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie":

Nicht peer reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

1.2 Ass.-Prof.*in* Aloisia Moser, PhD

1.1.4 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed

- Kant, Wittgenstein, and the Performativity of Thought (New York: Palgrave Macmillan, 2021)

Nicht peer reviewed

- "Kant and Performative Schematizations" *Studies in Transcendental Philosophy* 2021:V. 2. Issue 2 (In Russian) URL:https://transcendental.ru/S271326680016982-0-1 (12.11.2021).

1.2.3 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- „Raten als Unendliche Vorhersage" – Ausstellungstext zu *Unendliche Vorhersage*, Galerie 5020, Salzburg vom 5.11. bis 21.01. 2022.

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

andere Projekte, die z.B. durch private Geldgeber gefördert werden

- Stephan Grotz, Edition und kommentierte deutsche Übersetzung der Werke des Carolus Bovillus (Charles de Bouelles)
- Stephan Grotz (zusammen mit Christian Schäfer. Bamberg/ Stafen Schick, Leipzig), Sammelband zu den *Quaestiones disputatae* des Thomas von Aquin (erscheint bei Meiner, Hamburg)
- Stephan Grotz, Heideggers Humanismus als Verabschiedung eines anthropozentrischen Menschenbildes
- Stephan Grotz; Franz Gruber et al., Lektürekreis mit theologischen und philosophischen Kolleg:innen aus dem Haus zu rezenten Publikationen aus Philosophie und Fundamentaltheologie

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.5 Für Fachpublikum

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- „Gründe für Gott und Gründe gegen Gott – aus philosophischer Sicht." (Evangelisches Bildungszentrum, Regensburg/Deutschland am 17.11.2021*)*

3.2 Ass.-Prof.*in* Aloisia Moser, PhD

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- "How To Discern Discrimination." *Con-Fronting Discrimination | Phenomenological and Genealogical Perspectives.* International Symposium. University of Innsbruck, October 27-29, 2021.
- "'They are like us' The Prisoners in Plato's Republic and the Role of the Female Philosopher." *Solidarity and Resistance – A Philosophical Approach*. SWIP Society of Women in Philosophy International Symposium, Vienna, November 5-6, 2021.
- „Bildungstrieb." Keynote Philosophie beim Workshop *Experimentelle Ökonomien.* Katholische Privatuniversität Linz, April 6-8, 2022.
- „Plato's *Eikasia* and the Picturing Theory of the Tractatus." *Platonism*. 43rd International Wittgenstein Symposium in Kirchberg am Wechsel, Austria, August 7-13.

3.2.2 Für Fachpublikum

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- 9. Mai 2022 „Raten bis zur Erschöpfung" *Lost. Minikonferenz am Minigolfplatz zum Schwerpunkt Erschöpfung der gfk*. Minigolfanlage am Freinberg.
- Vortragsreihe Stichproben: In Kooperation zwischen dem Mittelbau der KU Linz und dem Keplersalon, Gastgeberin Aloisia Moser:
  --19. Oktober 2021 "Expertenherrschaft statt Demokratie" Julian Reiss, Kepler Universität Linz.
  --22.März 2022 „Experimentelle Ökologien in der zeitgenössichen Medienkunst" Kerstin Borchhardt, KU Linz.
  --10. April 2022 „Political Use of the Negative Effects: Shame, Disgust, and Anger. Zeynep Direk, Koc University, Istanbul, Turkey.
  10. Mai 2022 "The Failure of Philosophy." Language and Cognition between Hegel and Wittgenstein. Josefina Formanova, Karls Universität Prag.
  7. Juni 2022. "Erkenntnis jenseits von Sprache." Silvia Jonas, Zentrum für Mathematische Philosophie, München.

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- "Man(t)ic Arts and Eikasia: On Guessing in Plato." *History of Philosophy Forum*, University of Notre Dame, Indiana. October 1, 2021.
- "Kant, Wittgenstein, and the Performativity of thought." *Author Meets Critic:* Joint event of the Department of German Studies, Philosophy and Theory Program. Indiana University Bloomington, October 5th, 2021.
- „2.1 We make to ourselves pictures of facts" *Wittgenstein World*. International Ludwig Wittgenstein Symposium. Faculty of Philosophy and Religious Studies. Zagreb, 2nd and 3rd of December 2021.
- „Zwei Wege des Dazwischen: Einbildungskraft und Ausbildungskraft." *Denken des Dazwischen, Poetik des Medialen*. Jahrestagung der AG Medienphilosophie in der Gesellschaft für Medienwissenschaft an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, April 11-12, 2022.
- „Eikasia als Erkenntnisform" *Antike Philosophie, Bildung und das gute Leben*. PH Heidelberg, Juni 23-23, 2022.
- "Musical Mimesis and Methexis." Panel together with Anja Kraus and Ebba Theorell *Didactic Musicality*. ECER Conference in Yerevan, Armenia. August 23-26, 2022.

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Ass.-Prof.in Aloisia Moser, PhD

Linzer Lesegruppe, offen für alle Studierenden/Interessierten, wöchentlich.
WS 2021 Jane Bennett *Lebhafte Materie* und SS 2022 Emanuele Coccia *Sinnenleben*

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

- Stephan Grotz: Lehrerfortbildung an der PHDL zum Thema "Glück" im Rahmen des Hochschullehrgangs Ethik im Studienjahr 2021/22, Modul 2. B.1.2 Lebenswelten. Glück; am 31.03. bis 01.04.2
- Stephan Grotz, 19.11.2021 Seminar zum Thema „Hoffnung" bei der Jahrestagung der AHS und BMHS-Lehrerinnen und Lehrer

6 Kooperationen

Innerhalb der KU Linz

- Prof. Ilaria Hoppe, Ass. Maximilian Lehner. Ästhetische Epistemologie und Künstlerische Forschung.

Außerhalb der KU Linz

Regional

- Mitglied der AG 19 des „Cluster Mitte" im Rahmen der neuen Studiengänge „Philosophie und Psychologie"
- Kunstuniversität Linz, Johannes-Kepler Universität Linz und Bruckner Universität Linz Studienkommission für einen neuen BA Kulturwissenschaft, Philosophie.

national

Vgl. oben Punkt 4

international

Vgl. oben Punkt 4

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

Stephan Grotz, Mitglied im Editorial Board des „Philosophischen Jahrbuchs“

10 Internationalisierung in der Lehre

Im WS 2021 wurde die englische Lehrveranstaltung: „What is Thinking“ angeboten

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Ass.-Prof.in Aloisia Moser, PhD

- 22. bis 24. Juni 2022: Erasmus+ Austausch (Vortrag und Staff Mobility) mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg,
- September 19 to October 8, 2021: gefördert durch Erasmus+
- Distinguished Visitor at the History of Philosophy Forum at the University of Notre Dame, Indiana with the project On Guessing:

  Project Description: In my current research project, I continue to investigate the act of thinking, focusing on what I call the moment of guessing. I argue that guessing needs to be part of every act of thinking for us to be able to think anything new. I locate this moment of guessing in ancient thought as well as in thinkers at the beginning of modern science and in Kant and develop it systematically to yield a philosophical account of guessing. At the History of Philosophy Forum, I will focus my research on Plato and the man(t)ic art as well as the notion of *eikasia*, both possible places to locate guessing.

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkt „Auratische Raumkonstruktionen und Sakralisierungsprozesse in der Moderne“

Thema

Das Forschungsprojekt „Heilige Räume der Moderne. Transformationen und architektonische Manifestationen“ untersucht Transformationen im Verständnis des Heiligen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und die daraus resultierende architekturräumliche Inszenierung heiliger bzw. auratischer Räume im globalen Kontext. Dabei führt es aktuelle architekturhistorische, raumsoziologische und religionswissenschaftliche Ansätze zusammen. Im Zentrum stehen räumliche Manifestationen und künstlerische Konkretionen religiöser Deutungsmuster in Architektur, Städtebau und Denkmalpflege.

Das Projekt zielt darauf, räumliche Typologien des Heiligen zu entwickeln sowie Sakralisierungs- / Auratisierungsprozesse in der Architektur- und Kunstwissenschaft neu zu positionieren. Es trägt mit kunstwissenschaftlichen Methoden zu aktuellen Diskussionen um Mythos und Macht heiliger Räume und ihrer Instrumentalisierung in soziopolitischen, kulturell-religiösen Konflikten bei.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta, KU Linz, Projektleiterin

Kooperationen

Dr. Frank Schmitz, Projektleiter DFG-Projekt "Spiel-Räume der Demokratie. Theaterbau in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1975", Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin.

Finanzierung

6/2014 –12/2018Schweizerischer Nationalfonds SNF, PP00P1_150446 / 1

(SNF Förderungssumme: 1'418'212.00 CHF)

1.1.1

Teilprojekt auratische Alternativorte

Thema:

Universitätsarchitekturen: Gebaute Bildungslandschaften und Orte gesellschaftlicher Reformprozesse

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

1.1.2

Sakralraum und Genderkonstruktionen

Thema:

Frauenbilder im Mariendom. Heilige, fromme Frauen und Weiblichkeitskonzepte, interdisziplinäres Projektseminar mit Mag. Martina Resch (Theologie), Publikation: Licht.Schatten.Dasein. Frauenbilder im Linzer Mariendom, Linz 2021.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

1.2. Forschungsschwerpunkt Architektur, Raum und Identität

Thema

Architektur, Städtebau und Design sind Raumkünste: Sie gestalten soziale Handlungsräume und prägen über symbolische Strukturen und soziopolitische Ordnungen menschliche Gemeinschaften. Geschichte und Theorie von Architektur und Stadt als gebaute Umwelt des sozialen Handelns sind fundamental für das Verständnis von Gesellschaft, Kultur, Religion und Politik.

Mit einem Schwerpunkt auf die Moderne, insbesondere Nachkriegsmoderne, werden in verschiedenen Forschungsaktivitäten Architektur, Raum und Stadt auf ihre Einbindung in nationale, kulturelle und religiöse Alltagskulturen und ihre Vereinnahmung in Prozessen der Identitätskonstruktion befragt. Ziel ist es, ein kritisches Verständnis für unsere gebaute Umwelt zu entwickeln und sie als Orte der kollektiven Ordnungs- und Sinnstiftung zu hinterfragen.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Bautypologische Fallstudien zur Durchdringung von Politik und Religion zur Durchsetzung identitätsstiftender Wert- und Ordnungsvorstellungen sowie zur Frage, in welchen Formen sie über Architektur und Städtebau der Gesellschaft vermitteln; Schwerpunkt: Parlamentsbauten und Bildungsarchitekturen

Mag.a Arch. Veronika Müller, Doktorandin: Architektur der Nachkriegsmoderne in Linz

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Bauen für die Europäische Gemeinschaft/Union. Mittel der supranationalen Repräsentation (Habilitationsthema)

1.3. Forschungsschwerpunkt Orientalisierende Architektur in Habsburg-Bosnien (1878–1918)

Thema

Ziel dieses ERC-Projekts an der Universität Wien ist die Erforschung einer signifikanten Anzahl von Bauten, die in Bosnien unter habsburgischer Herrschaft in orientalisierenden Stilformen für die teilweise muslimische Bevölkerung errichtet wurden. Die oft als „pseudo-maurisch“ bezeichneten Architekturen für Schulen, Bahnhöfe, Rathäuser aber auch Moscheen spiegeln weniger die osmanischen Bautraditionen wider als dass sie eine Mischung aus mitteleuropäischen Typologien mit einem Formenrepertoire aus dem mamlukischen Ägypten oder dem maurischen Spanien verbinden. Noch offen sind die Fragen, welche Intention die habsburgischen Auftraggeber mit der Stilwahl verfolgten, wie das Formenrepertoire den Architekten zur Kenntnis gebracht worden war sowie welche repräsentative und identifikatorische Funktion der Stil in diesem Zusammenhang hatte.

MitarbeiterInnen

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Innerhalb des Projekts erforscht Julia Rüdiger die Möglichkeiten zur Kenntnisnahme orientalisierender Stilformen in der Ausbildung der Architekten in Wien ebenso wie die Bedeutung der Stilwahl im Kontext von habsburgischer oder bosnischer Auftraggeberschaft, Architekten und Rezipienten. Von Februar 2019 bis einschließlich Februar 2020 war sie stellvertretende Projektleiterin. Im Anschluss an die von ihr konzeptionierte Tagung „Aesthetics of Public Service" im Februar 2020 bereitet sie gemeinsam mit Dr. Maximilian Hartmuth (Universität Wien), Richard Kurdiovsky (Österreichische Akademie der Wissenschaften) und Georg Vasold (Universität Wien) die Herausgabe der Beiträge als englischsprachigen Sammelband vor. Dieser erscheint Mitte 2023.

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

2.1 Forschungsschwerpunkt „Auratische Raumkonstruktionen und Sakralisierungsprozesse in der Moderne"

- Dr. jur. Gabriele Kiesenhofer: Wo Gott wohnt(e)! Die Profanierung der Kapuzinerkirche Linz, BA-Arbeit, Abschluss Jänner 2022.

2.2 Forschungsschwerpunkt Architektur, Raum und Identität

- Mag.a Arch. Veronika Müller: Doktorandin: unbemerkt bemerkenswert – Der Architekt Friedrich Goffitzer.
- Ass.-Prof. in Dr.in Julia Rüdiger: Habilitandin: Bauen für die Europäische Gemeinschaft/Union. Mittel der supranationalen Repräsentation.
- Theresa Eschelbeck: Denkmal(un)würdig. Der Umgang mit dem NS-Erbe in Oberösterreich am Beispiel des Brückenkopfgebäudes in Linz, BA-Arbeit, Abschluss Jänner 2022.
- Sabrina Zöttl, Das Kollegium Aloisianum in Linz. Einordnung in den Hochschulbau und in die österreichische Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts, BA-Arbeit, Abschluss Jänner 2022.
- Maria Linecker (seit 8/2021 studentische Hilfskraft)
- Roland Forster, MA-Projekt zur Linzer Nachkriegsarchitektur.
- Ulrike Fürst, Kunst oder Natur. Der Beitrag der der Künstlerin Regula Dettwiler zur aktuellen Umweltdebatte, MA-Projekt.
- Posterausstellung unter Beteiligung der Studierenden des Seminars „Architecture and Power. Political Representations in East and West": Architecture and Representation in cross-culturall references, 28. Januar 2022 – 31. März 2022; Erasmus+Kooperation mit Studierenden aus Österreich, Georgien, Montenegro und den USA.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

durch Drittmittel finanziert/teilfinanziert (Förderstelle/Programm)

- Gastvortrag Dr.in Michaela Schuller-Juckes, „Stil und Formensprache in der mittelalterlichen Buchmalerei", am 9. November 2021 im Rahmen den VL Einführung in die Kunstwissenschaft
- Gastvortrag Prof.in Dr.in Martina Baleva, „Der Attentäter von Istanbul. Ein Bilderkrimi aus dem Studio des osmanischen Hoffotografen", am 30. November 2021 im Rahmen den VL Einführung in die Kunstwissenschaft
- Workshop Dr. Frank Schmitz (Hamburg), „Architektur als Zeichensystem", 10. Jänner 2022
- Workshop Dr. Eva Reblin (Berlin): „Lesarten der Stadt: Urbane Dinge, Materialitäten und Bedeutungsnetze", 17. Jänner 2022
- Gastvortrag Dr.in Antje Senarclens de Grancy (TU Graz), Architektur der Moderne in Graz. Netzwerke und Grenzposten (26. April 2022). Vortrag im Rahmen der Vorlesung "Architekturgeschichte II: Architektur-Moderne(n) global" von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta
- Gastvortrag Dr.in Monika Platzer (Architekturzentrum Wien), „Roland Rainer (1910-2004) eine Biografie im Spannungsfeld zwischen Diktatur und Demokratie", 17. Mai 2022. Vortrag im Rahmen der Vorlesung "Architekturgeschichte II: Architektur-Moderne(n) global" von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta
- Gastvortrag Prof. Dr. Christoph Hölz, (Bau-Kunst-Archiv Innsbruck), „Kunsthandwerk und Kunstgewerbe um 1900, 10. Mai 2022. Vortrag im Rahmen der Vorlesung "Architekturgeschichte II: Architektur-Moderne(n) global" von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta
- Gastvortrag Bojana Sternisa MA, Erasmus+ Montenegro; 27. April 2022 zu Baukultur in Montenegro, im Rahmen des MA-Seminars Baukultur. Architektur und Wohnen von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

National

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Kunstuniversität Linz, Univ.-Prof. Dr. Jasmin Mersman, Kunstgeschichte und Kunsttheorie
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: TU Wien, Denkmalpflege und Bauen im Bestand, Univ.-Prof. Dr. Nott Caviezel: gemeinsame Lehre; gemeinsame Ausstellung
- architekturforum afo oberösterreich
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Cold War – Modern Design: Nachkriegsmoderne in Europa. Publikationsvorbereitung in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien, der Architektursammlung an der TU München und dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta ETH Zürich.
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Kooperation mit dem Kunstreferat – Diözesankonservatorat Linz: Forschungsaustausch, Vermittlung BA-/MA-Themen.
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: ERC-Projekt „Islamic Architecture and Orientalizing Style in Habsburg Bosnia, 1878–1918, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Vorbereitung der Tagung „Renate Wagner-Rieger (1921–1980) – Leben, Werk und Wirkung. Eine Konferenz zum 100. Geburtstag der Wiener Kunst- und Architekturhistorikerin“, in Kooperation mit der Universität Wien, der Österreichische Akademie der Wissenschaften sowie dem VöKK. 11.–12. November 2021.

international

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: ArchitekturZentrum Wien und Institut für Geschichte und Theorie, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: „Cold War modern Design“, Forschungsprojekt.
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Institut für Geschichte und Theorie, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und Archiv der Schweizerischen Nationalbank, Zürich: „Banken-Architektur“, Forschungsprojekt.
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: International Lecture Series “The Post-Secular (Mega)City” Between going wild and dying out: Interdisciplinary Inquieries of Urban Religiosity”, in Kooperation mit den folgenden Institutionen: Universität Tübingen, Deutschland; Stellenbosch University, Südafrika; Edinburgh University, Großbritannien; Pontifíca Universidade Católica do Paraná, Brasilien; Ateneo de Manila University, Philippinen.

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger, Habilitandin: Bauen für die Europäische Gemeinschaft/Union. Mittel der supranationalen Repräsentation
- Mag.a arch. Veronika Müller, Doktorandin: unbemerkt bemerkenswert – Der Architekt Friedrich Goffitzer

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Präsenz der Leere. Ästhetische Formen des Holocaust-Gedenkens im öffentlichen Raum, in: M. Azaryahu u.a. (Hg.), Erzählweisen des Sagbaren und Unsagbaren. Formen des Holocaust-Gedenkens in schweizerischen und transnationalen Perspektiven, Wien u.a. 2021, 133-148.

Nicht peer-reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Auratische Alternativorte: Staat und National als Transzendenzraum, in: J. Stückelberger / A.-K. Seyffer (Hg)., Die Stadt als religiöser Raum. Aktuelle Transformationen städtischer Sakraltopografien, Zürich 2022, 253-269.
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta zs. mit Jörg Matthies: Hans Puchhammer. Raum für Wissenschaft, in: M. Leisch-Kiesl / F. Heiß (Hg.), Was sagt die Kunst? Gegenwartskunst und Wissenschaft im Dialog, Bielefeld 2022, 239-246.

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Anna Minta im Gespräch mit Julia Beirer, Sporthalle, Restaurant, Club: Was aus Kirchen werden kann, in: Der Standard, 21.8.2022.
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Architektur als Kulturgeschichte. Die neue Schausammlung Hot Questions - Cold Storage am Architekturzentrum Wien, in: neues museum. die österreichische museumszeitschtschrift, Juni 2022, 82-89

1.2 Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: „Zwischen ästhetischem Pragmatismus und moderner Funktionalität: Das AKH in Wien“, in: Birgit Nemec et al. (Hg.), Medizin in Wien nach 1945. Strukturen, Transformationen, Reflexionen im internationalen Kontext. Vandenhoeck & Ruprecht 2022

1.2.2 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Gespräch mit Mirjam Marits für „Wie die Wiener Palais entstanden sind“, in: Die Presse am Sonntag, 29. Juni 2022

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

nationalen/internationalen Programmen und Förderungen

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Banken-Architektur. 100 Jahre Hauptgebäude der Schweizerischen Nationalbank in Zürich, Publikation in Kooperation mit dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta, ETH Zürich und der Schweizerischen Nationalbank. Erscheint im Nov. 2022.
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta zs. mit Martina Resch (Theologie) und den Künstlerinnen Margit Greinöcker und Zoe Goldstein: Die Betrachterin / Die Darstellerin. Frauenbilder im Mariendom, gefördert BMBWK Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur | Margarete Schütte-Lihotzky Stipendium, Linz Kultur|LINZimPULS Projektstipendium, Kulturabteilung des Landes Oberösterreich, Diözese Linz, Domkapitel Linz, Pro Mariendom, Katholische Privat-Universität Linz, Katholische Frauenbewegung OÖ, Frauenbüro der Stadt Linz.
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: „Renate Wagner-Rieger (1921–1980) – Leben, Werk und Wirkung. Eine Konferenz zum 100. Geburtstag der Wiener Kunst- und Architekturhistorikerin“, gemeinsame Konzeption und Organisation einer Tagung mit ao. Prof. Dr. Ingeborg Schemper-Sparholz (Universität Wien), Doz. Dr. Werner Telesko (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Mag. Caroline Mang (Universität Wien), 11.–12. November 2021, online.
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Publikationsprojekt Aesthetics of Public Sevice, gemeinsam mit Universität Wien und Österreichische Akademie der Wissenschaften, gefördert durch ERC und Budget des Instituts für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes der ÖAW. Erscheint Mai 2023.

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Div. Führungen, Interviews, Veranstaltungen etc. im Rahmen des Projektes „Die Betrachterin / Die Darstellerin. Frauenbilder im Mariendom“.

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Erbauung, Belehrung, Unterhaltung? Religiöse und ästhetische Bildung in Zeitschriften, internat. Tagung Perspektiven zum Verhältnis von sakraler Kunst und Kirche, Regensburg, 22. Juli 2022.

3.1.5 Für Fachpublikum

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.2 Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Ringstraßenforschung im frühen 21. Jahrhundert. Wo die „Enkelschüler*innen“ weiterforsch(t)en. Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung „Renate Wagner-Rieger (1921–1980) – Leben, Werk und Wirkung. Eine Konferenz zum 100. Geburtstag der Wiener Kunst- und Architekturhistorikerin“, 11.–12. November 2021, online.

3.2.2 Für Fachpublikum

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Klimt und seine Lehrer, Diskussionsveranstaltung mit Kathrin Pokorny-Nagel und Othmar Rychlik, MAK – Museum für angewandte Kunst Wien, 16. November 2021.

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: International Lecture Series “The Post-Secular (Mega)City” Between going wild and dying out: Interdisciplinary Inquieries of Urban Religiosity”, in Kooperation mit den folgenden Institutionen: Universität Tübingen, Deutschland; Stellenbosch University, Südafrika; Edinburgh University, Großbritannien; Pontifíca Universidade Católica do Paraná, Brasilien; Ateneo de Manila University, Philippinen, 16. Mai 2022.

3.2.5 Für Fachpublikum

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: SE Baukultur. Architektur und Wohnen, SoSe 2022

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

National

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Zivilreligion und ihre Orte, Vortrag am Studientag "Bauen für Menschen:: Interreligiöse Architekturen und Räume" und Betreuung studentischer Arbeiten, Technische Universität Wien, 28. Jänner 2022.

International

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta gemeinsam mit Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: SE *Architecture of Knowledge. University Buildings as means of representation and identification*, Tbilisi State Academy of Art, ERASMUS+Kooperation
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: International Lecture Series “The Post-Secular (Mega)City” Between going wild and dying out: Interdisciplinary Inquieries of Urban Religiosity”, in Kooperation mit den folgenden Institutionen: Universität Tübingen, Deutschland; Stellenbosch University, Südafrika; Edinburgh University, Großbritannien; Pontifíca Universidade Católica do Paraná, Brasilien; Ateneo de Manila University, Philippinen.

6 Kooperationen

innerhalb der KU Linz

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Linzer Mariendom. Heilige, Fromme Frauen und Weiblichkeitskonzepte, WiSe 2019/20 in Zusammenarbeit Mag. Martina Resch (Theologie) und mit Univ.-Prof. Dr. Ines Weber (Kirchengeschichte), Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser (Dogmatik); 2022: künstlerisch-forschende Ausweitung des Projektes zur „Die Darstellerin / Die Betrachterin“.

außerhalb der KU Linz

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: architekturforum oberösterreich; Diözesaner Kunstverein.
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: OÖ Kultur GmbH, Schlossmuseum und Francisco Carolinum, im Rahmen der Lehrveranstaltung „Übung Bildbeschreibung vor Originalen“, SoSe 2022
- Univ.Ass.in Mag.a arch. Veronika Müller: „architektur zeit raum 2010 bis 2020“, Ausstellung der zv:ooe in Kooperation mit dem Baureferat der Stadt Budweis, 07. – 20. September 2022

regional

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Dr. Ingrid Holzschuh (Wien): NS-Architektur
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Mag.a Kathrin Pokorny-Nagel (MAK – Museum für angewandte Kunst Wien): Rudolf von Eitelberger und Gustav Klimt

national

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: Technische Universität Wien: Univ.-Prof. Dr. Nott Caviezel, Denkmalpflege und Bauen im Bestand; Posterausstellung „Bild der Stadt. Stadt im Bild“ an der TU Wien (9.–24. Juni 2022) und an der KU Linz (im WiSe 2022)
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: ERC-Projekt „Islamic Architecture and Orientalizing Style in Habsburg Bosnia, 1878–1918, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Buchprojekt Aesthetics of Public Sevice, gemeinsame Konzeption und Herausgabe mit Dr. Maximilian Hartmuth (Universität Wien), Dr, Richard Kurdiovsky (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Dr. Georg Vasold (Universität Wien)
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Renate Wagner-Rieger (1921–1980) – Leben, Werk und Wirkung. Eine Konferenz zum 100. Geburtstag der Wiener Kunst- und Architekturhistorikerin, gemeinsame Konzeption und Organisation mit ao. Prof. Dr. Ingeborg Schemper-Sparholz (Universität Wien), Doz. Dr. Werner Telesko (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Mag. Caroline Mang (Universität Wien) sowie dem VöKK – Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Arbeitskreis Geschichte der Medizin in der Kommission „Geschichte und Philosophie der Wissenschaften“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Beitrag zur Erforschung der material culture in der Geschichte der Medizin

international

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta / Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Erasmus+-Partnerschaft mit der Tbilisi State Academy of Art, Georgia, (TSAA, www.art.edu.ge): Gemeinsame Lehrveranstaltung im WiSe 2021/22: Seminar „Architecture and Power. Political Representations in East and West” mit abschließender Posterausstellung “Architecture and Representation in cross-culturall references”, 28. Januar 2022 – 31. März 2022.
- Erasmus+-Partnerschaft mit der UDG Podgorica, Montenegro: Lehrkooperation mit Bojana Sternisa am 27.–29. April 2022 in den Seminaren von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta, Ass. Mag.a. Veronika Müller und Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

- Günter Rombold Privatstiftung, Teilfinanzierung des internationalen Workshops Building Supranationality? Designs and Strategies of the Architectural Representation of Supranational Organisations (Zuspruch: 3308 Euro)

9 Affiliations & Organisations

9.1 Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Vorstandsmitglied DKV: Diözesaner Kunstverein Linz
- peer review für bfo Journal, http://bauforschungonline.ch/bfo-journal.html
- Redaktionsmitglied: kunst und kirche. Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion.
- Vorstandsmitglied afo architekturforum oberösterreich, seit 2021 Obmann-Stellvertreterin.

9.2 Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger

9.2.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Co-Herausgeberin und Redaktionsmitglied (ab 1.3.2020): ERC-Projekt „Islamic Architecture and Orientalizing Style in Habsburg Bosnia, 1878–1918, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien
- Arbeitsgruppe „Geschichte der Medizin“ der Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

9.2.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.3 Univ.Ass.in Mag.a arch. Veronika Müller

9.3.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

9.3.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

- Vorstandsmitglied der Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs und des Landesverbands OÖ
- Jurymitglied NÖ Landeskulturpreis, Sparte Architektur (seit 2022)
- Mitglied Nominierungsjury Bauherrenpreis 2022, Tirol

10 Internationalisierung in der Lehre

Internationale Gastvortragende

- Davit Khoshtaria, Maia Mania und Nino Tchogoshvili (Tbilisi State Academy of Art, Georgia)
- Bojana Sternisa (UDG Podgorica, Montenegro)

LV in Englischer Sprache

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta gemeinsam mit Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Seminar „Architecture and Power. Political Representations in East and West", WiSe 2021/22
- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta gemeinsam mit Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: Seminar "Architecture of Knowledge. University Buildings as means of representation and identification", Tbilisi State Academy of Art, ERASMUS+Kooperation, SoSe 2022
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: International Lecture Series "The Post-Secular (Mega)City" Between going wild and dying out: Interdisciplinary Inquieries of Urban Religiosity", in Kooperation mit den folgenden Institutionen: Universität Tübingen, Deutschland; Stellenbosch University, Südafrika; Edinburgh University, Großbritannien; Pontifíca Universidade Católica do Paraná, Brasilien; Ateneo de Manila University, Philippinen, SoSe 2022

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

- Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta: ERASMUS+ Staff and Teaching Mobility, Tbilisi State Academy of Art, Georgia, (TSAA, www.art.edu.ge): 10.–17. April 2022
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Rüdiger: ERASMUS+ Staff and Teaching Mobility, Tbilisi State Academy of Art, Georgia, (TSAA, www.art.edu.ge): 10.–17. April 2022

Institut für Geschichte und Theorie der Kunst

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Forschungsschwerpunkt Kunst – Religion

Thema

Die Geschichte der europäischen Kunst steht in einer engen Beziehung zur christlichen Tradition. Dies gilt auch für die Kunst der Moderne und Gegenwart, doch hat diese Beziehung einen Wandel erfahren: sie ist nicht mehr von allgemeiner Verbindlichkeit und sie ist nicht mehr so offensichtlich. Die Ausleuchtung dieser traditions- wie spannungsreichen Beziehung gewinnt am Fachbereich Kunstwissenschaft durch den Austausch mit der Theologie eine besondere Tiefendimension.

Kontaktperson: Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Da dieser Forschungsschwerpunkt auf Fachbereichsebene angesetzt ist, sind alle Lehrenden (Professor:innen und Assistent:innen) des Fachbereichs Kunstwissenschaft – mit unterschiedlichen Teilprojekten und Akzentsetzungen darin involviert.

Darüber hinaus ist dies auch jener Forschungsschwerpunkt des Fachbereichs, innerhalb dessen die meisten und vielfältigsten Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit mit KollegInnen der Theologischen Fakultät erfolgen.

außerhalb der KU Linz

Die Mit-Herausgeberschaft von kunst und kirche. Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion hat ab dem 2. Halbjahr 2020 Univ.-Prof.in DDr.in Ilaria Hoppe, Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien, übernommen.

Kooperationen

Kontinuierliche Vortrags- und Beratungstätigkeit innerhalb der Diözese Linz.

1.2 Forschungsschwerpunkt „Global Art History“ (mit mehreren Teilprojekten)

Thema

Antwortend einerseits auf eine immer stärker auch für außereuropäische Kunst(-traditionen) sich öffnende Kunstgeschichte – die, wenn auch mitunter sehr pauschalisierend, aktuell etwa unter dem Begriff „Global Art History“ diskutiert wird – und in Aufnahme, der damit in Zusammenhang stehenden Theoriedebatten der Cultural Studies und Postcolonial Studies widmet sich der Fachbereich Kunstwissenschaft diesem breitgefächerten Themenfeld mit unterschiedlichen Fokussierungen. Seit dem WiSe 2018 liegt der Fokus unseres Instituts auf dem Themenfeld „Central Eastern Europe“

Kontaktperson: Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst

Mitarbeiter/innen innerhalb des Instituts

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Da dieser Forschungsschwerpunkt auf Fachbereichsebene angesetzt ist, sind alle Lehrenden (Professor:innen und Assistent:innen) des Fachbereichs Kunstwissenschaft – mit unterschiedlichen Teilprojekten und Akzentsetzungen – darin involviert.

Punktuell erfolgt auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit KollegInnen der Theologischen Fakultät.

Kooperationen

Nicht zuletzt aufgrund regelmäßiger Ringvorlesungen (WiSe 2015/16; WiSe 2017/18; WiSe 2019/20, WiSe 2021/22) sowie der Publikation eines Sammelbandes zum Thema (erschienen November 2017) ist dieser Forschungsschwerpunkt international exzellent vernetzt. Genannt seien:

- das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung: https://ku-linz.at/kunstwissenschaft/veranstaltungen/ringvorlesungen_vortraege/detail/news/global_art_history_3_ringvorlesung_im_wintersemester_201920
- das Research Network for Transcultural Practices (RNTP), FU Berlin: http://www.network-transcultural.net
- Leibniz Science Campus Eastern Europe – Global Area (EEGA): https://www.leibniz-eega.de

1.2.1 Teilprojekt „Central Eastern Europe: Fokus Polen“. Fortführung der Initiative des Studienjahres 2018/19

Intensivierung von Kontakten innerhalb der Universitäten sowie der Kunstinstitutionen (Leisch-Kiesl seit 2018/19).

1.2.1.1. Vortrag im Rahmen des internationalen PhD-Programms an der Jan Matejko Akademie in Krakau (Leisch-Kiesl, Dez. 2021).

1.2.1.2. Buchpräsentation und Diskussion im Rahmen der Ausstellung „Blasfeministki“ (Leisch-Kiesl, Dom Norymberski Krakau)

1.2.1.3. Kooperation mit der Foksal Galerie in Warschau im Rahmen eines Kataloges von Monika Drożyńska (Katalogtext Leisch-Kiesl auf Englisch, Polnisch und Ukrainisch; erschienen Frühjahr 2022).

1.2.1.4. Performance im Rahmen der Ausstellung „Osobiste. Kostiumy Teatralne Kantora“ in der Cricoteka Krakau, August 2022 (Leisch-Kiesl, ‚Artistic resaerch by Bodily Experience‘)

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Dr.in Anna Baranowa (Bibliothekarin Institut für Kunstgeschichte, Jagiellonen Universität Krakau; Lektorin an der Jan Metejko Akademie Krakau; Kunstkritikerin)

Prof. Kinga Nowak (Betreuerin des internationalen PhD-Programms an der Jan Metejko Akademie Krakau)

Katarzyna Krisiak (Leiterin der Foksal Gallery Warsaw)

Renata Kopyto (Leiterin des Dom Norymberski Krakow)

Bogdan Renczynski (Kurator Cricoteka Krakow)

sowie weitere Kontakte in den Bereichen Universitäten, Museen und Ausstellungswesen sowie der Denkmalpflege; Aufbau von Kontakten mit Promotionsstudent:innen.

1.2.2. Teilprojekt „Central and Eastern European Art Historical Narratives”

Publikation in Vorbereitung: „Central and Eastern European Art and Art History – with a focus on Austria. Imperial Pasts/ Neoliberal Presences/ Decolonial Futures“, transcript Verlag 2023 (hervorgegangen aus der RV im WiSe 2019/20 und konzeptionell erweitert).

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

Univ-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Ass.-Prof.in Dr.in Karolina Majewska-Güde

Kontinuierliche Vernetzung

Namhafte Autor:innen

Peer Review Verfahren

1.2.3. Teilprojekt „Österreich post/kolonial". Ein kolonialkritischer Blick auf die Kunst und Kunstgeschichte

Im Rahmen des Habilitationsprojektes „Ambivalenz und Aneignung. Exotismen, Primitivismen und ihre kolonialkulturellen Kontexte in der Kunst der Moderne in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und Österreich. Fallstudien aus dem 19. und 20. Jahrhundert“ von Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

Vortrag:

Julia Allerstorfer, Wie geht Österreich mit seinem kolonialen Erbe um? Österreich post/kolonial. Von aktuellen Restitutionsdebatten bis hin zu einer kolonialkritischen Betrachtung der Kunstgeschichte, Lange Nacht der Forschung 2022, KU Linz (20.05.2022)

Diverse Publikationen in Vorbereitung

1.3 Forschungsschwerpunkt Bild – Text – Medium

Thema

Kunst ist immer medienbasiert. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Bild -Text - Medium geht es darum, Kunst im Hinblick auf Korrespondenzen zwischen unterschiedlichen Medien zu untersuchen: Gefragt wird nach Beziehungen zwischen visuellen und sprachlichen Medien innerhalb der bildenden Kunst wie nach den Beziehungen zu Medien in anderen Künsten und darüber hinaus.

Kontaktperson: Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen innerhalb des Instituts

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Zeitlich befristete Kooperationen mit KollegInnen insbesondere des Fachbereichs Philosophie.

1.3.1. Teilprojekt Zeichensetzung

Untersucht werden sollen Aspekte der Bedeutungsproduktion zwischen dem unablässigen Fluss der Zeichen und den kleinen Momenten, die vor und neben diesem steten ‚Spiel der Zeichen' angesiedelt sind. Er zielt auf eine theoretische Fundierung des Zeichenbegriffs ebenso wie auf die Frage der Rolle von Zeichen in religiösen Zusammenhängen sowie im öffentlichen Raum. Verankert am Fachbereich Kunstwissenschaft bestehen Bezüge sowohl zur Philosophie als auch zu einzelnen Disziplinen der Theologie.

1.3.1.1. Publikation ZEICH(N)EN: SETZEN, transcript März 2020 (*Ergebnisse der Fachtagung Zeichen Setzen vom Juni 2017,* erweitert um zusätzliche Beiträge*).*

Der Band bildet weiterhin einen Ausgangspunkt für Tagungen und weiterführe Fragestellungen

Workshop gem. m. Dominik Harrer, Maria Bussmann, Elisabeth Janes und Kerstin Pachschwöll: Können Zeichen tanzen?, Lange Nacht der Forschung, KU Linz, 20.05.2022

Mitarbeiter innerhalb des Instituts

Univ.- Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter außerhalb der KU Linz

Beteiligte Künstlerin i.S. Künstlerischer Forschung:

Maria Bussmann (Wien): Die Wörter, die ich nicht gesucht habe

1.3.2 Teilprojekt: Monika Leisch-Kiesl, Evoking a Sign [Perceiving an Image. Toba Khedoori: Drawn Painting, Verlag für Moderne Kunst, Vienna 2021

Englische Übersetzung von ZeichenSetzung | BildWahrnehmung (2016).

1.3.2.1. Präsentation des Bandes im Rahmen einer Erasmus Teaching Mobility an der Pepperdine University Los Angeles/ USA (Jänner/Februar 2021)

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Prof.in Yvette Gellis, Artist + Professor at the *Pepperdine University*

Prof. Ty Pownall Artist + Professor at the *Pepperdine University*

1.3.2.2. TALK zwischen Moritz Wesseler (Direktor) und Monika Leisch-Kiesl (Autorin) im Rahmen der Ausstellung TOBA KHEDOORI im Fridericianum Kassel (Oktober 2021)

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Dir. Moritz Wesseler

1.3.2.3. Präsentation des Bandes im Rahmen des PhD-Kurses an der Jan Metejko Akademy Krakow/ PL (Dezember 2021)

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Prof.in Kinga Nowak, *Jan Metejko Akademy Krakow*

Monika Drożyńska, Artist and PhD student at the *Jan Metejko Akademy Krakow*

1.3.3 Teilprojekt: Monika Leisch-Kiesl, Die Dame Vernunft und das Schreiben von Geschichte / Lady Reason and the Writing of History. Christine de Pizan's Livre de la cité des dames, Olms Verlag: Heidelberg 2021

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Sibylle Ryser, Basel/CH: Graphisches Konzept und Layout

1.3.3.1. Präsentation des Bandes im Rahmen einer online-Veranstaltung aus dem Lesesaal der Universitätsbibliothek der KU Linz am 07.12.2021 (mit zahlreicher, auch internationaler Beteiligung)

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Raphaela Hemetsberger MA (Absolventin): Book Talk

Sibylle Ryser, Basel/CH: Graphisches Konzept und Layout

International Christine de Pizan Society, Nordamerican Branch (Website Bericht)

1.3.3.2. Präsentation des Bandes im Rahmen der Ausstellung „Blasfeministki" im Dom Norymberski Krakow am 01.04.2022

Mitarbeiter/innen innerhalb der KU Linz

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mitarbeiter/innen außerhalb der KU Linz

Renata Kopyto, Director of *Dom Norymberski Krakow* (also translator of the talk)

Monika Drożyńska, Artist Krakow: interview

1.4 Transformationen des Humanen (wird derzeit neu aufgebaut)

Thema

Der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt der KU Linz (seit 2019) soll die Forschungsansätze aus den Fachbereichen Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft zu veränderten Menschen- und Gesell-

schaftsbildern seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund aktueller Diskurse um moderne Technologien, das Anthropozän und Diversität sowie den damit verbundenen epistemischen, ethischen und ästhetischen Herausforderungen zusammenführen.

Kontaktperson an der FPhK:

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst

1.4.1 Teilprojekt: Neue Netzwerke zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion

Thema:

Interdisziplinäre Projekt- und Veranstaltungsreihe, die sich in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Forschungs- und Kulturinstitutionen mit den weltanschaulichen Fundamenten, Inszenierungsstrategien und Prozessen der Wissens-/Werteproduktion in multimedialen Kunstprojekten vor dem Hintergrund aktueller Netzwerk- und Gefügetheorien (z.B. Latour, Haraway, Stengers) beschäftigt.

Mitarbeiter/innen innerhalb des Instituts

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

1.4.1.1 Ökologien zum Anfassen: Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion, Interdisziplinärer Workshop 6./7. April 2021, Zusammenarbeit mit Ass.-Prof.in Dr.in Aloisia Moser (KU LINZ), Mag. Dominik Harrer (KU Linz), Yoko Shimizu (Ars Electronica Center Linz), Hanako Geierhos (Kunstuniversität Linz)

1.4.1.2 Vorbereitung der interdisziplinären Ringvorlesung „Nach dem Menschen: Sinnstiftung zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion“ im WS 2022/23 mit zahlreichen nationalen und internationalen Referent:innen.

1.4.2 Teilprojekt: Kunst, Ökologie und Technologie

Thema:

Das Projekt untersucht die Rolle der Kunstinstitution in Diskursen um die Realisation neuartiger Ökosysteme, in denen die traditionelle Kultur-Natur-Dichotomie aufgelöst wird, an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Kreativität, technologischer Innovation und ökopolitischem Aktivismus.

Mitarbeiter/innen innerhalb des Instituts

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

1.4.2.1 Kerstin Borchhardt, lfd. Habilitationsprojekt: „Zwischen Science und Fiction: Experimentelle Ökologien in der zeitgenössischen Medienkunst“ (Arbeitstitel)

Wissenschaftliche Vorträge und Projektvorstellungen erfolgten in:

Privatissimum von Monika Leisch-Kiesl im WS 2021/22,

Vortragsreihe „Stichproben“ von Julia-Allersdorfer-Hertl und Aloisia Moser (KU Linz) am 22.03.2022 Keplersalon Linz

Tagung "Uniting Ecology and Civilization: Histories, Theories, Futures", Rachel Carson Center LMU/NYU Athen (Griechenland), 27.–29. Mai 2022.

Tagung "Naturästhetik im Zeitalter der ökologischen Krise", Universität Heidelberg (Deutschland), 12./13. Oktober 2021

1.4.2.1 Kuratorin gem. m. Jörg Czwikla und Beat Toniolo der Ausstellung „H. R. Giger: Die Sammlung Jörg Czwikla,“ Mai–November 2022, Ausstellung an der Moritzburg Zeitz.

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

2.1 Forschungsschwerpunkt Kunst – Religion

Hans Peter Grabner, Günter Rombold: Der wissenschaftliche Nachlass. Eine kommentierte Bibliografie (Masterarbeit, eingereicht im SoSe 2021, approbiert im Mai 2021, Masterprüfung am 22.06.2021; Betreuung: Univ.Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl). Das Forschungsprojekt wird im Rahmen einer Dissertation fortgeführt. (Offizielle Genehmigung durch die Studienkommission in der Sitzung vom 23.03.2023)

Dipl.-Theol. Sandra Kunz, Der Verletzlichkeit Raum geben. Ein Gespräch zwischen Schang Hutter und Kurt Marti. Zugleich: Ein Beitrag zu Grenzgängen zwischen Theologie, zeitgenössischer Kunst und Literatur (Dissertationsvorhaben: Erstbetreuerin: Prof.in Dr.in Magdalene L. Frettlöh, Systematische Theologie, Theologische Fakultät Bern; Zweitbetreuerin: Univ.Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl, KU Linz).

2.2 Forschungsschwerpunkt „Global Art History“

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel (Projektleitung)

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel, lfd. Habilitationsprojekt „Ambivalenz und Aneignung. Exotismen, Primitivismen und ihre kolonialkulturellen Kontexte in der Kunst der Moderne in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und Österreich. Fallstudien aus dem 19. und 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel).

2.3. Forschungsschwerpunkt Bild – Text – Medium

Univ-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Mag.a Maria Reitter, Publikation: Mondbär und Messinokeks = Art Brut? Eine kritische Revision eines kunsthistorischen Begriffes sowie eine kunstwissenschaftliche Verortung der Kunst von Menschen mit Behinderung, herausgegeben mit Unterstützung des Fonds andersART Herbst 2020 (Promotionsprojekt, Defensio am 06.05.2020; Betreuung: Univ.Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl)

Die Kollegin ist sowohl kuratorisch als auch publizierend weiterhin im Themenfeld aktiv. Sie nimmt kontinuierlich am Privatissimum von Prof.in Leisch-Kiesl teil.

Marius Stiehler MA, „Zum klassizistischen Prinzip im fotografischen Werk Ingolf Timpners“ (Promotionsprojekt: Annahme des Promotionsvorhabens durch die Studienkommission am 23.03.2021; Betreuung: Univ.Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl)

2.4 Forschungsschwerpunkt Transformationen des Humanen

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt, lfd. Habilitationsprojekt: „Zwischen Science und Fiction: Experimentelle Ökologien in der zeitgenössischen Medienkunst“ (Arbeitstitel)

Mag. Dominik Harrer, Graduiertenvortrag beim Workshop: Ökologien zum Anfassen: Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion, Interdisziplinärer Workshop am 7. April 2022.

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

vom Institut finanziert

durch Drittmittel finanziert/teilfinanziert (Förderstelle/Programm)

- Wissenschaftliche Reihe: Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie Herausgeber: Monika Leisch-Kiesl (FB Kunstwissenschaft), Stephan Grotz (FB Philosophie) Finanzierung: Bischöflicher Fonds der KU Linz, Günter Rombold Privatstiftung, Energie AG, RLB OÖ (bislang sind 13 Bände erschienen]
- Workshop: Ökologien zum Anfassen: Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion, Interdisziplinärer Workshop am 6./7. April 2022, Organisatorin: Kerstin Borchhardt ,Finanzierung: Bischöflicher Fonds der KU Linz, Günter Rombold Privatstiftung, Förderverein Freunde der KU Linz

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl
  Kunstuniversität Linz, Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel
  aka / Arbeitskreis Kulturanalyse, Universität Wien
- Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt
  Kunstuniversität Linz
  Ars Electronica Center Linz

international

- Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl:
  Institut für Kunstgeschichte, Jagielonen Universität Krakau

Jan Matejko Akademie Krakau

FDM, Fakultet za dizajn i multimediju, Univerzitet Donja Gorica

Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel:
  Research Network for Transcultural Practices in the Arts and Humanities (RNTP), Freie Universität Berlin

- Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt
  Beyond Humanism/Posthuman Studies Hub (international)
  Portal E. M. Cioran 2010–2023 Sao Paulo
  Rachel Carson Center LMU München
  Stiftung Bibliothek Werner Oechslin Einsiedeln

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel, lfd. Habilitationsprojekt: „Ambivalenz und Aneignung. Exotismen, Primitivismen und ihre kolonialkulturellen Kontexte in der Kunst der Moderne in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und Österreich. Fallstudien aus dem 19. und 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel)
- Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt, lfd. Habilitationsprojekt: „Zwischen Science und Fiction: Experimentelle Ökologien in der zeitgenössischen Medienkunst“ (Arbeitstitel)

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Schönheit in der globalen Gegenwartskunst? Dekonstruktionen einer ästhetischen Kategorie aus weiblicher Perspektive, in: Kunstforum International 286 (2022), 128–135

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Der Schwarze Sklave im Mariendom, TEXTE // DIE BETRACHTERIN / Runde 2: Ave-Maria-Fenster; Linz-Fenster; Salome (Mosaik), September 2022. Projekt: FRAUENBILDER IM MARIENDOM von Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta und Mag.a Martina Resch, vgl. https://ku-linz.at/kunstwissenschaft/institute/institut_fuer_geschichte_und_theorie_der_architektur/frauenbilder_im_mariendom

1.2 Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

1.2.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

- Farbenhören: Die Cyborgs-Synästhesie des Neil Harbisson, in: Kritische Berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften 50 (2022), Heft 1: Phänomen Farbe. Ästhetik – Epistemologie – Politik, hg. v. Hana Gründler, Franziska Lampe u. Katharine Stahlbuhk, 51–60.

1.2.2 *Publikationen für ein Fachpublikum*

- Durch die Linse des Mikroskops: Germinale Interaktionsgefüge in der zeitgenössischen Kunst, in: Christian G. Martin (Hg.), Naturästhetik im Zeitalter der ökologischen Krise, Paderborn 2022, 251–368.
- Zwischen Faschismus, Furcht und Fetisch: Die Atemmaske in der visuellen Kultur, in: Linn Burchert/Iva Rešetar (Hg.), Atem/Breath. Gestalterische, ökologische und soziale Dimensionen, Berlin/Boston 2021, 247–264.

1.3 Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Die Dame Vernunft und das Schreiben von Geschichte. / Lady Reason and the Writing of History. Christine de Pizans ‚Livre de la cité des dames‘, Verlag Olms: Heidelberg 2021
- Die Zeitgenossenschaft des Schönen, in: Kunstforum International 286 (2022), 118–227

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- *Der Widerstand der Dinge. Das Verstummen der Worte und die Sprache(n) der Kunst, in: Achleitner, Wilhelm / Halbmayr, Alois / Schmidinger, Heinrich (Hg.), Zur Freiheit befreit. Gottfried Bachl und seine Gottesgeschichten (Salzburger Theologische Studien Bd. 68), Innsbruck 2022, 109–132*
- An Ość in Your Throat and a Needle in the Hand. Monika Drożyńska's Acute Embroidery, in: Monika Drożyńska, The Politics of Letters. Language as a Source of Liberation, red. by Katarzyna Krysiak, Galeria Fosksal. Warszawa 2022, 17–23 (pol.), 25–31 (ukr.), 33–39 (engl.)

1.4 SHK Franziska Heiß BA

1.4.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.4.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Mitarbeit (gem.m. Monika Leisch-Kiesl) an der Herausgabe des Bandes: Was sagt die Kunst? Gegenwartskunst und Wissenschaft im Dialog (Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie 13), transcript Verlag: Bielefeld (erscheinen Nov. 2022)

1.4.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

nationalen/internationalen Programmen und Förderungen

andere Projekte, die z.B. durch private Geldgeber gefördert werden – nicht geförderten Projekten

Beteiligung internationaler Projektpartner

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.2 Für Fachpublikum

- The West and the Rest. Postkoloniale Perspektiven auf Kunst und Kunstgeschichte, Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung "Aktuelle Kunstgeschichten" von Prof.in Birte Kleine-Benne, Bauhaus-Universität Weimar (06.12.2021)

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- COME CLOSER! Arbeiten der Künstlerinnen Esin Turan und Elisabeth Drude, Galerie Sur, Wien (20.11.2012)
- Wie geht Österreich mit seinem kolonialen Erbe um? Österreich post/kolonial. Von aktuellen Restitutionsdebatten bis hin zu einer kolonialkritischen Betrachtung der Kunstgeschichte, Lange Nacht der Forschung 2022, KU Linz (20.05.2022)

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.1.5 Für Fachpublikum

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

3.2 Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

national

3.5.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

3.6.2 Für Fachpublikum

- Zwischen Science und Fiction: Experimentelle Ökologien in der zeitgenössischen Medienkunst, Vortrag im Rahmen der Reihe "Stichproben" im Kepler Salon Linz, 22. März 2022
- Keynote beim Workshop: Ökologien zum Anfassen: Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion, Interdisziplinärer Workshop am 6./7. April 2022

3.6.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.6.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Listening to Colors: The Cyborg Vision of Neil Harbisson, Tagung "Aesthetics of Machine Vision, University of Southern Denmark, Odense (Dänemark), 25./26. September 2022.
- Unordnung als Fingerzeig: Der monströsen Körper als mediale Inszenierung und Medium, 21. Internationaler Barocksommerkurs der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin Kolloquium "Un bel composto: Medialität im Barock", Einsiedeln (Schweiz), 26.–30. Juni 2022.
- From philosophical speculation to an ecological civilization? The role of visual arts in eco-critical discourses, Tagung "Uniting Ecology and Civilization: Histories, Theories, Futures", Rachel Carson Center LMU/NYU Athen (Griechenland), 27.–29. Mai 2022.
- Durch die Linse des Mikroskops: Germinale Interaktionsgefüge in der zeitgenössischen Kunst, Tagung "Naturästhetik im Zeitalter der ökologischen Krise", Universität Heidelberg (Deutschland), 12./13. Oktober 2021.

3.6.5 Für Fachpublikum

3.6.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Eröffnungsvortrag zur Ausstellung H. R. Giger: Die Sammlung Jörg Czwikla, Mai 2022, Ausstellung an der Moritzburg Zeitz.

3.2 Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

national

3.2.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Online- Book Talk und Buchpräsentation: Die Dame Vernunft und das Schreiben von Geschichte, Lesesaal der Universitätsbibliothek der KU Linz (07.12.2021)

3.2.2 Für Fachpublikum

3.2.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.2.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Evoking a Sign | Perceiving an Image. Three Contemporary Works of Drawing, Lecture at the academy of Fine Arts Krakow/ PL (17.12.2021)
- Evoking a Sign | Perceiving an Image. (Contemporary) Concepts of Drawing &
- an Aesthetic Approach to the Works of Toba Khedoori, Public Lecture at the Pepperdine University Los Angeles/ USA (31.01.2022)

3.2.5 Für Fachpublikum

- Talk zwischen Moritz Wesseler (Direktor) und Monika Leisch-Kiesl (Autorin) im Rahmen der Ausstellung TOBA KHEDOORI im Fridericianum Kassel (23.10.2021)

3.2.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

- Book Talk with Monika Drożyńska and Monika Leisch-Kiesl (Author), translated by Renata Kopyto: Lady Reason and the Writing of History. Christine de Pizan's Livre de la cité des dames

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

WiSe 2020/21: UE Schreiben über Kunst
SoSe 2022: Vorlesung Postcolonial Studies

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

- WiSe 2021/22: UE Bildbeschreibung vor Originalen

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

- WiSe 2021/21: Seminar Jacques Derrida and Art (together with Zeynep Direk, IKoc University, Istanbul)
- SoSe 2022: Vorlesung Kunsttheorie und Ästhetik I, Vorlesung Kunsttheorie und Ästhetik I

  Seminar „Critique of Capitalism in Post-Yugoslav Art" (together with Irena Lagator Pejović and Nicola Zečević, UDG Podgorica, Montenegro)

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

Lehrende im Rahmen des PhD-Programms an der Jan Matejko Universität Krakau (WiSe 2021/22)
Erasmus Teaching Mobility an der Pepperdine University Los Angeles/ USA (Jänner/Februar 2021)

6 Kooperationen

Kunstsammlung der Raiffeisen Landesbank OÖ. Kunstwissenschaftliche Aufarbeitung und Vermittlung

Projektleitung: Univ-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl
Projektbeteiligte: Fortgeschrittene Studierende des Fachbereichs Kunstwissenschaft (MA, DissertandInnen, Post-Docs)
Projektbeginn: WiSe 2017/18 (laufend)

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

- Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker
- Freunde Lentos
- Pro Scientia

Ass.-Prof.in Dr.in Julia Allerstorfer-Hertel

- Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker
- Research Network for Transcultural Practices in the Arts and Humanities (RNTP)
- aka / Arbeitskreis Kulturanalyse, Universität Wien

10 Internationalisierung in der Lehre

- seit WiSe 2018/19 kontinuierlicher Aufbau einer Kooperation mit der Jagiellonen-Universität sowie der Jan Matejko Akademie Krakau und sukzessive weiterer Kontakte innerhalb Polens
- SoSe 2021 Teaching Mobility von 2 Lehrenden der UDG Montenegro im Rahmen des SE von Prof. M. Leisch-Kiesl

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Forschungsaufenthalte im Ausland

Univ.-Prof.in DDr.in Monika Leisch-Kiesl

- Seit dem Sabbatical 2014/15 regelmäßige Forschungsaufenthalte in Basel (Museen und Universität).
- Seit SoSe 2018 regelmäßige Forschungsaufenthalte in Kraków/PL

Ass.-Prof.in Dr.in Kerstin Borchhardt

- Forschungsaufenthalte in Jena (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- Erasmus Teaching Mobility zum Internationalen Barocksommerkurs der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin Kolloquium "Un bel composto: Medialität im Barock", 26.–30. Juni 2022, Einsiedeln (Schweiz)

Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien

A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit

1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts

1.1 Kunst im öffentlichen Raum, Urbanität und Partizipation

Thema

Der Schwerpunkt erarbeitet künstlerische sowie visuelle Eingriffe in die öffentliche Sphäre nach ’45. Dabei wird der Stadtraum genauso berücksichtigt wie das Internet und die Sozialen Medien. Aus dem Studium der urbanen Kunst und seiner digitalen Durchdringung ergibt sich die Reflexion über den Diskurs der Urbanität und dessen gesellschaftlichen Auswirkungen auf neue Formen von Öffentlichkeit. Interdisziplinär werden hierfür Ansätze erarbeitet, um urbane Ästhetik und Kommunikation in globalen Prozessen zu erforschen.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe und Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

Kooperationen

intern

- Übergreifender Forschungsschwerpunkt *Urbanität & Raumsoziologie* am Fachbereich Kunstwissenschaft mit dem Institut für Theorie und Geschichte der Architektur, Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta

extern

- HIAS Hamburg Institute for Advanced Study, Deutschland
- Kunstuniversität Linz, Österreich
- Museo Laboratorio di Arte Contemporanea (MLAC) der Sapienza Università di Roma, Italien
- Nationale Informationsstelle für Kulturerbe: PARTICIPATIO, Bern, Schweiz
- SAUC Street Art and Urban Creativity Network/Lissabon, Portugal
- TU Wien, Österreich
- Universität Hamburg, Deutschland
- Universität Heidelberg, Deutschland
- Universität zu Köln, Deutschland
- University of the Arts, Bukarest, Rumänien

Finanzierung

- Günter Rombold Privatstiftung
- Bischöflicher Fond
- ÖFG Österreichische Forschungsgemeinschaft
- Forum di Cultura Austriaco a Roma, Italien
- Erasmus

1.2 Kunst und Technik/Naturwissenschaften

Thema

Der zweite Schwerpunkt wendet sich der Erforschung der vielfältigen Beziehungen zwischen Kunst und Technik zu, mit einem besonderen Augenmerk auf Prozesse der Digitalisierung, Internet und Social Media in ihren alltäglichen künstlerischen und wissenschaftlichen Anwendungen sowie den neuesten Entwicklungen im Bereich von Machine Learning, Internet of Things, Künstlicher Intelligenz und Robotik. Dieser Bereich soll dezidiert mit bild- und kunstwissenschaftlichen Ansätzen erarbeitet werden, die präzise Medien und Materialien in den Blick nehmen und auch historische Entwicklungen berücksichtigen.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe und Univ.-Ass. und Maximilian Lehner MA

1.2.1 Teilprojekt: Machines without humans

Das Teilprojekt verfolgt die aktuellen Fragestellungen in Bezug auf Robotik und Künstlicher Intelligenz und deren gesellschaftliche Auswirkungen. Im Überblick wird deutlich, dass der Bezugspunkt für die Weiterentwicklung dieser Technologien stets der Mensch bleibt. Dieser Fokus ist wichtig, um Maschinen zu entwerfen, die verständlich sind und mit denen wir möglichst intuitiv interagieren können (z. B. Bilderkennungsalgorithmen mit Substantivbeschreibung, humanoide Roboter, Greifarme bei Industrierobotern). In Auseinandersetzung mit den von Informatik, Psychologie, Bionik, Kognitions-, Neuro-und Ingenieurwissenschaften geprägten Modellen und im Austausch mit diesen Disziplinen

versuchen wir die Frage nach dem Zusammenhang von Menschenbild und Maschine neu zu stellen – historisch und funktional.

MitarbeiterInnen

Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

Kooperationen extern

- Maike Klein, MA (Doktorandin in Philosophie/Projektleitung KI-Camp, Gesellschaft für Informatik Deutschland, Berlin); FH-Prof. Dr. Simon Hoher (Fachbereichsleitung Robotik und Mechatronik, FH Salzburg), Dr. Simone Kimpeler (Leiterin Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe); Femke Snelting (Künstlerin, constants, Brüssel)

Finanzierung

1.3 Kunstvermittlung

Thema

Seit Gründung des IKGKM wird die Lehre im Bereich der Curatorial Studies, der Kuratorischen Praxis und der Kunstvermittlung konzipiert, organisatorisch umgesetzt und inhaltlich begleitet. So konnten zahlreiche Kooperationen zu lokalen und nationalen Kunstinstitutionen angebahnt werden, wie zum Beispiel zum Festival *steirischer herbst* in Graz. Außerdem wurde das neue Ausstellungsformat *wirstellenaus*: ins Leben gerufen, das sich dezidiert an Studierende wendet, um im Bereich Curating sowohl erste berufspraktische Erfahrung sammeln zu können als auch Geschichte und aktuelle Diskurse zu reflektieren. Ein besonderes Augenmerk liegt durch die Dissertation von Jasmin Leonhartsberger auf inklusiver Kunstvermittlung.

MitarbeiterInnen

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe, Univ.-Ass., Maximilian Lehner MA und Jasmin Leonhartsberger, MA

1.2.1 Teilprojekt: Inklusive Kunstvermittlung, PhD Projekt von Jasmin Leonhartsberger, MA

Zwei aktuelle, eng zusammenhängende Methoden der Kunst- und Kulturvermittlung sind die barrierefreie und die inklusive Vermittlung. Beide Ansätze haben zum Ziel, Kunst und Kultur Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu vermitteln. In unterschiedlich starker Fokussierung richtet sich das Angebot an Blinde und Sehbeeinträchtigte, Taubstumme und Hörbeeinträchtigte, körperlich und geistig Beeinträchtigte und demente Personen. Durch eine intensive Beschäftigung mit den fünf Gruppen von Beteiligten im Prozess, barrierefreie und inklusive Vermittlungen umzusetzen (Künstler/innen, Kurator/innen, Vermittler/innen, Besucher/innen und Kunstwissenschaftler/innen) wird das Feld interdisziplinär untersucht und gattungs- und gruppenspezifisch strukturiert. Durch Analyse und Bewertung bestehender Konzepte und Arbeit mit betroffenen Gruppen soll ein Handbuch entstehen, das hilft, barrierefreie und inklusive Konzepte zu realisieren.

Kooperationen

Intern

Ausstellungskollektiv *wirstellenaus*:

Extern

Landes Kultur GmbH OÖ Linz, 44er Galerie Leonding, steirischer herbst Graz

Finanzierung

KU Linz, ÖFG, Günter Rombold Privatstiftung, BiFo, Stadt Leonding

2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte

- Ass.-Prof. Dr. Siglinde Lang erweitert durch Kooperationen und Publikationen das Spektrum am Forschungsschwerpunkt 1.1 Kunst im öffentlichen Raum, Urbanität und Partizipation
- Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA: A 1.2 Kunst und Technik/Naturwissenschaften; Kuratorische Praxis und Kunstvermittlung (A 1.3, B 2)
- PhD Projekt von Jasmin Leonhartsberger, MA: A 1.2.1 Inklusive Kunstvermittlung

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz

- WS 2021/22 RVL Curating in the Post-Global. Ringvorlesung Global Art History 4
- Abendvortrag und Workshops im übergreifenden Forschungsschwerpunkt *Urbanität & Raumsoziologie* gem. mit Univ.-prof. Dr. Anna Minta: Dr. Lutz Hengst (HIAS Hamburg Institute for Advanced Study, Deutschland), Dr. Frank Schmitz (Universität Hamburg) und Dr. Eva Reblin (Berlin)

- Als Mitveranstalter für die internationale Konferenz *A Question of Style: Graffiti Writing tra teoria e pratica*, 22.-23. April 2022, Museo Laboratorio di Arte Contemporanea (MLAC) der Sapienza Università di Roma, 22.-23. April 2022

4 Strategische und wissenspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten

national

- Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, der JKU Linz und der Anton-Bruckner-Privat-Universität für den interdisziplinären und intrauniversitären Studiengang BA Kulturwissenschaften.

International

- Erasmus+ Pontifícia Universidade Católica do Paraná, Brasilien
- State Academy of Fine Arts Yerewan, Armenia (Erasmus)
- University of Arts Bucarest, Romania (Erasmus)
- Sapienza Università di Roma (Erasmus)

5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen

- Buchprojekt: Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang (ev. streichen):

  Kunst als transdisziplinäre Ressource der Gesellschaft

  Aktuelle Entwicklungen in der (freien) zeitgenössischen Kunstszene verweisen auf einen Wandel: ‚Kunst der Kunst wegen' (L'art pour l'art) wird von einem ‚Kunst der Gesellschaft wegen' überholt. Ob in der Stadtteilarbeit, in der kommunalen und regionalen Projektarbeit, oder in Kulturvermittlungsprojekten mit marginalisierten Bevölkerungsgruppen, agieren Kunstschaffende zunehmend als (V)Ermittler:innen gesellschaftsrelevanter Thematiken und Phänomene. Ein prozessorientiertes Kunst- und Kulturverständnis, Partizipation sowie der Bezug zu den Lebenswelten der beteiligten Personen stellen die Basis dieser teilhabe-orientierten Kulturarbeit. Kontextspezifität, kollektive Selbstorganisation und ein transdisziplinäres Aufgreifen/Transformieren aktueller Diskurse rücken als zusätzliche Parameter ins Blickfeld. Ebenso nehmen öffentliche Räume als Aktions- und Verhandlungszonen eine zentrale Rolle und Bedeutung ein.

  An den Schnittstellen zu Raum-/Regional-/Stadtplanung, zu Ökologie und Nachhaltigkeit, zu gesellschaftlicher Diversität und Inklusion greift das Buchprojekt diese Strömungen im Kunst- und Kulturbereich auf und setzt sie in Bezug zu aktuellen wissenschaftlichen, vor allem interdisziplinären Diskursen. Das Projekt verhandelt Kunst in ihrer Eigenschaft als gesellschaftliche Ressource aus primär rezeptionsästhetischer Perspektive, analysiert konkrete Praxisfelder mittels Fallstudien und Expert:inneninterviews und intendiert über ein diskursanalytisches Verfahren Strukturen, Formate, Herausforderungen und Potenziale zu erfassen. Konkrete Handlungsempfehlungen für die künstlerische und kulturelle Praxis sollen abgeleitet werden, um wissenschaftlich fundiert, jedoch praxisorientiert, aufzuzeigen, inwiefern Kunst für disziplinübergreifende gesellschaftliche Entwicklungsprozesse ‚besser', vor allem transdisziplinär, genutzt werden kann.

- Dissertation: Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA:

  (Post-)Temporal Concepts in Visual Arts / (Post-)Zeitkonzeptionen in der Gegenwartskunst

  In der Kunstgeschichte ist das Thema Zeit nach wie vor unterrepräsentiert. Bislang wurde vornehmlich eine Phänomenologie der Kunstrezeption behandelt. Ausgehend von aktuellen Kunstwerken thematisiert die Dissertation Zeit auf einer anderen Ebene: Machen künstlerische Arbeiten eine eigene Zeitkonstitution sichtbar, wenn sie geradehin nicht persönliche Erinnerung, sondern historische, zukünftige, fiktive und reale Momente aufrufen und diese neu kontextualisieren? Liegt darin, dass Künstler_innen die Konstruiertheit der Zeit durch Geschichte und mögliche Zukünfte feststellen, die Kritik an der Idee einer objektiven, weltumspannenden Zeitgenossenschaft; sprich der Gleichzeitigkeit, die der Term „contemporary" suggeriert? Das Vorhaben fragt, wie Zeittheorien von Künstler:innen eingelöst und kritisiert werden; wie gegenwärtige Fragen einer *post-colonial*, *post-socialist*, *queer time* oder auch Zusammenhänge von Kapitalismus und Zeitdefinition in aktuellen künstlerischen Ansätzen Relevanz gewinnen.

B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen

1 Publikationen

1.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.1.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Care. Caritas in Kunst und Gegenwart, gem. mit Hannes Langbein, Thorsten Nolting und Peter Schüz, *kunst und kirche. Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion*, 3.2022
- *Umstrittene Kunst aus der Dose*, in: Schwäbische Zeitung, 7. Januar 2022, Seite 3

1.2 Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

1.1.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.1.2 Publikationen für ein Fachpublikum

1.2.3. Publikationen, die für eine breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Lang, Siglinde (2022): Mit Kunst Menschen bewegen: Partizipative Kunstprojekte in öffentlichen Räumen. In: Mandel, Birgit (Hg.): Künstlerische Interventionen in der kulturellen Bildung, Hildesheim: Universitätsverlag, S.205 - 214.
- Lang, Siglinde (2022): In Räume ästhetisch intervenieren. In: Leisch-Kiesl, Monika/Schwanberg, Johanna (Hg.): Was sagt die Kunst? Gegenwartskunst und Wissenschaft im Dialog, Bielefeld: transcript.
- Lang, Siglinde (2022): Der Altarraum als Ort ästhetischer Teilhabe?! Kunst als Einladung zur Auseinandersetzung mit (Selbst-)Gewissheiten. In: Gelsinger, Martina/Kalteis, Andreas/Nitsch, Hubert (Hg.): Kunst und Kirche. Stachel und Trost. Katholische Kirche Oberösterreich. Künstlerische Gestaltung 2017-2022. Eigenverlag.

1.3 Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

1.3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Peer reviewed/refereed

Nicht peer-reviewed

1.3.2 Publikationen für ein Fachpublikum

- Maximilian Lehner/Julia Rüdiger, Kunst und Seminarraum. Kuratieren mit Studierenden an Kunstgeschichte-Instituten, in: VÖKK Journal 36 (4/2021), 3-5
- Eine Aufmerksamkeit für den Raum, der (noch) nicht ist, in: Melanie Greußing/Peter Husty (Hg.), Alfred Haberpointner. Werke 2000–2021, Wien/Salzburg 2021, 60–77
- Alternative Art Spaces and Their Alternatives, in: Tia Čiček/Peter Rauch (Hg.), SKUP, Ljubljana 2021, ohne Paginierung

1.3.3 Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Preface/Préface, in: Marie-Andrée Pellerin, Close Conversations of Other Kinds, 2022 (Eigenverlag, limitierte Auflage in Risoprint), ohne Paginierung
- Keeping Up with the Local, in: ETC magazine 1 (2022): Significantly Local, 21
- Doom, Doom, Doom, Doom!! A Journey Between Nostalgia, Ignorance, and the Future, With Some Stops at s.a.b.a.'s Video Works, in: KAJET. A Journal of Eastern European Encounters 05 (Winter 2022: On Easternfuturism), 94–101
- Critic's Pick: He Xiangyu [Review of the exhibition House of Nations, CCA Berlin, April 29–May 28, 2022], in: Artforum.com (Critic's Pick), 23. Mai 2022
- Critic's Pick: Neogrády-Kiss Barnabás [Review of the exhibition Neogrády-Kiss Barnabás, Inda Gallery, Budapest, Hungary, 24.2.2022–8.4.2022], in: Artforum.com (Critic's Pick), 28. März 2022
- Future Superheroes Have to Find Their Ways [Review of the exhibition Chronicles of the Future Superheroes, Kunsthalle Bega, Timișoara, Romania, 2.10.2021–20.3.2022], in: BLOK, 13. Dezember 2021

2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte

2.1. Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

- Urbanität und Kunst: Künstlerische und visuelle Interventionen in urbanen Räumen im Prozess der Verstädterung der globalen Gesellschaften und ihrer Aushandlungsprozesse (s. A 1.1)

- Frauen- und Geschlechterforschung: Historische und zeitgenössische Positionen feministischer und queerer Kunst und Theorie
- Kuratorische Praxis und Kunstvermittlung gemeinsam mit Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA und Jasmin Leonhartsberger, MA (s. A 1.3)

2.1. Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

- Kunst als transdisziplinäre Ressource der Gesellschaft (s. A 1.1, 5)

2.1 Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

- (Post-)Temporal Concepts in Visual Arts / (Post-)Zeitkonzeptionen in der Gegenwartskunst (Disertation, s. A 5)
- Machines without humans (s. A 1.2.1)

3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit

3.1 Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

national

3.1.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „Das 'Hitler-Graffiti' an der Fadinger-Schule: Geschichte, Diskurs und Wahrheit“ im Rahmen des Seminars Fake Truths von Prof. Dr. Jasmin Mersmann an der Kunstuniversität Linz, 4. November 2021
- „Gesprächsrunde als Cadavre Exquis *Bildatlas*“ im Rahmen des Seminars *Bildatlas – Von Daten sammeln und in Relation bringen. Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung* unter der Leitung von Prof. Dr. Amalia Barboza, 31. Januar 2022

3.1.2 Für Fachpublikum

- „Graffiti als Symbol: Begegnung mit dem Leben im öffentlichen Raum“ auf dem Stadtforum Graffiti des NORDICO Stadtmuseum Linz, 10. März 2021

3.1.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

- „Stadtspaziergang Graffiti in Linz“ am 1. April 2022, Katholisches Bildungswerk, Pastoralamt der Diözese Linz, 1. April 2022
- “Kreativität und Graffiti”, Impulsvortrag für das *Land der Möglichkeiten*, Land Oberösterreich, Musiktheater Linz, 16. September 2022

international

3.1.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum

- „Wie werden und wurden Street Art und Graffiti ausgestellt? Graffiti und Street Art ab 2000“ Impulsvortrag anlässlich der Ringvorlesung Aufgestellt. Ausgestellt. Aufgelöst. Museum und Kuratieren im Wandel im WS 2021/22 am Institut für europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg, 24. November 2021
- “Introduzione”, Einleitung für die internationale Konferenz *A Question of Style: Graffiti Writing tra teoria e pratica*, 22.-23. April 2022, Museo Laboratorio di Arte Contemporanea (MLAC) der Sapienza Università di Roma, 22. April 2022
- „The Agency of Beds“, Vortrag auf der Konferenz *The Bright Side of Night. Nocturnal Activities in Medieval and early Modern Times*, Universität Genf, 10.-11. Juni 2022
- “Graffiti and the Discourse of Resilience”, Third Intense Study Week: *Marking Space. The Wall as Heterotopic Place, GAP Project. Graffiti Art in Prison*, Universität zu Köln, 18. Juli 2022

3.1.5 Für Fachpublikum

- „Graffiti“ Webinar für die Deutsche Hochschule der Polizei, Masterstudiengang öffentliche Verwaltung, Modul 13, am 8. März 2022

3.1.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

3.2. Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

3.2.2. Für ein Fachpublikum

- Kunst am/im (Wohn)Bau, in: Symposium Kunst im UmBau, Mucca München (D)
- (Kunst)Räume am Land als Ressourcen regionaler Entwicklungsprozesse, in: Abschlusssymposium der Landuni der TU Wien, Drosendorf (A)
- Art, Space and Public, National University of the Arts, (im Rahmen einer Erasmus-Guest Lecture) Bucarest (RO)
- 7hoch2 – A Festival in the Context of Urban Interventions, in: The Post-Secular (Mega-(City), Guest Lectures Series, Universität Tübingen (D)

- Kulturelle Teilhabe als Prozess und Haltung: Stufenweise zur Partizipation einladen!, in: Nationale Informationsstelle für Kulturerbe: PARTICIPATO – Teilhabe am Kulturellen Erbe, Bern (CH)
- Art as a common resource?!, in: Conference Delivering Urban Transformation through Co-production, TU Dortmund (D)

3.3 Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

national

3.3.1 Für wissenschaftliches Fachpublikum
3.3.2 Für Fachpublikum
3.3.3 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

international

3.3.4 Für wissenschaftliches Fachpublikum
3.3.5 Für Fachpublikum
3.3.6 Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien')

4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

- WS 2021/22 RVL Curating in the Post-Global. Ringvorlesung Global Art History 4, gem. mit Maximilian Lehner [1.3, 2.1]
- WS 2021/22MA SE Geschichte, Theorie und Praxis des Kuratierens [1.3]
- SS 2022 BA SE Männer! Konstruktion von Männlichkeit in Kunst- und Bildgeschichte [2.1]

Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

- WS 2021: Symposium Kunst im öffentlichen Raum: Aktuelle Formate und Herausforderungen, in: KU Linz/BA Kulturwissenschaften (in: Wahlseminar MA Kunst im öffentlichen Raum SV+EX)
- SS 2022: Exkursion Wien zu Kunst und Klimawandel (in: Wahlseminar MA Kunst und Klimawandel)

Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

- Ws 2021/22: RVL Curating in the Post-Global, gem. mit Ilaria Hoppe [1.3, 2.1]

5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

- SS 2022 Hochschullehrgang Ethik PH Linz, Grundmodul 2 Ethik im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft, B.1.1 SE Gender

Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

- WS 2022/23 "Mit Kunst Menschen bewegen: Teilhabe-orientierte Kulturprojekte in schulischen Kontexten (Universität Koblenz, D)
- SoSe 2022 "Community Arts". In: Künstlerische Interventionen in der kulturellen Bildung (Wolfenbüttel, D)
- SoSe 2022 „Partizipative Kulturprojekte: Inklusion, Diversität und Community Building" (Universität Freiburg, D)

Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

National

- Medienphilosophie und -ethik mit Schwerpunkt zu Bildern in Social Media, HLG Ethik, PH der Diözese Linz

International

- "Work, Curator, Work!" Kuratorischer Workshop für Studierende, SCCA World of Art School in Curating and Writing, Cukrarna Ljubljana, 1.-5. Juni 2022, Konzeption, Organisation und Durchführung gem. mit Tia Čiček

6 Kooperationen

innerhalb der KU Linz

- Übergreifender Forschungsschwerpunkt *Urbanität & Raumsoziologie* am Fachbereich Kunstwissenschaft mit dem Institut für Theorie und Geschichte der Architektur, Univ.-Prof.in Dr.in Anna Minta; http://ku-linz.at/kunstwissenschaft/forschung/urbanitaet-raumsoziologie
- *wirstellenaus:* Initiative am Fachbereich Kunstwissenschaft, initiiert von Univ.-Ass. Maximilian Lehner, mit wechselnden Mitgliedern aus Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Pro-

fessor*innen, die durch Vorträge, Workshops und Diskussionen aktuelle kuratorische Theorie reflektiert und mit Projekten an der KU Linz in die Praxis übersetzt

außerhalb der KU Linz

regional

- OK Friends / Freundesverein des offenen Kulturhauses Linz, Linz Tourismus, Nordico Stadtmuseum Linz, Kunstuniversität Linz, Forum St. Severin, PH der Diözese Linz, Kunstuniversität Linz
- 44er Galerie, Leonding

National

- TU Wien, Österreich

international

- Forum di Cultura Austriaco a Roma, Italien
- Galerija Škuc, Ljubljana, Slovenien
- HIAS Hamburg Institute for Advanced Study, Deutschland
- Museo Laboratorio di Arte Contemporanea (MLAC) der Sapienza Università di Roma, Italien
- Nationale Informationsstelle für Kulturerbe: PARTICIPATIO, Bern, Schweiz
- SAUC Street Art and Urban Creativity Network/Lissabon, Portugal
- Universität Genf, Schweiz
- Universität Hamburg, Deutschland
- Universität Heidelberg, Deutschland
- Universität zu Köln, Deutschland
- University of the Arts, Bukarest, Rumänien

7 Preise und Auszeichnungen

8 Anträge auf Forschungsprojekte

9 Affiliations & Organisations

Gremientätigkeit **außerhalb** der KU Linz, Tätigkeiten als Vorsitz/Vorstand etc.

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

- Wissenschaftlicher Beirat *Street Art & Urban Creativity* Journal
- Wissenschaftlicher Beirat *Art in the city / Arte in città*, Edifir, Florenz, Italien
- OeZG Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften
- ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Deutscher Verband für Kunstgeschichte

9.1.1 An anderen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Studienkommission im interdisziplinären und intrauniversitären Studiengang BA Kulturwissenschaften in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, der JKU Linz und der Anton-Bruckner-Privatuniversität

9.1.2 In außeruniversitären/nicht wissenschaftlichen Institutionen

9.1.3 in kirchlichen Institutionen (Diözese, Caritas etc.)

- Forum St. Severin, Vorstand Bereichssprecherin für Kunst
- DKV Diözesaner Kunstverein Linz

Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

- Mitglied des Kulturbeirats der Stadt Krems, A-Krems

10 Internationalisierung in der Lehre

- WS 2021/22 RVL Curating in the Post-Global. Ringvorlesung Global Art History 4, dt./engl. In Kooperation mit internationalen Partnerinstitutionen u.a. Galerija Škuc, Ljubljana, Slovenien
- SS 2022 VL Contemporary Art in Brasil. An Anthroplogical Perspective, Erasmus Kooperation mit PUCBR Curtiba Braislien und Dr. Caue Krüger

11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Forschungsaufenthalte im Ausland

Univ.-Prof.in Dr.in Ilaria Hoppe

- Rom, 04/2022: Teaching Staff Mobility (Erasmus)

Ass.-Prof.in Dr.in Siglinde Lang

- Bucarest, 03/2022: Staff Mobility Training (Erasmus)

Univ.-Ass. Maximilian Lehner MA

- "Work, Curator, Work!" Kuratorischer Workshop für Studierende, KU Linz, 27.-28.01.2022, Konzeption, Organisation und Durchführung gem. mit Tia Čiček (Erasmus-Kooperation)

Gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte der KU Linz

I Forschungsschwerpunkt WiEGe (Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft)

Wirtschaftliche Liberalisierung und Globalisierung sowie gesellschaftliche Pluralisierung und Segmentierung sind die zunehmend prägenden Faktoren des individuellen und gesellschaftlichen Lebens. Als „Zeichen der Zeit" sind sie eine große Herausforderung für die sozialen und politischen Kräfte und stellen einen bedeutenden Kontext theologischer, philosophischer und ethischer Reflexion dar. Der Forschungsschwerpunkt WiEGe bezeichnet daher ein dreifaches Interesse. Erstens, die spezifische Fragestellung: Ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen sollen im Blick auf Leitvorstellungen gelingenden Lebens gedeutet und interpretiert werden. Zweitens, der besondere philosophisch- und theologisch-ethische Blickwinkel: Handlungsmöglichkeiten werden einer philosophisch-ethischen Analyse unterzogen. Ergänzend wird das kritische und motivierende Potenzial des Glaubens an einen Gott erschlossen, der vor allem auf die Schwachen und Benachteiligten schaut. Drittens, die interdisziplinäre Ausrichtung: Die Zusammenarbeit mit den sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen will die Fragestellungen und Erkenntnisse einzelner Fächer durch deren Vernetzung fruchtbar machen und weiterentwickeln. Als konkrete Plattformen von WiEGe sind daher eingerichtet: Die wechselseitige Öffnung einschlägiger Lehrveranstaltungen für Studierende anderer Fakultäten und Universitäten, der unmittelbare Diskurs zwischen Ökonomie, Soziologie, Theologie und philosophischer und theologischer Ethik sowie inter- und intradisziplinäre (inter-)nationale Forschungsprojekte (inkl. Studientage, Ringvorlesungen, Workshops und Abendveranstaltungen).

1 Beteiligte Personen

- *Lukas Kaelin*, Ass.-Prof. am Institut für Praktische Philosophie / Ethik (Sprecher)
- *Michael Rosenberger*, Univ.-Prof. am Institut für Moraltheologie (Sprecher-Stellvertreter)
- *Christian Spieß*, Univ.-Prof. am Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ
- *Michael Fuchs*, Univ.-Prof. am Institut für Praktische Philosophie / Ethik
- *Ferdinand Reisinger*, Prof. em. für Christliche Sozialwissenschaften
- *Katja Winkler, PD Ass.-Prof.* am Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ *(wiss. Mitarbeiterin/WiEGe-Koordinatorin)*
- *Sigrid Rettenbacher*, Ass.-Prof. am Institut für Moraltheologie an der KU Linz
- *Stephan Pühringer*, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes-Kepler-Universität Linz sowie an der Cusanus-Hochschule Bernkastel-Kues
- *Herbert Schustereder*, Caritas Linz (bis 01/2022)
- *Wilfried Scheidl*, Leiter Regional-Caritas (ab 02/2022)
- *Lucia Goebesberger*, Abteilungsleiterin Sozialreferat (Pastoramt Diözese Linz)
- *Michaele Pröstler-Zopf*, Bereichsleiterin Betriebsseelsorge Oberösterreich (Mensch&Arbeit)
- *Chigozie Nnebedum*, Leiter der Afrikanischen Gemeinde der Diözese Linz, JKU Projektmitarbeiter Abteilung für empirische Sozialforschung
- *Elena Deinhammer*, Univ.-Ass. am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der KU Linz
- *Sabine Maier*, Studentin der KU und Absolventin der FH für Soziale Arbeit

2 Publikationen

Wissenschaftliche Publikation

Peer reviewed/refereed

- Michael Fuchs, „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen in den Stellungnahmen zu Genome Editing am Menschen", zusammen mit Lukas Kaelin und Dominik Harrer, in: Ethik in der Medizin 34 (2022), S. 627-643.
- Michael Fuchs, „The Concept of a 'Person' and Its History", in: Calum MacKellar/Trevor Stammers (Eds.): The Ethics of Generating Posthumans, London: Bloomsbury 2021, S. 19-31.
- Michael Fuchs, „Digitalisierung als Herausforderung für Anthropologie und Ethik", in: Gotlind Ulshöfer, Peter G. Kirchschläger, Markus Huppenbauer (Hrsg.): Digitalisierung aus theologischer und ethischer Perspektive. Konzeptionen – Anfragen – Impulse, Baden-Baden 2021, 25-44.

- Lukas Kaelin, „Aufgeschobene Entscheidung? Eine Analyse der Moratoriumsforderungen in den Stellungnahmen zu Genome Editing am Menschen“, zusammen mit Dominik Harrer und Michael Fuchs, in: Ethik in der Medizin 34 (2022), S. 627–643.
- Lukas Kaelin, „Dying is never beautiful, but there are beautiful moments: qualitative interviews with those affected on the subject of ‘good dying’“, zusammen mit Katharina Heimerl, Patrick Schuchter, Barbara Egger, Alexander Lang, Elisabeth Frankus, Sonja Prieth, Stefan Dinges, Klaus Wegleitner und Elisabeth Reitinger, in: Mortality DOI: 10.1080/13576275.2022.2034773
- Pühringer, Stephan u.a. (2021) (Hg.): Power and Influence of Economists: Contributions to the Social Studies of Economics. London: Routledge.
- Pühringer, Stephan u.a. (2021): The role of power in the Social Studies of Economics: an introduction. In: Maesse, Jens; Pühringer, Stephan; Rossier, Thierry; Benz, Pierre (Hg.): Power and Influence of Economists: Contributions to the Social Studies of Economics. London: Routledge, S. 1–16.
- Pühringer, Stephan u.a. (2021): Ordoliberalismus. In: Festl, Michael G. (Hg.): Handbuch Liberalismus. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag, S. 372–378.
- Pühringer, Stephan u.a. (2021): Zur Pluralität in der ökonomischen Politikberatung in Deutschland. Eine empirische Untersuchung. In: Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, Sonderheft 38, S. 243–265.
- Pühringer, Stephan; Rath, Johanna; Griesebner, Teresa (2021): The political economy of academic publishing: On the commodification of a public good. In: PLOS ONE 16 (6), e0253226
- Pühringer, Stephan; Beyer, Karl (2021): Who are the economists Germany listens to? What it needs to have academic, public or political impact. In: Maesse, Jens; Pühringer, Stephan; Rossier, Thierry; Benz, Pierre (Hg.): Power and Influence of Economists: Contributions to the Social Studies of Economics. London: Routledge, S. 147–169.
- Pühringer, Stephan; Rath, Johanna; Griesebner, Teresa (2021): Monopolies in Science Publishing. A Black Hole for Public Spending? In: Journal of Management Information and Decision Sciences, 24 (6), S. 1–5.Michael Rosenberger, Der Natur-Kultur-Gegensatz und die Strategie der Segregation, in: Salzburger Jahrbuch für Philosophie 67 (2022), 115-130.
- Michael Rosenberger, Selbstwirksamkeit und Schöpfungsspiritualität, in: Stefan Meyer-Ahlen/ Christof Mandry (hg), Ermutigung zur Verantwortung, Münster 2022, 169-180.
- Michael Rosenberger, Gesegnet. Tiersegnungen, in: Michael Langer/ Andreas Redtenbacher/ Clauß Peter Sajak (hg), Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik, Freiburg i.B. 2022, 227-232.
- Michael Rosenberger, Gesegnet. Natursegnungen, in: Michael Langer/ Andreas Redtenbacher/ Clauß Peter Sajak (hg), Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik, Freiburg i.B. 2022, 233-238.
- Michael Rosenberger, Tierethik, in: Staatslexikon 8. Auflage Band 5 (2021), 1040-1042.
- Christian Spieß, Die Pandemie als Schule der Solidarität und Katalysator der religiösen Transformation? Sozialethische und religionssoziologische Wahrnehmungen, in: Predrag Bukovec/Ewald Volgger (Hg.), Liturgie und Covid-19. Erfahrungen und Problematisierungen, Regensburg: Pustet 2021, 47-65.
- Christian Spieß, Zugehörigkeit und Grenzziehung in normativen Ordnungen, in: Tobias Keßler (Hg.), Lebenslänglich. Das Ringen von Migrierten und Geflüchteten um gleichberechtigte Partizipation in Gesellschaft und Kirche, Regensburg: Pustet 2021, 30-51.
- Christian Spieß (zus. m. Katja Winkler), Die „Nähe zu den Menschen“ als theologisch-sozialethische Programmatik bei Papst Franziskus? Spurensuche zwischen Machtkritik und Inklusion, in: ThPQ 169 (2021), 388-397.
- Christian Spieß, Lernprozesse und Kontinuitätsnarrative. Zur Modernisierung der katholischen Theologie, in: Naime Caikr-Mattner/Philipp David/Ansgar Kreutzer (Hg.), Theologie(n) und Modernisierung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2022, 179-196.
- Christian Spieß, Initiativgruppen und karitative Gemeinschaften, in: Andreas Lob-Hüdepohl/Gerhard Schäfer (Hg.), Ökumenisches Kompendium Caritas und Diakonie (ÖKCD), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2022, 395-409.
- Christian Spieß, Katholische Kirche und autoritärer Staat. Thomas Fatzinek zeigt uns Ambivalenzen der katholischen politischen Ethik, in: Monika Leisch-Kiesl/Heiß, Franziska (Hg.), Was sagt die Kunst? Gegenwartskunst und Wissenschaft im Dialog (Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie 13), Bielefeld 2022.
- Christian Spieß, Politik, in: Marianne Heimbach-Steins et al. (Hg.), Christliche Sozialethik. Grundlagen - Kontexte - Themen. Ein Lehr- und Studienbuch, Regensburg: Pustet 2022, 241-260.
- Katja Winkler, Der Beitrag von Gender Studies zur Lösung des Repräsentationsproblems in der theologischen Ethik, in: Marianne Heimbach-Steins und Judith Könemann, Verena Suchhart-Kroll (Hg.), Gender (Studies) in der Theologie – warum und wozu?, Münster 2021, 21-30.

- Katja Winkler, Ermächtigung von Frauen in Gegenöffentlichkeiten. Politische Chancen und postkoloniale Kritik, in: Ute Leimgruber, Gunda Werner (Hg.), Gott.Macht.Öffentlich. Frauen im Spannungsfeld von Kirche und Öffentlichkeit, Kommunikative Theologie Bd. 2, Düsseldorf: Patmos 2021, 93-105.
- Katja Winkler, Lebenslängliche semantische Exklusion? Postkoloniale Analysen zum Problem der "wohlmeinenden Advokation" im Kontext der Migrationsgesellschaft, in: Keßler, Tobias (Hg.), IWM-Publikationen in der Reihe „Weltkirche und Mission“, Regensburg: Pustet 2021, 52-79.
- Katja Winkler (zus. m. Christian Spieß), Die „Nähe zu den Menschen“ als theologisch-sozialethische Programmatik bei Papst Franziskus? Spurensuche zwischen Machtkritik und Inklusion, in: ThPQ 169 (2021), 388-397.
- Katja Winkler, Soziale Gerechtigkeit oder Soziale Liebe? Theologisch-sozialethische Sondierungen zur Liberalismuskritik, in: ET Studies 10/2021, 335-353.
- Katja Winkler, Alterität oder Subalternität? Sozialethische Reflexion von Repräsentationsfragen in Anerkennungstheorien, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, Münster: Aschendorff 2021, 301-322.
- Katja Winkler, Katholisch-soziale Ideen im Wandel. Zum Verhältnis von Glaubenspraxis, christlichen Sozialwissenschaften und Katholischer Soziallehre, in: ThPQ 170 (2022), 66-72.
- Katja Winkler, Postkoloniale Kritik als immanente Modernekritik, in: JCSW 2022, 97-106.

Nicht peer-reviewed

- Lukas Kaelin, „Angstbewältigung“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 309-316.
- Lukas Kaelin, „Personale Bindung und Einsamkeit“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 330-336.
- Lukas Kaelin, Irreversibilität von Philippe Huneman (Übersetzung aus dem Französischen), in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 175-183
- Michael Rosenberger, Christian Ethics of Creation. On the Path of Ecological Conversion, Baden-Baden. Auch verfügbar als Open-Access-E-Publikation: https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748934387/christian-ethics-of-creation?page=1.
- Michael Rosenberger, Das Geistliche als Allmende. Plädoyer für mehr Anthropologie der Spiritualität, in: Geist und Leben 95 (2022), 67-75.
- Michael Rosenberger, Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik, Münster 2021.

Publikationen für ein Fachpublikum

- Michael Fuchs, „Handbuch Alter und Altern. Anthropologie - Kultur – Ethik“, Berlin: Metzler 2021.
- Michael Fuchs, „Ars senescendi“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 317-323.
- Michael Fuchs, „Individualität“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 355-362.
- Michael Fuchs, „Was ist Altern?“, in: Handbuch Alter und Altern, hrsg. von Michael Fuchs, Berlin: Metzler 2021, S. 3-11.
- Michael Fuchs, Rezension: Dagmar Fenner: „Selbstoptimierung und Enhancement. Ein ethischer Grundriss“, Tübingen: Narr 2019, in: Philosophischer Literaturanzeiger 75/1 (2022), S. 28-31.
- Michael Fuchs, „Die Welt ist nicht genug! Lebenswelt und Sterbewelten“, in: Katharina Heimerl, Barbara Egger, Patrick Schuchter, Klaus Wegleitner: Sterbewelten. Die Perspektive der Betroffenen auf ‚gutes Sterben‘, Esslingen (der hospiz verlag) 2021, 80-90.
- Lukas Kaelin, „Macht und Ohnmacht am Lebensende – eine Dispositivanalyse“, in Katharina Heimerl et al (Hrsg.): Sterbewelten. Die Perspektive der Betroffenen auf ‚gutes Sterben‘, Hospiz-Verlag, 2021, S. 150-165 (gemeinsam mit Patrick Schuchter)
- Michael Rosenberger, Der Glaube kommt vom Hören. Podcasts ignatianischer Spiritualität, in: Geist und Leben 95 (2022), 102-108.
- Michael Rosenberger, Mitgefühl und Fürsorge. Schöpfung aus der Perspektive der Spirituellen Theologie, in: Theologisch-Praktische Quartalschrift 171 (2023), 34-42.
- Michael Rosenberger, Der Wert der Verzichtsbereitschaft, in: Sozialpädagogische Impulse 3/2022, 7-9.
- Michael Rosenberger, Tradizione monastica e animali, in: CredereOggi 248 (2022), 138-153.
- Michael Rosenberger, Von den Mühen und dem Glück des Verzichts. Suffizienz als Schlüssel zur Nachhaltigkeit, in: Melanie Erlinger (hg), Nachhaltig leben lernen. Tagungsband der 69. Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg 2021, Regensburg 2022, 49-68.
- Nicole Bergmann/ Lena Müller/ Michael Rosenberger/ Florian Thoma, Podiumsdiskussion: Weniger ist mehr?! Wie lässt sich ein nachhaltiger Lebensstil konkret gestalten?, in: Melanie Erlinger (hg), Nachhaltig leben lernen. Tagungsband der 69. Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg 2021, Regensburg 2022, 69-88.

Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Lukas Kaelin, „Zur Ethik der Impfpflicht“, Oberösterreichische Nachrichten, 26.11.21.
- Christian Spieß, Mit Verantwortungsethik gegen das "Geschrei nach Verteilung"? Zur fragwürdigen politischen Vereinnahmung einer soziologischen Kategorie, in: Interesse. Soziale Information, Heft 1/2021, 4-5.
- Christian Spieß, Christliche Friedenspolitik zwischen Gewaltfreiheit und Solidarität, in: Kontakt Nr. 191, Linz, September 2022, 4f.
- Christian Spieß, Der karitative Dienst der Kirche als Zeichen der Gegenwart Gottes, in: unsere brücke, 2/2022.
  Etc. Zahlreiche Interviews für viele deutschsprachige Tages- und Wochenzeitungen, nicht einzeln dokumentiert.

3 Veranstaltungen an der KU Linz

- „Maximilian Aichern-Vorlesung“ Studienjahr 2021/22: Prof. Dr. Roland Atzmüller, Apl.-Prof. am Institut für Soziologie/Abteilung für theoretische Soziologie und Sozialanalysen der JKU/Linz, stellv. Abteilungsleiter der Abteilung für theoretische Soziologie und Sozialanalysen des Institutes für Soziologie der JKU/Linz und stellv. Institutsvorstand des Institutes für Soziologie der JKU/Linz: „Transformation des österreichischen Sozialmodells – Wohlfahrtsstaat in der Krise der Solidarität“.
- Öffentlicher Abendvortrag von Prof. Atzmüller Institut für Soziologie/Abteilung für theoretische Soziologie und Sozialanalysen der JKU/Linz: Renationalisierung der Sozialpolitik. Die Zerstörung gesellschaftlicher Solidarität durch autoritären Populismus und neue Rechte, 21. Oktober 2021, KU Linz.

4 Projekte (geförderte und nicht geförderte Projekte)

4.1 Konsum im Verantwortungsgefüge von Markt, Staat und Gesellschaft Das Fairtrade-Siegel als ethisches Instrument

Wachsende globalisierte Handelsströme und Wirtschaftsbeziehungen sowie ansteigende Machtgefälle zwischen Nationen und Weltregionen, globalen Unternehmen und lokalen Wirtschaftsbetrieben erfordern konsumethische Verantwortung von Politik, Wirtschaft, zivilgesellschaftlichen AkteurInnen und KonsumentInnen. Das Forschungsprojekt „Consumerism within the Framework of Responsibilities of Market, State, and Society. The Fair-Trade Seal as ethical Instrument“ reflektiert das Verantwortungsgefüge des Konsums aus einer normativ-systematischen Perspektive. In besonderer Weise soll dabei die mögliche Bedeutung von ethischen Gütesiegeln untersucht werden und zwar anhand des Fair-Trade Gütesiegels, das in Mitteleuropa das bekannteste und am vertrauenswürdigsten eingestufte ethische Gütesiegel ist. Das Forschungsprojekt verfolgt seine Ziele auf zwei Ebenen, der Ebene der Grundlagenreflexion und der Ebene praktischer Anwendung. Im Kontext der Grundlagenreflexion soll mit Rückgriff auf das Subsidiaritätsprinzip der katholischen Soziallehre, auf die wirtschaftsethische Topologie der Integrativen Wirtschaftsethik Peter Ulrichs und auf die Symboltheorie des französischen Strukturalismus die drei genannten Theorien eine präzisere Zuschreibung von Verantwortlichkeiten an die genannten AkteurInnen (Politik, Wirtschaft, zivilgesellschaftliche AkteurInnen sowie KonsumentInnen) erreicht werden. Auf der Ebene der praktischen Anwendung geht es um die spezifischere Frage, welchen konkreten Beitrag ethische Gütesiegel zur Förderung von ethischem Konsum leisten können und wo ihre Chancen und Grenzen liegen.
Im Berichtzeitraum wurde der Forschungsantrag beim der Fritz Thyssen Stiftung eingereicht – leider ohne Erfolg. Antragsteller waren Univ.-Prof. Dr. M. Rosenberger (Hauptantragsteller), Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Ass.-Prof.in Dr.in Katja Winkler und Ass.-Prof. Dr. L. Kaelin.

4.2 Integration und Migration

Migration und Flucht in ihren unterschiedlichen Formen sind weiterhin eine große gesellschaftliche, politische und sozialethische Herausforderung. Insbesondere der Ukrainekrieg und die damit in Verbindung stehenden Fluchtbewegungen stellen eine neue Situation dar mit neuen Herausforderungen (2-Klassen-Geflüchtete etc.). Hinzu kommen die politischen Anforderungen, die sich aufgrund der Integration von Immigrierten stellen. Der Prozess der Weiterentwicklung der Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik wird von der WiEGe AG kritisch und konstruktiv begleitet, durch sach-, gesellschafts- und menschengerechte Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs. Insbesondere die religionspolitische Expertise, die Mitglieder der AG WiEGe aufweisen (Prof. Christian Spieß; Ass. Prof. Katja Winkler u.a.), ist im Kontext der politischen Migrations- und Integrationsdebatten von externen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis angefragt worden. Und zwar vor allem in Form von Kooperationen mit kirchlichen Akteuren vor Ort, insb. beständiger Austausch mit der Diözese Linz („Sachgebiet Migration“), der Caritas OÖ, Kooperation mit Akteuren aus dem Bereich der kirchlichen Bildung insb. Mitwirkung an der Kooperationsgruppe Weiterbildung „Migration“ (Bildungseinrichtungen der Katholischen Kirche OÖ/Diözese Linz sowie des Evangelischen Bildungswerkes).

4.3 Postkoloniales Oberösterreich

Insbesondere im Bereich der Gesellschaftswissenschaften, aber auch in den ethischen Fächern und den Wirtschaftswissenschaften sind die Postcolonial Studies in den letzten Jahren zu einer wichtigen Referenztheorie geworden. An der WiEGe AG beteiligte Forscher:innen nehmen diese Theorierichtung bereits in ihre Arbeiten auf und sehen darin Potentiale für eine weiterführende Arbeit an den bestehenden WiEGe-Einzelprojekten. So ist der Forschungsbereich *Migration und Integration*, insbesondere die damit verbundenen Ausschlussmechanismen Kernthemen postkolonialer Theorie (vgl. die Konzepte Hybridität und Subalternität). Hinsichtlich konsumethischer Fragen bieten die Postcolonial Studies Möglichkeiten, das Verhältnis zwischen globalem Norden und globalem Süden zu untersuchen und dabei speziell die Abhängigkeitsverhältnisse und Asymmetrien, die innerhalb westlicher Gesellschaften geschaffen werden, z. B. durch Konsumgewohnheiten, zu analysieren. Postkolonialismus kann somit zum Querschnittsthema der WiEGe werden, denn erstens gibt es Anknüpfungsmöglichkeit an den früheren Schwerpunkt der WiEGe „Exklusion“ und zweitens Anknüpfungsmöglichkeiten an die Tätigkeit wohlfahrtsstaatlicher (Caritas) bzw. politischer bzw. zivilgesellschaftlicher Akteure (z.B. Kirchen), für die sich das Problem der Anwaltschaftlichkeit für marginalisierte Gruppen oder einzelne Menschen und somit dem Problem der Repräsentation stellt. Im Berichtzeitraum hat sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus WiEGe-Mitglieder (Kaelin, Rettenbacher, Winkler), KU-Angehörigen (Allerstorfer-Hertel) und „Externen“ (s.u.) gebildet, die sich im Berichtzeitraum mehrmals getroffen hat.

Ausgangspunkt war folgende Beobachtung: Die Coronakrise hat für Momente die Abhängigkeit der Gesellschaft von geleisteter Arbeit offenkundig gemacht, die ansonsten fern der Öffentlichkeit von statten geht. Erntehelfer*innen und Betreuer*innen in der 24 Stundenpflege, die häufig als europäische Wanderarbeiter*innen unterwegs sind und in prekären und teils informellen Arbeitsverhältnissen stehen, sind für kurze Zeit *sichtbar* geworden, ohne jedoch hinreichend und längerfristig politisch repräsentiert zu werden. Die Frage, die wir uns mit Blick auf das beschriebene Phänomen stellen, ist, ob das *Unsichtbarmachen* von Personen, die weitgehend im Verborgenen der Öffentlichkeit leben und arbeiten, mit Theorieansätzen des Postkolonialismus im Allgemeinen und dem Konzept der Subalterität theoretisch gefasst werden kann. Wer sind also die Subalternen Oberösterreichs? Und gibt es Wege zur politischen Repräsentation und öffentlichen Sichtbarkeit von Subalternen?
Insbesondere um solche konkreten sozialwissenschaftlichen und (wirtschafts-)ethischen Fragestellungen des sozialen Ausschlusses zu diskutieren, aber auch um die Leistungsfähigkeit postkolonialer Theorien im Allgemeinen für den Wissenschaftsstandort Oberösterreich zu reflektieren, lud die AG WiEGe – in Person von Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin und Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler – am 12. Mai 2021 zu einem ersten (Zoom)Workshop ein. Der Workshop diente als Auftaktveranstaltung zur Bildung einer Arbeitsgruppe „Postkoloniales Oberösterreich? – Möglichkeiten der Kontextualisierung der Postcolonial studies in interdisziplinärer Perspektive“, die sich mittlerweile zum 6. Mal getroffen hat (s.u.) und unter der Leitfrage steht, wie können die Subalternen OÖs öffentlich sichtbar und politisch repräsentiert werden? Weitere Veranstaltungen:

- 2. Workshop Postkolonialismus in OÖ, Mittwoch, 9. Juni 2021, 10-12 Uhr: Nochmaliges Arbeiten an den Leitfragen des ersten Workshops (s.o.). Planung der weiteren Ausrichtung und Arbeitsschritte der Forschungsgruppe.
- 3. Workshop Postkolonialismus in OÖ, Mittwoch, 13. Oktober 2021, 10-12 Uhr: Perspektive der Interreligiösen Studien. Diskussion der Position Talal Asads in „Formations of the Secular: Christianity, Islam, Modernity (2003), Lektüre des Kapitel 4: Redeeming the „Human“ through Human Rights. Einführung ins Thema durch Univ.-Ass. Mag. Dr. Michaela Quast-Neulinger MA.
- 4. Workshop Postkolonialismus in OÖ, Mittwoch, 01. Dezember 2021, 10-12 Uhr: Kunstwissenschaftliche Perspektive. Einführung durch Ass.-Prof. Dr. Julia Allerstorfer Hertel, Lektürebasis: Viktoria Schmidt-Linsenhoff (2002), Kunst und kuturelle Differenz oder: Warum hat die kritische Kunstgeschichte in Deutschland den postcolonial turn ausgelassen?
- 5. Workshop Postkolonialismus in OÖ, Dienstag, 1. Februar 2022, 10-12 Uhr: Sozialwissenschaftliche Perspektive. „Das Repräsentationsdilemma in der theologischen Ethik. Christlich-sozialwissenschaftliche Reflexionen zum postkolonialen Konzept der Subalternität“ Vorstellung und Diskussion des abgeschlossenen Habilitationsprojekts von Ass.-Prof. Dr. Katja Winkler
- 6. Workshop Postkolonialismus in OÖ, Dienstag, 31. Mai 2022, von 10-12 Uhr: Liberal und/oder Postkolonial? Amy Allens *The End of Progress: Decolonizing the Normative Foundations of Critical Theory*

Im Berichtszeitraum ist eine Ringvorlesung (hybrid) geplant worden, deren Mitveranstalter die AG WiEGe ist und die im SoSe 2023 an der KU stattfinden wird; hier das Programm:

- 17.03.23, 13-15 UHR, HS 1: DISKRIMINIERUNG WAHRNEHMEN UND ERKENNEN Aloisia Moser, Ass.-Prof.in am Institut für Geschichte der Philosophie, KU Linz

- 24.03.23, 13-15 UHR, HS 1: PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE UNTER POSTKOLONIALEN VORZEICHEN Dominik Harrer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praktische Philosophie und Ethik, KU Linz
- 21.04.23, 13-15 UHR, HS 1: „OTHER MODERNITIES". POSTKOLONIALE THEORIEN IN DER KUNSTGESCHICHTE Katrin Nahidi, Universitätsassistentin, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz
- 28.04.23, 13-15 UHR, HS 1: Performance von Sandra Chatterjee, Choreographin und Wissenschaftlerin im Bereich Culture, Performance und Tanzwissenschaft
- 12.05.23, 13-15 UHR, HS 1: ZERBROCHENE GEWISSHEITEN IN VERWOBENEN GESCHICHTEN. EIN POSTKOLONIAL INSPIRIERTER BLICK AUF THEOLOGIE UND KIRCHE Sigrid Rettenbacher, Ass.-Prof.in am Institut für Moraltheologie, KU Linz
- 26.05.23, 13-15 UHR, HS 1: POSTKOLONIALE PERSPEKTIVEN AUF RELIGIÖSE BILDUNG Helena Stockinger und Bernd Ziegler, Prof.in und Ass.-Prof. am Institut für Katechetik, KU Linz
- 16.06.23, 13-15 UHR, HS 1: POSTCOLONIAL STUDIES IN THEOLOGIE, PHILOSOPHIE UND KUNSTWISSENSCHAFT Podiumsdiskussion mit ausgewählten Referent:innen der Vortragsreihe

Mitglieder der AG „Postkoloniales Oberösterreich?"
Ass.-Prof. Dr. Julia Allerstorfer – Kunstwissenschaft – KU Linz
Univ.-Ass. Dr. Bettina Brandstetter – Religionspädagogik – Universität Wien
Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin – Philosophie – KU Linz
Dr. Sebastian Pittl – Leiter der Abt. Dogmatik der Katholisch-Theologischen Fakultät – Universität Tübingen
Univ.-Ass. Mag. Dr. Michaela Quast-Neulinger – Systematische Theologie – Universität Innsbruck
Ass.-Prof. Dr. Sigrid Rettenbacher – Moraltheologie – KU Linz
Univ.-Prof. Dr. Michael Schüßler – Praktische Theologie – Universität Tübingen
Ass.-Prof. PD Dr. Katja Winkler – Christliche Sozialwissenschaften – KU Linz

4.5 Reflexionen zu (Ukraine)Krieg und Frieden

Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine hat die Weltlage verändert und Bedarf der intensiven wissenschaftlichen Reflexion. Mitglieder der AG WiEGe sind in vielfältigen Kontexten beratend, forschend, diskutierend zu diesem Thema tätig (s. 5). WiEGe-intern hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich bestimmten Fragestellungen, die das Kriegsgeschehen und seine ethische wie gesellschaftspolitische Einordnung betreffen, widmet. Bisher haben drei Workshops stattgefunden:

- Erste Sondierungen und Themenfindung – Friedensethische Zugänge zum aktuellen Konflikt am 11. Mai.22 von 14:15 bis 15:45
- Offene Briefe und Meinungsartikel – Ethische Bewertung von Reaktionen auf den Ukrainekrieg am 22. Juni 2022 von 14:15 bis 15:45
- Ius in Bello am 14. Dezember 2022 von 14:15 bis 15:45
- Weitere Treffen sind in Planung: Rolle der Orthodoxie im aktuellen Kriegsgeschehen am 16.03.23

4.6 Praxis berät Ethik

Es ist im Berichtzeitraum gelungen, für die AG WiEGe mehrere Akteure aus der (caritativen) sozialen Praxis als neue Mitglieder zu gewinnen. Die stärkere Anbindung an die Praxis zivilgesellschaftlicher insb. kirchlicher Akteure entspricht dem Profil der Arbeitsgemeinschaft, die, ihrem Selbstverständnis nach, eine vermittelnde Position in der Linzer Zivilgesellschaft einnehmen möchte und ein Bindeglied zwischen akademischem wissenschaftlichem Arbeiten und der konkreten sozialen Arbeit sein will. Der Wissenstransfer (Praxiswissen - wissenschaftliches Wissen/aktuelle Forschungsergebnisse) soll in beide Richtungen laufen; d.h. Praxisfragen beeinflussen die Art (Wirtschafts)Ethik und Sozialwissenschaften zu betreiben und Reflexionen von Praxisfragen können wiederum in die praktische Arbeit hineingetragen werden und diese u.U. verändern. Ansatzpunkt des Austauschprozesses sind aber nicht die neuesten Forschungsergebnisse, sondern die Problemlagen, die Unrechterfahrungen und die offenen Fragestellungen der Akteure in der Praxis. Deshalb ist im Berichtzeitraum das Format „Praxis berät Ethik" entwickelt worden, das sich an das Konzept der theologischen Gesellschaftsethik, das bereits in den 1990er Jahren von F. Hengsbach/B. Emunds/M. Möhring-Hesse entwickelt worden ist, anlehnt. In der letzten WiEGe-Sitzung hat W. Scheidl die aktuellen Arbeitsfelder der Regionalcaritas vorgestellt; hierbei ist neben Pflege und Migration das übergeordnete Thema „Anwaltschaftlichkeit" in den Fokus geraten. Betriebsseelsorge und Sozialreferat stellen in den nächsten WiEGe-Sitzungen ihre Arbeitsfelder vor. In einem nächsten Schritt werden aus den Inhalten dieser Sitzungen Themenfelder generiert, mit denen sich die WiEGe in Zukunft verstärkt beschäftigt. Wir versprechen uns von diesem Vorgehen erstens gesellschaftliche Aktualität, zweitens die

Modifizierung der wissenschaftlichen Vorgehensweisen, drittens einen konkreten ethischen Anwendungs- und Problemlösungsbezug.

4.7 Projekt des Johannes Schasching SJ Instituts für Christliche Sozialwissenschaften

Johannes Schasching SJ (1917–2013) gehörte zu den profiliertesten Vertretern der katholischen Soziallehre in Österreich und hat maßgeblich zur Erneuerung der katholischen Sozialverkündigung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil beigetragen. Schasching verstand es beispielhaft, die christlichen Sozialwissenschaften mit der Praxis des Sozialkatholizismus und mit der kirchlichen Sozialverkündigung zu verknüpfen. Pater Schasching ist zugleich ein wichtiger Repräsentant der oberösterreichischen Kultur. Zeit seines Lebens, auch während seiner Tätigkeiten an der Gregoriana in Rom und an der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ) in Wien, ist er seiner Heimat treu und dem Land Oberösterreich verbunden geblieben. Das 2017 – als wichtiger Bestandteil des Schwerpunkts „WiEGe“ – von Christian Spieß an der KU Linz gegründete „Johannes Schasching Institut für Christliche Sozialwissenschaften“ setzt sich mit Werk und Wirken von Pater Schasching und seinem gesellschaftlichen und politischen Einfluss auseinander. Ein zentrales Projekt ist die wissenschaftliche Bearbeitung und Verwaltung des Nachlasses des Jesuitenpaters. Den Nachlass hat die Österreichische Provinz der Gesellschaft Jesu dem Schasching-Institut als Dauerleihgabe zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Ein erster Band *(Christian Spieß [Hg.], Sachgerecht - menschengerecht - gesellschaftsgerecht. Texte von Johannes Schasching SJ, eingeleitet und herausgegeben von Christian Spieß, Leiden u.a.: Brill 2020)* mit Texten aus dem Nachlass von Pater Schasching ist erschienen. Die Texte wurden erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; damit stehen auch wieder Schriften von Johannes Schasching SJ für eine breitere Rezeption zur Verfügung, nachdem dessen Schriften über viele Jahre hinweg schwierig (in der Regel nur über Bibliotheken) zugänglich waren.
Die Aktualisierung und Konkretisierung der katholischen Soziallehre war Johannes Schasching SJ stets ein Anliegen. Das Johannes Schasching Institut verfolgt dieses Anliegen durch vielfältige Gremien- und Beratungstätigkeiten insbesondere im diözesanen Kontext.

Im Berichtzeitraum war vor allem die sozialethische Reflexion des Ukrainekriegs ein Kernthema der Institutsarbeit (mit Vortragstätigkeit, Netzwerktreffen, z.B. DGS AG Religion und Frieden und AG Christliche Sozialethik, Symposiumskonzeption an der KU etc.) Besondere Erwähnung soll noch ein großes internationales Publikationsprojekt zur Wohlfahrtssaatlichkeit finden, das C. Spieß in Kooperation mit dem Institut für Theologie der TU Darmstadt durchführt (erscheint 2023 bei Campus).

5 Vortragstätigkeit

National

Für wissenschaftliches Fachpublikum

Michael Fuchs, “Dimensionen der Forschungs- und Wissenschaftsethik”. Ethik und Gesellschaft. Doktorat SOWI. Institut für Controlling & Consulting, JKU Linz, 11.6.2021

Lukas Kaelin, Gefilterte Realität. Anmerkungen zur Netzförmigkeit der Öffentlichkeit, Tagung für Praktische Philosophie, Salzburg, 30.9.2021.

- Pühringer, Stephan: Neoliberale Denkmuster als Basis des degressiven Arbeitslosengeldes, Wien (18.9.2021)
- Pühringer, Stephan; Rath, Johanna: The Political Economy of Academic Publishing: On the Commodification of a Public Good, 33rd Annual EAEPE Conference (3.9.2021)
- Pühringer, Stephan; Aistleitner, Matthias: Top Economists as free-trade cheerleaders in the public, 33rd Annual EAEPE Conference (3.9.2021)
- Pühringer, Stephan; Rath, Johanna: The Political Economy of Academic Publishing: On the Commodification of a Public Good, 33rd Annual SASE Meeting (3.7.2021)
- Pühringer, Stephan: German neoliberalism in crisis? University of Utrecht, Market Makers Project (18.3.2021)
- Michael Rosenberger, 17.3.21: Johannes-Kepler-Universität Linz: Ethische Herausforderungen der Klimakrise
- Michael Rosenberger, 25.11.21: Österreichische Gesellschaft für Ernährung Wien: Ethik und Esskultur
- Christian Spieß, „Überstaatliche Ordnung und christliche Friedensethik“ Vortrag bei der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung "Krieg in der Ukraine: Erneuerung der Machtpolitik?" an der KU Linz am 19. Mai 2022.

- Christian Spieß, „Zwischen Naturrecht und Liberalismus. Zum Gemeinwohldiskurs in der katholischen Sozialethik“. Vortrag bei der 48. Tagung des Innsbrucker Kreises von Moraltheolog*innen und Sozialethiker*innen zum Thema „Zum Wohle aller? Das Gemeinwohlprinzip und seine Anwendung in Konflikten“ (03.-05.01.2022).
- Christian Spieß, „Theologische Ethik dekolonisieren? Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit postkolonialer Theorien.“ Einführung beim Symposium „Christliche Sozialethik dekolonisieren?“ KU Linz am 4. November 2021
- Katja Winkler, Gewaltverzicht religiöser Traditionen als Friedenspotenzial. Über kollektive Lernprozesse im Katholizismus“. Vortrag beim Workshop des AK Religion und Frieden der DGS/Sektion Religionssoziologie, online, 07.07.22
- Katja Winkler, „Postcolonial Studies und Theologische Sozialethik. Impulse – Spannungen – Perspektiven“. Habilitationsvortrag an der Katholischen Privat-Universität/Theologischen Fakultät im Fach Christliche Sozialwissenschaften, Linz, 20.06.22
- Katja Winkler, Amy Allen: Kritische und Postkoloniale Theorie. Vortrag im Rahmen des AK Postkoloniales Oberösterreich (WiEGe)), Linz/online, 13.05.22
- Katja Winkler, „Christliche Sozialethik dekolonisieren?! Postkoloniale Perspektiven in der interdisziplinären Diskussion“. Vortrag auf und Mitorganisation des Symposiums des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften, KU Linz, 04.11.21

Für Fachpublikum

- Lukas Kaelin, Migration und kultursensible Betreuung, Vortrag im Rahmen des Masters "Palliative Care", St. Virgil Salzburg, 29.6.22
- Michael Rosenberger 27.-28.1.22: Fortbildung der Führungskräfte elisabethinischer Gesundheitseinrichtungen in Österreich: Spiritualität und Führung
- Michael Rosenberger 2.3.22: Online-Seminar für den Diözesanrat der Diözese Graz-Seckau: Schöpfungsverantwortung
- Michael Rosenberger 26.3.22: Ausbildungslehrgang für Pilgerbegleiter*innen in Altenburg: Theologie und Spiritualität des Pilgerns
- Michael Rosenberger 1.4.22 Workshop für Mitarbeitende der Telefonseelsorge in Puchberg: Trauern und Schuldbewältigung nach einem Suizid
- Michael Rosenberger 2.6.22 Workshop beim Steirischen Pfingstsymposium: Nachhaltiger Lebensstil und Verzicht
- Michael Rosenberger 28.9.22 Fortbildung für Lehrer*innen: Ethische Bewertung von Tierversuchen in der Forschung
- Michael Rosenberger 21.10.22 Vortrag beim Tierrechtskongress in Wien: Christliche Tierethik
- Michael Rosenberger 25.11.22 Workshop beim OÖ Hospiztag in Linz: Gespräche über den Wunsch nach Suizid im Hospiz-/Palliativbereich
- Christian Spieß, „Sanktionen als Mittel einer gerechten Friedenspolitik - Überlegungen aus sozial- und wirtschaftsethischer Perspektive“. Vortrag mit Diskussion im Arbeitskreis Kirche & Wirtschaft bei der Industriellenvereiningung Oberösterreich.
- Katja Winkler, „Konzepte der Verteilungsgerechtigkeit im Rahmen der katholischen Soziallehre und der theologischen Ethik“. Vortrag bei der Veranstaltung „Besser (ver)teilen – besser Leben“, mensch & arbeit, Sozialreferat der Diözese Linz, im Rahmen der Generalversammlung der Friedensbewegung Pax Christi Österreich und des Forums mensch & arbeit der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung (KAB) und der Betriebsseelsorge OÖ, Linz 02.04.22

Vortragstätigkeiten für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien´)

- Michael Fuchs, Menschenwürde und Anerkennung. Historische und systematische Anmerkungen zur Rolle von Menschen mit Beeinträchtigungen. Veranstaltungsreihe „Stolz & Vorurteil – Wertigkeit und Behinderung“, Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben Köln (EL DE-Haus). 24.11.21
- Lukas Kaelin, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Lebensschutz. Oder: Soll man einen hungerstreikenden Gefangenen zwangsernähren? Vortrag am TheoTag, KU Linz, 22.4.22
- Lukas Kaelin, Ethik der Begleitung, Vortrag bei "Jung und Alt. Generationen im Dialog", Wien, 4.6.22
- Lukas Kaelin, Tägliche Beantwortung der „Frage der Moral“ bei Liferadio (Linz) auch als Podcast. Siehe: https://www.liferadio.at/die-frage-der-moral. (bis Ende Februar 2022)
- Michael Rosenberger 3.3.22 Vortrag Sattledt: Biodiversität und Ethik
- Michael Rosenberger 14.3.22 Vortrag Salzburg: Schöpfungsverantwortung und die Religions for future
- Michael Rosenberger 28.9.22 Vortrag und Podiumsdiskussion Schlägl: assistierter Suizid
- Michael Rosenberger 7.10.22 Vortrag und 2 Workshops in Wien: Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz; Schöpfungsspiritualität

- Michael Rosenberger 17.10.22 Online-Vortrag KBW Salzburg: Verzicht und Nachhaltigkeit
- Michael Rosenberger 18.10.22 Vortrag Kirchdorf/Krems: Assistierter Suizid
- Michael Rosenberger 17.11.22 Vortrag Puchheim: Assistierter Suizid
- Michael Rosenberger 23.11.22 Vortrag Steyr: Assistierter Suizid
- Michael Rosenberger 26.5.22 Podiumsdiskussion beim Katholikentag Stuttgart: Ethik, Religion und Klimaschutz
- Michael Rosenberger 28.5.22 Podiumsgespräch beim Katholikentag Stuttgart: Kirchliche Schöpfungsverantwortung
- Christian Spieß, „Konsumethik“ Vortrag beim Kontureiabend der der Komturei Linz des Ritterordens vom Hl. Grab zu Jerusalem in Linz am 13. September 2021.
- Katja Winkler, „Krise der Demokratie? Sozialethische Thesen“ Statement auf dem 20. Aschermittwochsgespräch „Wirtschaft & Ethik“ Democra(z)y - Verrückte Demokratie, Sparkasse OÖ Linz am 02. März 2022
- Katja Winkler, „Ökosozialen Gerechtigkeit aus christlich-sozialwissenschaftlicher Perspektive“. Vortrag auf den 3. Zeller Schlossgesprächen zum Thema "Der Erde UND dem Menschen gerecht", Zell an der Pram, 06.-07.05.22
- Katja Winkler, Verantwortung. Wissenschaftlicher Beitrag auf der Veranstaltung: „Verantwortung“ P.E.N. im Dialog mit Expert:innen, Stifterhaus Linz, 09.11.21

International
Für wissenschaftliches Fachpublikum

- Michael Fuchs, Ethical and legal aspects of stem cell research, Ruhr-Universität Bochum, 23.11.21. (online)
- Michale Fuchs, The Moratorium as an Instrument in Bioethics and Biolaw, Summer School: Bioethics in Context IX: Bioethics – Biolaw – Political Consequences in a Postpandemic World.(Zagreb, June 18 - June 23, 2022) 21.6.22 (online)
- Michael Fuchs, Chances and Risks of Stem Cell Research: Ethical Aspects, Lecture Series Stem Cell Biology, Institute for Reconstructive Neurobiology, Universitätsklinikum Bonn, 4.07.22
- Lukas Kaelin, The Right to City, Public Spaces, and Politics. Observations and Reflexions on Manila’s Segregated Landscape, Vorlesung an der Pontifical Catholic University of Parana, 11.11.2020 (per Zoom)
- Michael Rosenberger 19.1.22: Online-Vorlesung an der Universität Trier: Beitrag der Religionen zur Lösung des Klimaproblems
- Michael Rosenberger 7.3.22: Vortrag im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung an der Katholischen Universität Eichstätt: Das Problem des christlichen Anthropozentrismus
- Michael Rosenberger 28.6.22: Vortrag an der Universität Düsseldorf: Biodiversität, Klimawandel und Schöpfungsspiritualität
- Michael Rosenberger 1.10.22 Vorlesung im Master-Studiengang christliche Spiritualität der Universität Fribourg: Spiritualität der Ernährung, Schöpfungsspiritualität
- Michael Rosenberger 1.12.22 Vortrag bei der Jahrestagung der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung in Nürnberg: Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus
- Christian Spieß, „Die Krise als Schule der Solidarität? Sozialethische und religionssoziologische Überlegungen“. Vortrag bei der Fachtagung „Liturgie und CoViD19“ des Österreichischen Liturgischen Instituts/Liturgiekommission Österreichs, der Liturgiereferenten Österreichs, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Liturgiedozent*innen im deutschen Sprachraum (Jahrestreffen der AKL-Ö) am 21./22. November 2021.
- Katja Winkler, „Postcolonial Studies und Kritische Theorie“. Vortrag auf dem Symposium „Immer noch Kritische Theorie? Zwei aktuelle Perspektiven: Rainer Forst (Frankfurt a.M.) und Matthias Möhring-Hesse (Tübingen) in der Diskussion“, Kath.-theol. Fakultät/Universität Tübingen, 02.05.22

Für Fachpublikum

- Michael Rosenberger 26.9.21: Fortbildung Bistum Eichstätt: Grundlagen der Schöpfungsverantwortung
- Michael Rosenberger 22.4.22 Vortrag beim Sozialethischen Arbeitskreis der Diözese Paderborn: Schöpfungsverantwortung und die Enzyklika Laudato si
- Michael Rosenberger 13.10.22 Online-Vortrag für Bioland Deutschland in Stuttgart: Ethik der Milchviehhaltung
- Michael Rosenberger, 12.11.21: Ecumenical Laudato si International Alliance (ELSIA) Taizè/ Frankreich: Towards the ecological conversion

6 Kooperationen

- Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität Linz
- Cusanus-Hochschule Bernkastel-Kues
- (Inter-)Nationale Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen im Rahmen der Forschungsprojekte
- Industriellenvereinigung Österreich und Oberösterreich
  hervorzuheben ist hier die Kooperation durch die die Auslobung und Verleihung des Pater Johannes Schasching Preises organisiert und durchgeführt wird. Mitglieder der AG WiEGe sind Kuratoriumsmitglieder (Fuchs, Kaelin, Spieß, Winkler) und wirken bei der Auswahl der Preisträger:innen (d.h. ihrer akademischen Abschlussarbeiten) mit. Die Preisverleihung ist immer in eine Diskussionsveranstaltung zu einem aktuellen Thema aus Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft eingebunden.
- Katholische Sozialakademie Österreich (KSOE)
- Wirtschaftskammer Österreich und Oberösterreich
- Arbeiterkammer Oberösterreich
- Land Oberösterreich
- Caritas Oberösterreich
- Diözese Linz
- Pastoralamt der Diözese Linz („Sachgebiet Migration“)
- Sozialreferat der Diözese Linz
- Mensch & Arbeit Diözese Linz (Betriebsseelsorge)
- Afrikanische Gemeinde der Diözese Linz
- „The Scalabrini International Migration Institute“ (SIMI) in Rom

II Forschungsschwerpunkt Franz und Franziska Jägerstätter Institut

Im Fokus des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts (FFJI) stand die Fortsetzung der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Jägerstätter-Nachlasses (Briefe, Schriften, Lebensdokumente) im Rahmen einer digitalen kritischen Gesamtausgabe. Folgende Arbeitsschritte sind hierfür in dem Jahr weitergeführt bzw. abgeschlossen worden:

- Korrektur der Codierung im gesamten Bestand
- Kommentierung der Briefe und sonstigen Schriften,
- Vervollständigung der Metadaten zum Textcorpus
- Recherchen zu Personendaten für das Personenregister und Korrektur der Daten,
- Fertigstellung des Personen-, Orts- und Bibelstellenverzeichnisses,
- Edition neuer Briefe und Dokumente von Jägerstätter,
- Programmierung des Prototyps der Webapplikation in Kooperation mit der Univ. Innsbruck.

Weitere Forschungsschwerpunkte:

- Forschungen zu einem neu entdeckten Jägerstätter Originaltext
- Wehrdienstverweigerung in der katholischen Tradition vor und nach dem Zweiten Weltkrieg (einschließlich Rechercheaufenthalt am Institut Catholique de Paris, Erasmus+ Mobility Training)
- Forschungen zur Wehrdienstverweigerung im Kontext der Militärgerichtsbarkeit im Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit
- Forschungen zur Gefangenenseelsorge bzw. Militärseelsorge im NS-Regime (einschl. Rechercheaufenthalt im Archiv des Katholischen Militärbischofs und dem Diözesanarchiv Berlin, Erasmus+ Mobility Training)
- Wissenschaftlich-Pädagogisches Konzept zur Auseinandersetzung mit Franz Jägerstätter in der historisch-politischen sowie religiösen Bildung

1 Beteiligte Personen

- Dr. Andreas Schmoller, Leiter
- Dr.in Verena Lorber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

2 Publikationen

Wissenschaftliche Publikation

Peer reviewed/refereed

- Lorber, Verena: Tatbestand Wehrkraftzersetzung. Auswirkungen für die Wehrdienstverweigerer und deren familiäres Umfeld am Beispiel der Familie Jägerstätter, in: Mitteilungen aus dem Brenner Archiv Nr. 41, Innsbruck 2022, S. 175-194.
- Lorber, Verena: Franz Jägerstätter im Brennpunkt. Biografie - Quellenkorpus - Digitale Edition, in: Mitteilungen aus dem Brenner Archiv Nr. 40, Innsbruck 2021, S. 141-157.
- Schmoller, Andreas. „Forschung und Vermittlung: Das Franz und Franziska Jägerstätter Institut." Mitteilungen zu den Kulturgütern der Orden 7 (2022): 65–77. https://www.ordensgemeinschaften.at/kultur/ejournal/miko_2022_schmoller_jaegerstaetter_institut.pdf.

Nicht peer-reviewed

- Würthinger, Monika, Thomas Schlager-Weidinger, Andreas Schmoller und Bernhard Zopf, Hrsg., *Matthias Spanlang. Christ und Märtyrer*. Linz 2021.
- Schmoller, Andreas. „Hugo Walleitner. Kunstgrafiker und Opfer der Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus" In *betrifft widerstand* 141 (2021): 4-9.
- Schmoller, Andreas. „Matthias Spanlang. Verdrängt-Vergessen-Tabuisiert" In *Matthias Spanlang. Christ und Märtyrer*. hrsg. von Monika Würthinger, Thomas Schlager-Weidinger, Andreas Schmoller und Bernhard Zopf, 41-46. Linz, 2021.

Publikationen für ein Fachpublikum

- Schmoller, Andreas . "Der Kampf um die Waffenkammern des Geistes. Die theologischen und kirchlichen Bibliotheken Salzburgs" In: *„… und mit dem Tag der Zustellung dieses Erlasses aufgelassen". Die Aufhebung der Katholisch-Theologischen Fakultät Salzburg 1938*, hrsg. von Alois Halbmayr und Dietmar W. Winkler, 145-160. Salzburger Theologisches Studien 67, Innsbruck: Tyrolia 2022.

Publikationen, die für die breite Öffentlichkeit gedacht sind

- Schmoller, Andreas. „Das schwierige Gedächtnis", in: Oberösterreichische Nachrichten, 7.5.2022.
- Schmoller, Andreas. „Das bekannteste Gesicht der Pfarrgeschichte: Franz Jägerstätter" in: Festschrift zum 600jährigen Pfarrjubiläum von St. Radegund, hrsg. von Pfarre St. Radegund, 18. St. Radegund 2022.

3 Veranstaltungen an der KU Linz

- 19.5.2022. Präsentation des Gedächtnisbuches Oberösterreich 2021/2022

4 Projekte (geförderte und nicht geförderte Projekte)

4.1 JÄGERSTÄTTER 3.0. - PÄDAGOGISCHES KONZEPT UND MATERIALIEN FÜR DIE DIGITALE JÄGERSTÄTTER EDITION

Projektdauer: 1. November 2021 – 28. Februar 2023
Projektförderer: Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
Fördersumme: € 7.200,-

4.2 Gedächtnisbuch Oberösterreich

Langzeitprojekt des Instituts, ohne permanente Drittmittelfinanzierung, Partizipation durch ehrenamtliche Projektteilnehmer*innen.

5 Vortragstätigkeit

National

Für wissenschaftliches Fachpublikum

- 13.12.2021 Vortrag V. Lorber „Sammlungen des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts, Kunstuniversität Linz, im Rahmen der Lehrveranstaltung „Bildatlas".
- 5.7.2022 Vortrag V. Lorber „Eine digitale Jägerstätter Edition – Potenziale für die Landesgeschichte", JKU Linz und Oberösterreichisches Landesarchiv, Workshop LandesgeschichteLEBT.
- 12.7.2022 Vortrag V. Lorber „Franz und Franziska Jägerstätter Institut – Forschungsthemen, Workshop Vernetzungstreffen Postdocs in den Geisteswissenschaften, Universität Graz.

Für Fachpublikum

- 10.6.2022 Bericht V. Lorber „Jägerstätter Edition“, Stifterhaus Linz, Jahrestagung der KOOPLiterar.
- 29.6.2022 Vortrag A. Schmoller „Das Franz und Franziska Jägerstätter Institut“ in Wels, Jahrestagung der Ordensarchive Österreich.

Vortragstätigkeiten für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien´)

- 5.10.2021 V. Lorber Diskutantin am Podium „Frauen*Widerstandsdenkmal in Linz: Informations- und Diskussionsveranstaltung“, Kunstuniversität Linz
- 28.4.2022 Vortrag A. Schmoller „Märtyrer der Liebe. Franz und Franziska Jägerstätter“ in Bischofshofen, Katholisches Bildungswerk
- 20.5.2022 Vortrag A. Schmoller „Gibt es noch einen verborgenen Jägerstätter?“, KU Linz im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“
- 20.5.2022 Vortrag V. Lorber „Franz Jägerstätter – Eine Ikone im digitalen Zeitalter?“, KU Linz im Rahm der „Langen Nacht der Forschung“
- 8.8.2022 Vortrag A. Schmoller „Franz Jägerstätter – His life and legacy“ in St. Radegund (Vortrag für amerikanische Besucher:innengruppe
- 9.8.2022 Vortrag A. Schmoller „Ein neues Jägerstätter Schriftstück“ in St. Radegund.
- 19.10.2022 Vortrag A. Schmoller „Zur Ausstellung ‚Galerie der Gerechten‘ – Alois Dempf“ in Linz Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

International

Für wissenschaftliches Fachpublikum

Für Fachpublikum

- *14.10.2022* Vortrag V. Lorber „Franz Jägerstätter. Eine biografische Annäherung an die katholische Seelsorge von inhaftierten Soldaten in Wehrmachtsuntersuchungsgefängnissen“, Archiv des Militärbischofs Berlin

Für ein breiteres Publikum (‚interessierte Laien‘)

6 Kooperationen

- Forschungsinstitut Brenner Archiv, Universität Innsbruck „Jägerstätter digital“ (Kooperation zur technischen Umsetzung der digitalen Jägerstätter-Edition (1.9.2020-31.12.2023)

Anhang B

zum Jahresbericht der
Katholischen Privat-Universität Linz

PERSONAL UND FINANZEN

im Berichtszeitraum
Oktober 2021 – September 2022

Univ.-Lekt.in Mag.a theol. Anna Bachofner-Mayr BA

PERSONENDATEN	
Geburtsdatum	15. Mai 1988
Geburtsort	Kirchdorf a. d. Krems
Sprachkenntnisse	Deutsch (Erstsprache), Englisch (fließend), Französisch, Spanisch (in Wort und Schrift)
AUSBILDUNG	
10/2006 - 10/2015	Studium an der Universität Wien: Lehramtsstudium Deutsch und Katholische Religion, Bachelorstudium Deutsche Philologie
09/1998 - 06/2006	Gymnasium der Abtei Schlierbach
STIPENDIEN UND AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DES STUDIUMS	
2010	Teilnehmerin am Sandiwaan-Projekt der Universität Wien (Philippinen)
BERUFSERFAHRUNG UND LEHRTÄTIGKEITEN	
02/2019 – heute	Schulbuchautorin "Religion für uns" - Schulbuch für den Katholischen Religionsunterricht der MS/AHS-Unterstufe
09/2020 - heute	Fortbildungstätigkeiten an Pädagogischen Hochschulen in Österreich zum Methoden- und Medieneinsatz im Religionsunterricht
09/2017 – heute	AHS-Lehrerin für Katholische Religion und Deutsch am BRG Steyr Michaelerplatz
09/2020 - 08/2021	Lehrende an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (Bereich Fachdidaktik und Fachwissenschaft)
08/2016 - 08/2017	Unterrichtspraktikum am Piaristengymnasium bg8 Wien, Fächer Deutsch und Katholische Religion
11/2013 - 12/2016	Referentin und Netzwerkkoordinatorin Jugend-pastoral an der Bundesstelle der Katholischen Jugend Österreich (KJÖ), Wien
03/2012 - 01/2014	Bildungsreferentin im Zentrum für Theologiestudierende der Erzdiözese Wien
10/2011 - 01/2012	Studienassistentin am Institut für Dogmatische Theologie an der Universität Wien
10/2008 - 12/2011	Bibliothekskraft an der Fachbereichsbibliothek Evangelische und Katholische Theologie der Universität Wien
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	
	Fachdidaktik Religion im Kontext Schule
	Planungspraxis von Religionsunterricht
	Schulbuchdidaktik
	Methoden und Medien im Religionsunterricht
MITGLIEDSCHAFTEN	
	Mitglied des ÖRF (Österreichisches Religionspädagogisches Forum)
	Mitglied der ARGE der Religionspädagoginnen und -pädagogen an Universitäten und Hochschulen Österreichs

PUBLIKATIONEN	
	Link: *Übersicht der Publikationen*
LEHRVERANSTALTUNGEN	
	Link: *Übersicht Lehrveranstaltungen*

Univ.-Ass. Mag. theol. Felix Deinhofer BA

PERSONENDATEN	
Geburtsdatum	24. Februar 1998
Geburtsort	Wien
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch, Französisch (Grundkenntnisse), Latein
AUSBILDUNG	
2016	Matura am BG/BRG Wieselburg
2017-2021	Diplomstudium Fachtheologie Universität Wien
2019-2021	Bachelorstudium Religionspädagogik Universität Wien
2020-2023	Masterstudium Vergleichendes Kanonisches Recht, Kath.-Theol. Fakultät Lugano
seit 2012	Kirchenmusik am Diözesankonservatorium St. Pölten
seit 2021	Aufbaustudium Kanonisches Recht (Lizentiat) an der LMU München
STIPENDIEN UND AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DES STUDIUMS	
BERUFSERFAHRUNG UND LEHRTÄTIGKEITEN	
2020-2021	Praktikum am Diözesangericht St. Pölten
WS 2020/21	Studienassistent bei Univ.-Prof. Dr. Thomas Prügl
2020-2021	Mitarbeiter in der Ordinariatskanzlei der Erzdiözese Wien
seit 2021	Assistent des Ordinariatskanzlers der Diözese St. Pölten
seit 2022	Zweiter Stiftsorganist im Stift Herzogenburg
2022-2023	Universitätsassistent bei Univ.-Prof. Dr. Ines Weber
seit 2023	Referententätigkeit bei Matrikenschulungen der Erzdiözese Wien
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	
	Diözesangeschichte St. Pölten
	Kirchliche Rechtsgeschichte
MITGLIEDSCHAFTEN	
	Görres Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft
	Verein für Linzer Diözesangeschichte
	Verein für Landeskunde von Niederösterreich
PUBLIKATIONEN	
Herausgeberschaft	700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zur Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 243 S. (gemeinsam mit KOLLERMANN, Karl).
Aufsätze	Kampf gegen das „gottlose“ Scheibbser Rathaus. Der Streit um den Kirchenfriedhof (1910–1917), in: DEINHOFER, Felix / KOLLERMANN, Karl (Hg.), 700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zur Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 102–119.
	„Alles wogte durcheinander“. Die Pfarre Scheibbs in Krieg und NS-Terror, in: DEINHOFER, Felix / KOLLERMANN, Karl (Hg.), 700 Jahre Pfarre Scheibbs. Beiträge zu

	Pfarrgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart (= Beiträge zur Kirchengeschichte Niederösterreichs, 24), St. Pölten 2022, 127–150.
	Die staatlich verordnete Einstellung der ThPQ im Jahr 1942, in: ThPQ 170/4 (2022), 415–421.
Online-Lexikonartikel	Johann Nepomuk Dankesreither, in: Biographia Benedictina, online unter: http://www.benediktinerlexikon.de/wiki/Dankesreither,_Johann_Nepomuk
	Viennense / Wien: Wiener Provinzialkonzil; 1858 (17. Oktober–9. November), in: Lexikon der Konzilien, online unter: http://www.konziliengeschichte.org/site/de/publikationen/lexikon/database/2979.html
LEHRVERANSTALTUNGEN	

Wiss. Mitarbeiterin Mag.ª rel.paed. Doris Kastner

PERSONENDATEN	
Geburtsdatum	24.10.1990
Geburtsort	Steyr
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch, Spanisch
AUSBILDUNG	
06.2010	Abschluss HAK Steyr mit Matura
02.2018	Abschluss Studium Bacc.a rel.paed. Katholische Privatuniversität Linz
11.2021	Abschluss Studium Mag.a rel.paed. Katholische Privatuniversität Linz
STIPENDIEN UND AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DES STUDIUMS	
BERUFSERFAHRUNG UND LEHRTÄTIGKEITEN	
09.2017-02.2022	Studentische Hilfskraft am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie der Katholischen Privatuniversität Linz
09.2021-08.2022	kj oö – Regionskoordinatorin Region Kremstal
03.2022-03.2023	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt „Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network“
09.2022-aktuell	Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Steyrtal
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	
	Das Jugendzentrum FIO und seine Geschichte
MITGLIEDSCHAFTEN	
03.2022-03.2023	AGENDA
03.2022-03.2023	Netzwerk ESCT
03.2022-03.2023	Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik
PUBLIKATIONEN	
LEHRVERANSTALTUNGEN	

Univ.-Ass.in Mag.a arch. Veronika Müller

PERSONENDATEN	
Geburtsdatum	09.04.1972
Geburtsort	Wien
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch
AUSBILDUNG	
seit 2016	Doktoratsstudium bei Prof. Anna Minta, Institut für Architekturgeschichte und Architekturtheorie, Katholische Privatuniversität Linz
1993-2003	Architekturstudium, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz
1990-1992	Kolleg für Bautechnik, Restaurierung und Ortsbildpflege, HTL Krems
1982-1990	BRG 12, Wien Erlgasse
STIPENDIEN UND AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DES STUDIUMS	
1996	IUAV, istituto universitario architektura di venezia
BERUFSERFAHRUNG UND LEHRTÄTIGKEITEN	
seit 2021	Assistentin bei Prof. Anna Minta, Institut für Architekturgeschichte und Architekturtheorie, Katholische Privatuniversität Linz
2015	Mitarbeiterin der Bibliothek der Katholischen Privatuniversität Linz, Nachlass Friedrich Goffitzer
2008-2021	Geschäftsführerin und Wissensmanagerin des Universitätslehrganges „überholz“, Kunstuniversität Linz
2011-2012	Geschäftsführerin der IG Passivhaus OÖ
2007	Assistentin bei Prof. Roland Gnaiger, „die Architektur“, Kunstuniversität Linz
seit 1998	freischaffende Tätigkeit als Baukünstlerin und Architekturvermittlerin
1993-1997	Mitarbeit in verschiedenen Büros in Linz und Wien
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	
	Nachkriegsmoderne in Oberösterreich, insbesondere Linz
	Der Österreichische Werkbund nach 1945
MITGLIEDSCHAFTEN	
seit 2022	Vorstandsmitglied der Zentralvereinigung der Architekt*innen Österreichs
seit 2019	Vorstandsmitglied der Zentralvereinigung der Architekt*innen, Landesverband OÖ
2003-2007	Vorstandmitglied des Architekturvereins „4fff - vier frauen fahren fort“
PUBLIKATIONEN	
	Link: *Übersicht der Publikationen*
2021	„architektur zeit raum 2010 bis 2020 – Architektur in Oberösterreich 2010-2020“ Katalog zur Ausstellung, Zentralvereinigung der Architekt*innen OÖ, redaktionelle Tätigkeit und Projekttexte

2015	„überholz, Gespräche zur Kultur eines Materials“, Verlag Anton Pustet, Co-Herausgeberin
2013	„ausgezeichnet“ Kulturdirektion des Landes OÖ, Architekturforum OÖ, Verlag Anton Pustet redaktionelle und textliche Gestaltung der Interviews
2012	„Architektur für Oberösterreich“, Landesimmobiliengesellschaft OÖ, Projekttexte
2008+2010	„best of Austria“, Architekturzentrum Wien, Textbeiträge
2007	„BAUernSTOFF“, Dokumentation der Innovationstagung der Kunstuniversität Linz redaktionelle und textliche Gestaltung
2007-2010	regelmäßige Berichterstattung im Architektur- und Bauforum
2004	Textbeitrag zu „Botschaft Linz“, die FABRIKANTEN, Bibliothek der Provinz, 2004
2002	„NetzwerkBauernhof“, Katalog zur Ausstellung, Landwirtschaftskammer für OÖ, Rieder Messe redaktionelle und textliche Gestaltung
LEHRVERANSTALTUNGEN	
	Link: *Kommentiertes LV-Verzeichnis WiSe 2021/22*

Ass.-Prof. Dr. phil. Bernd Ziegler

PERSONENDATEN	
Geburtsdatum	10.07.1985
Geburtsort	Augsburg (D)
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Altgriechisch, biblisches Hebräisch
AUSBILDUNG	
Seit 03/2022	Doktoratsstudium im Fach Katholische Theologie an der KU Linz
06/2019	Promotion zum Dr. phil. durch die Fakultät für Psychologie und Pädagogik der LMU München
10/2015 – 02/2019	Promotionsstudium im Fach Pädagogik mit Nebenfach Katholische Theologie an der LMU München (Thema der Dissertation: Eine globale experimentelle Moralerziehung. Studie zur Applizierbarkeit von Dietrich Benners moralpädagogischen Überlegungen auf das Globale Lernen, Betreuerin: Prof. Dr. Dr. Elisabeth Zwick)
09/2013	Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch und Katholische Religionslehre
09/2011 – 09/2013	Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien im Studienseminar des Holbein-Gymnasiums Augsburg
07/2011	Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch und Katholische Religionslehre
10/2005 – 04/2011	Studium des Lehramtes an Gymnasien für die Fächer Deutsch und Katholische Religionslehre an der LMU München
09/1996 – 07/2005	Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien
STIPENDIEN UND AUSLANDSAUFENTHALTE WÄHREND DES STUDIUMS	
BERUFSERFAHRUNG UND LEHRTÄTIGKEITEN	
Seit 10/2021	Assistenz-Professor am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik der Fakultät für Theologie der KU Linz
10/2019 – 09/2021	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München
10/2014 – 09/2019	Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München
09/2015 – 09/2019	Stellvertretender Leiter der Abteilung Bildung des Internationalen Katholischen Hilfswerks missio München
02/2015 – 09/2015	Kommissarischer Leiter der Abteilung Bildung des Internationalen Katholischen Hilfswerks missio München
02/2014 – 09/2019	Referent für weiterführende Schulen in der Abteilung Bildung des Internationalen Katholischen Hilfswerks missio München
FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	
	Globales Lernen im Rahmen religiöser Bildung
	Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung Politische Religionspädagogik

FORSCHUNGSAUFENTHALTE, ERASMUS+ MOBILITÄTEN	
MITGLIEDSCHAFTEN	
	Mitglied im Facharbeitskreis Religion/Philosophie/Ethik zur Erweiterung des KMK/BMZ-Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe
	Mitglied im Beirat der Zeitschrift "missio konkret. Weltkirche in Pastoral und Schule"
	Mitglied der AKRK (Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik/Katechetik)
	Mitglied des ÖRF (Österreichisches Religionspädagogisches Forum)
	Mitglied der ARGE der Religionspädagoginnen und -pädagogen an Universitäten und Hochschulen Österreichs
PUBLIKATIONEN	
	Link: *https://ku-linz.at/theologie/institute/katechetik_religionspaedagogik_undpaedagogik/personen?tx_persons_personlist%5Baction%5D=publication&tx_persons_personlist%5Bcontroller%5D=Person&tx_persons_personlist%5Bperson%5D=331&cHash=8b388ec30b56f52630388166094fadc7*
LEHRVERANSTALTUNGEN	
	Link: *https://ku-linz.at/fileadmin/user_upload/Studium/WiSe21_22/KommLVVZ_WiSe_2021-22__2021-09-21_.pdf*

Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

Fakultät für Theologie

Universitäts-, Honorar- und Gastprofessuren	Institut	Anstellungs-ausmaß[1]
Csiszar Klara-Antonia, Dr.in theol. (habilitiert)	Pastoraltheologie	100 %
Gillmayr-Bucher Susanne, Dr.in theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	100 %
Guanzini Isabella, Dr.in theol. Dr.in phil. (habilitiert)	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 %
Gruber Franz, Dr. theol. (habilitiert)	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Hofer Michael, Mag. theol. Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
Koch Anne, Dr.in theol. (habilitiert)	Gastprofessorin für Religionswissenschaft	--- (bis 31.08.2022)
Lederhilger Severin, O.Praem., Mag. theol. Dr. iur. Lic. et Dr. iur. can.	Kirchenrecht	50 %
Niemand Christoph, Dr. theol. (habilitiert)	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes	100 %
Rosenberger Michael, Dr. theol. (habilitiert)	Moraltheologie	100 %
Spieß Christian, Dr. theol. (habilitiert)	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
Stockinger Helena, Mag.a phil. Mag.a rer.nat. Dr.in theol.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
Volgger Ewald, OT, Dr. theol.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
von Brück Michael, Dr. theol. (habilitiert)	Honorarprofessor für Religionswissenschaft	---
Weber Ines, Dr.in theol. (habilitiert)	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungs-ausmaß[1]
Bachofner-Mayr Anna Mag.a theol. BA	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	**50%** **(ab 01.10.2021)**
Bruckner Isabella Dr.in theol. (ab 29.01.2022)	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 % (bis 28.02.2022) 100 % (01.03.-31.08.2022) 74,67 % (01.09.-30.09.2022) (Emde Anstellung: 30.09.2022)
Bukovec Predrag Dr. theol. Ph.D.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	(ab 01.05.2021 karenziert)
Deinhammer Elena, Mag.a theol. BA B.A.	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50 %

[1] Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

Deinhofer Felix Mag. theol. BA	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (Karenzvertretung ab 01.03.2022)
Kastner Doris Mag.[a] rel. paed.	Kirchengeschichte und Patrologie (WMA) (Drittmittel)	50 % (01.03. – 31.08.2022) 20 % (ab 01.09.2022)
N.N. (Stellenbesetzung erfolgt per 01.10.2022)	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 % (ab 01.10.2022)
Kogler Nina Mag.[a] theol.	Kirchengeschichte und Patrologie	50 % (ab 21.07.2022 Karenz)
Lass Magdalena, Dr.[in] theol.	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testamentes	74,67 %
Lorber Verena, Dr.[in] phil.	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (WMA)	100 %
Muchova Adela MA, PhD	Pastoraltheologie	100 % (bis 28.02.2022) 75,33% (ab 01.03.2022)
Resch Martina Mag.[a] theol.	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	50 % (bis 30.06.2022 73,33 % (01.03.-31.08. 2022) 50 % (01.-30.09.2022)
Rettenbacher Sigrid, Dr.[in] theol.	Moraltheologie	50 %
Rößner Christian, Dr. phil.	Theoretische Philosophie	100 %
Schmoller Andreas, Dr. phil.	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (WMA, Leitung)	100 %
Stockinger Dominik, Mag. theol.	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes	74,67 %)
Telser Andreas, Dr. theol.	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 % (bis 31.12.2021)
Urbanz Werner, Dr. theol.	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testamentes (WMA)	50%
Winkler Katja, Dr.[in] theol.	Christliche Sozialwissenschaften	74,67 %
Ziegler Bernd Dr. phil.	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (ab 01.10.2021)

Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum (FTh)[2]

- Mit 31.08.2022 wird die Anstellung von *Prof.[in] Dr.[in] Anne Koch* als Gastprofessorin vorzeitig beendet.
- Per 01.10.2021 erfolgt die Anstellung von *Mag.[a] theol. Anna Bachofner-Mayr BA* am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik als Universitätslektorin im Anstellungsausmaß von 50 %. Das Anstellungsausmaß wird ab dem 01.10.2022 auf 74,67 % erhöht.
- Am 29.01.2022 erfolgt die Verleihung des akademischen Grades Doktorin der Theologie (Dr.[in] theol.) an *Isabella Bruckner.* Von 01.03.-31.08.2022 erfolgt eine befristete Aufstockung der Anstellung von *Dr.[in] theol. Isabella Bruckner* auf 100 %, im September 2022 beträgt das Anstellungsausmaß 74,67%. Die Anstellung von *Dr.[in] theol. Isabella Bruckner* endet per 30.09.2022.

[2] Kurzbiographien sind im Anhang B beigelegt. Dekrete sind im Anhang C beigelegt.

- Per 01.03.2022 erfolgt die Anstellung von *Mag. theol. Felix Deinhofer BA* am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie als Universitätsassistent im Anstellungsausmaß von 50 % (Karenzvertretung).
- Per 01.03.2022 erfolgt die Anstellung von *Mag.ª rel. paed. Doris Kastner* am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Anstellungsausmaß von 50 %. Das Anstellungsausmaß wird ab dem 01.09.2022 auf 20% reduziert.
- Per 01.10.2022 erfolgt die Anstellung von *Martin Koci M.A. PhD* am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik als Assistenzprofessor im Anstellungsausmaß von 74,67 %.
- Ab 21.07.2022 ist *Mag.ª theol. Nina Kogler* in Karenz.
- Ab 01.03.2022 ändert sich das Anstellungsausmaß von *Adela Muchova MA PhD* als Assistenzprofessorin am Institut für Pastoraltheologie auf 75,33 % (Ende Drittmittelfinanzierung).
- Per 01.03.2022 wird das Anstellungsausmaß von *Mag.ª theol. Martina Resch al*s Universitätsassistentin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik auf 73,33 % erhöht. Die Finanzierung erfolgt durch verfügbare Mittel der nicht abgerufenen Senior Lecturer Stelle am Institut. Im September beträgt das Anstellungsausmaß wieder 50 %.
- Per 31.12.2021 endet die Anstellung von *Dr. Andreas Telser* als Assistenz-Professor am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik.
- Per 01.10.2021 erfolgt die Anstellung von *Dr. phil. Bernd Ziegler* am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik als Assistenzprofessor im Anstellungsausmaß von 100 %.

Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Universitäts-, Honorarprofessuren	Institut	Anstellungs-ausmaß[1]
Fuchs Michael, Dr. phil. habil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Grotz Stephan, Dipl.-Theol., Dr. phil. habil.	Geschichte der Philosophie	100 %
Hochleitner Martin, Dr. phil.	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---
Hoppe Ilaria, Dr.in phil.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	100 %
Leisch-Kiesl Monika, Dr.in theol. Dr.in phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
Minta Anna, Dr.in phil. habil.	Geschichte und Theorie der Architektur	74,67% (ab 01.10.2021)

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungs-ausmaß[1]
Allerstorfer Julia, Dr.in phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Borchhardt Kerstin, Dr.in phil.	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Gottschlich Max, DDr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Kaelin Lukas, Dr. phil.	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Lang Siglinde Dr.in phil.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %
Lehner Maximilian, M.A.	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	50 %

Moser Aloisia, Ph.D.	Geschichte der Philosophie	100 %
Müller Veronika, Mag.ª arch.	Geschichte und Theorie der Architektur	40 % (ab 01.10.2021)
Rüdiger Julia, Dr.in phil.	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %

Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum (FPhK)[2]

- Ab 01.10.2021 beträgt das Anstellungsausmaß von *Dr.in phil. Anna Minta* 74,67 %.
- Ab 01.10.2021 ist *Mag.ª arch. Veronika Müller* als Universitätsassistentin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur angestellt. Die Anstellung erfolgt aufgrund der Reduzierung des Anstellungsausmaßes von *Dr.in phil. Anna Minta.*

Nebenberufliches wissenschaftliches Personal

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Dabei wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet. Im Studienjahr 2021/22 waren folgende Personen als Lehrbeauftragte an der KU Linz tätig:

Anschuber Wilhelm, Prof. Mag. phil., Bibelgriechisch und Latein (FTh, FPhK)
Atzmüller Roland, Assoz. Univ.-Prof. Dr. phil., Maximilian-Aichern-Vorlesung (FTh)
Derndorfer Heribert, Prof. Mag. phil., Philosophie (FPhK)
Donhoffer Ewald, Dipl.-KM (A), Liturgischer Gesang (FTh)
Eckerstorfer Bernhard OSB, Prof. Dr. theol., Theologie der Spiritualität (FTh)
Harrer Dominik, BA M. phil., Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (FPhK)
Hintermaier Johann, Dr. theol., Neues Testament (FTh)
Kalb Herbert, Univ.-Prof. em. DDr., Kirchenrecht (FTh)
Khorchide Mouhanad, Prof. Dr., Religionswissenschaft (FTh)
König Robert, Dr. phil., Philosophie (FPhK)
Kreuzhuber Wolfgang, Prof. Dr., Kirchenmusik (FTh)
Pascal Daniel, Sprechtechnik (ÖH-Lehrauftrag FTh)
Peterl Andreas, MMag., Liturgisches Singen (FTh)
Rothhaar Markus, Prof. Dr. phil, Philosophie (ÖH-Lehrauftrag FPhK)
Siquans Agnethe, Univ.-Prof.in Dr. in theol., Bibelwissenschaften (FTh)
Winkler Franz, Univ.-Prof. Dr., Philosophie (FPhK)
Zugmann Michael, Dr. theol., Neues Testament (FTh)

Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Name	Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen / Leistungsbereichen	Anstellungs-ausmaß[9]
Mitarbeiter/innen in der Bibliothek		
Benashvili Maia	Bibliotheksmitarbeiterin	28 %
Bürscher Markus, Mag. theol. M.A. (LIS)	Bibliothekar höherer Dienst	100 %
Daichendt Jakob	Bibliothekar gehobener Dienst	100 %
Glückler Ingo, Dipl. Theol. M.A. (LIS) M.Th. (Abdn.)	Bibliotheksdirektor	100 %
Hochhauser Günther	Bibliothekar mittlerer Dienst	100 % (ab 01.10.2021)
Kern Josef, Dr. theol. M.A. (LIS)	Bibliothekar gehobener Dienst	100 %
Krenn Ingrid	Bibliothekarin mittlerer Dienst	100 %
Lackinger Bettina	Bibliothekarin mittlerer Dienst	80 %
Pfistermüller Sandra MA MA	Bibliotheksmitarbeiterin	28 %
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung		
Bodingbauer Gertraud	Raumpflegerin	53,33 %
Dullinger Kathrin, MA	Sachbearbeiterin PR & Kommuikation	50 %
Eder Hermine, Mag.ª phil.	Leitung PR & Kommunikation	100 %
Fischer Johanna, Mag.ª iur., LL.B.	Leitung Studienadministration und Betreuung der Leitungseinheiten	100 %
Gruber Helga	Fachkraft Empfang (bis 31.12.2021) Mitarbeiterin in der Verwaltung (ab 01.01.2022)	74,67 %
Haider Edith	Fachsekretärin allgemeine Verwaltung	66,67 % (bis 30.11.2021)
Höller Monika, Mag.ª (FH)	Verwaltungsdirektorin	100 %
Kagerer Bernhard Josef, Mag. theol.	Redaktionsleiter Theologisch-Praktische Quartalsschrift	72 %
Kartaschov Peter, Mag. theol.	Webadministrator Homepage	24,67 %
Koller Daniel	Systembetreuer Studienadministration	74,67 %
Kratschanova Angelina, Mag.ª, BA, EMBA	Referentin Internationalsierung	100 % (bis 31.12.2021)
Kren Reinhard, Mag.	Organisationssekretär PR & Kommunikation	74,67 %
Krznaric Julia	Raumpflegerin	100 %
Lachmair Claudia, MA	Mitarbeiterin in der Studienadministration	50 % (bis 31.03.2022)
Mayr Rosemarie	Projektmitarbeiterin (Drittmittel)	26,66 % (ab 01.03.2022)
Mayr-Forster Barbara, MA	Mitarbeiterin in der Studienadministration	74,67 % (ab 16.08.2022)
Romic Ruzica, BA	Mitarbeiter/in Internationalisierung	40 % (ab 01.12.2021 - 31.03.2022) 74,67 % (01.04.-31.05.2022) 100 % (01.06.-30.09.2022)
Ressl Simone. Mag.ª rel. paed.	Projektmitarbeiterin (Drittmittel)	16 % (ab 01.07.2022)

Rummerstorfer Helga, Mag.[a] phil.	Büroassistentin Praktische Philosophie / Ethik	50 %
Schütz Maria	Fachkraft Empfang	70 % (ab 01.02.2022)
Starzer-Eidenberger Nora, MA	Mitarbeiterin Diathek / Mediathek Fachbereich Kunstwissenschaft	20 %
Tiefenthaler Josef	Fachkraft Haustechnik	100 %
Vogl Eva	Fachkraft Empfang	64 % (bis 31.01.2022) 70 % (ab 01.02.2022)
Vondrak Peter	Sachbearbeiter Studienadministration und Rektorat	100 %
Studentische Hilfskräfte[3]		
SHK am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments		2 x 10,67 %
SHK am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie		10,67 %
SHK am Projekt des Instituts für Kirchengeschichte (Drittmittel)		2 x 13,33 % 1 x 10,16 %
SHK am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik		2 x 10,67 %
SHK am Institut für Moraltheologie		10,67 %
SHK am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie		10,67 %
SHK am Institut für Pastoraltheologie		10,67 %
SHK am Institut für Christliche Sozialwissenschaften		10,67 %
SHK am Institut für Katechetik/Religionspädagogik und Pädagogik		10,67 %
SHK am Institut für Theoretische Philosophie		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte der Philosophie		10,67 %
SHK am Institut für Praktische Philosophie / Ethik		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur		10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst		10,67 %
SHK am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien		10,67 %
SHK Fachbereich Kunstwissenschaft / Mediathek (Drittmittel)		20 %
SHK am Digitalisierungsprojekt ThPQ (Drittmittel)		10,67 % (ab 1.7.2021)

[3] Aufgrund der kurzen Anstellungsdauer von einem Jahr wird auf eine namentliche Nennung verzichtet.

Budget- und Finanzierungsplan

KU Budget- und Finanzierungsplan 2020 – 2025						
	IST 2020	IST 2021	IST 2022	BUDGET 2023	PROGNOSE 2024	PROGNOSE 2025
Einnahmen						
Zuschuss Diözese	3.354.865	3.461.112	3.731.603	3.724.012	3.835.732	3.950.804
Subventionen und Sponsoring	1.209.685	1.380.400	1.490.218	1.441.030	1.450.000	1.450.000
Spenden	36.156	73.661	80.601	50.000	55.000	60.000
Kundenerlöse (Studienbeiträge)	152.817	142.274	139.084	157.303	160.000	162.500
Kostenersätze	128.245	57.391	125.125	62.000	65.000	65.000
Finanzerträge	14.253	10.913	3.618	5.000	5.000	5.000
Auflösung Rücklagen	158.368	207.823	334.500	204.561	150.000	150.000
GESAMT	5.054.389	5.333.574	5.904.749	5.643.906	5.720.732	5.843.304
Ausgaben						
Personalaufwand	4.235.322	4.461.249	4.757.187	4.903.768	5.099.919	5.252.916
Sach-/Betriebsaufwand	385.427	469.604	638.258	457.445	469.814	478.259
Finanzaufwand	3.794	11.898	48.918	600	1.000	1.000
AO Aufwand / Buchbeschaffung	268.636	137.913	130.381	232.093	150.000	111.129
Zuweisung Rücklagen	161.210	252.910	330.005	50.000	0	0
GESAMT	5.054.389	5.333.574	5.904.749	5.643.906	5.720.733	5.843.305
Gewinn / Verlust	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

KU Linz Personalplan inkl. Kleriker (Stand 30.09.2022)	HC	VZÄ
Universitätsprofessor/inn/en	14	14,00
Honorarprofessor/inn/en, Gastprofessor/inn/en	2	2,00
Universitätsassistent/inn/en und Assistenzprofessor/inn/en	22	15,15
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	3	2,20
Projektmitarbeiter/innen (Drittmittelfinanzierung)	7	1,16
Studentische Hilfskräfte	15	2,11
Verwaltung (Säule 1)	7	4,47
Studienadministration (Säule 2)	4	3,50
PR & Kommunikation (Säule 3)	4	2,50
Forschung und Internationalisierung (Säule 4)	1	0,75
Bibliothek	9	7,36
Sonstige (Haustechnik, Reinigung)	3	2,53
Gesamt	**91**	**57,48**

Anhang C

zum Jahresbericht der
Katholischen Privat-Universität Linz

WEITERE DOKUMENTE

im Berichtszeitraum
Oktober 2021 – September 2022

STUDIENPLAN
BAKKALAUREATSSTUDIUM
KATHOLISCHE THEOLOGIE

Teil A – Allgemeines ... 3
§ 1 Zielsetzung des Studiums ... 3
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen ... 3
§ 3 Allgemeine Normen: Art, Dauer und Gliederung des Studiums ... 4
§ 4 Übersicht und CP-Tafel ... 4
Teil B – Erster Studienabschnitt: Philosophische Ausbildung und Einführungskurse in die Theologie ... 6
§ 5 Einführungsmodul (17 CP) ... 6
§ 6 Philosophie (60 CP) ... 6
§ 7 Einführungskurse Theologie (43 CP) ... 7
Teil C – Zweiter Studienabschnitt: Weiterführung der Ausbildung in Philosophie und umfassende Grundausbildung in Theologie ... 8
§ 8 Erweiterung Philosophie (12 CP) ... 8
§ 9 Vertiefung Theologie (148 CP) ... 8
§ 10 Wahlmodul (Seminare) (9 CP) ... 11
§ 11 Absolvierung von Seminaren ... 11
§ 12 Bakkalaureatsmodul (11 CP) ... 11
§ 13 Akademischer Grad ... 12
§ 14 In-Kraft-Treten ... 13

Teil A – Allgemeines

§ 1 Zielsetzung des Studiums

Das Bakkalaureat Katholische Theologie dient der umfassenden philosophischen und theologischen Bildung. Es richtet sich vor allem an internationale Studierende, für die es die wissenschaftliche Berufsvorbildung als Theolog/inn/en leistet und die sich auf Leben und Tätigkeit als Priester, Diakon, Pastoralassistent/in oder in anderen kirchlichen Diensten vorbereiten. Ein Ziel ist es, aufgrund der international und universalkirchlich leicht vergleichbaren Studienkonzeption, an einem „Netzwerk“ kirchlicher Studien mitzuwirken und den Austausch zwischen verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen zu ermöglichen (Apostolische Konstitution Veritatis Gaudium, Einleitung 3d).

Ebenso richtet es sich an Studierende, die in besonderem Maße an Theologie als wissenschaftlicher Disziplin interessiert sind und für die es als Hinführung zu wissenschaftlicher Tätigkeit in der theologischen Forschung und Lehre dient. Darüber hinaus gehört zu den Zielen die Befähigung zu Tätigkeiten in verschiedenen nichtkirchlichen Berufsfeldern, die eine vertiefte philosophisch-theologische und human- und religionswissenschaftliche Bildung wertvoll erscheinen lassen.

Diese Ziele werden durch eine ausführliche Grundlegung im Fachbereich Philosophie und einer umfassenden Berücksichtigung des klassischen Fächerspektrums der Theologie erreicht. Leitend ist dabei die Herausarbeitung eines christlichen Selbstverständnisses unter Bedachtnahme auf die geistigen, sozialen, kulturellen und religiösen Rahmenbedingungen in Geschichte und Gegenwart. Dies verlangt, sich in produktiver Weise den diesbezüglichen Herausforderungen, Einsprüchen und Anregungen sowohl der vielfältigen Tradition als auch der Gegenwart zu öffnen. Erreicht wird diese Offenheit im Denken durch eine umfassende Wahrnehmung und Reflexion der biblischen Grundlagen, ihrer inhaltlichen Entfaltung und der Grundvollzüge kirchlichen Lebens und Tuns, um die zentralen Inhalte christlichen Glaubens erarbeiten und vertreten zu können.

Im dynamischen und hochkomplexen Umfeld heutiger Gesellschaft sollen die Absolvent/inn/en dieses Studiums fähig sein, kompetente Auskunft über ein christliches Selbstverständnis zu geben und dieses dialogfähig zu vertreten.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Es gelten die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 39 des Statuts der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz).

(2) Für die Zulassung zum Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie sind ausreichende Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache als Nachweis der besonderen Universitätsreife erforderlich. Dies gilt unabhängig davon, über welchen Titel der/die Studienwerber/in die allgemeine Universitätsreife nachweist.

(3) Liegen diese Kenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vor, so kann die Studienzulassung zum

Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie nur erfolgen unter Vorschreibung von Ergänzungsprüfungen aus den betreffenden Sprachen, die bis zur Anmeldung zum 5. Studiensemester positiv absolviert werden müssen.

(4) Zur Vorbereitung auf diese Ergänzungsprüfungen werden an der KU Linz folgende Lehrveranstaltungen angeboten: Latinum; Graecum, jeweils in einem Ausmaß, das 12 CP äquivalent ist.

§ 3 Allgemeine Normen: Art, Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Das Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie ist ein Grundausbildungskurs und stellt den ersten Zyklus des kanonischen Studienganges der Katholischen Theologie gemäß Art. 74 lit. a Veritatis Gaudium in Verbindung mit Art. 55 Ziff. 1 der Ordinationes zu Veritatis Gaudium dar.

(2) Es hat eine Regelstudiendauer von 10 Semestern und einen Gesamtumfang von 300 CP.

(3) Um Bemessung und Vergleich von vorgeschriebenen Studienleistungen zu ermöglichen, wird die Arbeitsleistung der Studierenden, die zur Erreichung des Bildungsziels dieser Studienleistungen angesetzt ist, in den Studienplänen in Creditpoints (CP) gemäß *European Credit Transfer System* (ECTS) angegeben. Ein Creditpoint steht dabei für einen Arbeitsaufwand von 25 Stunden.[1] In diesen Aufwand sind Lehr- bzw. Kontakteinheiten ebenso eingerechnet wie begleitende Arbeitsaufträge, Pflichtlektüre, schriftliche Arbeiten und die Prüfungsvorbereitung. Eine Beschreibung von Art und Umfang der Lehrveranstaltungen findet sich in § 4 StPO KU Linz.

(5) Es gelten die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz (StPO KU Linz).

§ 4 Übersicht und CP-Tafel

Das Bakkalaureatsstudium Theologie besteht aus zwei Studienabschnitten:

(1) Die beiden ersten Studienjahre (120 CP – „erster Studienabschnitt“) dienen der philosophischen Ausbildung und bieten zusätzlich Einführungskurse in die Theologie.

Der positive Abschluss des ersten Studienabschnitts wird nach erfolgreicher Absolvierung aller vorgesehen Lehrveranstaltungen durch die Ausstellung eines Sammelzeugnisses dokumentiert.

(2) Die folgenden drei Studienjahre (180 CP – „zweiter Studienabschnitt“) dienen der Weiterführung der philosophischen Ausbildung und vor allem der umfassenden Verbreiterung und Vertiefung der theologischen Grundausbildung. Auf diese Weise können sich die Studierenden das Gesamte der katholischen Lehre in organischer Weise erarbeiten und werden gleichzeitig in die Methode wissenschaftlicher Forschung eingeführt.

[1] Rahmen lt. ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission: 25-30 Stunden, zugrunde gelegt ist die Echtstunde (60 Minuten).

Der positive Abschluss des zweiten Studienabschnitts wird nach erfolgreicher Absolvierung aller vorgesehen Lehrveranstaltungen, der positiven Beurteilung (Approbation) der eingereichten Bakkalaureatsarbeit und der erfolgreichen Absolvierung der kommissionellen Abschlussprüfung durch die Ausstellung des Bakkalaureatszeugnisses dokumentiert.

(3) Als erstes Semester des zweiten Studienabschnittes ist jenes zu zählen, das auf die Ausstellung des Sammelzeugnisses über den ersten Studienabschnitt folgt. Dieses ist die Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes. In besonders begründeten Fällen kann aber der/die Studiendekan/in auf schriftlichen Antrag solche Zulassungen schon vor Ausstellung des Sammelzeugnisses über den ersten Studienabschnitt aussprechen.

(4) Die Anteile der Fächer bzw. sonstigen Studienerfordernisse verteilen sich wie folgt (alle Werte in CP):

	Erster Studienabschnitt	Zweiter Studienabschnitt	Gesamt
Philosophie	60 CP	12 CP	72 CP **
Biblische Fächer	7 CP	36 CP	43 CP
Kirchengeschichte	3 CP	10 CP	13 CP
Patrologie		5 CP	5 CP
Fundamentaltheologie	2 CP	8 CP	10 CP
Dogmatische Theologie (inkl. ökumen. Theol.)	4 CP	24 CP	28 CP
Moraltheologie	5 CP	9 CP	14 CP
Theologie der Spiritualität	2 CP	1 CP	3 CP
Religionswissenschaft	3 CP	15 CP	18 CP
Christliche Sozialwissenschaften	3 CP	6 CP	9 CP
Pastoraltheologie	3 CP	9 CP	12 CP
Homiletik		3 CP	3 CP
Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	6 CP	8 CP	14 CP
Kirchenrecht	3 CP	9 CP	12 CP
Katechetik / Religionspädagogik	2 CP	5 CP	7 CP
Einführungsmodul *	17 CP		17 CP
Wahlmodul (Seminare) *		9 CP	9 CP
Bakkalaureatsmodul		11 CP	11 CP
	120 CP	180 CP	300 CP

** Module zur individuellen Schwerpunktsetzung bzw. mit individuellen Wahlmöglichkeiten.*

*** Nach Art. 55 der Ordinationes zu VG sollen die streng philosophischen Disziplinen (vgl. OrdVG, Art. 66, Nr. 1a.) wenigstens 60 Prozent der Kreditpunkte in den ersten beiden Jahren ausmachen. Seitens des philosophischen Angebots der KU Linz ist es möglich (aber nicht zwingend vorgeschrieben), einen philosophischen Schwerpunkt in den ersten beiden Studienjahren zu setzen.*

Teil B – Erster Studienabschnitt: Philosophische Ausbildung und Einführungskurse in die Theologie

§ 5 Einführungsmodul (17 CP)

Im Einführungsmodul werden grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben, die für wissenschaftliches Arbeiten unerlässlich sind. Neben technischen Fragen, wissenschaftliches Arbeiten betreffend, wird inhaltlich eine Einführung in Theologie in ihrer Eigenart und ihrem Stellenwert als Wissenschaft geleistet und eine Einübung in wissenschaftliche Textproduktion unternommen. Darüber hinaus werden sprachliche Grundlagen (Hebräisch) erarbeitet.

AG Theologie studieren (1 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

UE Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren (1 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

PS I: Proseminar Bibelwissenschaft (3 CP)
PS II: Proseminar Fundamentaltheologie / Dogmatik (3 CP)
PS III: Kirchengeschichte (3 CP) oder Moraltheologie (3 CP) oder Pastoraltheologie (3 CP) oder Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie (3 CP)

Hebraicum I (3 CP)
Hebraicum II (3 CP)

§ 6 Philosophie (60 CP)

Entlang der klassischen Disziplinen Geschichte der Philosophie, Praktische Philosophie und Theoretische Philosophie werden jene grundlegenden Kenntnisse der Philosophie in Geschichte und Gegenwart erworben, mittels derer philosophische Fragen, Probleme und Begründungsformen in ihren historischen wie systematischen Zusammenhängen erkannt, interpretiert und kritisch geprüft werden können. Dadurch wird ermöglicht, Diskussionszusammenhänge sowohl in der Theologie und in anderen Wissenschaften als auch in Kultur und Gesellschaft auf philosophische Vorentscheidungen und Grundlagen zu befragen und zu prüfen. Ziel ist es, in einem Gegenüber zur Theologie in historisch-systematischer Weise vernünftige Möglichkeiten eines menschlichen Selbst- und Weltverständnisses in den Dimensionen des Denkens und Handelns zu erarbeiten.

Einführung

VL Einführung in die Philosophie (2 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

PS Lektürekurs Philosophie (3 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

Geschichte der Philosophie

VL+UE Griechisch/Lateinische Terminologie (4 CP)

VL Philosophiegeschichte Antike und Mittelalter (3 CP)

VL Philosophiegeschichte Neuzeit und Moderne (3 CP)

SE Ausgewählte Themen der Philosophie – Geschichte der Philosophie (5 CP)

Praktische Philosophie

VL Anthropologie I: Grundlagen (3 CP)

VL Anthropologie II: Ausgewählte Probleme (3 CP)

VL+L Allgemeine Ethik (3+2 CP)

SE Ausgewählte Themen der Philosophie – Praktische Philosophie (5 CP)

Theoretische Philosophie

VL Logik und Erkenntnistheorie (3 CP)

VL Hermeneutik und Sprachphilosophie (3 CP)

VL Metaphysik (3 CP)

SE Ausgewählte Themen der Philosophie – Theoretische Philosophie (5 CP)

Weitere Lehrveranstaltungen

VL+L Philosophie der Gegenwart (3+2 CP)

VL+L Philosophie der Natur – geschichtliche und systematische Perspektiven (3+2 CP)

§ 7 Einführungskurse Theologie (43 CP)

In einem Überblick wird zur Einführung in die Theologie das Spektrum theologischer Fächer vorgestellt. Dabei wird Vielfalt und Eigenart ihrer Methoden vergegenwärtigt und Grundkenntnisse christlicher Theologie vermittelt, indem biblische Grundlagen und deren historische bzw. systematische Entfaltung als auch Grundvollzüge christlicher Praxis im Ansatz Berücksichtigung finden.

VL Hinführung zur Bibel (1 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

VL Einleitung in die Schriften des AT – Basis (3 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

VL Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

VL Allgemeine Kirchengeschichte I (3 CP)

VL Fundamentaltheologie I: Religion (2 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens (1 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

VL Credo I: Gott und Schöpfung (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Theologie des Gebets (2 CP)
Im Verlauf der ersten zwei Studiensemester zu absolvieren.

VL Allgemeine Moraltheologie I: Normen und die Autonomie des sittlichen Subjekts (5 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Einführung in die Religionswissenschaft (3 CP)

VL Grundfragen der Pastoraltheologie (3 CP)

VL Einführung in die Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie (3 CP)

VL Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie I: Eucharistie (3 CP)

VL Kirchenrecht I: Theologische Grundlagen. Allgemeine Normen (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Christliche Sozialwissenschaften I: Grundlagen (3 CP)

VL Einführung in die Religionspädagogik und den Bildungsauftrag des Religionsunterrichts (2 CP)

Teil C – Zweiter Studienabschnitt: Weiterführung der Ausbildung in Philosophie und umfassende Grundausbildung in Theologie

§ 8 Erweiterung Philosophie (12 CP)

Das Modul Erweiterung Philosophie hat das Ziel, maßgebende und aktuelle Themen und Aspekte der Philosophie aufzunehmen und das Selbst- und Weltverständnis des Menschen entlang der Dimensionen der Wissenschaft, des Politischen und der Gottesfrage zu vertiefen.

VL Themen und Aspekte der Philosophie in Geschichte und Gegenwart (3 CP)

VL Wissenschaftstheorie (3 CP)

VL Politische Philosophie (3 CP)

VL Philosophische Gotteslehre (3 CP)

§ 9 Vertiefung Theologie (148 CP)

Ziel des Moduls Erweiterung Theologie ist es, unter Berücksichtigung der klassischen theologischen Fächer eine Grundlegung bezüglich der zentralen Inhalte christlichen Glaubens zu leisten. Leitend ist dabei sowohl die inhaltliche Erschließung innerhalb der einzelnen Fächer und die Erarbeitung eines Methodenbewusstseins gemäß jeweiliger fachlicher Standards als auch die Zusammenschau und Verbindung zwischen den Fächern. Erreicht wird dieses Ziel, indem eine umfassende Wahrnehmung und Reflexion christlichen Selbstverständnisses hinsichtlich seiner biblischen Grundlagen, der historisch-systematischen Entfaltung und hinsichtlich der Grundvollzüge kirchlichen Lebens und Tuns, jeweils im Horizont der geistigen, sozialen, kulturellen und religiösen Rahmenbedingungen in Geschichte und Gegenwart unternommen wird.

(1) Biblische Fächer (36 CP)

Altes Testament

VL Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung I (3 CP)

VL Einleitung in die Schriften des AT – Vertiefung II (3 CP)

VL Elementare Themen der bibl. Theologie des AT (3 CP)

VL Exemplarische Exegesen AT (3 CP)
Hebräisch- und Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

SE Exemplarische Exegesen AT (3 CP)
Hebräisch- und Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

AG Spezialexegese AT (2 CP)
Hebräisch- und Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

Neues Testament

VL Einleitung in die Schriften des NT – Vertiefung I (3 CP)

VL Einleitung in die Schriften des NT – Vertiefung II (3 CP)

VL Elementare Themen der bibl. Theologie des NT (3 CP)

VL Exemplarische Exegesen NT (3 CP)
Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

SE Exemplarische Exegesen NT (3 CP)
Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

AG Spezialexegese NT (2 CP)
Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

Testamentsübergreifende Lehrveranstaltung

AG Bibeltheologische Themen testamentsübergreifend (2 CP)

(2) Kirchengeschichte und Patrologie (15 CP)

Kirchengeschichte

VL Allgemeine Kirchengeschichte II (3 CP)

VL Regionale Kirchengeschichte im Überblick (2 CP)

VL/SE Kirchengeschichte Spezialthemen (3 CP)

VL/SE/AG Ausgewählte Themen, Texte oder Gestalten der Kirchengeschichte (inkl. regionaler Kirchengeschichte) (2 CP)

Patrologie

VL Einführung in Schriften und Theologie der Kirchenväter (3 CP)

SV/AG/UE Ausgewählte Texte und Themen der patristischen Literatur (2 CP)

(3) Fundamentaltheologie und Dogmatik (32 CP)

Fundamentaltheologie

VL Fundamentaltheologie II und III: Offenbarung, Kirche (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Dialog der Religionen / Theologie der Religionen (2 CP)

SV/SE Ausgewählte Fragen der Fundamentaltheologie (3 CP)

Dogmatische Theologie (inkl. Ökumenische Theologie)

VL Credo II: Christus und Erlösung (3 CP)

VL Credo III: Eschatologie und Kirche (3 CP)

VL Grundlagen Ökumenischer Theologie (3 CP)

Credo II, III und Grundlagen Ökumenischer Theologie sind für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens (3 CP)

VL Grammatik theologischer Rede (3 CP)

VL Vertiefung zum Traktat Credo I (3 CP)

VL Vertiefung zum Traktat Credo II (3 CP)

VL/SV/SE Vertiefung in weiteren dogmatischen Bereichen (3 CP)

(4) Moraltheologie und Theologie der Spiritualität (10 CP)

Moraltheologie

VL Allgemeine Moraltheologie II: Methodenlehre. Schuld und Vergebung (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Spezielle Moraltheologie I, II oder III:
I. Schöpfungsethik (3 CP) oder II. Sexualethik (3 CP) oder III. Bioethik (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

VL Spezielle Moraltheologie I, II oder III:
I. Schöpfungsethik (3 CP) oder II. Sexualethik (3 CP) oder III. Bioethik (3 CP)
Für die ersten zwei Studiensemester gesperrt.

Theologie der Spiritualität

SV Theologie der Spiritualität: Ausgewählte Themen (1 CP)

(5) Religionswissenschaft (15 CP)

VL Das Judentum und seine Religion in Geschichte und Gegenwart (3 CP)

VL Einführung Islam (3 CP)

VL Einführung ost- und südostasiatische Religionen (3 CP)

VL/SE/ ... Einführung in religionswissenschaftliche Teildisziplinen gemäß Angebot I: Religionssoziologie, Religionspsychologie, Religionsethnologie, Religionsästhetik u.a. (= Religionssoziologie) (3 CP)

oder: VL/SE/ ... Einführung in religionswissenschaftliche Teildisziplinen gemäß Angebot II: Religionssoziologie, Religionspsychologie, Religionsethnologie, Religionsästhetik u.a. (3 CP)

VL+KO Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse: Wechselseitige Herausforderungen (3 CP)

(6) Pastoraltheologie und Homiletik (12 CP)

Pastoraltheologie

VL Pastoral der Lebensübergänge (3 CP)

VL Gemeindepastoral (3 CP)

VL/SV/SE/AG Spezialfragen der Pastoraltheologie (3 CP)

Homiletik

VL+UE Homiletik (3 CP)

(7) Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie (8 CP)

SE Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie III: Ausgewählte sakramentliche Feiern (3 CP)

VL Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie II: Theologie der Sakramente und Sakramentalien (3 CP)

SE/UE Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie IV: Praktische Übungen (2 CP)

(8) Kirchenrecht (9 CP)

VL Kirchenrecht II: Verfassungsrecht (3 CP)

VL Kirchenrecht III: Sakramentenrecht (3 CP)

VL/SE Kirchenrecht IV: Ausgewählte Themen: z.B. Vertiefung Eherecht, Ordensrecht, Staatskirchenrecht (3 CP)

(9) Christliche Sozialwissenschaften (6 CP)

VL Christliche Sozialwissenschaften II: Christliche Sozial- und Wirtschaftsethik (3 CP)

VL Christliche Sozialwissenschaften III: Ausgewählte Themen – aktuelle Probleme (3 CP)

(10) Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik (5 CP)

VL Grundriss der Religionsdidaktik (3 CP)

SE/UE Methoden und Medien in Religionsunterricht und pastoralen Handlungsfeldern (2 CP)

§ 10 Wahlmodul (Seminare) (9 CP)

Dieses Modul dient der individuellen Vertiefung und Schwerpunktsetzung gemäß der Vorgabe der Wahlmöglichkeiten: Im Verlauf des Studiums sind drei Seminare mit positivem Leistungsnachweis zu absolvieren, wobei jeweils eines aus dem Fachbereich der biblischen (Alttestamentliche Bibelwissenschaft, Neutestamentliche Bibelwissenschaft) oder historischen Theologie (Kirchengeschichte, Patrologie), eines aus dem Fachbereich der systematischen Theologie (Fundamentaltheologie, Dogmatische Theologie, Ökumenische Theologie, Moraltheologie, Theologie der Spiritualität) und eines aus dem Fachbereich der praktischen Theologie (Christliche Sozialwissenschaften, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Pastoraltheologie, Homiletik, Kirchenrecht, Katechetik / Religionspädagogik) zu wählen ist.

SE aus biblischer oder historischer Theologie (3 CP)

SE aus systematischer Theologie (3 CP)

SE aus praktischer Theologie (3 CP)

§ 11 Absolvierung von Seminaren

(1) Innerhalb der verschiedenen Module des Studiums sind insgesamt *mindestens fünf* Seminare zu absolvieren.

(2) Die Zulassung zu einem Seminar kann nicht in den ersten zwei Studiensemestern erfolgen und setzt voraus, dass die Lehrveranstaltungen „Theologie studieren“ und „Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren“ sowie mindestens zwei Proseminare aus dem Einführungsmodul jeweils mit Lehrveranstaltungszeugnis positiv absolviert sind.

§ 12 Bakkalaureatsmodul (11 CP)

Das Bakkalaureatsmodul beinhaltet die Erstellung einer Bakkalaureatsarbeit und die Bakkalaureatsprüfung. Im Bakkalaureatsmodul sollen jene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen nachgewiesen werden, die zu einer inhaltlichen Durchdringung und formal korrekten Darstellung einer Themenstellung aus den Fachbereichen Philosophie oder Theologie erforderlich sind.

(1) Bakkalaureatsarbeit (8 CP)

a. Die Bakkalaureatsarbeit soll den Nachweis erbringen, dass der/die Kandidat/in befähigt ist, eine aus einem philosophischen oder theologischen Seminar (SE-B)

resultierende Themenstellung inhaltlich zu vertiefen und methodisch reflektiert darzulegen.

b. Die Bakkalaureatsarbeit hat die Kriterien eines wissenschaftlich korrekten Textes zu erfüllen und einen Umfang von etwa 70.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) aufzuweisen.
c. Die Beurteilung und Benotung der Bachelorarbeit obliegt dem/der Leiter/in des Seminars innerhalb von vier Wochen ab dem Zeitpunkt der Abgabe. In diese Frist ist die lehrveranstaltungsfreie Zeit nicht einzuberechnen. Die Benotung erfolgt nach der Notenskala gemäß § 13 Abs. 1 StPO KU Linz. Eine positiv benotete Bachelorarbeit ist approbiert.

(2) Bakkalaureatsprüfung (3 CP)

Die die Bakkalaureatsprüfung ist eine kommissionelle Abschlussprüfung[2] (3 CP), die nach positiver Absolvierung der Studienerfordernisse gemäß §§ 5-11 sowie der Approbation der Bakkalaureatsarbeit abzulegen ist. Sie besteht aus:

a. Einer Prüfung aus einem wählbaren Fach im Ausmaß von 3 CP, wobei das Fach, in dem die Bakkalaureatsarbeit verfasst wurde, darf nicht gewählt werden darf. Die Prüfer/innen legen unter Bedacht auf den CP-Rahmen den Prüfungsstoff fest: Dabei ist von bereits geprüften Inhalten der Fächermodule auszugehen, diese untereinander zu vernetzen und um zusätzliche Aufgabenstellungen und Literatur zu erweitern.

   Wählbare Fächer sind: Philosophie, Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie, Dogmatische Theologie, Moraltheologie, Pastoraltheologie, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Kirchenrecht, Christliche Sozialwissenschaften, Katechetik / Religionspädagogik.

   Die Prüfungsdauer beträgt 30 Minuten.

b. Einem Prüfungsgespräch über das Thema der Bachelorarbeit vor dem Hintergrund des Stoffgebiets des Bachelor-Seminars (SE-B). (Eine eigene CP-Bewertung dieses Prüfungsteils entfällt im Hinblick auf die CP-Bewertung der Bakkalaureatsarbeit.)

   Die Prüfungsdauer beträgt 20 Minuten.

§ 13 Akademischer Grad

Absolvent/inn/en des Bakkalaureatsstudiums der Katholischen Theologie wird der akademische Grad „Bakkalaureus / Bakkalaurea der Theologie“, abgekürzt Bakk. theol. / Bakk.ª theol., verliehen. Bei der Führung des akademischen Grades ist er in abgekürzter Form dem Namen nachzustellen.

[2] Da das kanonische Bakkalaureatsstudium studienrechtlich im Wesentlichen einem Diplomstudium gleichzusetzen ist, ist § 19 Abs. 5 StPO KU Linz, der die kommissionelle Abschlussprüfung regelt, in Analogie anzuwenden.

§ 14 In-Kraft-Treten

Dieser Studienplan tritt gemäß der Regelung von § 2 Abs. 2 StPO KU Linz mit Rechtswirkung vom 01.10.2022 in Kraft.

STUDIENPLAN LIZENTIATSSTUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

(IDF 2022)

§ 1 Zielsetzung des Studiums 3
§ 2 Zulassung zum Lizentiatsstudium 3
§ 3 Betreuer/in 4
§ 4 Dauer und Gliederung des Studiums 4
§ 5 Curriculum – Erster Teil: KU Linz Graduate School 5
§ 6 Curriculum – Zweiter Teil: Pflichtwahlmodule aus den Studienschwerpunkten der KU Linz 6
§ 7 Curriculum – Dritter Teil: Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit 8
§ 8 Lizentiatsarbeit: Allgemeine Anforderungen und Themenwahl 11
§ 9 Lizentiatsarbeit: Abgabe, Begutachtung, Approbation 12
§ 10 Lizentiatsprüfung 13
§ 11 Gesamtzeugnis und Gesamtnote 13
§ 12 Veröffentlichung des erfolgreich abgeschlossenen Lizentiatsstudiums 14
§ 13 Akademischer Grad 14
§ 14 In-Kraft-Treten 14

§ 1 Zielsetzung des Studiums

Das Lizentiatsstudium Katholische Theologie dient im Sinne von Art. 39 lit. b Veritatis Gaudium dem vertieften Studium der Theologie in einem gemäß den Bestimmungen von § 4 zu wählenden Fachbereich der *Spezialisierung* und soll dazu befähigen, die katholische Theologie in Übereinstimmung mit der Lehre der Kirche weiterzuvermitteln und selbständige wissenschaftliche Arbeiten in diesem Bereich zu erbringen.

Die Spezialisierung ist in einem der drei – für die Katholische Privatuniversität Linz (KU Linz) kennzeichnenden – Fachbereichen möglich: Theologie, Philosophie oder Kunstwissenschaft. Das Ziel wird durch ein individuell vereinbartes Studienprogramm erreicht. Wahlmöglichkeiten aus den Studienschwerpunkten der KU Linz bieten dazu Ergänzungen. Darüber hinaus ist im Rahmen einer Graduate School eine Vertiefung entlang des Spektrums der theologischen Disziplinen ebenso vorgesehen wie das Angebot einer Aus- und Weiterbildung im Bereich von Didaktik, Präsentation und Projektmanagement.

§ 2 Zulassung zum Lizentiatsstudium

(1) Die Zulassung zum Lizentiatsstudium Katholische Theologie setzt die erfolgreiche Absolvierung eines mindestens zehnsemestrigen Studiengangs in Katholischer Theologie gemäß Art. 74 lit. a Veritatis Gaudium in Verbindung mit Art. 55 Ziff. 1 der Ordinationes zu Veritatis Gaudium (vgl. § 5 Abs. 1 lit. d der Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz (StPO KU Linz)) voraus.

(2) Dies kann nachgewiesen werden durch den erfolgreichen Abschluss des Diplomstudiums der Katholischen Theologie der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) (gemäß Studienplan 2008 idF 2016 oder in früheren Fassungen) oder durch den Abschluss eines anderen an einer anerkannten katholisch-theologischen Fakultät absolvierten philosophisch-theologischen Grundstudiums, das diesem in Inhalt und Umfang (300 CP nach ECTS) gleichwertig ist. Bei nicht vollständiger Gleichwertigkeit sind vom/von der Studiendekan/in im Zulassungsdekret zusätzliche Fachprüfungen als Ergänzungsprüfungen vorzuschreiben. Sie können allerdings ein Studienausmaß von 30 CP nicht überschreiten, da in diesem Fall die nötige Gleichwertigkeit nicht mehr gegeben wäre. Ergänzungsprüfungen sind bei sonstigem Verfall der Zulassung bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren.

(3) Der Akt der Zulassung erfordert vorgängig die schriftliche Zusage zur Übernahme der Betreuung des Lizentiatsstudiums durch eine gemäß § 5 Abs. 1 dazu berechtigten Lehrperson der KU Linz.

(4) Vorausgesetzte Sprachkenntnisse

a. Die Zulassung zum Lizentiatsstudium Katholische Theologie setzt ausreichende Kenntnisse der *lateinischen und griechischen Sprache* voraus. Sind diese innerhalb des Zugangstitels nicht nachgewiesen, so sind bei der Studienzulassung Ergänzungsprüfungen im Ausmaß des Latinums I und II bzw. Graecums I und II (jeweils 12 CP) vorzuschreiben. Diese sind bei sonstigem Verfall der Zulassung bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren.

b. Die Zulassung zum Lizentiatsstudium Katholische Theologie setzt darüber hinaus die ausreichende Kenntnis der *hebräischen Sprache* voraus, wenn Bibelwissenschaft als Fachbereich der Spezialisierung gewählt wird. Ist diese innerhalb des jeweiligen Zugangstitels nicht nachgewiesen, so ist bei der Studienzulassung eine Ergänzungsprüfung im Ausmaß des Hebraicums I und II (6 CP) vorzuschreiben. Diese ist bei sonstigem Verfall der Zulassung bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren.

c. Ergänzungsprüfungen zum Nachweis ausreichender Kenntnisse der lateinischen, griechischen oder hebräischen Sprache sind in die in Abs. 2 festgelegte Obergrenze von 30 CP nicht einzurechnen.

d. Bei Studienwerber/inne/n, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ist § 8 Abs. 3 StPO KU Linz zu beachten.

(5) Es gelten die Regelungen der StPO KU Linz.

§ 3 Betreuer/in

(1) Betreuer/in eines Lizentiatsstudiums können alle aktiven und emeritierten Professor/inn/en der KU Linz, Honorar- und Gastprofessor/inn/en sowie die seitens der KU Linz mit venia docendi ausgestatteten Privat- oder Universitätsdozent/inn/en sein. Die Betreuungsperson muss über Fachzuständigkeit im gewählten Fachbereich der Spezialisierung verfügen.

(2) Der/die Betreuer/in ist gemäß § 2 Abs. 3 im Zuge der Studienzulassung zu benennen. Ein einmaliger Wechsel des Betreuers/der Betreuerin ist mit Zustimmung des Studiendekans/der Studiendekanin möglich.

(3) Der/die Betreuer/in gestaltet das Curriculum im Bereich der Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit und übernimmt die Fachreferent/inn/enschaft für die zu erstellende Lizentiatsarbeit.

§ 4 Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Das Lizentiatsstudium Katholische Theologie hat eine Regelstudiendauer von vier Semestern und einen Gesamtumfang von 120 CP nach ECTS.

(2) Das Studium besteht aus

a. einem Curriculum im Ausmaß von 87 CP bestehend aus:
   - KU Linz Graduate School (30 CP)
   - Pflichtwahlmodule aus den Studienschwerpunkten der KU Linz (27 CP)
   - Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit (30 CP)

b. und dem Lizentiatsmodul im Ausmaß von 33 CP bestehend aus:
   - Abfassung der Lizentiatsarbeit (30 CP)
   - Lizentiatsprüfung (3 CP)

(3) Als *Fachbereich der Lizentiatsarbeit und der Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit* des Lizentiatsstudiums Katholische Theologie ist einer der folgenden Fachbereiche gemäß dem Statut der KU Linz zu wählen:

a. *Theologie* (biblisch-historische Fächergruppe, systematisch-theologische Fächergruppe oder praktisch-theologische Fächergruppe)

b. *Philosophie* (Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie / Ethik, Geschichte der Philosophie)

c. *Kunstwissenschaft* (Geschichte und Theorie der Kunst, Geschichte und Theorie der Architektur, Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien) – bei Wahl dieses Schwerpunkts ist (im Rahmen der Pflichtwahlmodule) verpflichtend das Thematische Modul II zu absolvieren.

(4) Im Zuge der Zulassung zum Lizentiatsstudium sind der gewählte Fachbereich der Lizentiatsarbeit zu benennen und in der Studienevidenz zu dokumentieren. Eine spätere Änderung kann auf Antrag des/der Studierenden durch Spruch des Studiendekans/der Studiendekanin nur in besonders begründeten Fällen erfolgen.

§ 5 Curriculum – Erster Teil: KU Linz Graduate School

(1) Verantwortlich für diesen Curriculumsbereich ist der/die Studiendekan/in. Die Ausbildung im Rahmen der KU Linz Graduate School ist im Ausmaß von *30 CP* zu gestalten. Das Studiendekanat legt dabei jeweils für das kommende Studienjahr die (Lehr-)Veranstaltungen folgendermaßen fest:

a. in der „Vertiefung im Bereich Theologie“ (KU Linz Graduate School) so, dass jährlich ausreichend viele Veranstaltungen angeboten werden – innerhalb der einzelnen Fächergruppen ist dabei auf ein ausreichend wechselndes Angebot zu achten;

b. im Bereich „Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement“ (KU Linz Graduate School) so, dass es zumindest ein biennales Angebot gibt.

(2) Die Fachausbildung im Bereich „Vertiefung im Bereich der Theologie“ (20 CP) hat zum Ziel, einen erneuten Durchgang durch das breite Spektrum theologischer Disziplinen zu unternehmen. Das Ziel wird erreicht durch ein Angebot, das entlang der Fachbereiche Philosophie, der biblisch-historischen Fächergruppe, des systematisch-theologischen und des praktisch-theologischen Fachbereichs Lehrveranstaltungen vorsieht, die mit dem Stand aktueller Forschung konfrontieren und das Ganze der Theologie gegenwärtig halten.

Es sind folgende curriculare Leistungen zu erbringen:

a. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *Philosophie* (5 CP) – wahlweise aus: Theoretische Philosophie, Geschichte der Philosophie, Praktische Philosophie / Ethik

b. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *biblisch-historischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Bibelwissenschaften des Alten Testaments, Bibelwissenschaften des Neuen Testaments, Kirchengeschichte, Patrologie

c. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *systematisch-theologischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie

d. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *praktisch-theologischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Pastoraltheologie, Christliche Sozialwissenschaft, Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

Im Bereich der „Vertiefung im Bereich der Theologie“ darf innerhalb eines Fachbereichs nicht schon das Fach der Lizentiatsarbeit gewählt werden.

(3) Die Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich „Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement“ (10 CP) hat zum Ziel, Fähigkeiten und Kenntnisse zur Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte hinsichtlich unterschiedlicher Zielgruppen (Fachöffentlichkeit – allgemein theologisches Forum – universitäre Lehre – Wissenschaftstransfer in verschiedene außerakademische Bildungsfelder) zu vertiefen und Kompetenzen im Planen und Durchführen von Forschungs-, Tagungs- und Publikationsprojekten erwerben.

Curriculumstaugliche Elemente sind

a. Lehrveranstaltung *Hochschuldidaktik* an der KU Linz,

b. *Mitarbeit in Lehrveranstaltungen*,

c. Teilnahme an *einschlägigen Ausbildungselementen* und Kursen, die in unterschiedlichen regionalen Verbünden für Nachwuchswissenschaftler/innen angeboten werden,

d. Mitarbeit in Vorbereitung und Durchführung einschlägiger öffentlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen der KU Linz,

e. Durchführen von Vorträgen, Workshops etc. vor definierten Zielgruppen,

f. Einbindung in Forschungs- oder Publikationsprojekte des jeweiligen Instituts oder der KU Linz bzw. Mitarbeit in anderweitig verorteten Projekten, soweit dies die Kompetenzen in Wissenschaftsmanagement bzw. Projektorganisation fördert.

§ 6 Curriculum – Zweiter Teil: Pflichtwahlmodule aus den Studienschwerpunkten der KU Linz

Aus folgenden Pflichtwahlmodulen sind drei zu wählen:

(1) **Thematisches Modul I (9 CP): Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft („WiEGe“)**

Aufbauend auf die Studieninhalte des Fachs Christliche Sozialwissenschaften werden in diesem Modul die Phänomene der wirtschaftlichen Liberalisierung, Globalisierung, gesellschaftlichen Pluralisierung und Segmentierung als mehrdeutige „Zeichen der Zeit“ und als wesentliche Kontexte theologischer und ethischer Diskurse wahrgenommen. Die Durchführung erfolgt mittels interdisziplinärer Reflexion in der Perspektive verschiedener theologisch-ethischer und sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fächer. Ziele des Moduls sind die Vermittlung von Grundkenntnissen über die gegenwärtigen sozioökonomischen Verhältnisse, die Einübung in den Dialog über Probleme der heutigen globalisierten Welt und zu deren Mitgestaltung und Weiter-

entwicklung sowie die Kenntnis von Kriterien für verantwortliches Handeln von Christ/inn/en in der modernen Gesellschaft.

AG Einführung in den Zusammenhang
Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft aus theologischer Perspektive (1 CP)

SV/AG „Maximilian Aichern-Vorlesung“ (2 CP)

SE Christliche Sozialwissenschaften (3 CP)

SV/SE/AG/UE/PK Lehrveranstaltungen aus dem WiEGe-Angebot nach Wahl (3 CP)

(2) **Thematisches Modul II (9 CP): Kunst als Ort religiöser, philosophischer und weltanschaulicher Kommunikation**

Kunst als eine der ursprünglichsten Äußerungen menschlicher Kultur steht immer in einem Verhältnis zur gesellschaftlichen Situation und zum religiösem Denken und Tun von Menschen. Kunst ist Sprachmittel von Religion und ist gleichzeitig oft provozierende Herausforderung für Religion. – In diesem Modul sollen die Studierenden in den interdisziplinären Diskurs von Kunstwissenschaft, (Kunst)Philosophie und Theologie eingeführt werden: Erste, grundlegende Kompetenzen der Kunstwahrnehmung werden erarbeitet. Philosophische Reflexion auf das Schaffen und Wahrnehmen von Kunst überhaupt und theologische Reflexion auf das spannungsreiche Verhältnis von Kunst und christlicher Religion soll angestoßen werden. Exemplarische Einzelthemen, insbesondere aus der jüdisch-christlichen Ikonographie und deren Wirkungsgeschichten, konkretisieren die Beschäftigung, die die Studierenden insgesamt befähigen soll, in den Diskurs Kunst – Theologie/Philosophie einzutreten.

UE Bildbeschreibung vor Originalen (2 CP)

SV Philosophische Aspekte: Ästhetik (3 CP)

SV Kunst in Religion / Religion in Kunst (1 CP)

SV/SE/AG/UE Konkretionen: Einzelthemen aus dem Feld des Moduls (3 CP)

Die Lehrveranstaltung „Konkretionen“ setzt jedenfalls die absolvierte UE „Bildbeschreibung vor Originalen“ voraus.

(3) **Thematisches Modul III (9 CP): Säkularisierung als philosophische und theologische Herausforderung für Kirche und Christentum**

„Säkularisierung“ gilt als eines der wichtigsten und umstrittensten Deutungsschemata, um Entwicklungen der jüngeren westlichen Religionsgeschichte zu fassen: Ausdifferenzierung sozialer Teilsysteme aus einer umfassenden religiösen Wirklichkeitsdeutung, Trennung von Kirche und Staat, Bedeutungsverlust religiöser Werte. Angesichts von gesellschaftlichen Phänomenen wie Individualisierung, Privatisierung und „Rückkehr der Religion“ scheint Säkularisierung aber nicht das Ende, sondern eine Transformation von Religion anzuzeigen. – Das interdisziplinäre Modul vermittelt eine vertiefte Wahrnehmung dieses Phänomenbündels und führt in dessen religionsphilosophische Interpretation ein. In theologischer Perspektive wird es als Herausforderung zur vertieften Selbstreflexion und -artikulation kirchlicher Identität in Dogmatik (besonders Ekklesiologie) und Praktischer Theologie angenommen.

SV Religionsphilosophie (3 CP)

SV/SE Dogmatische Aspekte: Vertiefung der dogmatischen Theologie (bes. Ekklesiologie) im Horizont von Säkularisierung (3 CP)

SV/SE/AG Konkretionen im Themenfeld, bes. aus der Perspektive der praktischen Theologie (3 CP)

(4) **Thematisches Modul IV (9 CP): Religionswissenschaft**

Institutionell verfasste Religion ist in der Spätmoderne beachtlichen Erosionsprozessen unterworfen. Dazu gehört auch, dass der gegenwärtige Stellenwert von Religionsgemeinschaften in Staat und Zivilgesellschaft hinterfragt und neue Bestimmungen in rechtlicher Hinsicht diskutiert werden. Zugleich gewinnt die Unterscheidung zwischen konfessioneller Religionszugehörigkeit und anders verfasster Formen von Religiosität zunehmend an Gewicht, die in kaum überschaubarer Vielfalt zu Tage treten und schwer zu fassen sind. Durch grundsätzliche Überlegungen im Bereich Kirchen- und Religionsrecht wird diesen Entwicklungen ebenso Rechnung getragen, wie in der Auseinandersetzung mit den vielfachen Erscheinungsformen von Religiosität und deren Erfassung mit Mitteln der Empirie.

VL/SV/AG Religion in Staat und Zivilgesellschaft: religionsrechtliche Aspekte (3 CP)

SE/AG/UE/EX Methoden empirischer Religionsforschung (3 CP)

SV/SE/AG Besondere religiöse Formen und Strömungen gemäß Angebot: historische Devianzformen, neue religiöse Bewegungen u.a. (3 CP)

(5) **Thematisches Modul V (9 CP): Modul Basiskompetenzen für die Gemeindearbeit**

Neben den Fächer- und Thematischen Modulen, die der wissenschaftlichen Berufsvorbildung dienen, wird den Studierenden mit diesem Modul die Möglichkeit der Vorbereitung auf vielfältige Berufsfelder in der pastoralen Arbeit in Gemeinden und kategorialen Seelsorgebereichen geboten. Es fördert die für Leitung von Gruppen und Begleitung von einzelnen Menschen erforderlichen kommunikativen und praktischen Fähigkeiten. Neben Grundkenntnissen in der Planung pastoraler Angebote werden auch Kompetenzen in Gesprächsführung und Mitarbeitermotivation sowie in der Moderation von unterschiedlichen Interessens- und Altersgruppen erworben. Damit erhalten die Studierenden einen Einblick in die vielfältigen praktischen Aufgaben im pastoralen Dienst.

UE Moderieren und Leiten (2 CP)

UE Gesprächsführung in pastoralen Kontexten (2 CP)

AG Projektentwicklung (3 CP)

VL/SE/AG/UE Pastoralpraktische Lehrveranstaltungen nach Angebot (2 CP)

§ 7 Curriculum – Dritter Teil: Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit

(1) Als *Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit* ist einer der folgenden Fachbereiche zu wählen:

a. *Theologie* (biblisch-historische Fächergruppe, systematisch-theologische Fächergruppe oder praktisch-theologische Fächergruppe)
b. *Philosophie* (Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie / Ethik, Geschichte der Philosophie)

c. *Kunstwissenschaft* (Geschichte und Theorie der Kunst, Geschichte und Theorie der Architektur, Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien) – bei Wahl dieses Schwerpunkts ist (im Rahmen der Pflichtwahlmodule) verpflichtend das Thematische Modul II zu absolvieren.

(2) Verantwortlich für diesen Curriculumsbereich ist der/die Betreuer/in der Lizentiatsarbeit. Die Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit ist im Ausmaß von *30 CP* zu gestalten, wobei zumindest 15 CP in Form geeigneter Lehrveranstaltungen und ggf. 15 CP als weitere Spezialisierung zu erbringen sind.

(3) Die Fachausbildung hat zum Ziel, auf der Basis der im Zugangsstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten die Studierenden zur selbständigen Forschungsarbeit am Thema der Lizentiatsarbeit und dessen Aufarbeitung und Darstellung unter Bezugnahme auf seinen Ort im Ganzen des Faches zu befähigen. Die Ausbildung berührt die Geschichte, den Methodenkanon, die Diskursreflexion sowie die thematische und systematische Entfaltung des Faches ebenso wie ihre Funktion im Gesamten der Theologie und ihre Interferenz mit nichttheologischen Bezugswissenschaften.

(4) Die Fachausbildung geschieht nach Maßgabe der näheren Gestaltung seitens des Betreuers/der Betreuerin durch

a. geeignete *Lehrveranstaltungen* (im Ausmaß von zumindest 15 CP)

b. weitere Spezialisierung im Fach der Lizentiatsarbeit (im Ausmaß von 15 CP möglich);

- Teilnahme an *Fachtagungen, Symposien, Forschungskollegs* und dergleichen,
- Erarbeiten von *Publikationen* im Aufsatz-Format,
- Erarbeiten und Durchführen von *Vorträgen*, *Workshops* und dergleichen,
- *Einbindung in Forschungsaktivitäten* des Betreuers/der Betreuerin, *Mitarbeit in Forschungsprojekten* des jeweiligen Instituts oder der KU Linz, Mitarbeit in anderweitig verorteten Forschungsprojekten, die die Fachausbildung fördern, sowie
- *individuelle Aufgabenstellungen*.

Für die Lehrveranstaltungen sind im Folgenden verpflichtende Rahmenvorgaben gesetzt. Die übrigen Ausbildungselemente werden nach Maßgabe des jeweils Sinnvollen und Möglichen vorgeschrieben. Dabei müssen nicht alle angeführten Titel berührt sein.

(5) *Lehrveranstaltungen*[1]

a. Es ist jedenfalls eine (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich „Vertiefung Theologie“ (Graduate School) aus dem Fach der Lizentiatsarbeit im Umfang von 5 CP zu wählen.

[1] Vgl. die Regelungen zu den Arten der Lehrveranstaltungen in § 4 StPO KU Linz.

Alternativ dazu kann auch ein *universitätsübergreifendes Fachseminar für Doktorand/inn/en* absolviert werden, deren Einrichtung die Betreuer/innen in Zusammenarbeit mit Fachkolleg/inn/en anderer theologischer Fakultäten anregen bzw. durchführen.

b. Weiters sind zu absolvieren *Privatissima* (PV) des Betreuers/der Betreuerin oder von ihm/ihr geleitete *Forschungsgemeinschaften* (FG): In diesen Lehrveranstaltungen wird vor dem Forum der Dissertant/inn/en und Lizentiand/inn/en (und gegebenenfalls auch Diplomand/inn/en) eines Fachs die Themenfokussierung, die Gesamtanlage und einzelne Problemstellungen der Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wird durch die Lehrveranstaltungsleitung in aktuelle Entwicklungen und Diskussionsstände oder besondere Schwerpunktsetzungen des Fachs eingeführt. Wenigstens 3 CP und höchstens 5 CP sind aus dem Titel „Privatissima“ und/oder „Forschungsgemeinschaften“ zu erbringen.

   Je nach Durchführungspraxis kann die Zeugnisausstellung per Semester, per Studienjahr oder kumulativ für das Gesamtstudium erfolgen. Die Festlegung des CP-Werts obliegt der Lehrveranstaltungsleitung entsprechend der aufzuwendenden Arbeitszeit.

c. Weitere geeignete Lehrveranstaltungen, insbesondere *Spezialvorlesungen* (SV), können nach Maßgabe des Angebots vorgeschrieben werden, wobei auch hier – wenn es sich um eine nicht speziell für Doktorand/inn/en konzipierte Lehrveranstaltung handelt – eigens festgesetzte CP-Werte zulässig sind, die den studienspezifisch festgelegten Aufgabenstellungen entsprechen.

(6) *Fachtagungen, Symposien, Forschungskollegs* und dergleichen: Darunter fallen Veranstaltungen und Zusammentreffen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene, in denen ein themen- oder methodenorientierte Fachaustausch stattfindet. Die Betreuer/innen fördern die Präsenz ihrer Lizentiat/inn/en und möglichst auch ihre aktive Teilnahme in Form von *invited* oder *offered (short) papers* und verbuchen sie unter den curricularen Studienleistungen. Die Zuordnung von CP-Werten entspricht dem Arbeitsaufwand, der für Vorbereitung, Teilnahme, Präsentationen und für die Nacharbeit – auch durch schriftliche Tagungsresümees – zu leisten ist.

(7) Ergeben sich aus der aktiven Teilnahme an Fachtagungen *Publikationen* im Aufsatz-Format, so ist die Mehrleistung eigens unter dieser Rubrik zu verbuchen. Aber auch andere Publikationen in geeigneten Medien sind curriculumstauglich.

(8) Das Erarbeiten und Durchführen von *Vorträgen, Workshops* o. ä. zu Themen des Faches bzw. zu deren Transfer vor unterschiedlichen Foren (auch der KU Linz) kann entsprechend verbucht werden.

(9) Die *Einbindung in Forschungsaktivitäten* des Betreuers/der Betreuerin, die *Mitarbeit in Forschungsprojekten* des jeweiligen Instituts oder der KU Linz oder die Mitarbeit in *anderweitig verorteten Forschungsprojekten*, soweit sie die Fachausbildung fördern, sind wünschenswert und gegebenenfalls unter den curricularen Studienleistungen zu verbuchen, ungeachtet dessen, ob sie im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses erbracht werden.

(10) Des Weiteren kann der/die Betreuer/in auch *individuelle Aufgabenstellungen* – wie Literatur- und Themenrecherchen, Lektüren, Verfassen von Lektürereferaten oder thematischen Essays sowie Ähnliches mehr – als curriculare Studienleistungen vorschreiben und verbuchen. Die Leistungsfeststellung kann durch schriftliche Arbeiten, Evaluierungsgespräch oder durch Prüfung erfolgen.

(11) Bei (Studien-)Leistungen gemäß Abs. 6 bis 10 stellt der/die Betreuer/in, wenn er/sie bei den entsprechenden (Studien-)Leistungen nicht persönlich anwesend ist, in einer anderen geeigneten Weise die Evaluier- und Benotbarkeit sicher.

(12) Bei (Studien-)Leistungen gemäß Abs. 6 bis 10 stellt der/die Betreuer/in in frühzeitiger Abstimmung das Einvernehmen mit den Studierenden her. In Konfliktfällen vermittelt der/die Studiendekan/in.

§ 8 Lizentiatsarbeit: Allgemeine Anforderungen und Themenwahl

(1) Durch die Lizentiatsarbeit ist der Nachweis zu erbringen, dass der/die Studierende die Fähigkeit erworben hat, im gewählten Spezialfach methodisch korrekt eine wissenschaftliche Problemstellung zu bearbeiten und Ansätze zu weiterführenden Fragestellungen und Problemlösungen aufzuzeigen.

(2) Die Lizentiatsarbeit muss eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit darstellen, die von dem/der Studierenden selbständig abgefasst worden ist. – Eine wissenschaftliche Arbeit, die vollständig oder zu einem erheblichen Teil bereits an anderer Stelle zum Erwerb eines akademischen Grades oder für eine andere Prüfung vorgelegt worden ist, kann nicht als Lizentiatsarbeit an der KU Linz anerkannt werden. – Die Lizentiatsarbeit ist in deutscher Sprache vorzulegen. Die Zulassung einer anderen Sprache bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den/die Betreuer/in.

(3) Der Mindestumfang der Lizentiatsarbeit beträgt 220.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Ein Höchstumfang kann vom/von der Betreuer/in festgelegt werden. Die näheren Richtlinien zur formellen Gestaltung der Lizentiatsarbeit sind durch Verordnung der Studienkommission zu regeln.

(4) Das *Thema der Lizentiatsarbeit* ist innerhalb jenes Faches im gewählten Fachbereich der Spezialisierung festzulegen, für das der/die Betreuer/in die Fachzuständigkeit besitzt. Dabei ist die Auswahl aus Themenvorschlägen des Betreuers/der Betreuerin durch den/die Studierende/n ebenso zulässig wie das Akzeptieren von deren Themenvorschlag seitens des Betreuers/der Betreuerin. Die erfolgte Themenfestlegung ist mit Datum und Unterschrift des Betreuers/der Betreuerin im Studiendekanat zu melden. Die präzise Formulierung des Themas kann im Verlauf der Arbeit geändert werden.

(5) Die *Meldung des festgelegten Themas* der Lizentiatsarbeit hat bis zum Beginn des dritten Studiensemesters zu erfolgen. Wurden jedoch gemäß § 2 Abs. 2 Ergänzungsprüfungen in einem Ausmaß vorgeschrieben, die an den Wert von 30 CP heranreichen oder wird dieser Wert unter Hinzurechnung von Ergänzungsprüfungen gemäß § 2 Abs. 4 gar überschritten, so verlängert sich diese Frist in dem Ausmaß, das der/die Betreuer/in und der/die Studiendekan/in gemeinsam festlegen.

(6) Kommt es zwischen dem/der Studierenden und dem/der Betreuer/in zu keiner Einigung hinsichtlich der Festlegung des Themas der Lizentiatsarbeit, so ist der/die Studiendekan/in Vermittlungsinstanz.

§ 9 Lizentiatsarbeit: Abgabe, Begutachtung, Approbation

(1) Die fertiggestellte Lizentiatsarbeit ist in drei fest gebundenen, mit Rückenbeschriftung versehenen Exemplaren im Rektorat einzureichen. Zwei davon sind zur Begutachtung bestimmt, eines ist im Rektorat für das Approbationsverfahren bereitzuhalten. Zusätzlich ist eine elektronisch gespeicherte Version zur Verfügung zu stellen.

(2) Eines der beiden Gutachten erstellt der/die Betreuer/in. Ein zweites Gutachten wird vom/von der Studiendekan/in in Auftrag gegeben: entweder an eine betreuungsberechtige und fachlich zuständige Lehrperson der KU Linz aus dem Kreis der aktiven und emeritierten Professor/inn/en, der Honorar- und Gastprofessor/inn/en sowie der seitens der KU Linz mit venia docendi ausgestatteten Privat- oder Universitätsdozent/inn/en oder an auswärtige, ihrer Lehrbefugnis nach fachlich zuständige Professor/inn/en oder Habilitierte. Der/die Betreuer/in macht einen Vorschlag zur Vergabe des zweiten Gutachters/der zweiten Gutachterin.

(3) Die Nutzfrist für die Gutachtenerstellung beträgt drei Monate, gerechnet ab dem Datum der Einreichung. Die Gutachten sind schriftlich und müssen enthalten:

a. eine Darstellung von Anliegen und Ziel der Arbeit,
b. ein Referat des Inhalts der Arbeit, das ihrem Aufbau folgt,
c. eine kritische Würdigung von Konzeption, Durchführung und wissenschaftlicher Leistung sowie
d. die dadurch begründete Benotung (Notenskala „sehr gut“ bis „nicht genügend“).

(4) Eine durch beide Gutachten positiv benotete Lizentiatsarbeit ist approbiert. Die Benotung einer approbierten Lizentiatsarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Benotungen in den Gutachten, wobei im Fall einer Zwischennote die bessere Note erreicht ist. Sind beide Gutachten negativ, so ist die Lizentiatsarbeit nicht approbiert.

(5) Ist eines der Gutachten positiv und eines negativ, so ist durch den/die Studiendekan/in ein drittes Gutachten mit drei Monaten Nutzfrist in Auftrag zu geben. Ist im dritten Gutachten die Note „nicht genügend“ vergeben, so ist die Lizentiatsarbeit nicht approbiert und wird insgesamt mit „nicht genügend“ benotet. Wird im dritten Gutachten mindestens „genügend“ gegeben, so ist sie approbiert, und es werden die drei Beurteilungen zur endgültigen Benotung arithmetisch gemittelt. Dabei ist die bessere Note erreicht, wenn das Mittel bei x,5 oder niedriger liegt.

(6) Eine nach Erstellung von zwei oder drei Gutachten nicht approbierte Lizentiatsarbeit kann auf Antrag des/der Studierenden durch den/die Studiendekan/in nur dann zur späteren Neueinreichung reprobiert werden, wenn nach Rücksprache mit dem Fachreferenten/der Fachreferentin im Überarbeitungsfall unmittelbare Aussicht auf eine günstigere Beurteilung gegeben ist. Ein Recht auf Reprobation seitens des/der

Studierenden gibt es nicht. Die Neueinreichung nach Überarbeitung kann frühestens zwei und muss spätestens sechs Monate nach dem Datum des Reprobationsbescheides erfolgen. Eine reprobierte und fristgerecht neuerlich eingereichte Lizentiatsarbeit wird möglichst von denselben Gutachter/inne/n beurteilt.

(7) Eine endgültig nicht approbierte Lizentiatsarbeit führt zum Abbruch des Lizentiatsstudiums an der KU Linz.

(8) Allen Professor/inn/en und Privat- bzw. Universitätsdozent/inn/en der KU Linz sind von der erfolgten Approbation in Kenntnis zu setzen und es ist ihnen Gelegenheit zu geben, in die approbierte Lizentiatsarbeit und in die Gutachten Einsicht zu nehmen. Diese sind daher zwei Wochen lang während der Vorlesungszeit und vor dem Termin der Lizentiatsprüfung im Rektorat zur Einsichtnahme aufzulegen.

§ 10 Lizentiatsprüfung

(1) Das Lizentiatsstudium wird mit der Lizentiatsprüfung abgeschlossen. Die Zulassung zur Lizentiatsprüfung erfolgt, wenn das Curriculum in allen Teilen positiv absolviert wurde und die Lizentiatsarbeit approbiert ist.

(2) Der Termin ist festzusetzen unter Einhaltung von § 19 Abs. 12 und 13 StPO KU Linz.

(3) Die Lizentiatsprüfung ist eine mündliche Prüfung vor einer Prüfungskommission, die gemäß § 19 Abs. 6a StPO KU Linz zusammengesetzt wird. Ihr ist eine Studienleistung von 3 CP zugeordnet.

(4) Prüfungsteile der Lizentiatsprüfung sind

a. Präsentation der Inhalte und Ergebnisse der *Lizentiatsarbeit*; die Dauer der Präsentation beträgt 20 Minuten;

b. Prüfung über die *Lizentiatsarbeit* und den sich daraus ergebenden Fragen des Faches. Die Prüfungsdauer beträgt 20 Minuten.

(5) Die Lizentiatsprüfung ist bestanden, wenn jeder der zwei Prüfungsteile positiv beurteilt wurde. Das Vorgehen bei nicht bestanden Prüfungsteilen regelt § 19 Abs. 15 StPO KU Linz.

§ 11 Gesamtzeugnis und Gesamtnote

(1) Nach bestandener Lizentiatsprüfung wird gemäß § 25 Abs. 5 lit. d StPO KU Linz ein Gesamtzeugnis des Lizentiatsstudiums ausgestellt, das dessen positiven Abschluss bestätigt. Es dokumentiert

a. den Gesamtumfang des Studiums mit Angabe der zugeordneten CP-Werte,

b. den gewählten Fachbereich der Spezialisierung und den gewählten Pflichtwahlbereich,

c. Titel, Fach und Benotung der Lizentiatsarbeit,

d. die Prüfungsteile der Lizentiatsprüfung unter Angabe der zugeordneten CP-Werte und ihrer Benotung,

e. die Benotung des Curriculums, die sich aus dem nach CP-Wert gewichteten arithmetischen Mittel aller nach der Skala von § 13 Abs. 1 StPO KU Linz benoteten Studienleistungen des Curriculums ergibt[2] und

f. die Gesamtnote des Lizentiatsstudiums.

(2) Für die Ermittlung der gemäß § 13 Abs. 4 der StPO KU Linz zu vergebenden Gesamtnote sind folgende Bereiche zu berücksichtigen:

a. die Note der Lizentiatsarbeit, aufgrund des höheren CP-Wertes zweifach gezählt,

b. die Note der Defensio und

c. die Benotung des Curriculums gemäß Abs. 1 lit. e.

§ 12 Veröffentlichung des erfolgreich abgeschlossenen Lizentiatsstudiums

Nach dem positiven Abschluss des Lizentiatsstudiums wird dieses in einem eigenen Bereich der website der KU Linz öffentlich präsentiert. Dokumentiert werden dabei unter dem Namen des Lizentiaten bzw. der Lizentiatin

- der/die Betreuer/in,
- der Fachbereich der Spezialisierung,
- das Fach, der Titel und Untertitel der Lizentiatsarbeit und
- ein Inhaltsabstract zur Lizentiatsarbeit im Ausmaß von bis zu einer Textseite in deutscher *und* in englischer Sprache.

Das Inhaltsabstract ist vom Lizentiaten/von der Lizentiatin selbst vor der Ausstellung des Lizentiatszeugnis im Rektorat einzubringen.

§ 13 Akademischer Grad

Der akademische Grad eines Lizentiaten/einer Lizentiatin in katholischer Theologie (Lic. theol. bzw. Lic.ª theol. für Licentiatus/Licentiata theologiae) wird aufgrund eines unter Anleitung eines Betreuers/einer Betreuerin absolvierten Curriculums, einer Schriftlichen Arbeit (Lizentiatsarbeit) und einer Abschlussprüfung (Lizentiatsprüfung) verliehen, durch welche entsprechend Art. 74 lit. b Veritatis Gaudium und Art. 55 Z 2 der Ordinationes zu Veritatis Gaudium der Nachweis zur Fähigkeit selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der katholischen Theologie erbracht wird.

§ 14 In-Kraft-Treten

Dieser Studienplan tritt gemäß der Regelung von § 2 Abs. 2 StPO KU Linz und unter Beachtung der Übergangsbestimmungen von § 35 StPO KU Linz mit Rechtswirksamkeit von 01.10.2022 in Kraft.

[2] Liegt dieser Mittelwert zwischen zwei Noten, so ist die bessere Note erreicht, wenn das Mittel x,5 oder niedriger ist.

STUDIENPLAN DOKTORATSSTUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

(IDF 2022)

§ 1 Ziele und Grundcharakteristik 3
§ 2 Zulassung 3
§ 3 Gliederung und Ausmaß des Studiums 5
§ 3a Genehmigung des Doktoratsstudiums durch den Promotionsausschuss 6
§ 4 Curriculum – Allgemeines 7
§ 5 Curriculum – Erster Teil: KU Linz Graduate School 8
§ 6 Curriculum – Zweiter Teil: Weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation 9
§ 7 Curriculum – Dritter Teil: „Theologie interdisziplinär“ 11
§ 8 Dissertation – Erster Titel: Allgemeines 12
§ 9 Dissertation – Zweiter Titel: Begutachtung, Approbation, Benotung und Veröffentlichung 13
§ 10 Abschlussprüfung des Doktoratsstudiums: Rigorosen 17
§ 11 Akademischer Grad 19
§ 12 Ehrenpromotion 19
§ 13 In-Kraft-Treten 20

§ 1 Ziele und Grundcharakteristik

Ziel des Doktoratsstudiums Katholische Theologie ist die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Förderung der Weiterentwicklung und Vertiefung der katholisch-theologischen Wissenschaft insgesamt.

Die Studierenden haben über die in den vorgängigen Studien vermittelte wissenschaftliche Berufsvorbildung hinaus den Nachweis zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in einem theologischen Fachbereich zu erbringen. Zudem sollen sie sich ein fundiertes Verständnis der gewählten theologischen Disziplin ihrer Dissertation, die Kenntnis und Anwendung der Forschungsmethoden dieser Disziplin sowie die Fähigkeit zur kompetenten Behandlung aktueller Fragestellungen aneignen. Durch die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit haben sie einen beachtlichen Beitrag zum Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnisse in der behandelten Frage zu leisten.

Im Doktoratsstudium Katholische Theologie wird die Zusammenschau befördert, in der die Einheit der vielgestaltigen Theologie interdisziplinär und wissenschafts-theoretisch zum Tragen kommt: Das Doktoratsstudium soll zum einen durch den Diskurs der unterschiedlichen theologischen Disziplinen zu einer kritischen Standortbestimmung des Dissertationsfaches innerhalb des Gesamten der Theologie führen und zum anderen auch die Frage nach dem Stellenwert der Theologie innerhalb wissenschaftlicher, wissenstheoretischer und intellektueller Diskurse auf hohem Niveau thematisieren. Das Ziel wird erreicht durch eine Graduate School, die eine Vertiefung entlang des Spektrums der theologischen Disziplinen ebenso vorsieht wie das Angebot einer Aus- und Weiterbildung im Bereich von Didaktik, Präsentation und Projektmanagement. Darüber hinaus findet die Spezialisierung im Fach der Dissertation durch ein individuell vereinbartes Studienprogramm Berücksichtigung. Veranstaltungen zu „Theologie interdisziplinär“ runden das Programm ab.

Das Curriculum des Doktoratsstudiums ist modular strukturiert und lässt in seiner konkreten Ausgestaltung individuelle Gestaltungsspielräume zu.

Das Doktoratsstudium Katholische Theologie entspricht den Vorgaben der Apostolischen Konstitution Veritatis Gaudium, deren Ordinationes sowie den einschlägigen staatlichen und zwischenstaatlichen Bestimmungen. Ebenso sind für seine innere Ordnung die in den Dokumenten der Kongregation für das Katholische Bildungswesen gemachten verbindlichen Aussagen anzuwenden.

Das Doktoratsstudium Katholische Theologie befähigt zur Lehr- und Forschungstätigkeit an Universitäten und Hochschulen und vermittelt die Grundqualifikationen für wichtige berufliche Positionen in Kirche und Gesellschaft. Zur Erlangung einer Lehrbefugnis für ein gesamtes Fach an Katholisch-Theologischen Fakultäten sind jedoch über das Doktorat hinausgehende wissenschaftliche Qualifikationsnachweise erforderlich.

§ 2 Zulassung

(1) Die Zulassungsvoraussetzung zum Doktoratsstudium Katholische Theologie besteht im erfolgreichen Abschluss des *Diplomstudiums der Katholischen Theologie* der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) (gemäß Studienplan 2008 oder in früheren Fassungen) bzw. im Abschluss eines an einer anerkannten katholisch-

theologischen Fakultät absolvierten philosophisch-theologischen Grundstudiums, das diesem in Inhalt und im Umfang (300 CP nach ECTS) gleichwertig ist. Bei nicht vollständiger Gleichwertigkeit sind die erforderlichen Prüfungen vom Studiendekan/ von der Studiendekanin im Zulassungsdekret als Ergänzungsprüfungen vorzuschreiben. Diese sind bei sonstigem Verfall der Zulassung bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren.

(2) Ein abgeschlossenes theologisches *Aufbaustudium*, welches einem Grundstudium von 300 CP folgte – wie es das an der KU Linz angebotene *Lizentiatsstudium Katholische Theologie* und vergleichbare Studien gemäß Veritatis Gaudium Art. 74 lit. b darstellen – gilt ebenso als Zulassungsvoraussetzung. Für den Umfang und die Gestalt des Curriculums von Studierenden mit einem solchen Zugangstitel gelten die besonderen Regelungen von § 3 Abs. 3.

(3) Der Akt der Zulassung erfordert vorgängig die schriftliche Zusage zur Übernahme der Betreuung des Doktoratsstudiums seitens einer dazu berechtigten Lehrperson der KU Linz. Das Erbringen der Voraussetzungstitel gemäß Abs. 1 und 2 als solches konstituiert kein subjektives und einklagbares Recht auf Betreuung und Zulassung. Die Betreuungsberechtigten sind gehalten, eine Zusage gemäß ihrer Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Studienwerber/innen und im Hinblick auf die ressourcenabhängige Anzahl der betreubaren Doktoratsstudien nach bestem Wissen und Gewissen zu geben. – Betreuungsberechtigt sind nach Maßgabe der Fachzuständigkeit alle aktiven und emeritierten Professor/inn/en der KU Linz, die Honorarprofessor/inn/en und alle von Seiten der KU Linz mit venia docendi ausgestatteten Universitätsdozent/inn/en.

(4) Für die Zulassung ist darüber hinaus erforderlich, dass im Abschlusszeugnis, das den Zugangstitel gemäß Abs. 1 oder 2 darstellt, ein Notendurchschnitt von mindestens 2,5 entsprechend der in § 13 der Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz (StPO KU Linz) zugrunde gelegten Benotungsskala erreicht wurde. Bei auswärtigen Zeugnissen, die eine andere Benotungsskala unterlegen, ist in Analogie dazu festzustellen, ob der ermittelte Notendurchschnitt dem Prädikat „magna cum laude“ entspricht. – In besonders begründeten Fällen kann die Studienkommission auf Antrag vom Erfülltsein dieser Bestimmung absehen und die Zulassung zum Doktoratsstudium gewähren, wenn aufgrund sachlich nachvollziehbarer Evidenzen trotz eines schlechteren Notendurchschnitts ein positiver Studienausgang erwartbar ist. Diese Evidenz wird dadurch erbracht, dass eine betreuungsberechtige und betreuungswillige Lehrperson der KU Linz dem/der Studienwerber/in eine im Hinblick auf das angestrebte Studium angemessen aussagekräftige Aufgabenstellung gibt, die unter seiner Betreuung längstens in Semesterfrist auszuarbeiten ist. Daraufhin gibt er/sie gegenüber der Studienkommission, der auch das schriftliche Arbeitsergebnis vorzulegen ist, ein begründetes Votum ab. In freier Evidenzwürdigung entscheidet dann die Studienkommission über den Zulassungsantrag.

(5) Die Zulassung zum Doktoratsstudium Katholische Theologie setzt jeweils ausreichende Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache voraus. Sind diese innerhalb des jeweiligen Zugangstitels nicht nachgewiesen, so sind bei der Studienzulassung Ergänzungsprüfungen im Ausmaß des Latinums bzw. Graecums (jeweils analog 12 CP) vorzuschreiben. Diese sind bei sonstigem Verfall der Zulassung

bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren. – Die Zulassung zum Doktoratsstudium Katholische Theologie setzt darüber hinaus die ausreichende Kenntnis der hebräischen Sprache voraus, wenn als Fach der Dissertation ein bibelwissenschaftliches Fach gewählt wird. Ist diese innerhalb des jeweiligen Zugangstitels nicht nachgewiesen, so ist bei der Studienzulassung eine Ergänzungsprüfung im Ausmaß des Hebraicums (analog 6 CP) vorzuschreiben. Diese ist bei sonstigem Verfall der Zulassung bis zum Ende des dritten Studiensemesters zu absolvieren.

(6) Im Zug der Zulassung wird das *Fach der Dissertation* festgelegt. Wählbar ist gemäß der im Statut der KU Linz festgelegten Fachbereichsstruktur eines der folgenden Fächer, für das der/die Betreuer/in auch fachzuständig sein muss:

- aus den Biblischen Fächern: *Alttestamentliche Bibelwissenschaft*, *Neutestamentliche Bibelwissenschaft*
- aus den Historischen Fächern: *Kirchengeschichte, Patrologie*
- aus den Systematisch-Theologischen Fächern: *Fundamentaltheologie, Dogmatische Theologie, Ökumenische Theologie, Moraltheologie, Theologie der Spiritualität*
- aus den Praktisch-Theologischen Fächern: *Christliche Sozialwissenschaften, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Pastoraltheologie, Homiletik, Kirchenrecht, Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik*
- aus den philosophischen Fächern: *Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie / Ethik, Geschichte der Philosophie*
- Sollen in der Dissertation interdisziplinäre Themenstellungen aus Theologie und Kunstwissenschaft bearbeitet werden, so lautet das Fach einer solchen Dissertation *Theologie und Kunstwissenschaft interdisziplinär*. Wird eine solche Dissertation von einem/einer Fachvertreter/in der Kunstwissenschaft betreut, muss diese/r über ein Doktorat in Katholischer Theologie verfügen. Liegt ein solches nicht vor, ist eine betreuungsberechtigte und fachzuständige Person aus der FTh hinzuzuziehen und es kommt zu einer Doppelbetreuung.

(7) Die Zulassungsvorgang wird nach Maßgabe von § 3a Abs. 5 erst mit einem positiven Beschluss des Promotionsausschusses nach der öffentlichen Präsentation des Dissertationsvorhabens definitiv.

(8) Es gelten die Regelungen der StPO KU Linz.

§ 3 Gliederung und Ausmaß des Studiums

(1) Das Studium besteht aus

a. der Absolvierung des *Curriculums* des Doktoratsstudiums: KU Linz Graduate School, weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation, Theologie Interdisziplinär

b. der Abfassung einer *Dissertation* und

c. einer kommissionellen Abschlussprüfung, den *Rigorosen*.

(2) Im angenommen Normalfall der Zulassung aufgrund eines *Diplomstudiums* der Katholischen Theologie im Ausmaß von 300 CP oder gleichwertiger Studien umfasst das Studienausmaß des Doktoratsstudiums 180 CP. Dies entspricht einer Regelstudiendauer von 6 Semestern. Dem Curriculum sind dabei 50 CP zugeordnet, der Dissertation 115 CP und den Rigorosen 15 CP.

(3) Bei Studierenden, die aufgrund eines Zugangstitels gemäß § 2 Abs. 2 zugelassen sind, können die curricularen Anteile des absolvierten Aufbaustudiums für das Curriculum des Doktoratsstudiums (vgl. § 4) angerechnet werden. In solchen Fällen verringert sich die Normalstudiendauer proportional zu den anzurechnenden Studienleistungen. Die Anrechnung geschieht im Zuge der Zulassung durch Dekret des Studiendekans/der Studiendekanin nach Absprache mit der Betreuungsperson und definiert so das noch zu absolvierende Curriculum.

(4) Hinsichtlich des Studienverlaufs gilt: Das Curriculum ist schwerpunktmäßig verteilt auf die ersten beiden Studienjahre zu absolvieren, begleitet von der Abfassung der Dissertation, nach deren Approbation die Rigorosen vorbereitet werden.

§ 3a Genehmigung des Doktoratsstudiums durch den Promotionsausschuss

(1) Nach erfolgter Zulassung, jedoch jedenfalls innerhalb des ersten Studienjahres ist das Dissertationsvorhaben dem *Promotionsausschuss* der Fakultät für Theologie zu präsentieren.[1] Dazu legt der/die Dissertant/in ein schriftliches *Exposé* vor,

a. in dem das *Thema* und die gestellte(n) *Forschungsfrage(n)* dargestellt werden,
b. aus dem hervorgeht, dass er/sie die Bearbeitung auf der *Höhe des fachlichen Diskussionsstands* und unter *Einbeziehung der relevanten Literatur* durchführen wird können und
c. das einen *Zeitplan der Durchführung* enthält.

Dieses Exposé, das höchstens 10 Seiten umfasst, muss den Mitgliedern des Promotionsausschusses mindestens eine Woche vor der Sitzung vorliegen.[2]

(2) In der Sitzung des Promotionsausschusses präsentiert der/die Dissertant/in in *mündlichem Vortrag* von ca. 20 Minuten das Dissertationsvorhaben. Daraufhin haben die Mitglieder des Promotionsausschusses Gelegenheit zur Rückfrage und Diskussion. Dieser Teil der Sitzung ist allen Universitätsmitgliedern zugänglich. Danach befindet der Ausschuss in nicht öffentlicher Sitzung darüber, ob das dargestellte Vorhaben geeignet für eine erfolgreiche Promotion erscheint.

(3) Der Promotionsausschuss besteht aus vier Personen und einem Ersatzmitglied. Er wird aus dem Kreis der aktiven und emeritierten Professor/inn/en der KU Linz, der Honorarprofessor/inn/en sowie der seitens der KU Linz mit venia docendi ausgestatteten Privat- oder Universitätsdozent/inn/en gebildet. Der/die Studiendekan/in

[1] Wenn gemäß § 2 Abs. 1 Ergänzungsprüfungen in einem Ausmaß vorgeschrieben wurden, das dies sinnvoll erscheinen lassen, können Betreuer/in und Studiendekan/in in gemeinsamer Festlegung diese Frist verlängern.

[2] Im Anhang zum Studienplan findet sich eine Richtlinie zur Erstellung des Dissertationsexposés.

gehört ihm von Amts wegen an und leitet die Sitzungen. Die übrigen drei Mitglieder und ein Ersatzmitglied werden vom Fakultätskollegium für eine Periode von zwei Jahren gewählt. Bei Sitzungen zur Genehmigung eines Doktoratsstudiums ist der Betreuer / die Betreuerin ex offo fünftes und stimmberechtigtes Mitglied des Promotionsausschusses. Ist der/die Betreuer/in Mitglied des Promotionsausschusses, kommt das Ersatzmitglied zum Zug und übt das fünfte Stimmrecht aus.

(4) Der Promotionsausschuss tagt, wenn nicht spezielle Anträge oder Amtsgeschäfte ein früheres Zusammentreten nahelegen, jeweils zu Semesterende. Den Termin koordiniert der/die Studiendekan/in. Er wird amtlich bekanntgegeben.

(5) Wird das präsentierte Dissertationsvorhaben in der Abstimmung angenommen, ist der Prozess der Studienzulassung abgeschlossen. Wird es nicht angenommen, besteht die Möglichkeit auf einmalige Überarbeitung und erneute Einreichung zur nächstfolgenden Sitzung. Wird das Dissertationsvorhaben auch dann abgelehnt, erlischt das Doktoratsstudium.

(6) Die Genehmigung des Dissertationsvorhabens erfolgt schriftlich, bedarf aber keiner Begründung. Eine Ablehnung dagegen muss durch eine fachliche Stellungnahme des Promotionsausschusses begründet werden. Rekursinstanz ist das Fakultätskollegium.

(7) Wenn die im Exposé genannte Planstudienzeit um mehr als zwei Semester überschritten ist, ohne dass die Dissertation abgegeben wurde, so hat der/die Dissertant/in dem Promotionsausschuss in dessen turnusmäßig nächster Sitzung neben einer Begründung für die Studienverzögerung einen aktualisierten Zeitplan vorzulegen. Wenn der Ausschuss diesem Zeitplan folgt, muss die Dissertation spätestens zum Ende des auf den nunmehr genannten Abgabetermin folgenden Semesters eingereicht sein, ansonsten erlischt das Studium. Der Ausschuss kann aber auch einen vom nunmehr vorgeschlagenen Abgabezeitpunkt abweichenden Termin festsetzen, zu dem die Dissertation spätestens eingereicht sein muss, ansonsten erlischt das Studium.

(8) Eine allfällige Beurlaubung gemäß § 10 der StPO KU Linz ist unter Angabe der Begründung beim Promotionsausschuss zu beantragen. Sie kann höchstens für einen durchgehenden Zeitraum von vier Semestern erfolgen.

§ 4 Curriculum – Allgemeines

(1) Das Curriculum des Doktoratsstudiums umfasst 50 CP*.* Es hat drei *Bereiche:*

a. den Bereich „KU Linz Graduate School“ (30 CP) = Vertiefung im Bereich der Theologie (20 CP) und Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement (10 CP);

b. den Bereich „Weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation“ (15 CP);

c. den Bereich „Theologie interdisziplinär“ (5 CP).

(3) Das Studiendekanat legt jeweils für das kommende Studienjahr die (Lehr-) Veranstaltungen folgendermaßen fest:

a. in der „Vertiefung im Bereich Theologie“ (KU Linz Graduate School) so, dass jährlich ausreichend viele Veranstaltungen angeboten werden – innerhalb der

einzelnen Fachbereiche ist dabei auf ein ausreichend wechselndes Angebot zu achten;

b. im Bereich „Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement“ (KU Linz Graduate School) so, dass es zumindest ein biennales Angebot gibt;

c. Im Bereich „Theologie Interdisziplinär“ so, dass es jährlich zumindest ein Angebot gibt.

Die Betreuer/innen bestimmen im Bereich „Weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation“ für jede von ihnen vorgeschriebene (Studien-)Leistung auch den Creditpoint-Wert (CP-Wert) nach den Vorgaben des ECTS-Systems: 25 Stunden veranschlagte Arbeitszeit zur Erreichung des jeweiligen Bildungsziels entsprechen einem Creditpoint (1 CP).[3]

(4) Die curricularen Festlegungen werden im semesterweise zu aktualisierenden *Evidenzblatt des Doktoratsstudiums* vermerkt. Dieses wird im Rahmen der Prüfungsevidenz der KU Linz geführt und ist jeweils zum Beginn eines Studienjahrs dem/der Studiendekan/in zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die Erfüllung von Studienleistungen des Curriculums wird benotet, in eigenen Zeugnissen dokumentiert und in das Evidenzblatt eingetragen.

§ 5 Curriculum – Erster Teil: KU Linz Graduate School

(1) Verantwortlich für diesen Curriculumsbereich ist der/die Studiendekan/in. Die Ausbildung im Rahmen der KU Linz Graduate School ist im Ausmaß von *30 CP* zu gestalten.

(2) Die Fachausbildung im Bereich „Vertiefung im Bereich der Theologie“ (20 CP) hat zum Ziel, einen erneuten Durchgang durch das breite Spektrum theologischer Disziplinen zu unternehmen. Das Ziel wird erreicht durch ein Angebot, das entlang der Fachbereiche Philosophie, der biblisch-historischen Fächergruppe, des systematisch-theologischen und des praktisch-theologischen Fachbereichs Lehrveranstaltungen vorsieht, die mit dem Stand aktueller Forschung konfrontieren und das Ganze der Theologie gegenwärtig halten.

Im Bereich der „Vertiefung im Bereich der Theologie“ darf innerhalb eines Fachbereichs nicht schon das Fach der Dissertation gewählt werden.

Es sind folgende curriculare Leistungen zu erbringen (wobei innerhalb einer Fächergruppe das Fach nicht gewählt werden darf, in dem die Dissertation verfasst wird):

a. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *Philosophie* (5 CP) – wahlweise aus: Theoretische Philosophie, Geschichte der Philosophie, Praktische Philosophie / Ethik

[3] Rahmen lt. ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission: 25 Stunden, zugrunde gelegt ist die Echtstunde (60 Minuten).

b. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *biblisch-historischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Bibelwissenschaften des Alten Testaments, Bibelwissenschaften des Neuen Testaments, Kirchengeschichte, Patrologie

c. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *systematisch-theologischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie

d. (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich der *praktisch-theologischen Fächergruppe* (5 CP) – wahlweise aus: Pastoraltheologie, Christliche Sozialwissenschaft, Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

(3) Die Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich „Hochschuldidaktik, Wissenschaftstransfer und Forschungsmanagement“ (10 CP) hat zum Ziel, Fähigkeiten und Kenntnisse zur Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte hinsichtlich unterschiedlicher Zielgruppen (Fachöffentlichkeit – allgemein theologisches Forum – universitäre Lehre – Wissenschaftstransfer in verschiedene außerakademische Bildungsfelder) zu vertiefen und Kompetenzen im Planen und Durchführen von Forschungs-, Tagungs- und Publikationsprojekten erwerben.

Curriculumstaugliche Elemente sind

a. Lehrveranstaltung *Hochschuldidaktik* an der KU Linz,

b. *Mitarbeit in Lehrveranstaltungen*,

c. Teilnahme an *einschlägigen Ausbildungselementen* und Kursen, die in unterschiedlichen regionalen Verbünden für Nachwuchswissenschaftler/innen angeboten werden,

d. Mitarbeit in Vorbereitung und Durchführung einschlägiger öffentlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen der KU Linz,

e. Durchführen von Vorträgen, Workshops etc. vor definierten Zielgruppen,

f. Einbindung in Forschungs- oder Publikationsprojekte des jeweiligen Instituts oder der KU Linz bzw. Mitarbeit in anderweitig verorteten Projekten, soweit dies die Kompetenzen in Wissenschaftsmanagement bzw. Projektorganisation fördert.

§ 6 Curriculum – Zweiter Teil: Weitere Spezialisierung im Fach der Dissertation

(1) Verantwortlich für diesen Curriculumsbereich ist der/die Betreuer/in der Dissertation. Die Ausbildung im Fach der Dissertation ist im Ausmaß von *15 CP* zu gestalten.

(2) Die Fachausbildung hat zum Ziel, auf der Basis der im Zugangsstudium schon erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten die Studierenden zur selbständigen Forschungsarbeit am Dissertationsthema und dessen Aufarbeitung und Darstellung unter Bezugnahme auf seinen Ort im Ganzen des Faches zu befähigen. Die Ausbildung berührt die Geschichte, den Methodenkanon, die Diskursreflexion sowie die thematische und systematische Entfaltung des Faches ebenso wie ihre Funktion im Gesamten der Theologie und ihre Interferenz mit nichttheologischen Bezugswissenschaften.

(3) Die Fachausbildung geschieht nach Maßgabe der näheren Gestaltung seitens des Betreuers/der Betreuerin durch

a. geeignete *Lehrveranstaltungen*,
b. Teilnahme an *Fachtagungen, Symposien, Forschungskollegs* und dergleichen,
c. Erarbeiten von *Publikationen* im Aufsatz-Format,
d. Erarbeiten und Durchführen von *Vorträgen*, *Workshops* und dergleichen,
e. *Einbindung in Forschungsaktivitäten* des Betreuers/der Betreuerin, *Mitarbeit in Forschungsprojekten* des jeweiligen Instituts oder der KU Linz, Mitarbeit in anderweitig verorteten Forschungsprojekten, die die Fachausbildung fördern, sowie
f. *individuelle Aufgabenstellungen*.

Für die Lehrveranstaltungen sind im Folgenden verpflichtende Rahmenvorgaben gesetzt. Die übrigen Ausbildungselemente werden nach Maßgabe des jeweils Sinnvollen und Möglichen vorgeschrieben. Dabei müssen nicht alle angeführten Titel berührt sein.

(4) *Lehrveranstaltungen*[4]

a. Es ist jedenfalls eine (Lehr-)Veranstaltung aus dem Bereich „Vertiefung Theologie“ (Graduate School) aus dem Fach der Dissertation im Umfang von 5 CP zu wählen.

   Alternativ dazu kann auch ein *universitätsübergreifendes Fachseminar für Doktorand/inn/en* absolviert werden, deren Einrichtung die Betreuer/innen in Zusammenarbeit mit Fachkolleg/inn/en anderer theologischer Fakultäten anregen bzw. durchführen.

b. Weiters sind zu absolvieren *Privatissima* (PV) des Betreuers/der Betreuerin oder von ihm/ihr geleitete *Forschungsgemeinschaften* (FG): In diesen Lehrveranstaltungen wird vor dem Forum der Dissertant/inn/en und Lizentiand/inn/en (und gegebenenfalls auch Diplomand/inn/en) eines Fachs die Themenfokussierung, die Gesamtanlage und einzelne Problemstellungen der Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wird durch die Lehrveranstaltungsleitung in aktuelle Entwicklungen und Diskussionsstände oder besondere Schwerpunktsetzungen des Fachs eingeführt. Wenigstens 3 CP und höchstens 5 CP sind aus dem Titel „Privatissima“ und/oder „Forschungsgemeinschaften“ zu erbringen.

   Je nach Durchführungspraxis kann die Zeugnisausstellung per Semester, per Studienjahr oder kumulativ für das Gesamtstudium erfolgen. Die Festlegung des CP-Werts obliegt der Lehrveranstaltungsleitung entsprechend der aufzuwendenden Arbeitszeit.

c. Weitere geeignete Lehrveranstaltungen, insbesondere *Spezialvorlesungen* (SV), können nach Maßgabe des Angebots vorgeschrieben werden, wobei auch hier – wenn es sich um eine nicht speziell für Doktorand/inn/en konzipierte Lehrveran-

[4] Vgl. die Regelungen zu den Arten der Lehrveranstaltungen in § 4 StPO KU Linz.

staltung handelt – eigens festgesetzte CP-Werte zulässig sind, die den studienspezifisch festgelegten Aufgabenstellungen entsprechen.

(5) *Fachtagungen, Symposien, Forschungskollegs* und dergleichen: Darunter fallen Veranstaltungen und Zusammentreffen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene, in denen ein themen- oder methodenorientierte Fachaustausch stattfindet. Die Betreuer/innen fördern die Präsenz ihrer Doktorand/inn/en und möglichst auch ihre aktive Teilnahme in Form von *invited* oder *offered (short) papers* und verbuchen sie unter den curricularen Studienleistungen. Die Zuordnung von CP-Werten entspricht dem Arbeitsaufwand, der für Vorbereitung, Teilnahme, Präsentationen und für die Nacharbeit – auch durch schriftliche Tagungsresümees – zu leisten ist.

(6) Ergeben sich aus der aktiven Teilnahme an Fachtagungen *Publikationen* im Aufsatz-Format, so ist die Mehrleistung eigens unter dieser Rubrik zu verbuchen. Aber auch andere Publikationen in geeigneten Medien sind curriculumstauglich.

(7) Das Erarbeiten und Durchführen von *Vorträgen, Workshops* o. ä. zu Themen des Faches bzw. zu deren Transfer vor unterschiedlichen Foren (auch der KU Linz) kann entsprechend verbucht werden.

(8) Die *Einbindung in Forschungsaktivitäten* des Betreuers/der Betreuerin, die *Mitarbeit in Forschungsprojekten* des jeweiligen Instituts oder der KU Linz oder die Mitarbeit in *anderweitig verorteten Forschungsprojekten*, soweit sie die Fachausbildung fördern, sind wünschenswert und gegebenenfalls unter den curricularen Studienleistungen zu verbuchen, ungeachtet dessen, ob sie im Rahmen eines Anstellungsverhältnisses erbracht werden.

(9) Des Weiteren kann der/die Betreuer/in auch *individuelle Aufgabenstellungen* – wie Literatur- und Themenrecherchen, Lektüren, Verfassen von Lektürereferaten oder thematischen Essays sowie Ähnliches mehr – als curriculare Studienleistungen vorschreiben und verbuchen. Die Leistungsfeststellung kann durch schriftliche Arbeiten, Evaluierungsgespräch oder durch Prüfung erfolgen.

(10) Bei (Studien-)Leistungen gemäß Abs. 5 bis 9 stellt der/die Betreuer/in, wenn er/sie bei den entsprechenden (Studien-)Leistungen nicht persönlich anwesend ist, in einer anderen geeigneten Weise die Evaluier- und Benotbarkeit sicher (vgl. § 13 StPO KU Linz).

(11) Bei (Studien-)Leistungen gemäß Abs. 5 bis 9 stellt der/die Betreuer/in in frühzeitiger Abstimmung das Einvernehmen mit den Studierenden her. In Konfliktfällen vermittelt der/die Studiendekan/in.

§ 7 Curriculum – Dritter Teil: „Theologie interdisziplinär“

(1) Der Bereich „Theologie interdisziplinär“ widmet sich dem Thema: „Die *eine* Theologie in den Konkretionen ihrer unterschiedlichen Fächer und in ihrer Vernetzung mit anderen Wissenschaften“. Er fördert die Fähigkeit zur Vernetzung der methodischen und thematischen Kompetenzen im Dissertationsfach innerhalb des Gesamten der Theologie und innerhalb wissenschaftlicher, wissenstheoretischer und intellektueller Diskurse überhaupt.

(2) Studienleistungen im Ausmaß von *5 CP* sind innerhalb dieses Bereichs zu erbringen.

(3) Curriculumstaugliche Elemente sind

a. ausgewiesene, explizit interdisziplinäre *Lehrveranstaltungen* der KU Linz oder anderer Universitäten auf Doktoratsniveau,

b. *interdisziplinäre Doktorand/inn/enkollegs* (international, national oder regional) und

c. *interdisziplinäre Doktorand/inn/enseminare* an der KU Linz.

Hinsichtlich dieser unterschiedlichen Titel gibt es keine Bindungen. Nicht alle müssen berührt sein.

(4) Aus dem jeweiligen Angebot der KU Linz, aber auch anderer Universitäten können vom/von der Bereichsverantwortlichen geeignete *Lehrveranstaltungen*, vor allem interdisziplinäre Seminare, ausgewählt werden. Die CP-Bewertung obliegt dem/der Betreuer/in.

(5) Die Teilnahme an internationalen, nationalen oder regionalen *interdisziplinären Doktorand/inn/enkollegs*, soweit sie eingerichtet sind, kann unter den gleichen Bedingungen wie in Abs. 4 curricular verbucht werden. Wenn es möglich und sinnvoll ist, können die Bereichsverantwortlichen solche Kollegs in sinnvollen Turnusabständen auch seitens der KU Linz durchführen.

(6) *Interdisziplinäre Doktorand/inn/enseminare* an der KU Linz finden in jedem Semester statt (Planung und Organisation übernehmen die Lehrenden der Fakultät; für ein ausreichendes Angebot hat die Studienkommission Sorge zu tragen). Sie sind als Studiennachmittage (Vortrag eines Gastwissenschaftlers/einer Gastwissenschaftlerin mit anschließendem Workshop) zu gestalten. Der Vortrag und ggf. weiterführende Literatur wird den Doktorand/inn/en im Vorfeld zur Lektüre zur Verfügung gestellt, die dann auf dieser Grundlage einen Response zum Vortrag und/oder eigene Kurzbeiträge zum Thema aus der Perspektive ihrer eigenen Disziplin vorbereiten. Im Anschluss verfassen die Doktorand/inn/en eine schriftliche Zusammenfassung und Reflexion der Veranstaltung. Im Lauf des Doktoratsstudiums sind insgesamt drei solche Veranstaltungen (durch aktive Teilnahme) zu absolvieren, um das Modul „Theologie Interdisziplinär“ abzudecken.

§ 8 Dissertation – Erster Titel: Allgemeines

(1) Durch die Dissertation hat der/die Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er/sie die Befähigung zur selbständigen Bewältigung wissenschaftlicher Probleme erworben und einen Beitrag zum Fortschritt der theologischen Wissenschaft geleistet hat. Der Abfassung der Dissertation sind *115 CP* zugeordnet.

(2) Die Dissertation muss eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit darstellen, die von dem/der Studierenden selbständig abgefasst worden ist. Bei Feststehen von Plagiat wird die Regelung gemäß § 30 Abs. 4 StPO KU Linz zur Anwendung gebracht – Eine wissenschaftliche Arbeit, die vollständig oder zu einem erheblichen Teil bereits an anderer Stelle zum Erwerb eines akademischen Grades oder für eine andere

Prüfung vorgelegt worden ist, kann nicht als Dissertation an der KU Linz anerkannt werden.

(3) Die Dissertation ist in deutscher Sprache vorzulegen. Die Abfassung in einer anderen Sprache, die im internationalen Fachdiskurs gebräuchlich ist, ist an die Genehmigung des Betreuers/der Betreuerin gebunden. In diesem Fall ist der Arbeit eine zur allgemeinen Beurteilung ausreichende Inhaltsangabe in deutscher Sprache beizuschließen.

(4) Die Dissertation sollte in der Regel nicht mehr als 1.000.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Die näheren Richtlinien zur formellen Gestaltung der Dissertation sind durch Verordnung der Studienkommission zu regeln.

(5) Die Erarbeitung der Dissertation wird vom Betreuer/von der Betreuerin des Doktoratsstudiums (vgl. § 2 Abs. 3) begleitet.

(6) Innerhalb des gewählten Faches der Dissertation ist das *Thema der Dissertation* festzulegen. Dabei ist die Auswahl aus Themenvorschlägen der betreuenden Lehrperson durch den Dissertanten/die Dissertantin ebenso zulässig wie das Akzeptieren von dessen/deren Themenvorschlag durch den/die Betreuer/in. Die erfolgte Themenfestlegung ist unter Beachtung von § 3 Abs. 4 mit Datum und Unterschrift des Betreuers/der Betreuerin im Evidenzblatt aktenkundig zu machen. Die nähere Formulierung des Themas kann im Verlauf der Arbeit mit dem Einverständnis des Betreuers/der Betreuerin geändert werden. Innerhalb des Faches der Dissertation ist ein einmaliger Wechsel des Themas und allenfalls des Betreuers/der Betreuerin unter Beachtung von § 2 Abs. 3 zulässig.

(7) Kommt es zwischen Dissertant/in und Betreuer/in zu keiner Einigung hinsichtlich der Festlegung des Themas der Dissertation, so ist der/die Studiendekan/in Vermittlungsinstanz. Bleibt der Vermittlungsversuch erfolglos, so entscheidet die Studienkommission, wie weiter zu verfahren ist.

(8) Die fertiggestellte Dissertation ist in drei fest gebundenen, mit Rückenbeschriftung versehenen Exemplaren beim Rektorat einzureichen. Zwei davon gehen an die Gutachter, eines ist im Rektorat für das Approbationsverfahren bereitzuhalten. Zusätzlich ist eine elektronisch gespeicherte Version zur Verfügung zu stellen.

§ 9 Dissertation – Zweiter Titel: Begutachtung, Approbation, Benotung und Veröffentlichung

(1) Die eingereichte Dissertation wird durch *zwei unabhängig voneinander zu erstellende Gutachten* bewertet. Beide Gutachten sind gleichrangig und stellen gemeinsam die Empfehlung der Gutachter/innen hinsichtlich Approbation und Benotung dar. Die Empfehlung richtet sich an den Promotionsausschuss (vgl. § 3a Abs. 3). Wenn eines der Mitglieder des Promotionsausschusses das Doktoratsstudium betreut oder die Dissertation begutachtet hat, kommt an seiner Stelle automatisch das Ersatzmitglied zum Zug.

(2) Eines der beiden Gutachten erstellt der/die Betreuer/in. Ein weiteres Gutachten wird vom Studiendekan/von der Studiendekanin in Auftrag gegeben: entweder an eine betreuungsberechtige und fachzuständige Lehrperson der KU Linz gemäß § 2 Abs. 3,

wobei es zulässig ist, eine Person mit Fachzuständigkeit für ein dem Dissertationsfach nahe verwandtes Fach zu wählen; oder an auswärtige, ihrer Lehrbefugnis nach fachzuständige Professor/inn/en oder Habilitierte.

(3) Die Nutzfrist für die Gutachtenerstellung beträgt 6 Monate, gerechnet ab dem Datum der Einreichung. Die Gutachten müssen eine zur sachlichen Information des Promotionsausschusses ausreichende Länge haben, die vier Textseiten nicht unterschreitet, und enthalten folgende Punkte:

a. eine Darstellung von *Anliegen und Ziel* der Arbeit,
b. ein Referat des *Inhalts* der Arbeit, das ihrem *Aufbau* folgt,
c. eine kritische *Würdigung von Konzeption, Durchführung und Forschungsbeitrag* sowie
d. die dadurch begründete *Benotung* (nach der Notenskala von § 13 Abs. 1 StPO KU Linz).

Die Noten *sehr gut* bis *genügend* stellen eine gutachterliche Empfehlung auf Approbation dar, die Note *nicht genügend* empfiehlt Nichtapprobation.

(4)

a. *Nach Eingang beider Gutachten* informiert der/die Studiendekan/in schriftlich alle Mitglieder des Promotionsausschusses. Die Information umfasst: den Namen des/der Studierenden, das Fach und den Titel der Dissertation, den Namen und die Institutionen der Gutachter/innen sowie die Approbations- und Benotungsempfehlung, wie sie sich aus den Gutachten ergibt: Wenn *beide Gutachten positiv oder beide Gutachten negativ* sind, lautet die Approbationsempfehlung dem entsprechend. Bei Dissertationen, die zur Approbation vorgeschlagen sind, ergibt sich die Benotungsempfehlung aus dem arithmetischen Mittel der beiden gutachterlichen Benotungen, wobei im Fall einer Zwischennote die bessere Note erreicht ist.
b. Die Mitglieder des Promotionsausschusses sind verpflichtet, innerhalb einer Frist von 15 aufeinanderfolgenden Unterrichtstagen die Gutachten und die Dissertation zu sichten. Im Fall einer von der gutachterlichen Approbations- und/oder Benotungsempfehlung gravierend abweichenden Einschätzung ist dies als Einspruch schriftlich beim Studiendekan/bei der Studiendekanin kundzutun. Um diese Rechtsausübung der Mitglieder sicherzustellen, ist ihnen der freie Zugang zu den beiden Gutachten und zur Dissertation in zumutbarer Weise zu ermöglichen und das Verfallsdatum der Einspruchsfrist genau zu benennen.

(5)

a. Erhebt kein Mitglied des Promotionsausschusses Einspruch, so gilt die Empfehlung der Gutachten hinsichtlich Approbation bzw. Nichtapprobation und Benotung als vom Promotionsausschuss angenommen und wird dadurch rechtskräftig. Davon ist die Universitätsöffentlichkeit amtlich zu informieren.
b. Im Fall des Einspruchs eines Mitglieds beruft der/die Studiendekan/in den Promotionsausschuss zur Sitzung ein. Nach der pflichtigen Begründung der erhobenen Einsprüche und einer offenen Diskussion der Sachlage können

sodann Anträge gestellt werden und zwar in dieser Reihenfolge: *Zuerst* ein Antrag auf Approbation, wenn beide Gutachten Nichtapprobation empfehlen bzw. auf Nichtapprobation, wenn beide Gutachten Approbation empfehlen. Ein solcher Antrag bedarf zu seiner Annahme der absoluten Stimmenmehrheit. Wird ein solcher Antrag nicht gestellt oder findet er nicht die Mehrheit, so gilt die gutachterliche Empfehlung als angenommen und wird rechtskräftig. *Sodann* können Anträge auf eine von den Gutachten abweichende Benotung einer nunmehr als *approbiert* feststehenden Arbeit gestellt werden. Auch solche Anträge bedürfen zu ihrer Annahme der absoluten Stimmenmehrheit. Alle diesbezüglich gestellten Anträge müssen vor der ersten Abstimmung zuerst gesammelt und kundgemacht sein, bevor in Reihenfolge vom besten zum schlechtesten Benotungsantrag über sie abgestimmt wird. Der erste Antrag, der angenommen wird, legt damit die Benotung rechtskräftig fest. Wird keiner gestellt oder erhält keiner die Mehrheit, so gilt die Benotungsempfehlung, die sich aus den beiden Gutachten ergibt, als vom Promotionsausschuss angenommen und wird rechtskräftig. – Vom Ergebnis einer Sitzung des Promotionsausschusses ist die Universitätsöffentlichkeit amtlich zu informieren.

(6)

a. Wenn *ein Gutachten positiv und eines negativ* ist, sucht der/die Studiendekan/in nach einer geeigneten Person für ein *drittes Gutachten*, wobei gilt: Wenn die beiden ersten Gutachten von Angehörigen der KU Linz stammen, ist das dritte jedenfalls extern zu vergeben. Im Übrigen gelten die Regeln von Abs. 3. Die Person seiner/ihrer Wahl macht er/sie mit kurzer Begründung schriftlich den Mitgliedern des Promotionsausschusses kund. Diese haben eine Einspruchsfrist von fünf vollen Unterrichtstagen. Wenn mindestens zwei Mitglieder Einspruch erheben, wird die Bestellung des dritten Gutachtens automatisch Beschlussmaterie einer dann einzuberufenden Sitzung des Promotionsausschusses. Andernfalls ist die Bestellung durch den/die Studiendekan/in rechtskräftig. – Für das dritte Gutachten besteht die Nutzfrist von 15 Kalenderwochen ab Bestelldatum.

b. Nach Eingang des dritten Gutachtens, das gleichrangig mit den beiden bereits vorliegenden zu werten ist, informiert der/die Studiendekan/in schriftlich die Mitglieder des Promotionsausschusses. Die Information umfasst: den Namen des/der Studierenden, das Fach und den Titel der Dissertation, den Namen und die Institutionen der drei Gutachter/innen sowie die Approbations- und Benotungsempfehlung, wie sie sich nunmehr aus den drei Gutachten gemäß der nachstehenden Regel ergibt: Sind zwei der drei Gutachten positiv, lautet ihre kumulative Empfehlung auf Approbation, sind zwei der drei Gutachten negativ, lautet sie auf Nichtapprobation. Die kumulative Benotungsempfehlung einer solcherart zur Approbation vorgeschlagenen Arbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der *drei* gutachterlichen Benotungen, wobei im Fall einer Zwischennote die bessere Note nur dann erreicht ist, wenn sie bei x,5 oder niedriger liegt.

c. Die Mitglieder des Promotionsausschusses sind verpflichtet, innerhalb einer Frist von 15 aufeinanderfolgenden Unterrichtstagen die Gutachten und die Dissertation zu sichten. Im Fall einer von der gutachterlichen Approbations-

und/oder Benotungsempfehlung gravierend abweichenden Einschätzung ist dies als Einspruch schriftlich beim Studiendekan/bei der Studiendekanin kundzutun. Um diese Rechtsausübung der Mitglieder sicherzustellen, ist ihnen der freie Zugang zu den beiden Gutachten und zur Dissertation in zumutbarer Weise zu ermöglichen und das Verfallsdatum der Einspruchsfrist genau zu benennen.

d. Erhebt kein Mitglied Einspruch, so gilt die Empfehlung der Gutachten hinsichtlich Approbation bzw. Nichtapprobation und Benotung als vom Promotionsausschuss angenommen und wird dadurch rechtskräftig. Davon ist die Universitätsöffentlichkeit amtlich zu informieren. – Im Einspruchsfall wird in sinngemäßer Anwendung nach den Bestimmungen von Abs. 5 lit. b vorgegangen.

(7)

a. Nach Nichtapprobation kann der/die Studierende beim Promotionsausschuss einen Antrag auf Reprobation zur späteren Neueinreichung stellen. Bedingung dafür ist allerdings, dass er/sie dem Antrag mindestens ein schriftliches Votum beischließen kann, in dem ein/e Gutachter/in begründet äußert, dass und wie im Überarbeitungsfall unmittelbare Aussicht auf eine günstigere Beurteilung gegeben ist und Reprobation explizit empfiehlt. Ein Recht auf Reprobation seitens des/der Studierenden entsteht durch ein solches Votum nicht. Der Promotionsausschuss bescheidet den Antrag in freier Evidenzwürdigung.

b. Im Fall von eingeräumter Reprobation gilt: Die Neueinreichung muss spätestens neun Monate nach dem Datum des Reprobationsbescheides erfolgen, ansonsten die Reprobationseinräumung verfällt. – Eine Betreuungspflicht des Betreuers/der Betreuerin besteht nicht mehr.

c. Das Begutachtungs-, Approbations- und Benotungsverfahren einer reprobierten und fristgerecht eingereichten Dissertation folgt den Regeln der Abs. 3 bis 6. Die Gutachten können an dieselben Personen wie im ersten Verfahren vergeben werden. In diesem Fall ist es zulässig, dass ein Folgegutachten kürzer ausfällt und nur die Veränderungen bespricht und bewertet. Die Benotung bezieht sich aber jedenfalls nur auf den zuletzt eingereichten Stand der Dissertation.

(8) Eine nicht approbierte Dissertation, für die keine Reprobation beantragt wurde oder für die eine solche nicht eingeräumt wurde, führt ebenso zum erfolglosen Abbruch des Doktoratsstudiums wie die Nichtapprobation nach Reprobation.

(9)

a. Eine approbierte Dissertation ist vor der Zulassung zu den Rigorosen in vier fest gebundenen Exemplaren im Rektorat zur Veröffentlichung abzuliefern. Je ein Exemplar ist vom Rektorat an die Kongregation für das katholische Bildungswesen, an die Österreichische Nationalbibliothek, an die Oberösterreichische Landesbibliothek und an die Bibliothek der KU Linz weiterzugeben. Weiters ist eine elektronisch gespeicherte Version der approbierten Dissertation zur Verfügung zu stellen. Diese dient unter anderem dem Schriftentausch mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

b. Darüber hinaus werden alle approbierten Dissertationen nach positivem Abschluss des Promotionsverfahrens in einer eigenen Rubrik der Homepage der

KU Linz öffentlich präsentiert: mit Nennung von Autor/in, Fachbezeichnung, Betreuer/in, vollem Titel und Untertitel, Inhaltsverzeichnis und Inhaltsabstract sowie gegebenenfalls mit Hinweis auf Volltextversionen in gedruckter oder elektronischer Form. Für das Inhaltsabstract (deutsch und englisch) im Ausmaß von ca. einer Textseite sorgt der/die Dissertant/in. Dieses ist zum Zeitpunkt der Abgabe der approbierten Dissertation ebenfalls einzureichen.

§ 10 Abschlussprüfung des Doktoratsstudiums: Rigorosen

(1) Das Doktoratsstudium wird mit einer Abschlussprüfung, den Rigorosen, abgeschlossen. Neben den in § 19 StPO KU Linz vorgegebenen Regelungen zur Zusammensetzung der Prüfungskommission, zur Öffentlichkeit, zu Terminisierung und Ankündigung, zu Prüfungsverlauf, Notenfestsetzung und Wiederholbarkeit gelten die nachstehenden Bestimmungen.

(2) Die Zulassung zum Rigorosum setzt voraus

a. die *positive Absolvierung aller vorgeschriebenen Studienleistungen* des Curriculums gemäß § 4 bis 7,
b. die *Approbation der Dissertation* gemäß § 9 Abs. 1 bis 7 sowie
c. das Erfülltsein der Bestimmung von § 9 Abs. 9 lit. a.

Die Rigorosen können frühestens im letzten Studiensemester der allgemeinen Regelstudiendauer gemäß § 2 Abs. 2 bzw. einer individuellen Studiendauer gemäß § 2 Abs. 3 angesetzt werden, wenn nicht die Studienkommission im Fall von Hochbegabung auf Antrag anderes verfügt.

(3) Den Rigorosen sind zur Bemessung der geforderten Vorbereitungsleistungen insgesamt 15 CP zugeordnet.

(4) Die Prüfungsteile des Rigorosums sind

a. eine *Prüfung aus dem Fach der Dissertation*,
b. eine *Prüfung aus einem Fach bzw. einem Fachbereich der Vertiefung im Bereich der Theologie* aus der KU Linz Graduate School – wobei nicht der Fachbereich gewählt werden darf, in dem die Dissertation verfasst wurde,
c. eine *öffentliche Präsentation des Forschungsertrags der Dissertation* sowie
d. eine *defensio* der Hauptthesen der Dissertation und ihrer öffentlichen Präsentation in kritischer Befragung.

(5) Der *Prüfung aus dem Fach der Dissertation* sind 6 CP zugeordnet. Prüfer/in ist der/die Betreuer/in, doch auch alle Kommissionsmitglieder sind frageberechtigt. Sie ist eine Fachprüfung über zuvor gestellte Themen und Probleme des Fachs, die anhand aufgegebener Literatur und/oder anderer Arbeitsaufträge vorzubereiten ist. Sie dauert 40 Minuten.

(6) Der *Prüfung aus einem Fach bzw. einer Fächergruppe der Vertiefung im Bereich der Theologie* aus der KU Linz Graduate School sind 6 CP zugeordnet. Prüfer/in ist die für diesen Bereich von den Studierenden gewählte Lehrperson oder (unter

Bedachtnahme auf § 19 Abs. 7 StPO KU Linz) ein/e andere/r betreuungsberechtigte/r Fachvertreter/in der KU Linz (vgl. § 2 Abs. 3), doch auch alle Kommissionsmitglieder sind frageberechtigt. Sie ist eine Fachprüfung über zuvor gestellte Themen und Probleme des Fachs, die anhand aufgegebener Literatur und/oder anderer Arbeitsaufträge vorzubereiten ist. Sie dauert 40 Minuten.

(7) Die *öffentliche Präsentation des Forschungsertrags der Dissertation* fokussiert nach Wahl des Kandidaten/der Kandidatin auf deren Gesamtanlage oder auf einzelne Teilaspekte und zeigt Ort und Bedeutung des Ertrags sowohl im Rahmen der Fachwissenschaft wie auch im Rahmen des Gesamten der Theologie auf. Die Präsentation dauert 30 bis höchstens 40 Minuten, ist medial unterstützt und mündet in eine maximal 10-minütige Anfragemöglichkeit aller anwesenden Universitätsmitglieder. Im gleichen Lokal schließt sich die *defensio* an, die der/die Kommissionsvorsitzende leitet und bei der nur die Kommissionsmitglieder frageberechtigt sind. Die Fragen können auf gutachterliche Anmerkungen ebenso Bezug nehmen wie auf Eindrücke aus der eigenen Dissertationslektüre oder der Präsentation im Vorfeld. Sie widmen sich auch fachübergreifenden Gesichtspunkten. – Die *defensio* dauert 20 bis 30 Minuten. – *Präsentation* und *defensio* bilden hinsichtlich der Zuordnung von zusammen 3 CP und in der Benotung eine Einheit.

(8) Die Terminisierung von *Präsentation* und *defensio* muss nicht auf den gleichen Tag wie jene der beiden andern Prüfungsteile fallen. Tut sie es, so ist auf ausreichende Erholungsmöglichkeit des Kandidaten/der Kandidatin zwischen den immer zusammenhängenden Prüfungsteilen a./b. und c./d. zu achten. Die Prüfungsteile a./b. und c./d., wenn sie an verschiedenen Tagen stattfinden, sind jedenfalls innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen anzusetzen.

(9)

a. Es ist darauf zu achten, dass zwischen der Ausgabe der Prüfungsthemen für die Teile a. und b. und dem Termin der Rigorosen ein ausreichender, der CP-Wertigkeit entsprechender Vorbereitungszeitraum liegt. Dabei ist es aber zulässig, dass die Themenausgaben vor Abschluss des Approbationsverfahrens erfolgen. Zwischen Approbationsdatum und Rigorosen liegt aber immer ein Zeitraum von nicht weniger als drei Wochen.
b. Die Ausgabe der Prüfungsthemen für die Teile a. und b. erfolgt schriftlich und ist jeweils mit Datum im Evidenzblatt zu vermerken. Die ausgegebenen Prüfungsthemen sind dem Evidenzblatt beizuschließen und werden zusammen mit diesem archiviert.

(10) Die positive Absolvierung aller Prüfungsteile der Rigorosen bewirkt den erfolgreichen Abschluss des Doktoratsstudiums. Das Rigorosenzeugnis bestätigt und dokumentiert dies. Es weist aus:

a. Titel, Fach und Benotung der Dissertation,
b. die Prüfungsteile, ihre CP-Werte und Benotungen, wobei die Teile c. und d. zusammengezogen sind,

c. die drei Bereiche des absolvierten Curriculums mit Fach- bzw. Bereichsnennung und CP-Wert sowie die jeweils nach CP-Wert gewichteten Notenmittel der Studienleistungen in jedem Bereich[5] und

d. eine Gesamtnote des Rigorosenzeugnisses gemäß § 13 Abs. 4 StPO KU Linz.

(11) Die Gesamtnote „Mit Auszeichnung bestanden“ wird vergeben, wenn

a. die Dissertation mit „sehr gut“ approbiert wurde,

b. die drei Noten der Prüfungsteile der Rigorosen (*Fach der Dissertation*, *Fach der Vertiefung im Bereich der Theologie* aus der KU Linz Graduate School, *Präsentation* und *defensio*) einen absoluten Mittelwert von $1{,}6^{\text{periodisch}}$ oder niedriger ergibt sowie

c. der absolute Mittelwert der angeführten Notenwerte der Curriculumsbereiche nicht höher als 2,3 ist.

(12) Auch im Fall einer negativen Benotung eines oder mehrerer Prüfungsteile wird ein Rigorosenzeugnis gemäß Abs. 8 ausgestellt, nur unterbleiben dann die Angaben gemäß lit. c. Die Gesamtnote lautet „Nicht bestanden“.

§ 11 Akademischer Grad

Nach erfolgreicher Erfüllung sämtlicher curricularer Erfordernisse wird der akademische Grad eines Doktors bzw. einer Doktorin der Theologie („Dr. theol.“/„Dr.$^{\text{in}}$ theol.“) verliehen.

§ 12 Ehrenpromotion

(1) Der akademische Grad eines Doktors bzw. einer Doktorin der Theologie ehrenhalber („Dr. theol. h.c.“/„Dr.$^{\text{in}}$ theol. h.c.“) wird von der KU Linz aufgrund besonderer wissenschaftlicher oder kultureller Verdienste um die Förderung kirchlicher Wissenschaft verliehen.

(2) Über die Verleihung entscheidet das Fakultätskollegium der FTh auf begründeten Antrag von wenigstens fünf aktiven oder emeritierten Professor/inn/en der FTh. Der Beschluss bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung des Magnus Cancellarius, der seinerseits vorgängig das „Nihil Obstat“ des Apostolischen Stuhles einzuholen hat (Art. 40 Ordinationes zu Veritatis Gaudium).

(3) Das Diplom über die Ehrenpromotion wird vom Rektor/von der Rektorin der KU Linz und von dem/der von ihm/ihr bestellten Ehrenpromotor/in unterfertigt, mit dem Siegel der KU Linz versehen und vom Ehrenpromotor/von der Ehrenpromotorin in feierlicher Form überreicht.

[5] Formel: Summe der mit der jeweiligen CP-Zahl multiplizierten Zeugnisnoten durch CP-Summe im Curriculumsbereich.

§ 13 In-Kraft-Treten

Dieser Studienplan tritt gemäß der Regelung von § 2 Abs. 2 StPO KU Linz und unter Beachtung der Übergangsbestimmungen von § 35 StPO KU Linz mit Rechtswirksamkeit von 01.10.2022 in Kraft.

Richtlinie zur Erstellung eines Dissertationsexposés

In der Eingangsphase des Doktoratsstudiums kommt dem Exposé eine wichtige Rolle zu. Für die Genehmigung des Dissertationsvorhabens durch den Promotionsausschuss stellt es die hauptsächliche Entscheidungsgrundlage dar. Im Sinne eines Projektplans werden darin die inhaltliche Beschreibung des Dissertationsprojektes mit klaren Fragestellungen festgehalten und die damit verbundenen methodischen und theoretischen Herangehensweisen skizziert. Das Exposé soll darstellen, was, wie und warum etwas untersucht werden soll. Durch die präzise Ausformulierung von Forschungsfrage(n), Vorgangsweise und Forschungsziel wird der Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit abgesteckt und kann als Fahrplan für die Umsetzung des Dissertationsprojektes dienen.

Die Richtlinie ist eine verbindliche Vorgabe. Der Orientierungsrahmen für den Gesamtumfang des Exposés beträgt 10 Seiten. Das Exposé muss den Mitgliedern des Promotionsausschusses mindestens eine Woche vor der Sitzung vorliegen.

Das Exposé muss folgende Punkte umfassen:

1. Deckblatt
2. Abstract
3. Darstellung des Themas und der gestellte(n) Forschungsfrage(n)
4. Darstellung aus der hervorgeht, dass der/die Dissertant/in die Bearbeitung auf der Höhe des fachlichen Diskussionsstands und unter Einbeziehung der relevanten Literatur durchführen wird können (Forschungsbericht)
5. Bibliographie
6. Strukturierung und Zeitplan der Durchführung

1. Das Deckblatt vereint folgende Daten: Informationen zum/zur Verfasser/in des geplanten Dissertationsprojektes (vollständiger Name, abgeschlossene Studien); Arbeitstitel; Betreuer/in
2. Der **Abstract** (max. 150 Wörter) fasst das substanzielle Anliegen zusammen und formuliert die an die Materie herangetragene Fragestellung(en).
3. Die **Darstellung des Themas und der gestellte(n) Forschungsfrage(n)** (Arial, 1,5-zeilig, 3/3/3/3 Seitenränder) steckt die Aufgabe und Zielsetzung des Dissertationsvorhabens ab. Kritisch ist/sind dabei die gewählte(n) Methode(n) zu diskutieren.
4. Der **Forschungsbericht** bettet das Vorhaben in den aktuellen status quaestionis der Forschungsdiskussion ein. Dabei soll der/die Dissertant/in zeigen, dass er/sie mit dem Diskurs bereits vertraut ist und sich mit dem Dissertationsvorhaben dazu in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen weiß.

5. Die **Bibliographie** nennt die wichtigen einschlägigen Publikationen, die für eine wissenschaftliche Bearbeitung des Themas einen Bezugspunkt darstellen.
6. Die **Strukturierung** bietet in Form einer Grobgliederung den formalen Aufbau der Arbeit im aktuellen Planungsstand. Sie ist als Auflistung – analog einem Inhaltsverzeichnis – darzustellen. Der Strukturierung ist ein **Zeitplan der Durchführung** anzuschließen.

STUDIENPLAN FÜR DAS MASTERSTUDIUM KUNSTWISSENSCHAFT

(idF StPl 2022)

§ 1 Zielsetzung des Studiums 1
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen 1
§ 3 Umfang und Dauer des Studium 2
§ 4 Curriculum – Überblick 2
§ 5 Fachmodul Kunstwissenschaft 2
§ 6 Erweiterungsmodul 3
§ 7 Mastermodul 5
§ 8 Akademischer Grad 8
§ 9 In-Kraft-Treten 8

Anhang I: Arten und Umfang der Lehrveranstaltungen 9
Anhang II: Tabellarische Übersicht des Curriculums 9

§ 1 Zielsetzung des Studiums

(1) Das Masterstudium Kunstwissenschaft an der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft (FPhK) der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) setzt sich mit gegenwärtigen theoretischen, gesellschaftliche und religiösen Herausforderungen mittels spezifischer kunstwissenschaftlicher und ästhetischer Kenntnisse und Kompetenzen auseinander. Das Fachmodul Kunstwissenschaft umfasst Schwerpunkte in den Bereichen Geschichte und Theorie der Kunst und Architektur, Religion sowie Kunst im Kontext, und vermittelt inhaltlich und methodisch vertiefte Kenntnisse insbesondere der Moderne und Gegenwart. Im Erweiterungsmodul wird das interdisziplinäre Arbeiten gestärkt. Zudem stehen Angebote zur Spezialisierung in Kunsttheorie und Berufspraxis zur Wahl.

(2) Kunst wird im Kontext gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Handelns betrachtet. Ziel des Masterstudiums ist die Befähigung zur Analyse ästhetischer Strukturen zwischen Produktion, Werk und Rezeption. Auf Basis der im Vorstudium grundgelegten Kenntnisse und Kompetenzen befähigt das Masterstudium zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Werken der Kunst und Architektur sowie Phänomenen der Alltagskultur und zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit komplexeren kunstwissenschaftlichen Problemstellungen bzw. künstlerischen wie architektonischen Praxisfeldern. Solcherart wird die Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung und reflektierten Argumentation im Zusammenhang mit wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen gefestigt und vertieft.

(3) Das Masterstudium bietet eine wissenschaftliche Berufsvorbildung schwerpunktmäßig für Forschungs- und Bildungstätigkeit in den Diskursfeldern von (zeitgenössischer) Kunst, Wissenschaft, Religion, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies umfasst Bereiche im Museums-, Galerien- und Ausstellungswesens, der Denkmalpflege, der Erwachsenenbildung, des Journalismus und Verlagswesens und in der Wirtschaft (wie Tourismus oder Versicherungswesen) sowie für all jene Tätigkeiten, in welchen die in Abs. 2 und 3 genannten Kompetenzen in Gestalt eines Master-Abschlusses gefordert sind. Zudem qualifiziert es für ein akademisches Berufsfeld und schafft die Voraussetzung für ein geistes- oder kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Das Masterstudium hat aufbauenden Charakter und setzt den Abschluss eines facheinschlägigen Bachelorstudiums oder eines anderen gleichwertigen Studiums einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Je nach inhaltlicher und fachlicher Ausgestaltung des vorab absolvierten Studiums können zusätzliche Studienleistungen im Ausmaß von bis zu 35 CP seitens des Studiendekans/der Studiendekanin vorgeschrieben werden, die im Verlauf des Masterstudiums, spätestens aber vor der Teilnahme an einem Master-Seminar zu absolvieren sind.

(2) Ausreichende Kenntnisse der lateinischen und englischen Sprache werden vorausgesetzt. Liegen diese Kenntnisse ausweislich eines Reifeprüfungszeugnisses oder sonstiger anerkannter Zeugnisse oder Diplome nicht vor, so kann die Studienzulassung zum Masterstudium nur unter Vorschreibung einer Ergänzungsprüfung erfolgen.

§ 3 Umfang und Dauer des Studiums

Das Masterstudium Kunstwissenschaft hat einen Gesamtumfang von 120 CP und eine Regelstudiendauer von 4 Semestern.

§ 4 Curriculum – Überblick

(1) Das Masterstudium Kunstwissenschaft ist in einer modularen Grundstruktur konzipiert. Im Verlauf des Studiums sind folgende Module zu absolvieren:

- Fachmodul Kunstwissenschaft (60 CP)
- Erweiterungsmodul (20 CP)
- Mastermodul (40 CP)

(2) Es gelten die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz (StPO KU Linz).

§ 5 Fachmodul Kunstwissenschaft (60 CP)

Aufbauend auf den im Vorstudium erworbenen kunstwissenschaftlichen sowie philosophischen bzw. geistes- und kulturwissenschaftlichen Kenntnissen und Kompetenzen wird die Fähigkeit zur selbständigen inhaltlichen und methodisch reflektierten Auseinandersetzung mit komplexeren kunstwissenschaftlichen Problemstellungen entwickelt.

Kunst- und Architekturgeschichte (15 CP)

Spezialthemen aus Moderne und Gegenwart	3+2 CP – SV+KO+L
Spezialthemen aus Moderne und Gegenwart	5 CP – SE
Global Art History	3+2 CP – VL+L

Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik (15 CP)

Kunsttheorie I: Antike und Mittelalter	3+2 CP – VL+KO+L
Kunsttheorie II: Neuzeit	3+2 CP – VL+KO+L
Kunsttheorie III: Moderne und Gegenwart	3+2 CP – VL+KO+L

Kunst und Theorie (10 CP)

Text-, Bild- und Zeichentheorien	3+2 CP – SV+L
Raumtheorien und Architektursemiologie	3+2 CP – SV+L

Kunst und Religion (10 CP)

Kunst, Architektur und Religion	3+2 CP – VL+L
Kunst – Religion – Wissenschaft	5 CP – SE

Kunst im Kontext (10 CP)

Auslandsexkursion	5 CP – EX
Kunst am Bau / Kunst im öffentlichem Raum	3+2 CP – VL+EX

Im Modulteil *Kunst- und Architekturgeschichte* werden Spezialkenntnisse und methodische Verfahrensweisen zur Reflexion spezifischer Phänomene der Moderne und Gegenwart erworben und im Diskurs erprobt.

Im Modulteil *Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik* wird Wissen über die „Rede über die Künste“ erworben und kritisch reflektiert. Dabei werden unterschiedliche Textgattungen (Dichtung und Literatur, Philosophie und Theologie, Künstlertraktate und Vitenliteratur, Itinerarien und Reiseführer, Kunst- und Architekturkritik) und Epochen (angefangen von den ersten überlieferten Äußerungen in der Antike bis zu den Theoriediskursen der Gegenwart) in den Blick genommen.

Im Modulteil *Kunst und Theorie* werden differenzierte Kenntnisse in den Bereichen von Text-, Bild- und Zeichentheorie, Raumtheorie und Architektursemiologie erworben und deren Ansätze auf künstlerische Arbeiten anwendungsorientiert erprobt. In Erweiterung hierzu werden Kenntnisse in den Gebieten Ästhetik und Philosophie vermittelt und die Fähigkeit kritischer Reflexion vertieft. Hinzu kommen die Grundlagen und Methoden der Kunstvermittlung, die von Fachkräften aus den Bereichen Museum und Ausstellungswesen unter Berücksichtigung jeweils aktueller Diskurse angeboten werden.

Im Modulteil *Kunst und Religion* werden Grundkenntnisse der Gemeinsamkeiten und Differenzen der Symbolsysteme Kunst und Religion erworben und ein Sensorium für religiöse Phänomene in der Kunst und ästhetische Qualitäten der Religion entwickelt. Religiöse Sinnsysteme werden insbesondere vor dem Hintergrund von Säkularisierung und Desäkularisierung hermeneutisch erschlossen und kritisch reflektiert.

Im Modulteil *Kunst im Kontext* wird insbesondere die Kompetenz entwickelt, sich mit Originalen der Kunst und Architektur auseinanderzusetzen und diese in kommunikativen Zusammenhängen zu vermitteln. Die *Auslandsexkursion* ermöglicht die intensive Bearbeitung von Kunst und Architektur einer Region oder Kultur sowie den Besuch internationaler Großausstellungen, um unmittelbar vor Ort inhaltliche und methodische Problemstellungen zu erarbeiten und zu reflektierten.

§ 6 **Erweiterungsmodul** (20 CP)

Im Erweiterungsmodul werden – in Vertiefung und Erweiterung des Fachmoduls – kunstwissenschaftliche Spezialkenntnisse erworben und die Fähigkeit zur interdisziplinären kritischen Reflexion gestärkt. Darüber hinaus besteht im Wahlbereich die Möglichkeit, berufsfeldorientierte Kompetenzen zu erwerben.

(1) **Erweiterungsmodul: Pflichtbereich** (10 CP)

Postcolonial Studies	3+2 CP – VL+L/SE
Gender Studies	3+2 CP – VL+L/SE

Im Erweiterungsmodul Kunstwissenschaft *Pflichtbereich* werden theoretische Perspektiven und methodische Verfahren vermittelt und systematisch erschlossen, insbesondere in den Bereichen Gender und Postcolonial Studies, und in Beziehung zu Kunst, Architektur und Alltagskultur reflektiert.

(2) Erweiterungsmodul: Wahlbereich (10 CP)

Philosophische Ästhetik	3+2 CP – VL+L/SE
Wechselnde Spezialthemen	5 CP – SE
Grundlagen und Methoden der Kunstvermittlung	3+2 CP – VL+UE
Kunstvermittlung / Labor	2 CP – AG+PK
Berufsfeld Kunst und Künstlerische Forschung	3+2 CP – SV+EX
Schreiben über Kunst	3 CP – UE
Projektarbeit	10 CP – PA

Im Erweiterungsmodul Kunstwissenschaft *Wahlbereich* besteht die Möglichkeit selbst gewählte Themen der Kunstwissenschaft oder Philosophie zu vertiefen. Außerdem können berufsfeldorientierte Kompetenzen im Ausstellungswesen und der Kunstkritik erworben werden. Im Rahmen einer Projektarbeit können politische, gesellschaftliche und kulturelle Bezugsfelder von Werken der Kunst und Architektur erschlossen, die mit Kunst und Architektur befassten Institutionen in ihrem Selbstverständnis und ihren Aufgabenfeldern kennengelernt, sowie Konzepte für die Realisierung von Kunstprojekten entwickelt, umgesetzt und reflektiert werden.

§ 7 Mastermodul

Im Mastermodul werden jene fachspezifischen Kenntnisse, methodischen Fertigkeiten und Kompetenzen nachgewiesen, die zu einer eigenständigen Darstellung und Diskussion einer kunstwissenschaftlichen Fragestellung unter Einbeziehung der relevanten Forschungsliteratur erforderlich sind.

(1) Im Mastermodul (40 CP) sind folgende Studienverpflichtungen zu absolvieren:

Master-Seminar: Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft	5 CP – SE-M
Privatissimum	2 CP – PV
Freies Wahlfach	3 CP – LV-Typ nach Wahl
Masterarbeit	25 CP
Masterprüfung	5 CP

(2) Masterarbeit

a. Die Masterarbeit soll den Nachweis erbringen, dass der/die Kandidat/in befähigt ist, eine kunstwissenschaftliche Themenstellung in Kenntnis des betreffenden Forschungs- und Diskussionsstandes systematisch geordnet und in kritischer Stellungnahme darzulegen.

b. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass die Bearbeitung innerhalb des vorgeschriebenen CP-Rahmens möglich und zumutbar ist.

c. Die Masterarbeit hat die Kriterien eines wissenschaftlich korrekten Textes zu erfüllen und als Richtwert einen Umfang von ca. 200.000 Zeichen (incl. Leerzeichen) aufzuweisen.

d. Die Fachreferentenschaft ist nach Maßgabe der Fachzuständigkeit von aktiven und emeritierten Professor/inn/en, Honorar- und Gastprofessor/inn/en der KU Linz sowie seitens der KU Linz mit *venia docendi* ausgestatteten Universitätsdozent/inn/en wahrzunehmen. In begründeten Fällen kann der/die Studiendekan/in auch andere Lehrende der KU Linz, die ein facheinschlägiges Doktorat besitzen, mit der Fachreferentenschaft für eine Masterarbeit betrauen.

e. Das Thema der Masterarbeit wird vom Fachreferenten/von der Fachreferentin ausgegeben, kann aber auch seitens der Studierenden vorgeschlagen werden. Mit der Themenvergabe durch den Fachreferenten/die Fachreferentin ist die Verpflichtung zur Betreuung und Begutachtung verbunden.

f. Die Themenvergabe ist mit Datum und Unterschrift des Fachreferenten/der Fachreferentin im Rektorat aktenkundig zu machen. Die nähere Formulierung des Themas kann im Verlauf der Arbeit mit dem Einverständnis des Fachreferenten/der Fachreferentin abgeändert werden.

g. Seitens des/der Studierenden ist ein einmaliger Wechsel von Thema und Fachreferent/in zulässig. Dazu bedarf es eines Antrages an den/die Studiendekan/in.

h. Bei ergebnislosem Verstreichen von mindestens einem Jahr, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Themenvergabe, hat der/die Fachreferent/in, abgesehen bei Vorliegen wichtiger Gründe gemäß § 10 Abs. 1 lit. b StPO KU Linz, das Recht, die Betreuung niederzulegen. Kommt er/sie aufgrund der vorliegenden Zwischenergebnisse nach einem Jahr zum Urteil, dass eine positive Bewältigung der begonnenen Masterarbeit ausgeschlossen erscheint, ist eine Niederlegung der Betreuung ebenfalls zulässig. Der/die Studiendekan/in ist davon in Kenntnis zu setzen.

i. Masterarbeiten sind in drei gebundenen Exemplaren im Rektorat einzureichen. Die Einreichung ist im Rektorat aktenkundig zu machen. Von den drei Exemplaren ist eines dem Fachreferenten/der Fachreferentin, eines der Bibliothek der KU Linz auszufolgen. Ein Exemplar verbleibt im Rektorat.

j. Die Beurteilung und Benotung der Masterarbeit obliegt dem Fachreferenten/der Fachreferentin innerhalb von drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Einreichung. In diese Frist ist die lehrveranstaltungsfrei Zeit nicht einzurechnen. Die Beurteilung erfolgt durch ein schriftliches Gutachten. Darin müssen enthalten sein: Eine Darstellung von *Anliegen und Ziel der Arbeit*; eine Darstellung über den *Aufbau und Inhalt*; eine kritische Würdigung der *Durchführung*. Die *Benotung* erfolgt nach der Notenskala gemäß § 13 Abs. 1 StPO KU Linz. Eine positiv benotete Masterarbeit ist approbiert.

k. Wird eine Masterarbeit durch den Fachreferenten/die Fachreferentin mit „nicht genügend“ beurteilt, ist vom Studiendekan/von der Studiendekanin eine zweite Begutachtung in Auftrag zu geben. Ist auch diese negativ, so ist die Masterarbeit

nicht approbiert. – Bei positiver Beurteilung durch das zweite Gutachten entscheiden die in die Studienkommission gewählten Professor/inn/en und Universitätsdozent/inn/en mit einfacher Mehrheit über Approbation oder Nichtapprobation. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Studiendekans/der Studiendekanin den Ausschlag.

l. Eine nicht approbierte Masterarbeit kann auf Antrag des/der Studierenden durch den/die Studiendekan/in nur dann zur späteren Neueinreichung reprobiert werden, wenn nach Urteil des Fachreferenten/der Fachreferentin im Überarbeitungsfall unmittelbare Aussicht auf eine günstigere Beurteilung gegeben ist. Ein Recht auf Reprobation seitens des/der Studierenden besteht nicht. Die Neueinreichung nach Überarbeitung kann frühestens drei und muss spätestens sechs Monate nach dem Datum des Reprobationsbescheides erfolgen. Eine reprobierte und fristgerecht neuerlich eingereichte Masterarbeit wird durch den Fachreferenten/die Fachreferentin begutachtet. Im Fall negativer Beurteilung wird kein zweites Gutachten eingeholt. Die Nichtapprobation ist endgültig.

m. Wurde das Reprobationsansuchen abgelehnt oder fand auch die reprobierte Masterarbeit keine Approbation, so kann der/die Studierende bei der Studienkommission einmal einen Antrag auf die Vergabe eines neuen Themas stellen. Der Antrag muss die schriftliche Befürwortung und Bereitschaftserklärung zur Übernahme der Fachreferentenschaft seitens eines/einer dafür berechtigten Lehrenden beinhalten, der/die auch das zu bearbeitende Thema nennt. Wird der Antrag abgelehnt oder führt die gewährte Themenvergabe zu keinem Ergebnis und verfällt oder findet ihr Ergebnis keine positive Approbation, so ist der/die Studierende vom weiteren Studium endgültig ausgeschlossen.

n. Im Übrigen gelten die Bestimmungen gemäß § 18 StPO KU Linz.

(3) Masterprüfung

a. Die Masterprüfung wird vor einer vom Studiendekan/von der Studiendekanin eingesetzten Prüfungskommission abgelegt. Diese besteht aus drei Mitgliedern aus dem Kreis der aktiven und emeritierten Professor/inn/en, der Honorar- und Gastprofessor/inn/en (für die Dauer der Verleihung bzw. Bestellung) und der Universitätsdozent/inn/en der KU Linz, sowie anderer Lehrender, wenn sie mit der Fachreferentenschaft für eine schriftliche Arbeit betraut wurden. In begründeten Fällen können auch andere Lehrende der KU Linz, die ein facheinschlägiges Doktorat besitzen, als Mitglied in die Kommission bestellt werden. Eines der Mitglieder der Kommission wird vom Studiendekan/von der Studiendekanin als Vorsitzende/r der ganzen Abschlussprüfung ernannt.

b. Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung sind

- die Absolvierung sämtlicher Studienleistungen des Fachmoduls Kunstwissenschaft, des Erweiterungsmoduls Kunstwissenschaft sowie der im Rahmen des Mastermoduls erforderlichen Lehrveranstaltungen
- die Approbation der Masterarbeit.

c. Die Masterprüfung kann frühestens zwei Wochen nach erfolgter Approbation stattfinden.

d. Sie besteht aus

- der Prüfung über die Masterarbeit und sich daraus ergebende Fragen des Faches (Prüfungsdauer 20 Minuten)
- zwei Prüfungen zum Curriculum des Masterstudiums im Ausmaß von 3 CP (Prüfungsdauer 30 Minuten) und 2 CP (Prüfungsdauer 20 Minuten), jeweils aus den Gebieten des Fachmoduls Kunstwissenschaft.

Diese Bereiche werden von dem/der Studierenden so gewählt, dass nicht ein und dieselbe Person beide Bereiche prüft. Welcher der beiden Prüfungsteile 3 CP und welcher 2 CP umfasst, obliegt der Wahl des/der Studierenden. Die beiden Prüfungen können im allseitigen Einverständnis als eine das Fach- und das Schwerpunktmodul übergreifende Prüfung vereinbart werden (5 CP, Prüfungsdauer 50 Minuten). In diesem Fall wird der Prüfungsstoff in Absprache zwischen den beiden Prüfer/inne/n themenübergreifend festgelegt.

§ 8 Akademischer Grad

Absolvent/inn/en des kunstwissenschaftlichen Masterstudiums ist der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt MA, zu verleihen. Bei der Führung des akademischen Grades ist er in abgekürzter Form dem Namen nachzustellen.

§ 9 In-Kraft-Treten

Dieser Studienplan tritt gemäß der Regelung des § 2 Abs. 2 StPO KU Linz und unter Beachtung der Übergangsbestimmungen von § 35 StPO KU Linz mit Rechtswirkung vom 01.102022 in Kraft.

Anhang I
Arten und Umfang der Lehrveranstaltungen

(1) Um Bemessung und Vergleich von vorgeschriebenen Studienleistungen zu ermöglichen, wird die Arbeitsleistung der Studierenden, die zur Erreichung des Bildungsziels dieser Studienleistungen angesetzt ist, in den Studienplänen in Creditpoints (CP) gemäß *European Credit Transfer System* (ECTS) angegeben. Ein Creditpoint steht dabei für einen Arbeitsaufwand von 25 Stunden.[1] In diesen Aufwand sind Lehr- bzw. Kontakteinheiten ebenso eingerechnet wie begleitende Arbeitsaufträge, Pflichtlektüre, schriftliche Arbeiten, Selbststudium (Bibliotheksarbeit o.ä.) und Prüfungsvorbereitung.

(2) Eine Beschreibung von Art und Umfang der Lehrveranstaltungen findet sich in § 4 StPO KU Linz.

[1] Rahmen lt. ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission: 25-30 Stunden, zugrunde gelegt ist die Echtstunde (60 min).

Anhang II
Tabellarische Übersicht des Curriculums

ÜBERSICHT

1. Fachmodul Kunstwissenschaft

Fachmodule Kunstwissenschaft	**60 CP**
Kunst- und Architekturgeschichte	15 CP
Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik	15 CP
Kunst und Theorie	10 CP
Kunst und Religion	10 CP
Kunst im Kontext	10 CP

2. Erweiterungsmodul Kunstwissenschaft

Erweiterungsmodul	**20 CP**
Pflichtbereich	10 CP
Wahlbereich	10 CP

3. Mastermodul

Mastermodul	**40 CP**

DIE MODULE IM EINZELNEN

1. Fachmodul Kunstwissenschaft

Fachmodule Kunstwissenschaft			**60**
Kunst- und Architekturgeschichte			15
Spezialthemen der Moderne und Gegenwart	SV+KO+L	2	3+2
Spezialthemen der Moderne und Gegenwart	SE	2	5
Global Art History	VL+L	2	3+2
Geschichte der Kunsttheorie und Ästhetik			15
Kunsttheorie I: Antike und Mittelalter	VL+KO+L	2	3+2
Kunsttheorie II: Neuzeit	VL+KO+L	2	3+2
Kunsttheorie III: Moderne und Gegenwart	VL+KO+L	2	3+2
Kunst und Theorie			10
Text-, Bild- und Zeichentheorien	SV+L	2	3+2
Raumtheorien und Architektursemiologie	SV+L	2	3+2
Kunst und Religion			10
Kunst, Architektur und Religion	VL+L	2	3+2
Kunst – Religion – Wissenschaft	SE	2	5
Kunst im Kontext			10
Auslandsexkursion	EX	5T[2]	5
Kunst am Bau/Kunst im öffentlichen Raum	VL+EX	2	3+2

2. Erweiterungsmodul Kunstwissenschaft

Erweiterungsmodule			**20**
Pflichtbereich			10
Gender Studies	VL+L/SE	2	3+2
Postcolonial Studies	VL+L/SE	2	3+2
Wahlbereich			10
Philosophische Ästhetik	VL+L/SE	2	3+2
Wechselnde Spezialthemen	SE	2	5
Grundlagen und Methoden der Kunstvermittlung	VL+UE	2	3+2
Kunstvermittlung/Labor	AG+PK	1	2
Berufsfeld Kunst und Künstlerische Forschung	SV+EX	2	3+2
Schreiben über Kunst	UE	1	3
Projektarbeit	PA	n.V.	10

[2] 5 Tage.

3. Mastermodul

Mastermodul			**40**
Master-Seminar: Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft	SE-M	2	5
Privatissimum	PV	1	2
Freies Wahlfach			3
Masterarbeit			25
Masterprüfung			5

KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Erläuterungen zur Absolvierung der Themen- und Wahlmodule (Beschlusspapier)

Grundsatzbeschluss der Studienkommission IKP 13.03.2008 – Überarbeitung durch StuKo FPhK (Beschlussfassung 12.01.2022) – Inkraftsetzung mit Beginn des Wintersemesters 2022/23

Allgemeine Hinweise

Aus den Angeboten der Fakultät für Theologie (FTh) bzw. der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft (FPhK) der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) sowie aus den Angeboten der Partneruniversitäten [Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU), Kunstuniversität Linz (UFG), Johannes Kepler Universität Linz (JKU)] sind im Rahmen der Themen- und Wahlmodule entsprechend diesem Beschlusspapier insgesamt 48 CP (4 x 12 CP) zu absolvieren.

Die Anmeldung zu den **Lehrveranstaltungen der KU Linz** erfolgt direkt über SInN.

Um die **Angebote der Partneruniversitäten** nutzen zu können, müssen sich Studierende an einer der genannten Universitäten als Mitbeleger/in inskribieren – diese Mitbelegung ist kostenlos möglich. Zu beachten sind bei der Inskription als Mitbeleger/in die einschlägigen Regelungen und Fristen an unseren Partneruniversitäten. Informationen hierzu finden sich auf der Homepage der KU Linz bzw. liegen diese in der Studienadministration der KU Linz auf (Altbau 1. OG, Raum 120, Büro Peter Vondrak/Barbara Mayr-Forster).

Über die Zulässigkeit von weiteren, über die in den Themen- und Wahlmodulen angeführten Disziplinen hinausgehenden Fächern entscheidet auf Antrag des/der Studierenden der/die Studiendekan/in der FPhK.

Für weitere **Informationen oder Rückfragen** wenden Sie sich bitte direkt an die Studienadministration der KU Linz (studium@ku-linz.at).

Themenmodul Theologie + (12 CP)

Das Themenmodul Theologie + umfasst drei inhaltliche (inner- und außertheologische) Schwerpunktsetzungen, wovon eine zu absolvieren ist:

1. **Modul „Theologie und Kirche“**

   Zu absolvieren sind folgende Lehrveranstaltungen:

   - VL Hinführung zur Bibel (1 CP)
   - VL Einleitung in die Schriften des AT – Basis (3 CP)
   - VL Einleitung in die Schriften des NT – Basis (3 CP)
   - VL Grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens (2 CP)
   - VL Geschichte und Paradigmen theologischen Denkens (3 CP)

2. **Modul „Kultur und Religion/ Religionswissenschaft“**

   Verpflichtend zu absolvieren sind folgende Lehrveranstaltungen:

   - VL Einführung in die Kulturwissenschaften (3 CP) – **Kunstuniversität Linz**
   - VL Einführung in die Religionswissenschaft (3 CP)

   Aus folgenden Lehrveranstaltungen sind Leistungen im Ausmaß von 6 CP zu erbringen:

   - PS Kulturwissenschaften (4 CP) – **Kunstuniversität Linz**
   - VL Einführung in die ost- und südostasiatischen Religionen (3 CP)
   - VL Einführung in den Islam (3 CP)
   - VL/AG Ausgewählte Themen komparatistischer Religionswissenschaft (2 CP)
   - VL Religion und gesellschaftliche Transformationsprozesse: Wechselseitige Herausforderungen (3 CP)
   - SV+L Religiöse Ikonographien (4 CP)
   - VL/SE/AG Einführung in religionswiss. Teildisziplinen gemäß Angebot II: Religionssoziologie, Religionspsychologie, Religionsethnologie, Religionsästhetik u.a. (3 CP)

3. **Modul „Mathematik/Informatik“**

   Zu absolvieren sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mind. 12 CP aus dem Angebot der JKU Linz:

   - VL Digitale Schaltungen (3 ECTS)
   - VL Logic (3 ECTS) *und* UE Logic (1,5 ECTS)
   - VL Datenbanken und Informationssysteme 1 (3 ECTS) *und* UE Datenbanken und Informationssysteme 1 (3 ECTS)
   - VL Softwareentwicklung 1 (3 ECTS) *und* UE Softwareentwicklung 1 (3 ECTS)
   - KS Programmieren II (2 ECTS) *oder* Software Engineering für Jurist/inn/en (2 ECTS) – aus „Informatik für Jurist/inn/en“
   - KS Computational Thinking (2 ECTS) – aus „Informatik für Jurist/inn/en“

Themenmodul Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften (12 CP)

Je nach Schwerpunktsetzung sind aus dem Angebot

- der **Anton Bruckner Privatuniversität** (Musikwissenschaft),
- der **Kunstuniversität Linz** (Kulturwissenschaft) oder
- oder der **Johannes Kepler Universität Linz** (Soziologie, Gesellschaftspolitik, Rechtswissenschaft etc.)

12 CP in weitgehend freier Auswahl der Studierenden zu absolvieren. (Empfohlen wird eine vorherige Abklärung der zu belegenden Lehrveranstaltungen mit dem Studiendekanat der FPhK.)

Wahlmodul I (12 CP)

Zur Absolvierung dieses Moduls gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Absolvierung eines noch nicht belegten Schwerpunkts aus dem **Themenmodul Theologie +**.
2. Absolvierung eines noch nicht belegten Blockes aus dem **Themenmodul Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften**.
3. Absolvierung von **frei wählbaren Lehrveranstaltungen** im Umfang von 12 CP aus dem (Bachelor-)Lehrangebot der FPhK der KU Linz[1].
4. Absolvierung von **frei wählbaren Lehrveranstaltungen** im Umfang von 12 CP aus dem (Bachelor-)Lehrangebot der FTh der KU Linz[1].
5. Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Rahmen einer **ERASMUS+ Mobilität**.

Achtung: Die Wahlmöglichkeiten können zur Erfüllung der 12 CP nicht miteinander kombiniert werden!

Wahlmodul II (12 CP) – „Freies Modul“

Zur Absolvierung dieses Moduls gibt es folgende Möglichkeiten:

- Absolvierung eines noch nicht im Rahmen (1) des Themenmoduls Theologie +, (2) des Themenmodul Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften (3) oder des Wahlmoduls I absolvierten Blockes.
- Absolvierung von **gänzlich frei wählbaren Lehrveranstaltungen** im Umfang von 12 CP aus dem Lehrangebot einer Fakultät bzw. Universität.
- Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Rahmen einer **ERASMUS+ Mobilität**.

[1] Eine Abbildung aller in Frage kommender Lehrveranstaltungen in SInN ist nicht möglich. Absolvierungswünsche sind im Vorfeld in der Studienadministration zu deponieren. Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich durch die Studienadministration.

SCHUTZKONZEPT DER KU LINZ GEGEN MISSBRAUCH UND GEWALT

Präambel 1
§ 1 Definition 1
§ 2 Auswahl und Fortbildung der Mitarbeitenden 1
§ 3 Verhaltenskodex 2
§ 4 Beschwerdewege 3
§ 5 Ernennung und Aufgaben eines/einer Gewaltschutzbeauftragten 3

Präambel

(1) „Schutzkonzepte werden verstanden als ein Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Absprachen sowie Haltung und Kultur einer Organisation… Dabei geht es um die Auseinandersetzung und Festlegung von Auswahl- und Einstellungskriterien … sowie deren Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Thema ‚Prävention von Gewalt'. Im Schutzkonzept braucht es einen Verhaltenskodex und es müssen Beschwerdewege beschrieben werden. … Alle Verantwortungsträgerinnen und -träger … wie bspw. kirchliche … Bildungseinrichtungen … haben für ihren Bereich Schutzkonzepte zu entwickeln, die erarbeiteten Schutzmaßnahmen schriftlich festzuhalten und zu kommunizieren." (ÖBK 2021, 32)

(2) In Orientierung an der „Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich ‚Die Wahrheit wird euch frei machen' (Joh 8,32). Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt" der Österreichischen Bischofskonferenz in ihrer dritten Ausgabe von 2021 gibt sich die Katholische Privat-Universität Linz das folgende Schutzkonzept gegen Missbrauch und Gewalt.

§ 1 Definition

Schutzbedürftige Personen im Sinne dieses Konzepts sind Personen, die auf Grund persönlicher körperlicher, seelischer, geistiger oder sozialer Eigenschaften oder auf Grund eines Abhängigkeitsverhältnisses (v.a. der Studierenden von den Lehrenden, der Mitarbeitenden von ihren Dienstvorgesetzten) als schutzbedürftig einzustufen sind.

§ 2 Auswahl und Fortbildung der Mitarbeitenden

(1) *Auswahl- und Einstellungskriterien im Rahmen von Stellenbesetzungen*: In Bewerbungsgesprächen für eine berufliche Anstellung an der KU Linz wird auf die Reife der Persönlichkeit geachtet. Insbesondere die Fähigkeit zu einem diskreten Umgang mit Nähe und Distanz sowie die Bereitschaft zu Kollegialität, gegenseitigem

Respekt und konstruktiver Kooperation werden in die Entscheidungsfindung einbezogen. Geht es um eine Position mit Leitungsverantwortung, wird zudem auf die Fähigkeit zur Personalführung geachtet.

(2) *Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Thema „Prävention von Gewalt“*: In der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird auf die Qualifizierung geachtet, mit entsprechenden Andeutungen bzw. Äußerungen von schutzbedürftigen Personen in geeigneter Form umzugehen und als Vertrauensperson zur Verfügung zu stehen. Führungspersonen werden zu entsprechenden Fortbildungen guten Führens und Leitens ermutigt.

(3) *Eine Basisfortbildung zu Missbrauchs- und Gewaltprävention* ist für alle Mitarbeitenden der KU Linz verpflichtend. In dieser sind die Mitarbeitenden über die in der Rahmenordnung der ÖBK angeführten Aspekte im Sinne der Prävention nachweisbar zu informieren und müssen anschließend eine diesbezügliche Verpflichtungserklärung unterschreiben.

§ 3 Verhaltenskodex

(1) Die Achtung der Menschenwürde ist das oberste Prinzip unseres Handelns. Jede Person soll in ihrer Einzigartigkeit und Selbstbestimmung respektiert werden. Schutzbedürftigen Personen müssen daher mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet und begleitet werden. Sensibilität für die Vulnerabilität und Diversität anderer Menschen ist eine unverzichtbare Haltung im universitären Miteinander. Die Diskretion im Umgang miteinander verlangt die Wahrung der physischen, emotionalen und geistigen Distanz, die der jeweiligen Beziehung angemessen ist.

(2) Wir bejahen eine Kultur der konstruktiven Einmischung und Auseinandersetzung, des Hinschauens und des Benennens von Unrecht. Dies schließt eine hohe Aufmerksamkeit für verbale Gewalt und Übergriffigkeit ein.

(3) Einige Situationen verlangen besonderes Augenmerk:

a. Sitzungen und Dienstgespräche: Jede anwesende Person soll geachtet und gehört werden, unabhängig davon, welche Position sie an der Universität einnimmt.
b. Mitarbeiter/innengespräche: Redliche Kritik soll in solchen Gesprächen ihren Platz haben und geäußert werden können. Es gilt sie ernst zu nehmen und zu bedenken. Vorgesetzte sollen ihre Mitarbeitenden ermutigen, allfällige Probleme offen anzusprechen. Die Bereitschaft beider Beteiligten, konstruktive Wege zur Problemlösung zu suchen, ist eine Grundvoraussetzung fruchtbarer Zusammenarbeit.
c. Lehrveranstaltungen: Die Lehrveranstaltungsleiter/innen sollen darauf achten, alle Teilnehmenden gleich zu behandeln und niemanden zu diskriminieren oder bloßzustellen.
d. Mündliche Prüfungen und Besprechungen im Kontext der Betreuung von Qualifikationsarbeiten: Angesichts des Abhängigkeitsverhältnisses und der Vier-Augen-Situation solcher Gespräche ist besonders auf die Wahrung der angemessenen Distanz und einen korrekten, sachlichen Umgang zu achten.

Gemäß § 23 der Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz kann jede/r Prüfungskandidat/in ein Mitglied seines/ihres Vertrauens aus der Studienkommission ersuchen, der Prüfung beizuwohnen.

§ 4 Beschwerdewege

(1) „Alle … Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, Verdachtsfälle von Missbrauch oder Gewaltanwendung ausnahmslos bei der Diözesanen Ombudsstelle zu melden, entweder direkt oder über die Stabsstelle Prävention oder die Vorgesetzte bzw. den Vorgesetzten, die wiederum verpflichtet sind, unverzüglich die zuständige Ombudsstelle zu informieren.“ (ÖBK 2021, 29) Als Anlaufstelle für betroffene Personen fungiert ausschließlich die Diözesane Ombudsstelle (ombudsstelle@dioezeselinz.at, vgl. ÖBK 2021, 48)

(2) „Beschwerden werden aufgenommen, dokumentiert und individuell bearbeitet, wobei die entsprechenden Datenschutzrichtlinien einzuhalten sind. Abschließend erfolgt eine Reflexion. Die Abläufe der Bearbeitung von Beschwerden werden transparent gemacht, ebenso erfolgt dazu eine Dokumentation.“ (ÖBK 2021, 31-32)

(3) Die Beschwerdemöglichkeiten werden an der KU Linz auf unterschiedliche Art und Weise beworben, damit sie bekannt sind. Insbesondere die Homepage, die Aushangstafel am Rektorat sowie mindestens eine Rundmail pro Jahr sollen alle Angehörigen der KU Linz auf diese Möglichkeit hinweisen.

§ 5 Ernennung und Aufgaben eines/einer Gewaltschutzbeauftragten

Der/die Rektor/in ernennt aus den Reihen der Verwaltung eine/n Gewaltschutzbeauftragte/n. Diese Person hat folgende Aufgaben:

a. Bekanntmachung der Rahmenordnung und ihrer Richtlinien über Homepage, Aushangstafel am Rektorat, Rundmails und andere geeignete Kommunikationswege.
b. Regelmäßiger Blick auf einen grenzachtenden Umgang im universitären Miteinander.
c. Regelmäßiger Blick auf die Organisation betreffend Verwirklichung und Weiterentwicklung des Schutzkonzepts.
d. Anlaufstelle für Fragen und Anregungen.
e. Ansprechpartner/in für das Fachreferat der Stabsstelle für Gewaltprävention der Diözese Linz sowie für die Clearingstelle für Konflikt & Mobbing.
f. Schnittstelle zum Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, insbesondere durch einen einmal jährlicher Austausch über die Anwendung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes.

Erstsemestrigenbefragung

Sehr geehrte Studienanfänger*innen,

in der folgenden Befragung möchten wir Sie um Ihr Feedback zu Ihrem Studienbeginn (inkl. Studienberatung bis zur Studienzulassung) bitten. Ziel ist es, Ihre individuellen Erfahrungen und Einschätzungen in der Zukunft zu nutzen. Die Katholische Privat-Universität Linz (KU Linz) erhält dadurch wertvolle Informationen zur weiteren Verbesserung und Optimierung von Prozessen und Abläufen.

Durch das Befragungssystem ist Ihre Anonymität gewährleistet – es ist keinerlei Rückführung Ihrer Antworten möglich – und es werden datenschutzrechtliche Vorgaben berücksichtigt.

Nutzen Sie die Möglichkeit und nehmen Sie bis xx.xx.xxxx an der Studieneinstiegsbefragung teil. Die Befragung dauert etwa xx Minuten.

Vielen Dank schon vorab für Ihr Mitwirken!

1. Angaben zur Person

1.1. Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

1.2. Alter ☐ bis 25 Jahre ☐ 26-35 Jahre ☐ 36-50 Jahre ☐ älter als 50 Jahre ☐ keine Angabe

1.3. Nationalität ☐ Österreich ☐ EU/EWR ☐ nicht EU/EWR ☐ keine Angabe

1.4. Familienstand ☐ ledig ☐ verheiratet ☐ sonstiges ☐ keine Angabe

1.5. Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung bzw. Zulassungsvoraussetzung erworben? (Mehrfachauswahl möglich)

☐ Österreich ☐ EU/EWR ☐ nicht EU/EWR ☐ keine Angabe

1.6. Welche Art der Studienberechtigung hatten Sie bei der Einschreibung an der KU Linz? (Mehrfachauswahl möglich)

☐ Reifeprüfung (Matura oder Äquivalent)
☐ Studienberechtigungsprüfung / Berufsreifeprüfung
☐ sonstige
☐ keine Angabe

1.7. Für welches Studium an der KU Linz haben Sie sich entschieden? (Mehrfachauswahl möglich)

☐ Bachelorstudium Grundlagen des Christentums (FTh)
☐ Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie (FTh)
☐ Diplomstudium Katholische Theologie (FTh)
☐ Lizentiatsstudium Katholische Theologie (FTh)
☐ Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft (FTh)
☐ Doktoratsstudium Katholische Theologie (FTh)
☐ PhD-Doktoratsstudium Advanced Theological Studies (FTh)
☐ Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)
☐ Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)
☐ Masterstudium Kunstwissenschaft (FPhK)
☐ Masterstudium Philosophie (FPhK)
☐ Doktoratsstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)
☐ Besuch einzelner Lehrveranstaltungen
☐ Studierendenmobilität (Erasmus+, KULIS etc.)

1.8. Haben Sie bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen bzw. ein Studium an einem anderen Standort abgeschlossen? ☐ ja ☐ nein ☐ keine Angabe

1.9. Gehen Sie neben dem Studium an der KU Linz einer beruflichen Tätigkeit nach?

- ☐ nein
- ☐ gelegentlich
- ☐ regelmäßig (bis zu 20 Stunden/Woche)
- ☐ regelmäßig (über 20 Stunden/Woche)
- ☐ Ruhestand
- ☐ keine Angabe

2. Angaben zur Entscheidung für die KU Linz

2.1. Wie sind Sie auf ein Studium an der KU Linz aufmerksam geworden? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ Homepage der KU Linz
- ☐ Social Media (Facebook, Instagram, etc.)
- ☐ Berufs- und Bildungsmessen, Berufsberatung
- ☐ Suchmaschine (wie z.B. Google)
- ☐ analoge Medien (Zeitungen, Flyer, etc.)
- ☐ Eltern / Verwandte / Freunde / Bekannte
- ☐ Schule / Lehrer / Bildungsberater*innen
- ☐ Absolvent*innen
- ☐ Vorstudium an der KU Linz
- ☐ sonstiges: [Textfeld]

2.2. Aus welchem Grund haben Sie sich für die KU Linz entschieden? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ Studienstandort
- ☐ Studienangebot (Qualität / Einzigartigkeit der Studiengänge)
- ☐ Private Universität (vs. einer öffentlichen Universität)
- ☐ Reputation der Universität
- ☐ Reputation der Lehrenden
- ☐ Persönliche Betreuung
- ☐ Infrastruktur & Ausstattung
- ☐ Möglichkeit für Auslandsaufenthalte (Erasmus+, Praktika etc.)
- ☐ Zufriedenheit mit einem vorherigen Studium an der KU Linz
- ☐ Persönliche Empfehlung
- ☐ sonstiges: [Textfeld]

3. Von der Studienberatung bis zur Studienzulassung

3.1. Wie bewerten Sie folgende Aussagen im Zusammenhang mit Studienberatung und Studienzulassung im Schulnotensystem (1 = sehr gut; 5 = nicht genügend).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Informationen zum *Studienangebot* auf der Homepage der KU Linz waren leicht auffindbar und verständlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Informationen zur *Studienzulassung* auf der Homepage der KU Linz waren leicht auffindbar und verständlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Informationen über Rahmenbedingungen des Studiums (z.B. Studiengebühren, Stipendien, Anrechnungen etc.) waren leicht auffindbar und verständlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Die Kontaktdaten von Ansprechpartner*innen zu meinem Studium waren gut zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wurden Ihre Anfragen zeitgerecht bearbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wurden Ihre Anfragen kompetent bearbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3.2. Sehen Sie Verbesserungspotential im Zusammenhang mit Studienberatung und Studienzulassung?
[Textfeld]

3.3. Möchten Sie uns im Zusammenhang mit Studienberatung und Studienzulassung noch etwas mitteilen?
[Textfeld]

4. Die Studieneingangsphase

4.1. Bitte beschreiben Sie Ihren ersten Eindruck von der KU Linz.
[Textfeld]

4.2. Die Studienadministration der KU Linz.
Bitte bewerten Sie im Schulnotensystem (1 = sehr gut; 5 = nicht genügend).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Fühlen Sie sich durch das Team der Studien-administration der KU Linz gut beraten und begleitet?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wurden Ihre Anfragen zeitgerecht bearbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wurden Ihre Anfragen kompetent bearbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wie beurteilen Sie das Informationsmaterial, das Sie von der Studienadministration erhalten haben?	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Welche zusätzliche Unterstützung, Informationen etc. hätten Sie von der Studienadministration dringend benötigt?
  [Textfeld]

4.3. Die Erstsemestrigen-Infoveranstaltung.

- Haben Sie an der Erstsemestrigen-Infoveranstaltung teilgenommen? ☐ ja ☐ nein
- War die Erstsemestrigen-Infoveranstaltung für Sie hilfreich? ☐ ja ☐ nein
- Welche zusätzlichen Informationen hätten Sie in der Erstsemestrigen-Infoveranstaltung dringend benötigt?
  [Textfeld]

4.4. Das Studieninformationsnetz SInN.
Bitte bewerten Sie im Schulnotensystem (1 = sehr gut; 5 = nicht genügend).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Wie ist Ihr Gesamteindruck von SInN?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• War das SInN-Manual für Sie hilfreich und verständlich?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wie beurteilen Sie den Prozess der Accountaktivierung?	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Konnten Sie sich zu allen Lehrveranstaltungen problemlos anmelden?	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Welche zusätzlichen Informationen zu SInN hätten Sie dringend benötigt?
  [Textfeld]

4.5. Für einen optimalen Studieneinstieg hätte ich mir zusätzliche Informationen in den folgenden Bereichen gewünscht: (Mehrfachauswahl möglich)

☐ zu Planung und Aufbau des Studiums (z.B. Studienverlauf und Curriculum)
☐ zu Terminen und Fristen, die beachtet werden müssen
☐ zur Studienorganisation
☐ zu Stipendien
☐ zu Möglichkeiten internationaler Mobilität (Erasmus+ etc.)
☐ zu Zusatz- und Ergänzungsprüfungen (Deutschnachweise etc.)
☐ zum Studieninformationsnetz SInN
☐ zur Vorgehensweise bei der Anmeldung zu einzelnen Lehrveranstaltungen
☐ zum Lehrveranstaltungsverzeichnis
☐ zu den Funktionen des Studierendenausweises

☐ zur Bibliothek der KU Linz
☐ zur Studierendenvertretung an der KU Linz (ÖH der KU Linz)
☐ zu Themen rund um die Universität (Wohnen, Zentrum für KU Studierende etc.)
☐ sonstiges: [Textfeld]
☐ zu keinem Thema, es waren ausreichend Informationen vorhanden

5. Wünsche / Erwartungen an das Studium und die Universität

5.1. Welche Erwartungen haben Sie an das Studium an der KU Linz im Allgemeinen?
[Textfeld]

5.2. Welche Erwartungen haben Sie an die Supporteinrichtungen an der KU Linz (Studienadministration, ggf. Öffentlichkeitsarbeit)?
[Textfeld]

5.3. Welche Erwartungen haben Sie an die Lehrenden an der KU Linz?
[Textfeld]

5.4. Was ist Ihnen besonders wichtig? (1 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 5 = unwichtig)

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Beratungs- und Unterstützungsangebote in jeder Studienphase (administrativ und wissenschaftlich)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Vielseitiges Lehrangebot	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Verknüpfung Theorie und Praxis	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Wahlmöglichkeiten bei Lehrinhalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Intensive Betreuung durch Lehrende	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• (erwartete) inhaltliche Kompetenz der Lehrenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• (erwartete) didaktische Kompetenz der Lehrenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Qualität der wissenschaftlichen (Grund-)Ausbildung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Planbarkeit des Studiums	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Möglichkeit von Anrechnungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Erlangen von guten Berufsaussichten / Nützlichkeit für die berufliche Weiterentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Kontakt zu Komiliton*innen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Auslandsaufenthalte (Erasmus+, Praktika etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Vereinbarkeit von Studium und Familie / Erwerbstätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5.5. Gibt es noch andere Dinge, die Sie uns mitteilen möchten?
[Textfeld]

5.6. Welche Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben Sie zu diesem Fragebogen?
[Textfeld]

Absolvent*innenbefragung

Sehr geehrte*r Absolvent*in,

in der folgenden Befragung möchten wir Sie um Ihr Feedback zu Ihrem Studium an der Katholischen Privat-Universität Linz (KU Linz) bitten. Ziel ist es, Ihre individuellen Erfahrungen und Einschätzungen für die Weiterentwicklung der Studienangebote zu nutzen. Darüber hinaus erhält die Universität dadurch wertvolle Informationen zur weiteren Verbesserung und Optimierung von Prozessen und Abläufen.

Durch das Befragungssystem ist Ihre Anonymität gewährleistet – es ist keinerlei Rückführung Ihrer Antworten möglich – und es werden datenschutzrechtliche Vorgaben berücksichtigt.

Nutzen Sie die Möglichkeit und nehmen Sie bis xx.xx.xxxx an der Studienabschlussbefragung teil. Die Befragung dauert etwa xx Minuten.

Vielen Dank schon vorab für Ihr Mitwirken und für die Zukunft Erfolg, Glück und Gesundheit!

1. Angaben zur Person

1.1. Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

1.2. Alter ☐ bis 25 Jahre ☐ 26-35 Jahre ☐ 36-50 Jahre ☐ älter als 50 Jahre ☐ keine Angabe

1.3. Nationalität ☐ Österreich ☐ EU/EWR ☐ nicht EU/EWR ☐ keine Angabe

1.4. Familienstand ☐ ledig ☐ verheiratet ☐ sonstiges ☐ keine Angabe

1.5. Aus welchem Grund haben Sie sich damals für die KU Linz entschieden? (Mehrfachauswahl möglich)

- ☐ Studienstandort
- ☐ Studienangebot (Qualität / Einzigartigkeit der Studiengänge)
- ☐ Private Universität (vs. einer öffentlichen Universität)
- ☐ Reputation der Universität
- ☐ Reputation der Lehrenden
- ☐ Persönliche Betreuung
- ☐ Infrastruktur & Ausstattung
- ☐ Möglichkeit für Auslandsaufenthalte (Erasmus+, Praktika etc.)
- ☐ Zufriedenheit mit einem vorherigen Studium an der KU Linz
- ☐ Persönliche Empfehlung
- ☐ sonstiges: [Textfeld]

1.6. Gingen Sie während Ihres Studiums an der KU Linz einer beruflichen Tätigkeit nach?

- ☐ nein
- ☐ gelegentlich
- ☐ regelmäßig (bis zu 20 Stunden/Woche)
- ☐ regelmäßig (über 20 Stunden/Woche)
- ☐ Ruhestand
- ☐ keine Angabe

1.7. Waren Sie während Ihres Studiums (zeitweise oder durchgängig) an der KU Linz tätig (als Studentische Hilfskraft, Mitarbeiter*in etc.)?

☐ ja (zeitweise) ☐ ja (durchgehend) ☐ nein

Wenn „ja“: In welcher Anstellung waren Sie tätig? Wie empfanden Sie diese Tätigkeit? War sie förderlich für Ihr Studium bzw. einen späteren Berufseinstieg?
[Textfeld]

2. Angaben zum abgeschlossenen Studium

2.1. Welches Studium haben Sie an der KU Linz abgeschlossen?
(Bitte nur den letzten / aktuellsten Studienabschluss wählen.)

- ☐ Bachelorstudium Grundlagen des Christentums (FTh)
- ☐ Bakkalaureatsstudium Katholische Theologie (FTh)
- ☐ Diplomstudium Katholische Theologie (FTh)
- ☐ Lizentiatsstudium Katholische Theologie (FTh)
- ☐ Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft (FTh)
- ☐ Doktoratsstudium Katholische Theologie (FTh)
- ☐ PhD-Doktoratsstudium Advanced Theological Studies (FTh)
- ☐ Bachelorstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)
- ☐ Masterstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)
- ☐ Masterstudium Kunstwissenschaft (FPhK)
- ☐ Masterstudium Philosophie (FPhK)
- ☐ Doktoratsstudium Kunstwissenschaft-Philosophie (FPhK)

2.2. In welchem Jahr haben Sie Ihr nun abgeschlossenes Studium an der KU Linz begonnen?

☐ vor 2015 ☐ 2015 ☐ 2016 ☐ 2017
☐ 2018 ☐ 2019 ☐ 2020 ☐ 2021

2.3. Haben Sie Ihr Studium in der **Regelstudiendauer** abgeschlossen?
(BA: 6 Semester; MA: 4 Semester; Diplom: 10 Semester; Lizentiat: 6 Semester; Doktorat: 6 Semester)

☐ ja ☐ nein

Wenn „nein“: Welche Aspekte erschwerten die Einhaltung der Regelstudiendauer?
[Textfeld]

2.4. Haben Sie in Zusammenhang mit Ihrem Studium einen **Auslandsaufenthalt** absolviert?

- ☐ ja (Erasmus+; 1 Semester)
- ☐ ja (Erasmus+; 2 Semester)
- ☐ ja (Praktikum)
- ☐ sonstiges: [Textfeld]
- ☐ nein

Wenn „ja“: Möchten Sie uns etwas zu Ihrem Auslandsaufenthalt mitteilen (Beratung, Organisation, Hilfe bei Fragen zwischendurch, Anrechenbarkeiten etc.)?
[Textfeld]

2.5. **Abschlussarbeit**:

- Nach welchen Kriterien haben Sie das Thema Ihrer Abschlussarbeit ausgewählt?
  (Mehrfachnennung möglich)
  - ☐ Interesse
  - ☐ „Nützlichkeit“ für die berufliche Laufbahn
  - ☐ Vorschlag durch Betreuer*in
  - ☐ sonstiges: [Textfeld]
  - ☐ keine Angabe
- Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung Ihrer Abschlussarbeit?

  1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ keine Angabe ☐
- Möchten Sie uns etwas zur Betreuung generell mitteilen (Erreichbarkeit des Betreuers:der Betreuerin, Hilfestellungen bei Fragen etc.)?
  [Textfeld]
- Wurde Ihre Abschlussarbeit veröffentlicht?
  - ☐ ja
  - ☐ noch nicht (in Planung)
  - ☐ nein (nicht geplant)

☐ keine Angabe

2.6. Bitte beantworten Sie folgende Fragen im Zusammenhang mit der **Organisation** Ihres abgeschlossenen Studiums im Schulnotensystem (1 = sehr gut; 5 = nicht genügend).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Gut strukturiertes Studium (Curriculum).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Eine gute Studierbarkeit war gewährleistet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Erreichbarkeit der Lehrenden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Betreuung/Unterstützung durch Lehrende.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Vereinbarkeit von Studium mit Berufs- und Privatleben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Allgemeine Beratung durch die Studienadministration.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Beratung über Auslandsstudien (Erasmus+, Praktika etc.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Sonstige Beratungsangebote (ÖH der KU Linz, Service-stellen, Berufsberatung, Zentrum für KU Studierende etc.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Servicierung durch die Bibliothek.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Zugang zu Online-Diensten (wissenschaftliche Datenbanken etc.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Möchten Sie uns im Zusammenhang mit der Organisation des Studiums noch etwas mitteilen? (Was hat gut geklappt?, Was haben Sie vermisst?, Verbesserungsvorschläge, ...)
  [Textfeld]

2.7. Bitte beantworten Sie folgende Fragen im Zusammenhang mit der **inhaltlichen Qualität** Ihres abgeschlossenen Studiums im Schulnotensystem (1 = sehr gut; 5 = nicht genügend).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Qualität der wissenschaftlichen (Aus-)Bildung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Qualität des Studiengangs.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Qualifikation, um wissenschaftlich zu arbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Befähigung zum interdisziplinären Arbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Verknüpfung von Theorie und Praxis.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Aktualität erlernter Methoden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Inhaltliche Kompetenz der Lehrenden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Didaktische Kompetenz der Lehrenden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Nützlichkeit für die berufliche Weiterentwicklung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Möchten Sie uns im Zusammenhang mit der inhaltlichen Qualität des Studiums noch etwas mitteilen? (Was hat gut geklappt?, Was haben Sie vermisst?, Verbesserungsvorschläge, ...)
  [Textfeld]

2.8. Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen in Bezug auf Ihre **subjektiven Studienerfahrungen** im Schulnotensystem (1 = trifft voll zu; 3 = trifft teilweise zu; 5 = trifft gar nicht zu).

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Das Studium empfand ich als intellektuell herausfordernd.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Die Arbeitsatmosphäre in Kleingruppen empfand ich als angenehm.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Der Zusammenhalt unter den Studierenden meines Studiengangs war gut.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Die Lehrenden haben mich ernst genommen und ich erhielt Feedback zu meinen Leistungen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Die Lehrenden haben mich freundlich und respektvoll behandelt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Mein Interesse an den Studieninhalten war groß.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Mein Interesse am Studium steigerte sich mit zunehmender Studiendauer. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Ich empfand den Workload in den Lehrveranstaltungen generell als ausgewogen. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Ich konnte mein Studium gut mit meinem Berufs- und Privatleben vereinbaren. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Möchten Sie uns im Zusammenhang mit der inhaltlichen Qualität des Studiums noch etwas mitteilen? (Was hat gut geklappt?, Was haben Sie vermisst?, Verbesserungsvorschläge, ...) [Textfeld]

3. Zukunftspläne

3.1. Hat Ihnen das Studium gute Möglichkeiten zur **beruflichen Entwicklung** eröffnet?
[Textfeld]

3.2. Hat Ihnen das Studium gute Möglichkeiten zur **persönlichen Entwicklung** eröffnet?
[Textfeld]

3.3. Wie gestalten sich – nun nach Abschluss des Studiums – Ihre Pläne bezüglich Ihrer beruflichen bzw. wissenschaftlichen Zukunft? (Mehrfachauswahl möglich)

☐ Ich suche im Moment nach einem geeigneten Arbeitsplatz.
☐ Ich plane bzw. werde ein weiteres Studium aufnehmen.
☐ Ich gehe bereits einer entsprechenden Arbeit nach bzw. habe schon eine entsprechende Stelle gefunden.
☐ Ich strebe eine wissenschaftliche Karriere an.
☐ Ich plane, selbstständig zu werden bzw. bin bereits selbstständig.
☐ Ich werde Präsenz- bzw. Zivildienst ableisten.
☐ Ich habe noch keine konkreten Pläne (u.a. Auszeit, Reisen, etc.).
☐ sonstiges: [Textfeld]

3.4. Falls Sie ein weiteres Studium planen: Handelt es sich dabei um ein Studium an der KU Linz?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß noch nicht/keine Angabe

Wenn „ja“: Welches Studium an der KU Linz wollen Sie absolvieren?
[Textfeld]

3.5. Welche Bedingungen bzw. begünstigende Faktoren für einen erfolgreichen Übergang in den Beruf wurden in Ihrem Studium gesetzt? (Mehrfachauswahl möglich)

☐ vorausgegangenes Studium
☐ vorausgegangene Berufsausbildung
☐ Praxiserfahrungen
☐ Auslandserfahrung
☐ persönliche Kontakte
☐ Mobilitätsbereitschaft
☐ sonstiges: [Textfeld]

3.6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei einem Arbeitsplatz? (1 = sehr wichtig; 5 = unwichtig)

	1	2	3	4	5	keine Angabe
• Geographischer Standort des Arbeitsplatzes	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Eigenverantwortung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Flexible Arbeitszeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Work-Life-Balance	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Krisensicherer Arbeitsplatz	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Positives Arbeitsklima	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Spaß / Interesse an der Tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
• Zusammenhalt im Team	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Sich als wichtiger Teil des Arbeitgebenden fühlen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Möglichkeit, mit meiner Arbeit etwas zu bewirken ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Anerkennung ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Beruflicher Erfolg ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Karriere-/ Aufstiegschancen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Berufliche Position ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Einkommen ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Anspruchsvolle Tätigkeit ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Förderung/ Weiterbildungsmöglichkeiten ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Kompetente Führung ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Image des Arbeitgebenden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
- Einklang meiner Werte mit Werten des Arbeitgebenden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

4. Rückblickende Gesamtbewertung der KU Linz und des absolvierten Studiums

4.1. Wie lautet ihr allgemeines Fazit zur KU Linz und Ihrem Studiengang (Rückblick, persönliche Highlights, Hürden)? Gibt es weitere Aspekte, die Ihnen in der Retrospektive wichtig erscheinen?
[Textfeld]

4.2. Wurden Ihre Erwartungen an die KU Linz und das Studium erfüllt? (1 = völlig; 10 = gar nicht)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.3. Wie zufrieden sind Sie generell mit Ihrem zuletzt abgeschlossenen Studium an der KU Linz?
(1 = voll zufrieden; 10 = sehr unzufrieden)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.4. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Freunden / Bekannten die KU Linz empfehlen?
(1 = sehr wahrscheinlich; 10 = keine Weiterempfehlung)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.5. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihren Freunden / Bekannten das von Ihnen abgeschlossene Studium oder ein anderes Studium empfehlen? (1 = sehr wahrscheinlich; 10 = keine Weiterempfehlung)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.6. Gibt es noch andere Dinge, die Sie uns mitteilen möchten?
[Textfeld]

4.7. Welche Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben Sie zu diesem Fragebogen?
[Textfeld]

5. Appendix: Freundschafts- und Absolvent*innenverein (FAV) der KU Linz

5.1. Kennen Sie den Freundschafts- und Absolvent*innenverein (FAV) der KU Linz?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht/keine Angabe

5.2. Falls Sie den FAV noch nicht bzw. nur vom Namen her kennen sollten, finden Sie hier ein paar Informationen darüber:

Der FAV wurde vor über 15 Jahren vom damaligen Rektor Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger ins Leben gerufen. Für alle, die ihre Studien an der KU abgeschlossen haben oder sich sonst der Universität freundschaftlich verbunden wissen, ist mit dem FAV ein Forum gegeben, das den Kontakt mit der Universität unterstützt. Dieser dient auch der Weiterbildung und fachlichen Auseinandersetzung durch Kommunikation zwischen theoretischer Reflexion und praktischer Berufserfahrung. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 11 Euro. (Weitergehende Informationen finden Sie hier.)

Gute Gründe, die dafür sprechen, Mitglied zu sein...

- ... um den Kontakt zur KU Linz nach Studienabschluss nicht abbrechen zu lassen.
- ... um über die laufenden personellen und institutionellen Veränderungen der Universität informiert zu sein.
- ... um die Privatuniversität durch die Präsentation einzelner Institute und aktueller Forschungsarbeiten, Publikationen etc. in ihrem Semestermagazin „Triolog“ kennenzulernen.
- ... um zu Veranstaltungen eingeladen zu werden.
- ... zur Theorie-Praxis-Reflexion in Hinblick auf die Berufsfelder der Absolvent*innen.
- ... für eine konzentriertere „Lobby für die Theologie / Philosophie / Kunstwissenschaft“ durch zusätzliches öffentliches Auftreten zugunsten der Relevanz der Theologie / Philosophie / Kunstwissenschaft überall im gesellschaftlichen Bereich.

5.3. Können Sie sich vorstellen, dem FAV beizutreten?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht/keine Angabe

6. Appendix: Förderverein „Freunde der KU Linz“

6.1. Kennen Sie den Förderverein „Freunde der KU Linz“?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht/keine Angabe

6.2. Falls Sie die „Freunde der KU Linz“ noch nicht bzw. nur vom Namen her kennen sollten, finden Sie hier ein paar Informationen darüber:

Um ein Dialogforum zu schaffen und zudem die KU Linz auch materiell zu fördern, wurde 2011 der Verein „Freunde der KU Linz“ gegründet. Die Patronanz für die Vereinsgründung übernahmen damals Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz. Der Verein leistet mit seinen Spenden einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung von Studienangeboten, öffentlichen Veranstaltungen und des Wissenstransfers nach außen. Er unterstützt die Universität dadurch in ihren aktuellen Anliegen und zukünftigen Entwicklungen.

Als Mitglied im Förderverein „Freunde der KU Linz“ profitieren Sie von wissenschaftlichen Impulsen für wertorientiertes Handeln durch spezielle Veranstaltungen und fachspezifische Publikationen. Nützen Sie die Chance zum anregenden Dialog und unterstützen Sie uns in unseren Vorhaben durch Ihren Mitgliedsbeitrag (EUR 50,- bzw. EUR 100,-) und Ihre steuerlich absetzbare Spende in frei gewählter Höhe. (Weitergehende Informationen finden Sie hier.)

6.3. Können Sie sich vorstellen, dem Förderverein „Freunde der KU Linz“ beizutreten?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht/keine Angabe

SPIRITUS VIVIFICAT

Sehr geehrter Herr Prof. Grotz!

Das Fakultätskollegium der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft der Katholischen Privat-Universität Linz hat Sie in der Sitzung vom 17. Juni 2021 zum Dekan dieser Fakultät gemäß § 15 (3) des Statuts der KU Linz gewählt. Mit Reskript vom 5. April 2022 (Prot. N. 136/2022) hat die *Congregatio de Institutione Catholica* gemäß Art. 18 der Apostolischen Konstitution *Veritatis Gaudium* die dafür notwendige Approbation erteilt. Als Magnus Cancellarius der KU Linz bestätige ich nun gerne gemäß § 6 (3) lit. c des Statuts der KU Linz **Univ.-Prof. Dr. phil. Stephan Grotz** für die Funktionsperiode von drei Studienjahren, d.i. vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2025, als

Dekan
der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft an der Katholischen Privat-Universität Linz.

Mit dieser Berufung ist Ihnen als Vorstand der benannten Fakultät und als Vorsitzender des Fakultätskollegiums die große und verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die Aktivitäten der Fakultät zu leiten, zu fördern und zu koordinieren sowie die dienstrechtlichen Belange bezüglich des wissenschaftlichen Personals der Fakultät als Vorgesetzter wahrzunehmen.

Ihr bisheriges Wirken an der KU Linz erfüllt mich mit der wohlbegründeten Hoffnung, dass Sie diesen Dienst gewissenhaft und mit großem Engagement erfüllen werden.

Mit dem Dank für Ihre Bereitschaft, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, wünsche ich Ihnen viel Freude an dieser Aufgabe und Gottes reichen Segen.

Linz, am 26. April 2022
Zahl: 2022/645

MMag. Christoph Lauermann
Ordinariatskanzler

+MANFREDUS+ EPISCOPUS LINCIENSIS+

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz
Magnus Cancellarius der KU Linz

Herrn
Univ.-Prof. Mag. Dr. Stephan Grotz
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

SPIRITUS VIVIFICAT

DEKRET

Mit Schreiben vom 20. Mai 2022 hat mich Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand davon in Kenntnis gesetzt, dass das Habilitationsverfahren für Herrn Dipl.-Theol. Dr. theol. Predrag Bukovec M.A. PhD für das Fachgebiet Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Fakultät für Theologie der Katholischen Privat-Universität Linz entsprechend der Habilitationsordnung dieser Fakultät positiv abgeschlossenen wurde. In ihrem Beschluss vom 19. Mai 2022 hält die Habilitationskommission daher fest, dass dem Bewerber die kirchliche Lehrbefugnis (*venia docendi*) vorbehaltlich des „Nihil obstat" durch den Diözesanbischof als Magnus Cancellarius der KU Linz für das Fachgebiet Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie erteilt werden kann.

Als Magnus Cancellarius der Katholischen Privat-Universität Linz bringe ich hiermit gemäß § 9 (6) der Habilitationsordnung der KU Linz das erforderliche

Nihil obstat

zur Erteilung der **kirchlichen Lehrbefugnis (*venia docendi*) für** Herrn **Dipl.-Theol. Dr. theol. Predrag Bukovec M.A. PhD** im genannten Fachgebiet zum Ausdruck.

Linz, am 24. Mai 2022
Zahl: 2022/905

MMag. Christoph Lauermann
Ordinariatskanzler

+MANFREDUS+ EPISCOPUS LINCIENSIS+

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz
Magnus Cancellarius der KU Linz

Herrn Rektor
Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Katholische Privat-Universität Linz
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

DEKRET

über die Verleihung der Lehrbefugnis (venia docendi) an

Dipl.-Theol. Dr. theol. Predrag BUKOVEC M.A. PhD

geboren am 25. Juli 1986 in Vinkovci / Kroatien

für das Fach

Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

Herr Dr. Predrag Bukovec hat mit Schreiben vom 20.09.2021 die Durchführung eines Habilitationsverfahrens beantragt. Die vom Universitätssenat mit Beschluss vom 04.11.2021 eingesetzte Habilitationskommission hat unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand das Verfahren gemäß den Regelungen der Habilitationsordnung der Katholischen Privat-Universität Linz durchgeführt.

Nachdem alle Verfahrensschritte positiv abgeschlossen wurden, hat die Habilitationskommission in ihrer Sitzung vom 19.05.2022 durch einen Feststellungsbeschluss ausgesprochen, dass Herrn Dr. Predrag Bukovec die Lehrbefugnis (venia docendi) für das Fach Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie zu verleihen ist.

Nach dem mit Dekret vom 24. Mai 2022 ausgesprochenen **Nihil obstat** des Großkanzlers der Katholischen Privat-Universität Linz, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, wird ihm somit mit heutigem Datum die Lehrbefugnis (venia docendi) für das Fach Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie verliehen.

Mit der verliehenen venia docendi ist eine dauerhafte Lehrerlaubnis an der Katholischen Privat-Universität Linz und das Recht, den Titel **Privatdozent** zu führen, verbunden.

KATHOLISCHE PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Rektor

30. Mai 2022

SPIRITUS VIVIFICAT

DEKRET

Mit Schreiben vom 20. Juni 2022 hat mich Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand davon in Kenntnis gesetzt, dass das Habilitationsverfahren für Frau Dr.in theol. Katja Maria Winkler für das Fachgebiet Christliche Sozialwissenschaften an der Fakultät für Theologie der Katholischen Privat-Universität Linz entsprechend der Habilitationsordnung dieser Fakultät positiv abgeschlossenen wurde. In ihrem Beschluss vom 20. Juni 2022 hält die Habilitationskommission daher fest, dass der Bewerberin die kirchliche Lehrbefugnis (*venia docendi*) vorbehaltlich des „Nihil obstat" durch den Diözesanbischof als Magnus Cancellarius der KU Linz für das Fachgebiet *Christliche Sozialwissenschaften* erteilt werden kann.

Als Magnus Cancellarius der Katholischen Privat-Universität Linz bringe ich hiermit gemäß § 9 (6) der Habilitationsordnung der KU Linz das erforderliche

Nihil obstat

zur Erteilung der **kirchlichen Lehrbefugnis (*venia docendi*)** für Frau **Dr.in theol. Katja Maria Winkler** im genannten Fachgebiet zum Ausdruck.

Linz, am 28. Juni 2022
Zahl: 2022/1099

MMag. Christoph Lauermann
Ordinariatskanzler

+ MANFREDUS + SISIS + EPISCOPUS LINCIENSIS +

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz
Magnus Cancellarius der KU Linz

Herrn Rektor
Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Katholische Privat-Universität Linz
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

DEKRET

über die Verleihung der Lehrbefugnis (venia docendi) an

Dr.in theol. Katja Maria WINKLER

geboren am 2. März 1975 in Worms / Deutschland

für das Fach

Christliche Sozialwissenschaften

Frau Dr.in Katja Maria Winkler hat mit Schreiben vom 06.12.2021 die Durchführung eines Habilitationsverfahrens beantragt. Die vom Universitätssenat mit Umlaufbeschluss eingesetzte Habilitationskommission hat unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger das Verfahren gemäß den Regelungen der Habilitationsordnung der Katholischen Privat-Universität Linz durchgeführt.

Nachdem alle Verfahrensschritte positiv abgeschlossen wurden, hat die Habilitationskommission in ihrer Sitzung vom 20.06.2022 durch einen Feststellungsbeschluss ausgesprochen, dass Frau Dr.in Katja Maria Winkler die Lehrbefugnis (venia docendi) für das Fach Christliche Sozialwissenschaften zu verleihen ist.

Nach dem mit Dekret vom 28. Juni 2022 ausgesprochenen **Nihil obstat** des Großkanzlers der Katholischen Privat-Universität Linz, Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, wird ihr somit mit heutigem Datum die Lehrbefugnis (venia docendi) für das Fach Christliche Sozialwissenschaften verliehen.

Mit der verliehenen venia docendi ist eine dauerhafte Lehrerlaubnis an der Katholischen Privat-Universität Linz und das Recht, den Titel **Privatdozentin** zu führen, verbunden.

KATHOLISCHE PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Rektor

29. Juni 2022

KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme

Umwelterklärung 2022

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
AT-000612

THEOLOGIE. PHILOSOPHIE. KUNSTWISSENSCHAFT.

www.ku-linz.at

Inhalt

Inhalt 2
Vorwort des Rektors 3
WER WIR SIND. 4
Die Katholische Privat-Universität stellt sich vor 4
WIE WIR UNS VERSTEHEN 6
Die Umweltleitlinien der KU Linz. 6
WAS UMWELTVERANTWORTUNG FÜR EINE KIRCHLICHE UNIVERSITÄT BEDEUTET. 8
Unser Selbstverständnis 8
WO WIR STEHEN. 9
Die Universität und ihr Kontext. 9
Der primäre Kontext: Die Umwelt 9
Der sekundäre Kontext: Die Gesellschaft 9
Interessierte Parteien unserer Universität. 11
WAS WIR VERBRAUCHEN. 13
Analyse wichtiger Ressourcen. 13
WAS SEIT 2019 GESCHAH. 16
Unser Engagement im Rahmen von EMAS 16
WER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT STEHT. 19
Organigramm. 19
Unser Umweltteam. 20
WAS WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VORHABEN. 22
Unser Umweltprogramm. 22
Umweltprogramm der KU Linz 2022–2024. 23
Management Review der Universitätsleitung 24
Auditbericht 2022 25
Kontakt 26
Links 26

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Privat-Universität Linz.
Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand. Abteilung PR & Kommunikation. Linz, im Juni 2022.
Redaktion: Mag.ª Hermine Eder, Mag. Reinhard Kren, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Albert Vierlinger.
Bildnachweis: KU Linz / Mag.ª Hermine Eder.

Vorwort des Rektors

Der „Fridays for Future“-Bewegung ist es gelungen, das Thema Klimaschutz gesellschaftlich und politisch ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Flankiert u.a. durch das Engagement der „Scientists for Future“ waren damit auch die eindeutigen Ergebnisse und alarmierenden Folgerungen jahrzehntelanger Forschung und wissenschaftlicher Beobachtung im medialen Mainstream angekommen: Endlich begann die Überzeugung in breiten Kreisen – auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene – Raum zu greifen, dass für eine lebenswerte Zukunft sofortiges Handeln unerlässlich ist.

Heute, nach über zwei Jahren Corona-Pandemie und angesichts eines Krieges in der Mitte Europas, hat das Thema nichts an seiner Dringlichkeit verloren. Verschoben haben sich allerdings die Rahmenbedingungen: Die unmittelbare Bedrohung der eigenen Gesundheit wie des Gesundheits- und Sozialsystems insgesamt, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise und in den letzten Monaten die europäischen und weltweiten Folgen des Krieges lassen das Thema Klimaschutz in den Hintergrund treten. – Ja, schlimmer noch: Stimmen werden laut, die aus unterschiedlichen Gründen ein Verschieben oder Abschwächen der Maßnahmen zum Klimaschutz fordern. Und für die weitere Bewusstmachung der Dringlichkeit besonders negativ ist, dass sich in der Corona-Pandemie die Ablehnung staatlich verordneter Maßnahmen, die mit Blick auf das große Ganze ergriffen wurden, mit einer zunehmenden Wissenschaftsskepsis verbunden hat. In den Sozialen Netzwerken finden diese (auch politisch instrumentalisierten) Strömungen zudem einen öffentlichen Raum von großer Reichweite. Hier auf mehreren Ebenen gegenzusteuern und zur (Neu-)Etablierung eines breiten gesellschaftlichen Konsenses über die Dringlichkeit des Klimaschutzes beizutragen, ist ein Anliegen der Katholischen Privat-Universität Linz: Als wissenschaftliche Einrichtung, die in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftliche Verantwortung trägt, erachtet es die KU Linz als Aufgabe, die komplexen Zusammenhänge und Folgen menschlichen Handelns zu erforschen, zu reflektieren und auch breit zu vermitteln.

Daher setzt die Katholischen Privat-Universität Linz den 2011 mit der Einführung des Umweltmanagementsystem EMAS eingeschlagenen Weg aus Überzeugung konsequent fort. Sind die ökologischen Herausforderungen auch nicht durch EMAS allein zu bewältigen, so stellt das *Eco-Management and Audit Scheme* – im Zusammenwirken mit individuellen Verhaltensänderungen der Menschen und Änderungen der ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen durch die Politik – einen wichtigen und ganz konkreten Baustein dar. Gerade heute muss es auch darum gehen, mit „best practice“-Beispielen und dem Vorleben von Maßnahmen im unmittelbar eigenen Bereich das Thema Klimaschutz bewusst und präsent zu halten.

Linz, im Juni 2022

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Rektor der Kath.-Privatuniversität Linz

WER WIR SIND.

Die Katholische Privat-Universität stellt sich vor

Die Katholische Privat-Universität Linz ist ein pulsierender Ort der wissenschaftlichen Reflexion. In den Studiengängen der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft wird kritisches Hinterfragen und selbständiges Denken gefordert und gefördert. Die Lehrenden und Studierenden der KU Linz widmen sich mit philosophischen, theologischen und kunstwissenschaftlichen Perspektiven den Herausforderungen unserer Zeit, sowohl im Gespräch der drei Fächer untereinander als auch im Dialog mit anderen Disziplinen.

Die Privatuniversität verfügt über eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur. Die traditionsreiche kirchliche Institution, deren Wurzeln bis ins Jahr 1672 zurückreichen, wurde im Jahr 2000 als erste Privatuniversität Österreichs akkreditiert. Alle angebotenen Studiengänge in den Bereichen Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft sind staatlich akkreditiert und europaweit anerkannt. Über die derzeit 10 inskribierbaren Studiengänge hinaus (in Akkreditierung befinden sich aktuell zwei weitere Studien) bietet die KU Linz spezifische Studien- und Forschungsschwerpunkte wie zum Beispiel den Schwerpunkt „Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft (WiEGe)“. Mit diesem werden Grundkenntnisse über und vertiefende Einblicke in die gegenwärtigen sozioökonomischen Strukturen und Verhältnisse vermittelt. Diese zusätzliche Profilierung trägt im Besonderen dem Studienstandort Linz und Oberösterreich Rechung, wo ein dynamischer Wirtschaftsraum und eine innovative Gesellschaft nach ethischer und geisteswissenschaftlicher Orientierung verlangen.

Mit der im Studienjahr 2015/16 gegründeten „Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft“ und der damit verbundenen Errichtung von fünf neuen Institute – Geschichte der Philosophie, Praktische Philosophie/Ethik, Geschichte und Theorie der Kunst, Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien – hat die KU Linz ihr Studienangebot und ihre Forschungsaktivitäten nachhaltig erweitert. Die KU Linz pflegt darüberhinaus vielseitige Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitäten.

Im Gefolge der Reform der Pädagog:innenbildung der Sekundarstufe bietet die Katholische Privat-Universität Linz seit dem Studienjahr 2016/17 in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ zusätzlich zum Lehramtsfach „Katholische Religion“ auch das Fach „Psychologie und Philosophie“ sowie „Schule und Religion“, seit dem Studienjahr 2021/22 ergänzt um das neue Fach „Ethik“. Beteiligt ist die KU Linz weiters an den Unterrichtsfächern „Gestaltung: Technisch, Textil“ und „Technisches Werken“.

Seit dem Studienjahr 2019/20 kooperiert die KU Linz zudem im Bachelor-Studium Kulturwissenschaften mit den drei anderen Universitäten am Studienstandort (Kunstuniversität Linz, Johannes Kepler Universität Linz, Anton Bruckner Privatuniversität). Universitäre Lehrgänge, ein

Erweiterungsstudium in Verbindung mit der Universität Passau sowie spezifische Weiterbildungsangebote runden das Angebot der Katholischen Privat-Universität ab.

An der KU Linz studieren, lehren, forschen und arbeiten rund 560 Personen, denen eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur zur Verfügung steht. Neben ihrer wissenschaftlichen Qualität zeichnet sich die Privatuniversität durch ihre persönliche Atmosphäre und ihr hervorragendes Betreuungsverhältnis aus: Im Sommersemester 2022 sind 111 Studierende an der Fakultät für Theologie und 118 an der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft inskribiert. Hinzu kommen 152 Lehramtsstudierende im „Cluster Mitte“ und 60 außerordentliche Studierende, Gasthörer:innen und Mitbeleger:innen, sodass die KU Linz derzeit eine Gesamtzahl von 441 Studierenden aufweist. Der Lehrkörper umfasst aktuell 17 Universitätsprofessor:innen, 1 Honorarprofessor und 1 Gastprofessorin, 8 emeritierte Professor:innen, 14 Assistenzprofessor:innen, 8 Universitätsassistent:innen, 2 Lektor:innen, 3 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und – im Studienjahr 2021/22 – 17 externe Lehrbeauftragte. Unterstützt wird das wissenschaftliche Personal aktuell von rund 20 Studentischen Hilfskräften.

In den Verwaltungseinheiten der Universität sind zur Zeit 18 Personen tätig, die Diözesan- und Universitätsbiobliothek beschäftigt 9 Mitarbeiter:innen.

Die Katholische Privat-Universität Linz ist Mitglied der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK).

HE/RK

WIE WIR UNS VERSTEHEN.

Die Umweltleitlinien der KU Linz.

Das *Umweltleitbild der Diözese Linz vom 16.11.1996* hält fest: „Die Diözese Linz will im Bereich ihrer eigenen Ämter, Gebäude und Betriebe durch eine umweltverträgliche Bewirtschaftung Beiträge zum vorsorgenden Umweltschutz leisten. Dadurch soll vor allem der öffentlichen Vorbildfunktion entsprochen werden (…), die Nachfrage nach umweltverträglichen Produkten verstärkt werden, die Möglichkeit zur Gewinnung von neuen Erfahrungen im Umgang mit umweltverträglichen Produkten und Verfahren genutzt werden."

Im Rahmen des *Sozialworts der Österreichischen Kirchen 2003* heißt es: „Das Thema Schöpfungsverantwortung soll fester Bestandteil in Religionsunterricht und Bildungsarbeit der Kirchen werden. (299)" Und: „Kirchliche Gemeinden, Gemeinschaften und Betriebe achten auf Nachhaltigkeit in ihrer Einkaufspolitik und in der Energienutzung. (301)" Die KU Linz als „Bildungsbetrieb" fühlt sich daher auf doppelte Weise zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen in die Pflicht genommen.
Es ist daher unser Ziel, den Umweltschutz in das Handeln der KU Linz zu integrieren.

Am 1.12.2017 hat die Diözese Linz *Umweltleitlinien* erlassen, die für alle ihre Einrichtungen verbindlich sind. Die KU Linz hat daher ihre eigenen Leitlinien aus dem Jahr 2010 wie folgt überarbeitet:

0. Präambel

Mit seiner Enzyklika *Laudato si'* ruft Papst Franziskus angesichts der globalen ökologischen Krise „jeden Menschen, der auf diesem Planeten wohnt" (3), dazu auf, „unser gemeinsames Haus zu schützen" (13). Er lädt außerdem „zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten" (14). Dabei schreibt er hinsichtlich der bewusstseinsbildenden Information, der Umwelterziehung und „Sensibilisierung der Bevölkerung" (214) den Kirchen und ihren Bildungseinrichtungen eine bedeutsame Rolle zu. Im Geiste dessen hat sich die Diözese Linz im Jahr 2017 auf verbindliche Umweltleitlinien verpflichtet, die „konkretere Anstöße zum Handeln" bieten und „der Herausforderung und Orientierung [dienen]". Als Bildungseinrichtung fühlt sich die KU Linz in besonderer Weise zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen und zur ökologischen Bewusstseinsbildung angehalten. Ziel der folgenden Umweltleitlinien ist es deshalb, den Umweltschutz auf allen Ebenen in das Handeln der KU Linz zu integrieren.

I. Bildung

1. Wir gestalten die KU Linz zu einem Ort, an dem eine nachhaltige ökosoziale Praxis gelebt wird. Deswegen ist unser Umweltengagement auch Sache des Rektorats und seiner strategischen Planungen.
2. Wir nehmen umweltrelevante Themen in unsere theologischen, philosophischen und kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen auf.
3. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen und Studierenden durch Anregungen und Informationen und senden einzelne MitarbeiterInnen zu geeigneten Schulungsmaßnahmen.
4. Wir informieren die MitarbeiterInnen, Studierenden sowie die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere ökosozialen Projekte und deren aktuellen Stand.

II. Mitwirkung in Politik und Gesellschaft

1. Wir fördern den innerkirchlichen Diskurs über ökologische Fragen und beteiligen uns aktiv an Diskursen außerhalb der Kirche.

2. Wir beteiligen uns an der interdisziplinären Diskussion zu ökologischen Fragestellungen und kooperieren mit ökologisch orientierten zivilgesellschaftlichen Initiativen.

III. Beschaffung und Finanzen

1. Wir bemühen uns um einen sparsamen Umgang mit sämtlichen Ressourcen und streben eine Verringerung des Ressourcenverbrauchs an.
2. Beim Einkauf von Gebrauchsgütern für den Arbeitsbetrieb achten wir auf ökologische Qualität und Wiederverwendbarkeit der Produkte. Wir orientieren uns dabei an der *Ökosozialen Beschaffungsordnung der Diözese Linz*.
3. Bei allen uns namentlich bekannten Spenden und Sponsoring legen wir Wert auf die ethische und ökologische Qualität des Unternehmens.

IV. Immobilien

1. Wir sorgen für die achtsame Pflege, gute Erhaltung und sinnvolle Nutzung unserer Gebäude.
2. Bei Sanierungen und Neubauten beachten wir die Grundsätze aus Kapitel II für die Beschaffung, vor allem im Hinblick auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz und Baustoffverwendung.

V. Mobilität

1. Bei der Wahl des Verkehrsmittels bevorzugen wir die klimaschonendste mögliche Fortbewegung.
2. Bei der Ankündigung von Veranstaltungen weisen wir jeweils auf umweltschonende Anreisemöglichkeiten hin.
3. In die Formulare zur Abrechnung der dienstlichen Fahrten integrieren wir die automatische Berechnung der Kohlendioxid-Emissionen und ermitteln so die gesamten mobilitätsbedingten Emissionen aller MitarbeiterInnen eines Jahres.
4. Bei dienstlichen oder von uns organisierten Flugreisen kompensieren wir die entstehenden Emissionen mithilfe des Kompensationsdienstleisters *atmosfair* oder eines vergleichbaren Anbieters nach Maßgabe der EMAS-Gruppe.

VI. Schlussbestimmungen

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Beschlossen in der 12. Sitzung des Universitätssenats der KU Linz am 16. Juni 2020.
Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

HE

WAS UMWELTVERANTWORTUNG FÜR EINE KIRCHLICHE UNIVERSITÄT BEDEUTET.

Unser Selbstverständnis.

In den letzten Jahren überschlagen sich die Ereignisse, die uns die Dringlichkeit der Umweltthemen bewusst machen: Die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus im Juni 2015, die nicht nur für Christ:innen ein Weckruf ist; die Klimakonferenz von Paris im Dezember 2015, die erstmals ernsthafte Fortschritte auf dem Weg zu verbindlichen Klimazielen gebracht hat; die zunehmende Sichtbarkeit einschneidender Folgen der Erderwärmung und der Zerstörung der Biodiversität, die mit den Händen zu greifen sind; und schließlich die weltweiten Klimastreiks von Schüler:innen seit Herbst 2018, die die Verzagtheit und Unentschlossenheit der Politik nicht länger ertragen wollen, weil es um ihre Zukunft geht.

All diese Vorgänge und noch viele mehr machen unzweifelhaft klar: Die großflächige und tiefgreifende Zerstörung bzw. Bedrohung unseres Ökosystems ist ein herausragendes *Zeichen der Zeit*. Von seiner Wahrnehmung und Berücksichtigung hängt erstmals in der Geschichte der Menschheit ihr Fortbestand auf dem Planeten Erde ab. Damit wird Umweltschutz zu einer Herausforderung für alle gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der Kirchen, aber auch zu einem *Kernthema aller Wissenschaften*, insbesondere auch der normativen Wissenschaften Theologie und Philosophie, die an der KU Linz gelehrt werden.

Für die *Kirchen* kommt verstärkend hinzu, dass sie ihre Aufgabe darin sehen, die „Zeichen der Zeit" im Licht des Evangeliums zu deuten (Pastoralkonstitution Gaudium et Spes 4 des II. Vatikanischen Konzils), Wege in die Zukunft zu suchen und gemeinsam mit allen Menschen guten Willens zu gehen. Als kirchliche Universität sieht sich die KU Linz daher in einer doppelten Weise herausgefordert, sich ökologischen Problemen aufmerksam zu widmen.

Im Kanon der Wissenschaften nehmen die an der KU Linz gelehrten Disziplinen *Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft* die (Um-)Welt auf eine besondere Weise wahr: Einerseits erkennen sie mehr als andere Wissenschaften ihre Schönheit und Faszination, andererseits aber auch ihre Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit. Zudem reflektiert die Theologie die Welt als Gabe des Schöpfers, die dieser dem Menschen als Aufgabe anvertraut. Das unterstreicht die große Bedeutung der Umweltverantwortung als wissenschaftliches Reflexionsfeld der drei Disziplinen der KU Linz.

Moderne Wissenschaft versteht sich als Einheit von Forschen und Lehren, Anschauen und Umsetzen. Lernen wie auch Entdecken geschehen zu einem guten Teil am konkreten Modell und durch Einüben einer Praxis. Deswegen wird die KU Linz nicht nur über Umwelt- bzw. Schöpfungsverantwortung reden, sondern im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch handeln. Außerdem werden Exkursionen zu Orten besonderer Umweltbedrohung oder zu Einrichtungen besonderer Umweltbewahrung die *Ganzheitlichkeit des pädagogischen Ansatzes* unterstreichen.

Als lehrende Einrichtung hat eine Universität eine starke *Multiplikationsfunktion*. Ihre Studierenden werden später in verantwortlichen Positionen von Kirche und Gesellschaft tätig sein und dort das weitergeben, was sie während des Studiums gelernt haben. So will die KU Linz auch langfristig einen Grundstock legen, der zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft im Sinne der UN-Konferenz von Rio de Janeiro 1992 beiträgt.

MR

WO WIR STEHEN.

Die Universität und ihr Kontext.

Keine Organisation ist ohne ihren Wurzelgrund und ohne ihr Beziehungsgeflecht denkbar. Daher soll zunächst der Kontext der KU Linz skizziert und daraufhin befragt werden, welche Einflüsse er auf die Fähigkeit der Universität hat, die selbstgesetzten EMAS-Ziele zu erreichen.

Der primäre Kontext: Die Umwelt.

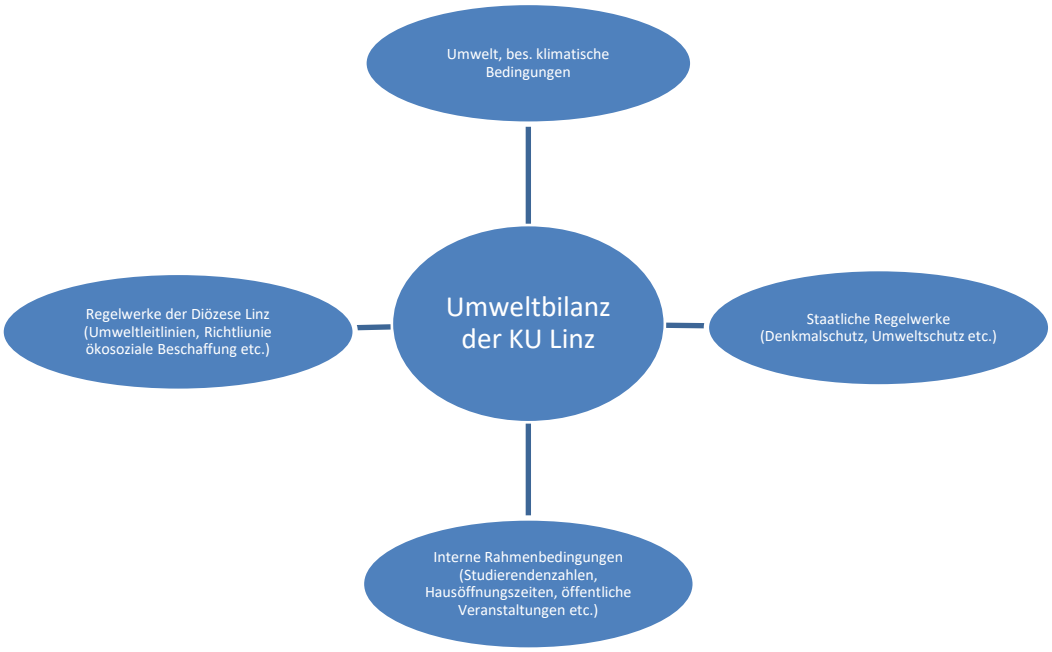
Welchen Einfluss haben *Umwelteinflüsse*, also vor allem das Klima, die Luftqualität, die Wasserqualität, die Ressourcenverfügbarkeit und die Biodiversität auf die Erreichung der EMAS-Ziele und aller anderen Ziele der KU Linz? Für eine rein geisteswissenschaftliche Universität wie die KU Linz sind die materiellen Ressourcen, die sie zu ihrer Zielerreichung braucht, relativ überschaubar: Strom, Wärme und Wasser als Basisressourcen, Bücher, Papier und Computer als vorrangige Materialien der Wissensspeicherung und -weitergabe. Trotz dieser schmalen Materialbasis ist die Abhängigkeit der Universität vom Ökosystem mitunter deutlich spürbar. So ist beispielsweise der Aufwand zum Erhalt der Bücher in der Bibliothek abhängig von den Wetterbedingungen (Luftfeuchtigkeit, Temperatur) der unmittelbaren Umgebung. Weichen diese deutlich vom Normalmaß ab, muss für Temperierung und Belüftung sowie Be- und Entfeuchtung des Buchspeichers spürbar mehr elektrische Energie aufgewendet werden. Auch für die Verlässlichkeit des Bezugs der oben genannten Basisressourcen ist die KU Linz auf eine stabile Umweltsituation angewiesen.

Der sekundäre Kontext: Die Gesellschaft.

Externe Rahmenbedingungen sind „kulturelle, soziale, politische, gesetzliche, regulatorische, finanzielle, technische, ökonomische, natürliche und wettbewerbliche Umstände“, die die Aufgabenerfüllung der KU Linz beeinflussen. Zu ihnen gehören allen voran die umweltbezogenen Regelwerke der Diözese Linz, also ihre Umweltleitlinien sowie ihre Richtlinie für ökosoziale Beschaffung vom 1.12.2017, die für die KU Linz einen verbindlichen Rahmen darstellen und die EMAS-Ziele systematisch fördern. Die Diözese Linz als Trägerin der KU Linz hat ein vitales Interesse daran, dass die KU Linz als eine zentrale Multiplikatorin die diözesanen Vorgaben im Umweltbereich erfüllt und in ihrem Umweltengagement womöglich sogar über sie hinausgeht. Zu den externen Rahmenbedingungen gehören auch staatliche Gesetze und Vorgaben. So ist die KU Linz bei der schon lange geplanten Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Universität von der Genehmigung durch die Denkmalschutzbehörde abhängig. Die umweltfreundliche Weiterentwicklung der Mobilität der Mitarbeiter:innen und Studierenden hängt von Angebot und Tarifen des öffentlichen Personenverkehrs, der verfügbaren Radinfrastruktur und anderen staatlichen und kommunalen Rahmenbedingungen ab. Hier stoßen die universitären Anstrengungen nicht selten an Grenzen.

Interne Rahmenbedingungen sind „Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen, Führung, Betriebskultur und Fähigkeiten“ der KU Linz. Hierzu zählen allen voran die Studierendenzahlen, die selbstredend einen Einfluss auf die Ressourcenverbräuche der Universität haben. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Hausöffnungszeiten, die im Sinne der Ökologie und letztlich auch der Ökonomie eine kluge Bündelung der Lehrveranstaltungen und sonstigen Angebote verlangen. Schließlich richtet die KU Linz viele öffentliche und halböffentliche Veranstaltungen mit Bewirtung aus, deren Zahl und Größe sich ebenfalls auf die Ressourcenverbräuche auswirkt. Hier gilt es seitens des Rektorats, durch kluge Planung den materiellen und personellen Aufwand zu begrenzen und zugleich die akademische Wirksamkeit zu fördern. Daher ist es richtig, dass seit 2019 der:die Rektor:in Mitglied im EMAS-Umweltteam ist.

MR


Umwelt, bes. klimatische Bedingungen
Regelwerke der Diözese Linz (Umweltleitlinien, Richtliunie ökosoziale Beschaffung etc.)
Umweltbilanz der KU Linz
Staatliche Regelwerke (Denkmalschutz, Umweltschutz etc.)
Interne Rahmenbedingungen (Studierendenzahlen, Hausöffnungszeiten, öffentliche Veranstaltungen etc.)

Interessierte Parteien unserer Universität.

Die KU Linz ist mit einer Vielzahl von Personengruppen und Institutionen verbunden. Viele von ihnen haben Interessen, die die Zielerreichung von EMAS beeinflussen – meistens positiv, aber mitunter auch negativ. Auf einige dieser Interessen hat die KU Linz sich selbst oder ihre Partner:innen offiziell verpflichtet, andere ergeben sich aus der Zusammenarbeit.

- Die *Diözese Linz* als Träger gibt der KU Linz wie allen anderen diözesanen Einrichtungen ihre Umweltleitlinien und ihre Richtlinie ökosoziale Beschaffung sowie die österreichweite Richtlinie für ethische Geldveranlagung (FINANKO) verbindlich vor. Zugleich wird die KU Linz als theologisch-ethisches Kompetenzzentrum in die Weiterentwicklung dieser Regelungstexte einbezogen.
- Bei der Ausstattung mit Computern und anderen elektronischen Geräten sind wir an die *Diözesane IT* (DIT) und deren Entscheidungen gebunden. Zu ihren ökologischen Standards können wir nur Anregungen und Wünsche äußern.
- *Studierende und Mitarbeiter:innen, Lehrbeauftrage und Gastvortragende sowie unsere Gäste* versuchen wir für eine möglichst umweltschonende Mobilität auf dem Weg zur und von der KU Linz zu gewinnen. Während ihrer Zeit im Haus bemühen wir uns, ihnen ein umweltfreundliches Verhalten so einfach wie möglich zu machen. Auf diese Weise wollen wir sie dazu motivieren, auch in anderen Lebenskontexten einen nachhaltigen Lebensstil zu pflegen.
- An unsere *Lieferant:innen, Caterer, Werbeagenturen und die Reinigungsfirma* stellen wir fallweise verbindliche ökologische Standards, suchen aber vor allem in regelmäßigen Abständen das Gespräch, wie wir die Umweltwirkungen der gelieferten Produkte klein(er) halten können. Wenn möglich und finanzierbar, wählen wir bewusst ökosozial geführte Unternehmen bzw. ökosozial hergestellte Produkte.
- Die *Republik Österreich* gibt der KU Linz mit dem Privatuniversitätengesetz ebenso einen gesetzlichen Rahmen wie die *Kongregation für das katholische Bildungswesen* mit der Apostolischen Konstitution Veritatis gaudium von 2018 über die kirchlichen Universitäten und Fakultäten. Letztere macht die Inhalte der Enzyklika Laudato si' von 2015, die sich mit den drängenden Umweltfragen unserer Zeit beschäftigt, zu einem verpflichtenden Grundpfeiler von Lehre und Forschung an kirchlichen Universitäten.
- Die *Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria* (AQ Austria) und die *Agentur des Heiligen Stuhls für die Evaluation und die Verbesserung der Qualität der kirchlichen Universitäten und Fakultäten* (AVEPRO) stellen sicher, dass die KU Linz die von ihren beiden Gesetzgebern geforderten Standards nachhaltig erfüllt.
- Aus den verschiedenen offiziellen (z.B. Österreichische Privatuniversitätenkonferenz ÖPUK) und informellen *Netzwerken mit anderen Universitäten* ergeben sich vielfältige wechselseitige Interessen. So ist die gewünschte, teilweise auch geforderte Internationalisierung (z.B. über ERASMUS) mit einer höheren Mobilität verbunden, die unausweichlich Umweltwirkungen erzeugt. Andererseits ergeben sich auch Netzwerke, die in Forschung und Lehre die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen reflektieren und deren Implementierung fördern.
- Ähnlich gelagert ist die *Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Institutionen* in den Bereichen Religion, Kultur und Gesellschaft.
- Insofern manche Projekte an der KU Linz von *Wissenschaftsförderorganisationen* (FWF, ÖFG u.a.) finanziert werden, sind die Durchführenden an deren normative Vorgaben gebunden.

- *Land Oberösterreich* und *Stadt Linz* sind auf der einen Seite ebenfalls Geldgeber mit eigenen Vorgaben, andererseits auch daran interessiert, die fachspezifische Kompetenz der KU Linz abzurufen und für politische oder gesellschaftliche Prozesse zu nutzen. Hier kann die KU Linz mitunter ökosoziale Anliegen in politische Entscheidungsprozesse einbringen.
- Die *Sponsor:innen* der KU Linz aus dem Bereich der Wirtschaft sind fast alle auch Kooperationspartner:innen, mit denen regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen durchgeführt werden. Die KU Linz achtet darauf, Partner:innen mit ökologischer und sozialer Sensibilität zu finden, und hat in den gemeinsamen Veranstaltungen die Möglichkeit, den Blick auf Brennpunkte dieser Themenbereiche zu lenken. Auf die Wahrung ihrer Freiheit in Forschung und Lehre achtet sie in solchen Partnerschaften ganz besonders.
- Der Förderverein der *Freunde und Förderer der KU Linz* und der *Freundschafts- und Absolvent:innen-Verband* (FAV) sind Plattformen der Vernetzung und der Gewinnung von in der Regel nicht zweckgebundenen Fördergeldern.
- Für das Erreichen einer breiteren Öffentlichkeit sind die *Medien* von großer Bedeutung, mit denen vielfältige Verbindungen bestehen. Mit einigen bestehen feste Partnerschaften im Blick auf bestimmte öffentliche Veranstaltungen.

Insgesamt sind also zahlreiche Chancen eines positiven Einwirkens auf die Umwelt zu erkennen, die allerdings je einzeln nur von kleiner bis mittlerer Tragweite sind. Die Risiken einer negativen Einwirkung auf die Umwelt sind weniger zahlreich und mit Ausnahme der durch die Internationalisierung bedingten größeren Mobilität von kleinem Ausmaß. Für alle Betrachtungen ist dabei die Lebenszyklusanalyse tragend, wie sie sich aus den Umweltleitlinien der Diözese Linz (Nr. III.3–4) und der Ökosozialen Beschaffungsordnung der Diözese Linz (Nr. 4.11) erschließt.

HE/MR

WAS WIR VERBRAUCHEN.

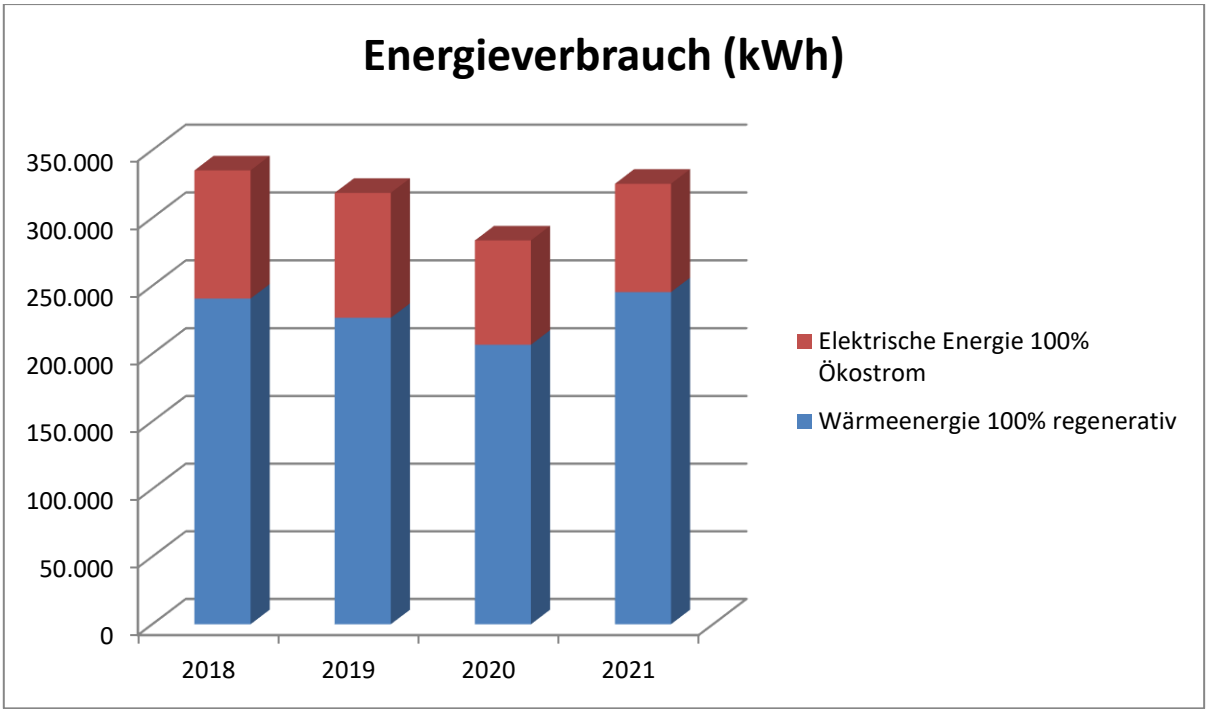
Analyse wichtiger Ressourcen.

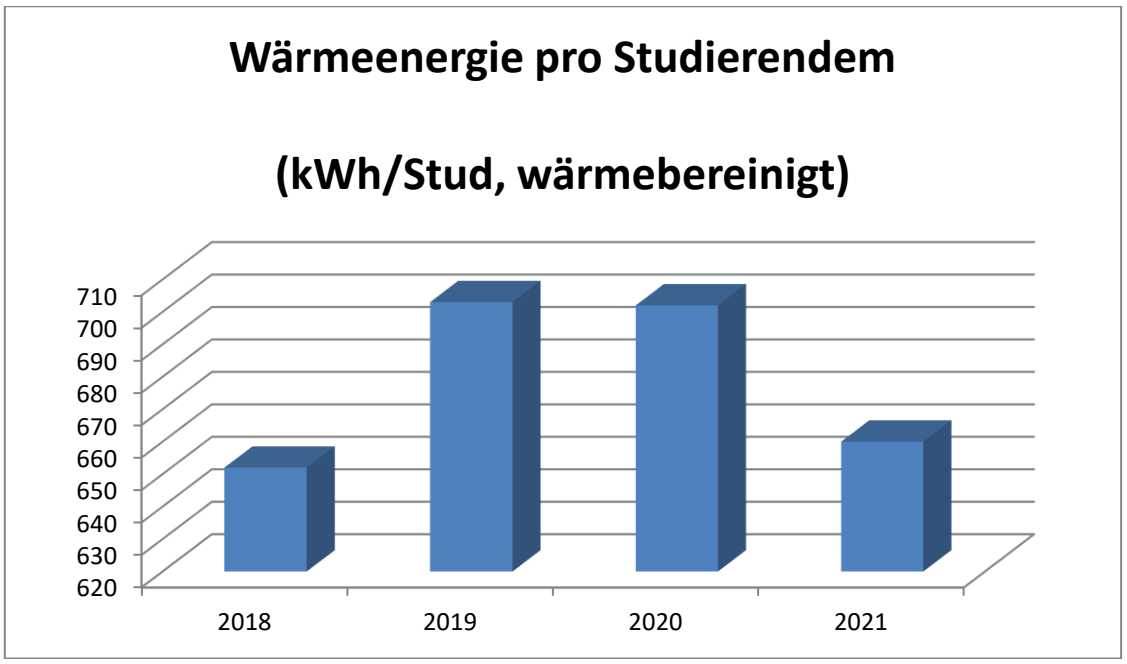
Kennzahl	Einheit	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente)	Anzahl	52	54	58	58
Studierende	Anzahl	417	377	353	383
Mitarbeiter:innen + Studierende	Anzahl	469	431	411	441
Flächen					
Grundstück	m²	1726	1726	1726	1726
davon: versiegelte Fläche	m²	1686	1686	1686	1686
Beheizbare Nutzfläche (brutto)	m²	6041	6041	6041	6041
Versiegelte Fläche/Studierende	m²	4,0	4,5	4,8	4,4
Wärmeenergie*					
Wärmeenergieverbrauch gesamt	kWh	240570	226410	206570	245330
Anteil Nahwärme/Kraft-Wärme-Kopplung	%	100%	100%	100%	100%
Witterungsbereinigter Energieverbrauch (Gesamtverbrauch x Klimafaktor)	kWh	271844	264900	247884	252690
bereinigter Verbrauch beheizbare Fläche	kWh/m²	45	44	41	42
bereinigter Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	652	703	702	660
Elektrische Energie					
Stromverbrauch gesamt	kWh	94459	92060	76873	79848
Anteil regenerativer Energien	%	100%	100	100	100
Verbrauch/Fläche	kWh/m²	16	15	13	13
Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	227	244	218	208
Gesamtenergieverbrauch	kwh	366303	356960	324757	332538
Witterungsbereinigter Gesamtenergieverbrauch/Studierende	kWh/Stud	878	947	920	868
Anteil regenerativer Energien + KWK	%	100%	100%	100%	100%
Wasser					
Verbrauch gesamt	m³	604	527	340	244
Verbrauch/Studierende	m³/Stud	1,45	1,40	0,96	0,63
Papier					
Verbrauch gesamt	kg	368	300	189	179
Anteil zertifiziertes Recycling-Papier	%	100%	100%	100%	100%
Dienstreisen					
Dienstreisen gesamt	km	167244	80986	21458	46207
Anteil Schienenverkehr	km	57102	69616	16990	19993
Anteil Straßenverkehr	km	7722	2343	2083	3858
Anteil Flugverkehr	km	102420	103455	2385	22356

Abfall					
gesamt	l	42495	56905	36690	38553
Restmüll 91101	%	6	6	8	8
Papier 18718	%	73	76	72	72
Altstoffe (Grüner Punkt) 91207	%	18	14	17	16
Biomüll 92401	%	2	3	2	2
Weißglas 31468, Buntglas 31469	%	1	1	1	1
Abfall/Studierende	l/Stud	102	150,94	103,93	100,66
CO_2					
Emissionen insgesamt nach Abzug der regenerativen Energie (Wärme + elektrische Energie + Dienstreisen)**	kg	27925	5911	1804	6915
Emissionen/Studierende	kg/Stud	67	16	5	18

Sonstige Emissionen: Da das Haus keinerlei Verbrennungsanlagen hat, gibt es keine weiteren Emissionen.

* Berechnung der Wärmeenergie von September des Vorjahres bis August des genannten Jahres
** Berechnung auf Grundlage von Angaben des Energielieferanten und ÖNORM EN 15316-4-5




Wärmeenergie pro Studierendem
(kWh/Stud, wärmebereinigt)
710
700
690
680
670
660
650
640
630
620
2018
2019
2020
2021

WAS SEIT 2019 GESCHAH.

Unser Engagement im Rahmen von EMAS.

Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Bewusstseinsbildung bei Studierenden und Mitarbeiter:innen und Information der Öffentlichkeit über EMAS-Aktivitäten.	Laufende Informationen auf der Homepage, im Semestermagazin TRIOLOG und auf der EMAS-Infotafel im Foyer, Infoblatt für neue Mitarbeiter:innen, Information in der Hörer:innenversammlung (Studierende), Platzierung des EMAS-Logos auf Drucksorten.	laufend	Bewusstseinsbildung und Information wird laufend durchgeführt.
Optimierung des Caterings bei Veranstaltungen.	Nach Möglichkeit Verwendung ökologischer Lebensmittel. Minimierung von Essensresten bzw. (internes) Food-Sharing/Verwertung von Resten.	laufend	Gespräche mit den Caterern wurden geführt, der Anteil von ökologischen und regionalen Produkten im Rahmen der finanziellen Spielräume erhöht. Etwaige Reste werden verwertet – intern oder Wärmestube etc.
Erhöhung der Sicherheit.	Prüfung der Leitern.	jährlich	Leitern werden jährlich geprüft.
Verbesserung der Personensicherheit im Falle von Rauchentwicklung oder bei Ausbruch eines Brandes.	Ertüchtigen aller Leitungsdurchbrüche bei Brandabschnitten, Einbau von zusätzlichen Brandschutztüren und Brandschutzklappen, um die Rauchausbreitung im Brandfall zu reduzieren.	2019	Der Großteil der Arbeiten wurde 2018 erledigt, drei Brandschutztüren werden im Sommer 2019 eingebaut. Alle Arbeiten wurden im November 2019 abgeschlossen.
Gesundheit der Mitarbeiter:innen und Studierenden fördern.	Aktion „Stiegensteigen bringt's“.	2019–2020	Die Aktion wurde in der Fastenzeit 2020 bis zum Corona-Lockdown durchgeführt.
Verbesserung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter:innen.	Parkplätze im Hof des Priesterseminars effektiver bewirtschaften.	2019–2020	Es wurde ein CODE-Zugangssystem installiert und das Schließsystem getauscht, damit die Einfahrt zum Parkplatz besser geregelt werden kann.
Umweltschonendes Drucken.	Druck der Umwelterklärung auf Recyclingpapier. Einsatz von Umweltpapier bei Werbematerial.	2020	Die Umwelterklärung 2019 wurde auf Recyclingpapier gedruckt. Seit 2020 werden weitgehend (soweit finanziell tragbar) Umweltpapiere für diverse Aussendungen verwendet.
Neues Leitbild basierend auf dem Umweltleitbild der Diözese	Formulierung und Ausarbeitung neuer Umweltleitlinien.	2020	Die neuen Leitlinien wurden 2020 vom Senat der KU Linz

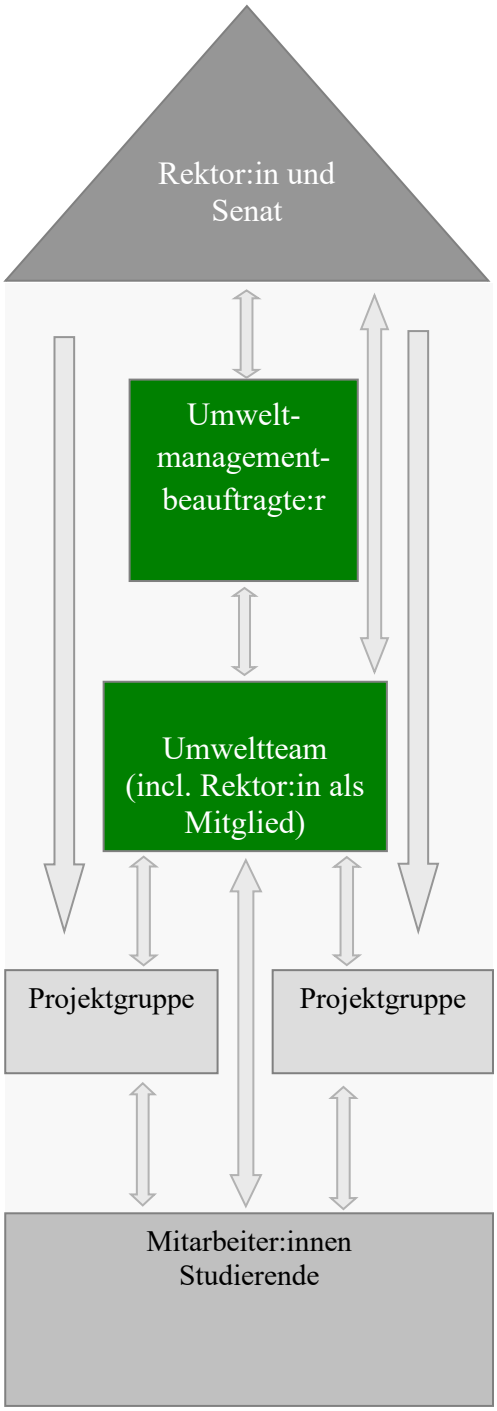
Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Linz, vor allem hinsichtlich systematischer und kontinuierlicher Verbesserungsprozesse.	und Präsentation im Senat der KU Linz.		beschlossen und in Kraft gesetzt.
Umstellung auf umweltverträgliche Reinigungsmittel.	Umweltverträgliche Reinigungsmittel sollen neuerlich getestet werden.	2020	Die neuen Reinigungsmittel (Bactogreen) sind bereits im Einsatz; die Zufriedenheit seitens der Reinigung ist noch nicht ganz gegeben.
Ökosozialer Betriebsausflug.	Gestaltung des Betriebsausflugs auf umweltverträgliche Weise.	2021	Nach einem coronabedingen Ausfall (2020) wurde 2021 eine Wanderung am Pöstlingberg gemacht (Hin-/Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln).
Verbesserung des Papiereinsatzes bei Dokumenten.	Das hochweiße Papier, das für Zeugnisse und sonstige Dokumente verwendet wird, soll durch weißes Recyclingpapier ersetzt werden.	2021	Seit Jänner 2021 ist weißes Recyclingpapier (Nautilus) in Verwendung.
Sichtbarkeit unserer Maßnahmen erhöhen.	Postings auf Social Media (Facebook und Instagram).	laufend	Kommunikation unserer Maßnahmen via Social Media.
Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.	Übermittlung von Fotos und Daten an die Plattform GRÜNSTATTGRAU.	2021	Aufnahme in die Projekt-Datenbank GRÜNSTATTGRAU.
Förderung der E-Mobilität.	Errichtung einer Stromtankstelle im Hof des Priesterseminars.	2019–2022	Vorgespräche wurden geführt, das Projekt wurde von Regens Münzner (Priesterseminar Linz) und Finanzdirektor Prinz (Diözese Linz) vorerst abgelehnt. Mit dem Vorliegen eines Mobilitätskonzepts der Diözese Linz soll das Projekt neu aufgegriffen werden.
Verbesserung der Mülltrennung.	Ankauf von neuen Mülltrennbehältern für die Büros. Das Bewusstsein der Studierenden und Mitarbeiter:innen soll verbessert werden.	2021	Für alle Büros wurden neue Abfallsammler mit jeweils drei Trennmöglichkeiten gekauft.
Verbesserung der Biodiversität im Garten des Priesterseminars.	Anlegen einer Blumenwiese und eines Gemüsegartens für Studierende. Urban Gardening.	2021–2022	Der verwendete Blumensamen brachte 2021 keine Blumen hervor. 2022 wurde die im Vorjahr angelegte Blumenwiese brach liegen gelassen, um zu sehen, ob im Vorjahr ausgesäte Samen zum Blühen kommen. Dies ist teilweise der Fall. Urban Gardening wurde coronabedingt verschoben.

Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Unterstützung der Fauna / Vogelpopulation.	Anbringung von Nistkästen im Hof bzw. Garten von Priesterseminar/KU Linz.		Nistkästen wurden aufgehängt und auch bereits angenommen.
Verbesserung der Beleuchtungssituation: Bestehende Leuchtmittel haben wegen der hohen Schaltfrequenz mit den Bewegungsmeldern eine sehr geringe Lebensdauer.	Austausch aller mit „Brezelleuchten“ bestückten Lampen durch LED-Lampen.	2022	Ab April 2022 wurden alle „Brezelleuchten“ im Haus ausgetauscht. Jene in der Bibliothek bleiben vorerst bestehen, dort werden die ausgetauschten Leuchtmittel der anderen Lampen weiterverwendet.
Energieeinsparung bei Beleuchtung.	Ändern der Schaltgruppen in der Eingangshalle (Foyer).	2022	Im Zuge des Lampentausches im April 2022 wurden die Schaltgruppen in der Eingangshalle (Foyer) so verändert, dass eine Gruppe nur den Bereich Empfang, Clubraum, ÖH-Büro und WCs umfasst, die zweite Gruppe den Eingangsbereich im Foyer. Somit kann während des Tages eine Gruppe ausgeschaltet werden.
Vorplanung der Kommunikation über EMAS.	Berücksichtigung der Öffentlichkeitsarbeit bereits bei der Planung einzelner EMAS-Aktivitäten.	laufend	Beispiel: Solaranlage.
(Bewusstseins)Bildung in Forschung und Lehre.	Forschungsschwerpunkt Kunst & Klimakrise.	2022 laufend	Die Forschungen zu diesem Themenfeld finden laufend Eingang in Lehrveranstaltungen, im SoSe 2022 etwa in der AG Kunstvermittlung Labor: „Kunst (v)ermittelt Klimawandel: Künstlerische Positionen in öffentlichen Räumen“.
	Lehr-/Veranstaltungen.	laufend	
	Scientists for Future.	laufend	

AV/HE

WER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT STEHT.

Organigramm.



Rektor:in und Senat

- Haben Gesamtverantwortung
- Rektor:in ex offo Mitglied im Umweltteam
- Integration des Umweltmanagements in die KU Linz
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte:r

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Koordination der Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms

Umweltteam

- Rektor:in ex offo Mitglied im Umweltteam
- Quantitatives und qualitatives Controlling:
  Umsetzung des Umweltmanagementhandbuchs mit Verfahrensanweisungen
  Überwachung und Fortschreibung der Umweltkennzahlen
  Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeiter:innen / Mitglieder
- Initiierung von Schulungen

Projektgruppen

- Einsetzung von Fall zu Fall / temporär
- Beispielsweise zu Themen wie Dachsanierung, Umweltpapier
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Teilbereiche
- Entwicklung von Umsetzungsstrategien

Mitarbeiter:innen, Studierende

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- Engagieren sich im Umweltmanagement

Unser Umweltteam.

Das aktuelle EMAS-Team (von links): Mag.[a] Hermine Eder (Leitung PR & Kommunikation), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Professor:innen), Eva Vogl (Verwaltung), Albert Vierlinger (Haustechnik, Vorsitzender), Maria Brader (Studierende), Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand (Rektor), Ass.-Prof.[in] Dr.[in] Isabella Bruckner (Assistent:innen). Nicht im Bild: Dr. Josef Kern (Bibliothek), Julia Krznaric (Reinigung).

Wie geschah die Einführung von EMAS und wie setzt sich das Team zusammen? Wie ist das Umweltmanagement im Haus verankert? Erste Vorüberlegungen zur EMAS-Implementierung wurden im Sommer und Herbst 2008 vom damaligen Rektor Michael Rosenberger und Albert Vierlinger angestellt. Gegen Ende des Jahres waren diese so weit gediehen, dass sie dem höchsten Beschlussgremium der KTU (heute: KU Linz), dem Fakultätskollegium, vorgelegt werden konnten. In seiner Sitzung vom 12.1.2009 fasste das Fakultätskollegium unter TOP 14 bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme den *Grundsatzbeschluss*, dass sich die KTU an der Zertifizierung durch EMAS beteiligt.

Derzeit setzt sich das EMAS-Umweltteam wie folgt zusammen: Maria Brader (Studierende), Ass.-Prof.[in] Dr.[in] Isabella Bruckner (Assistent:innen), Mag.[a] Hermine Eder (Leitung PR & Kommunikation), Dr. Josef Kern (Bibliothek), Julia Krznaric (Reinigung), Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand (Rektor), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Professor:innen), Albert Vierlinger (Haustechnik, Vorsitzender), Eva Vogl (Verwaltung).

Strukturell ist das Umweltteam direkt dem Senat und damit dem höchsten gesetzgebenden Organ der KU Linz zugeordnet und diesem rechenschaftspflichtig. Ansonsten arbeitet das Umweltteam eigenständig und eigenverantwortlich. Sollte es Entscheidungen von großer Tragweite vorlegen (sei es finanziell, sei es organisatorisch), werden diese vom Senat getroffen. Wenn notwendig, unterbreitet die Verwaltungsdirektorin dafür einen Budgetvorschlag.

Die *Anfangsphase* der Arbeit im Umweltteam im Jahr 2009 diente der *Orientierung*: Worum geht es genau bei einem Umweltmanagementsystem? Wie können wir vorgehen, um ein solches nachhaltig zu organisieren und zu verorten? Wie können wir als Team, das sich aus sehr unterschiedlichen Berufen zusammensetzt, fruchtbar zusammenarbeiten? Mit einer Hausbegehung erhob das Umweltteam sodann den Ist-Stand des Umgangs mit den Ressourcen und sammelte erste Ideen für die geplanten Aktivitäten. Die Einrichtung zweier „Grüner Bretter" zur Information im Haus (am Rektorat und im Foyer) schuf die Basis einer kontinuierlichen Rückkopplung mit der Hausgemeinschaft.

Am 12.1.2010 beschloss das Fakultätskollegium unter TOP 15 die vom Umweltteam vorgelegten *Umweltleitlinien* einstimmig und ohne Änderung. Auf dieser Grundlage sowie durch die Inspiration, die vom EMAS-Prozess und den EMAS-Schulungen des Teamvorsitzenden ausging, entwickelte sich eine dynamische Phase intensiver Veränderungen, deren ökologische Wirkungen bis heute positiv spürbar sind. Demgegenüber war die Phase von 2015 bis 2019 von ruhigeren Weiterentwicklungen und ökologischen Verbesserungen geprägt. Diese *Umweltleitlinien* wurden 2020 den diözesanen Umweltleitlinien angepasst.

In der Pandemie waren die Aktivitäten des EMAS-Teams zwangsläufig begrenzt. So haben wir einige Projekte bis zum Pandemieende verschieben müssen, die nur in Präsenz der Studierenden sinnvoll durchgeführt werden können (Urban Gardening u.a.). Gleichzeitig konnten aber etliche Projekte vorangebracht werden, die eine solche Präsenz nicht erfordern (z.B. Photovoltaik-Anlage auf dem Neubau, Austausch der Beleuchtung). Dennoch lebt EMAS von der breiten Beteiligung aller – die nur im Präsenzbetrieb entfaltet werden kann.

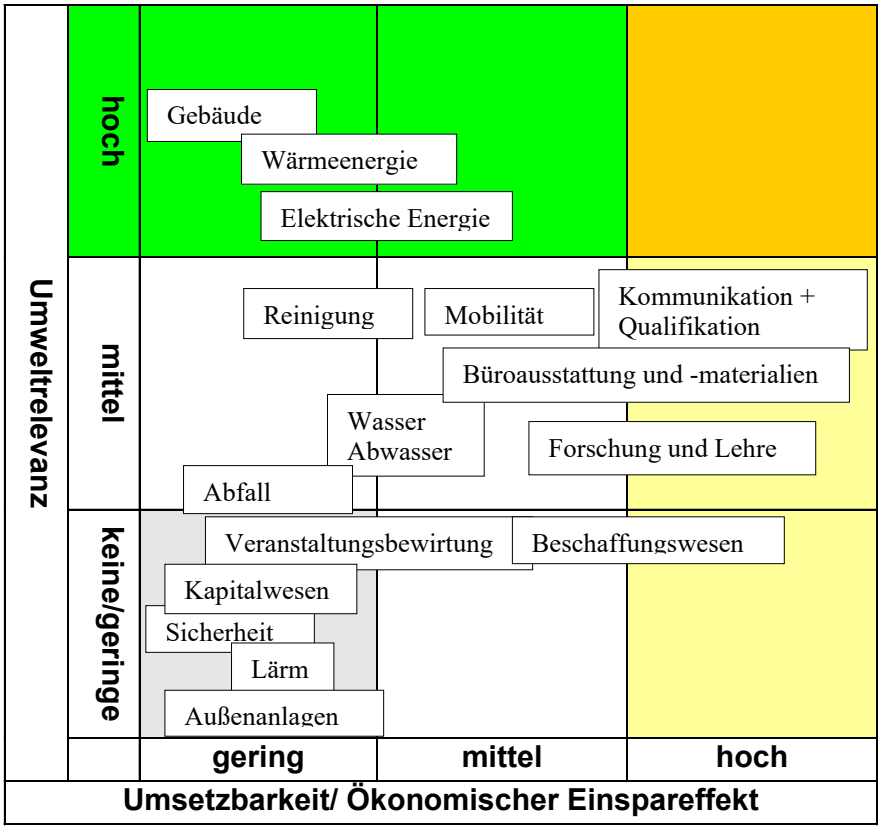
MR/HE

WAS WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VORHABEN.

Unser Umweltprogramm.

Die KU Linz hat im Rahmen des Ökoaudits geprüft, ob sie geltendes Umweltrecht einhält. Dazu wurde beispielsweise die Baugenehmigung geprüft, ob sie umweltrelevante Auflagen enthält. Es wurden auch die Abfallentsorgung, die Wartungen sämtlicher Sicherheitstechnischer Anlagen sowie die Lagerung der Reinigungsmittel überprüft. Es konnten keine Verstöße festgestellt werden.

Die verschiedenen Umweltaspekte wurden auf ihre Auswirkungen hin untersucht. Je nach Dringlichkeit werden einzelne Punkte untersucht und besprochen, und dann nach technischen und ökonomischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht. Im Ergebnis schätzen wir die derzeitige Situation wie folgt ein:



Als wesentliche Umweltaspekte ergeben sich:

- Kommunikation und Qualifikation
- Büroausstattungen und -materialien
- Forschung und Lehre
- Mobilität
- Wasser und Abwasser

Daraus abgeleitet ergibt sich für die Jahre 2022 bis 2024 folgendes Umweltprogramm:

Umweltprogramm der KU Linz 2022–2024.

Ziel	Maßnahme	Realisierung
Kommunikation des Management-Review, um die Stellung von EMAS zu stärken.	Aussendung, Berichte in den Gremien, Aushang im Haus.	2022
Stromeinkauf reduzieren.	Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage.	2022
Sichtbarmachen der Einsparungen.	Anzeige der Stromproduktion via Infoscreen.	2022
Verbesserung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter:innen.	Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“.	2022–2024
Fortbildung zu bestimmten Umweltthemen.	Schulung, Literatur, Info(veranstaltungen) zu bestimmten Themen, Austausch.	2022–2024
Bewusstseinsbildung für Studierende.	Anlegen eines Gemüsegartens für Studierende im Hof bzw. Garten von Priesterseminar/KU Linz / Urban Gardening	2023
Barrierefreiheit der Eingänge.	Die Eingangstüren sollen barrierefrei gestaltet werden (Taster für automatische Türöffnung).	2022–2024
Förderung der E-Mobilität.	Errichtung einer Stromtankstelle im Hof des Priesterseminars.	2022–2024
Umweltfreundliche Reinigung.	Neuerliches Testen von Produkten, da die zurzeit verwendeten Reinigungsmittel nicht zufriedenstellend sind.	2022–2024
Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Bibliothek.	Austausch der Beleuchtung in der Freihandbibliothek.	2024
Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiter:innen und Studierende.	Austausch von FI-Schutzschaltern in allen Elektroverteilern.	2023
Warmgetränkeversorgung durch GOFAIR.	Nach Firmenübernahme wird die Linie GOFAIR nicht weitergeführt, da die Belieferung nur weniger Standorte für den neuen Lieferanten unrentabel ist. Unsere gemeinsamen Bemühungen gehen dahin, neue zusätzliche Standorte zu finden.	2024

Management Review der Universitätsleitung.

Die vorliegende Umwelterklärung 2022 beschreibt das Umweltmanagement unserer Universität. Seit 2011 unterzieht sich die KU Linz einem Umweltmanagement-System, das umfassende Umweltschutz-Standards erfasst und permanent weiterentwickelt. Insofern ist EMAS für unser Haus ein Qualitätssicherungssystem, in dem sich unser Selbstverständnis, aber auch unser Beitrag zu einer an höchsten ökologischen Richtlinien orientierten Betriebsführung widerspiegelt. Seit 2018 ist auch der:die Rektor:in der Katholischen Privat-Universität Linz Mitglied des Umwelt-Teams, wodurch das Umweltmanagement-System noch enger mit den organisatorischen und strategischen Abläufen der Universitätsleitung verbunden ist.

In den vergangenen Jahren wurde eine beachtliche Anzahl von Zielen umgesetzt, beginnend bei diversen Einsparungsmaßnahmen bis hin zur Steigerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins in verschiedenen Bereichen der Infrastruktur und bei Aktivitäten der KU Linz. Nicht zuletzt bedingt durch die Pandemie hat sich der Verbrauch an elektrischer Energie, an Wasser sowie an Papier sowie die Anzahl der Dienstreisen im Beobachtungszeitraum drastisch reduziert. Jede Krise ist auch eine Chance zur Neuorientierung. Vielleicht lässt sich künftig die eine oder andere Dienstreise durch ein Online-Meeting ersetzen; auch im internationalen wissenschaftlichen Tagungsbetrieb scheint die Erfahrung der Pandemie (und die Nutzung virtueller Tools) ein Umdenken bewirkt zu haben – namentlich betreffs Flugreisen. Werden die Verbräuche im Präsenzbetrieb zwar auch wieder steigen, so steuern wir dieser Bewegung zurück zum alten Status quo entgegen, indem wir für die Jahre 2022 bis 2024 neue ambitionierte Zielsetzungen formuliert haben.

Bewusstseinsbildung, Einsparung von Energie und Veränderungen im Mobilitätsverhalten sind weiterhin zentrale Anliegen. Als KU Linz mit ihren geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen fördern und forcieren wir einen Wandel unserer gesamten Lebensvollzüge und eine nachhaltige Strategie für die umweltrelevanten Faktoren der Betriebsführung unseres Hauses. Durch interne Rundmails, (Homepage-)Berichte, Beiträge in unserem Semestermagazin TRIOLOG und Social Media-Postings werden wir unsere Anliegen und Aktivitäten künftig noch gezielter kommunizieren und unser Umfeld zur Nachahmung anregen.

Abschließend bescheinigt die Leitung der KU Linz die Rechtskonformität der EMAS-Aktivitäten und bestätigt, dass die einzelnen Forderungen dauerhaft eingehalten werden und die jeweiligen Nachweise dazu jederzeit vollständig vorgelegt werden können. Weiters erklären wir, dass gegen das Unternehmen oder die zu seiner Vertretung befugten Organe – betreffend den nach EMAS-V zu begutachtenden Standort – kein verwaltungsbehördliches Strafverfahren wegen eines Umweltdeliktes gemäß einem EU-, Bundes- oder Landes-Gesetzes oder einer dazu veröffentlichten Verordnung bzw. einem Bescheid anhängig ist.

Linz, am 24. Juni 2022 Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Rektor

Auditbericht 2022

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

RK-014/2022 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen** für den **Bereich 85.42 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Katholische Privat-Universität Linz

Bethlehemstrasse 20, A-4020 Linz

Die Organisation hat, wie in der **Umwelterklärung 2022** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung** (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt**.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 16. Juli 2022

DI Dr. Rudolf Kanzian - EMAS-Umwelteinzelgutachter
Hoferweg 24, 9560 Feldkirchen

Kontakt

Katholische Privatuniversität Linz
Abteilung PR & Kommunikation
Mag.ª Hermine Eder
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

T: +43 (0)732 78 42 93 4137
F: +43 (0)732 78 42 93 4155
E-Mail: h.eder@ku-linz.at
Internet: www.ku-linz.at

Links

Eco-management and audit scheme http://www.emas.gv.at	EMAS Geprüftes Umweltmanagement REG.NO. AT-000612
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus https://www.bmlrt.gv.at/	Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung http://www.land-oberoesterreich.gv.at	LAND OBERÖSTERREICH